Otis
2010

Heft

Otis

Band 18 - 2010

Zeitschrift für
Ornithologie und Avifaunistik
in Brandenburg und Berlin

Arbeitsgemeinschaft
Berlin-
Brandenburgischer
Ornithologen

ISSN 1611-9932

NABU

Impressum

Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

ABBO im Internet: www.abbo-info.de

Satz und Layout
Stefan Fischer

Englische Textteile
David Conlin

Druck
Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale; Tel.: 0345-5225045

Erscheinungsweise
jährlich ein Heft (Ausgabe dieses Heftes: März 2011)
Bezugspreis des Heftes: 10 Euro (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1611-9932

Manuskriptrichtlinien
Manuskripte werden ausschließlich auf Datenträger oder als E-Mail-Anhang angenommen. Der Text sollte als Worddatei, Grafiken als Exceltabelle, Karten als Bilddatei (eps-Format) und Fotos möglichst als hochaufgelöste jpg-Datei oder als Dia eingereicht werden. Bitte verwenden Sie in den Texten keine Absatzformate, keine Kopf- und Fußzeilen und keine Großschreibung für Autorennamen. Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Literatur orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft. Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der aktuellen Artenliste der Vögel Deutschlands (Barthel & Helbig, Limicola 19: 89-111) zu verwenden.
Vor dem Erscheinen erhalten die Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge.
Autoren von Originalbeiträgen erhalten 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages.
Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an den neuen Schriftleiter (Toni Becker, Dreiserstr. 35, 12587 Berlin; E-Mail: toni.becker@email.de) zu senden.

Otis 18 (2010): 1 - 49

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2007

Hartmut Haupt & Wolfgang Mädlow

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow
Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam; E-Mail: W.Maedlow@t-online.de

Einleitung

Mit rund 40.000 Datensätzen aus Brandenburg konnte erneut ein sehr umfangreiches Datenmaterial ausgewertet werden. Eine recht reichhaltige Datenquelle war dabei die E-Mail Gruppe „Orni-BB" (*http://de.groups.yahoo.com/group/orni-bb*). Durch eine Initiative von P. von Schmiterlöw wurden erstmals 2007 alle dort gemeldeten Beobachtungen in einer Datenbank erfasst, im Internet öffentlich gemacht schließlich für die Jahresberichte zur Verfügung gestellt.

Die inzwischen leider doch recht große Verzögerung im Erscheinen der Jahresberichte gibt immer wieder Anlass zu kritischen Bemerkungen. So sehr wir uns ein zügigeres Erscheinen wünschen würden (es gibt verschiedene Gründe, warum das zurzeit nicht erreichbar ist), möchten wir doch auch an den Zweck der Berichte erinnern. Ihr Ziel ist nicht die schnelle Information, die in Zeiten des Internets kein Druckerzeugnis in konkurrenzfähiger Aktualität liefern kann. Vielmehr sollen die Jahresberichte eine möglichst vollständige, möglichst sorgfältig ausgewertete Zusammenschau der ornithologischen Ereignisse eines Jahres bringen – und diese vor allem für zukünftige Auswertungen sichern. Die Jahresberichte sind somit auf dauerhafte Datensicherung angelegt und verlieren nicht nach wenigen Jahren ihren Wert.

„Seltenheiten" entsprechend der Meldeliste (Otis 9: 137-142) wurden nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von AKBB bzw. DSK anerkannt wurde. Ausnahmen wurden allerdings bei drei Arten gemacht: Moorente, Kleinralle und Seidenreiher sind offiziell 2008 aus der Meldeliste gestrichen worden. Im Vorgriff auf diese Entscheidung haben wir – wie schon 2006 – im vorliegenden Jahresbericht nicht mehr auf einer Dokumentation bestanden, weil ansonsten ein größerer Teil wertvoller und auch zuverlässiger Daten hätte gestrichen werden müssen. Bei Weißflügel- und Weißbartseeschwalbe – beides inzwischen ziemlich regelmäßige Brutvögel – wurde eine Dokumentation nur noch für Vögel im Schlichtkleid und Jungvögel außerhalb des Familienverbandes vorausgesetzt.

Erfreulicherweise lagen die Entscheidungen der Deutschen Seltenheitenkommission für 2007 diesmal bereits vor (DSK 2009). Entscheidungen der DSK für 2006 wurden nachgetragen, soweit sich dadurch Korrekturen oder Ergänzungen zum ABBO-Jahresbericht 2006 ergaben (was nur in wenigen Fällen der Fall war).

Wie in den Vorjahren wurden in einigen Fällen extrem hohe, offenbar eher auf groben Schätzungen beruhende Zählungen von Rastvögeln nicht gewertet. Hinsichtlich der Meldung von Gänse- und Entenhybriden besteht der übliche Vorbehalt, dass

die Angabe der Elternarten in vielen Fällen nicht überprüfbar ist.

Hinsichtlich der Auswertung der Brutvorkommen gefährdeter Arten sei auf den Brutvogel-Jahresbericht der Staatlichen Vogelschutzwarte verwiesen (Ryslavy 2009).

Dank: Der erste Dank geht an die vielen Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Daten gemeldet haben. Michael Zerning übernahm die undankbare Aufgabe der Eingabe nichtdigitaler Datenmeldungen. Karsten Siems führte die Daten unterschiedlicher Herkunft in eine einheitliche Datenbank zusammen. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und die Zuarbeit der AKBB-Entscheidungen danken wir Ronald Beschow. Peter von Schmiterlöw machte die Beobachtungsdaten aus „Orni-BB" digital verfügbar. Der Staatlichen Vogelschutzwarte, insbesondere Torsten Ryslavy, danken wir für die weiterhin hervorragende Zusammenarbeit. Fotos wurden dankenswerter Weise von Steffen Fahl, Thomas Krumenacker, Axel Schmidt und Wolfgang Suckow zur Verfügung gestellt.

Abkürzungen: ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK: Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha); immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SP: Schlafplatz; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÜP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; w-f.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, O, S, W, NO, SO, SW, NW.

Kreise: B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Müggelsee/B, Untere Havelniederung/HVL, Gülper See/HVL, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Rietzer See-Streng/PM, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Blankensee/TF, Schlepziger Teiche/LDS, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Alte Spreemündung/LOS, Ziltendorfer Nied./LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Güstebieser Loose/MOL, Peitzer Teiche/SPN, Talsperre Spremberg/SPN, Senftenberger See/OSL, Kleinkoschener See/OSL, Grimnitzsee/BAR, Unteres Odertal/UM (z. T. BAR), Angermünder Teiche/UM, Felchowsee/UM, Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM, Unteruckersee/UM.

Beobachter: RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; SF: S. Fahl; MF, RF, M&RF: M. Fiddicke, R. Fiddicke, M. & R. Fiddicke; HH: H. Haupt, JM: J. Mundt; BR: B. Ratzke; TR: T. Ryslavy; RZ: R. Zech.

Übersicht – Witterung und herausragende Ereignisse

Der ***Winter*** 2007 war außergewöhnlich mild. Als Fortsetzung der sehr warmen Witterung im Dezember 2006 lag die Durchschnittstemperatur im Januar um fünf bis sechs Grad und im Februar um drei bis vier Grad über den Normalwerten. Beide Monate waren zudem sehr regenreich mit doppelt so viel Niederschlag wie sonst üblich. Kleine winterliche Episoden mit einer dünnen Schneedecke gab es nur an wenigen Tagen Ende Januar und um den 10. Februar. Überdurchschnittlich viele Sturmtiefs zogen im Januar über das Land und am 18. Januar auch ein Orkantief.

Der durchgehend sehr milde Winter ermöglichte insbesondere zahlreichen Wasser- und Watvogelarten eine Überwinterung in bisher kaum registrierter Anzahl. Besonders hohe Meldesummen waren für einen Januar 12 Brandgänse, 687 Schnatterenten, 2385 Pfeifenten, 1.662 Krickenten, 250 Löffelenten, 476 Silberreiher, 3.576 Kraniche, 37 Goldre-

genpfeifer, 3.079 Kiebitze, 17 Waldwasserläufer, 15 Gebirgsstelzen und 92 Bachstelzen. Eine Ansammlung von 530 Weißwangengänsen in der Havelniederung und ein Trupp von 1.600 Erlenzeisigen am Grimnitzsee stellen für die Jahreszeit sehr große Konzentrationen dar. Fünf Dunkle Wasserläufer, die im Januar in den Linumer Teichen verweilten waren für unsere Region die erste Feststellung im Hochwinter überhaupt. Bemerkenswert waren im Januar und Februar des weiteren die Meldungen von insgesamt 15 Sterntauchern und 18 Prachttauchern, da beide Seetaucherarten zu dieser Jahreszeit für gewöhnlich fehlen. Auch ein Weißstorch, zwei Rohrweihen, neun Beutelmeisen, ein Zilpzalp und 19 Hausrotschwänze sorgten für ungewöhnliche Winterbeobachtungen.

Von den klassischen Wintergästen bereicherten lediglich Seidenschwänze die Landschaft, und die Massierungen an den letzten ergiebigen Nahrungsquellen von 750 Vögeln in Großwoltersdorf und 1.100 Vögeln in Rathenow zählen zu den gewaltigsten Trupps bisher.

Im Verlauf des Februar kehrten bereits viele Kurzstreckenzieher zurück: Kiebitze und Feldlerchen bevölkerten die Landschaft, erste Singdrosseln sangen und es war teilweise wie sonst Ende März. Passend dazu erfolgten sehr frühe Erstbeobachtungen von Schwarzhalstaucher (20./21.2.), Weißstorch (25./28.2.), Alpenstrandläufer (12./25.2.) und Zwergmöwe (25.2.).

Das ***Frühjahr*** begann im März wie der gesamte Winter mit einer positiven Abweichung der Durchschnittstemperatur von drei bis vier Grad und auch deutlich zu nass. Völlig abweichend gestaltete sich auch der April, mit extremer Trockenheit (gebietsweise fielen gerade einmal 1 % der normalen Niederschlagssumme), Sonnenschein ohne Ende und einer um vier Grad über dem Mittelwert liegenden Durchschnittstemperatur. Die wochenlange Trockenheit endete dann im Mai mit mehr als dem Doppelten der sonst üblichen Regenmenge.

Durch die lang anhaltende Erwärmung kehrten im März nun auch einige Langstreckenzieher zurück und sorgten teilweise für die frühesten Beobachtungen bisher: Fischadler (3./6.3.), Rohrweihe (3./5.3.), Schwarzkehlchen (6.3.), Schwarzkopfmöwe (9.3.), Grünschenkel und Rauchschwalbe (11.3.), Gartenrotschwanz (15.3.), Flussuferläufer (25.3.), Bruchwasserläufer (29.3.), Tüpfelralle, Wachtel und Braunkehlchen (30.3.). Dafür hatten die typischen Wintergäste wie Singschwan, Saatgans und Berghänfling unser Gebiet bereits bis zum Ende der ersten Märzdekade vorzeitig weitestgehend verlassen. Der frühe Heimzug sorgte im März weiterhin mit 1.500 Weißwangengänsen in der Unteren Havelniederung für eine neue Höchstzahl, 12.000 Kiebitze in den Belziger Landschaftswiesen, 4.500 Goldregenpfeifer in den Dossewiesen und 9.000 Sturmmöwen am Schlafplatz Gülper See bildeten sehr große Ansammlungen und herausragend waren 45 Seeadler am Schlafplatz in den Peitzer Teichen sowie die seltenen Beobachtungen von Hellbäuchiger Ringelgans (4. Nachweis), Büffelkopfente (erstmals) und Trauerbachstelze (3. Nachweis).

Im April setzte sich die Serie sehr früher und zum Teil neuer Erstankunftsdaten von der Witterung unterstützt ungebremst fort: Waldlaubsänger (3./5.4.), Baumfalke (8.4.), Seidenreiher (9.4.), Kuckuck (13.4.), Dorngrasmücke (15.4.), Rotfußfalke und Ziegenmelker (16.4.), Mauersegler (18.4.), Weißflügelseeschwalbe (20.4.), Weißbartseeschwalbe (22.4.), Schlagschwirl (25.4.) und Wespenbussard (26.4.). 43 Waldwasserläufer in den Peitzer Teichen und die stolze Ansammlung von weiteren 58 Vögeln in den Schlepziger Teichen stellen neue Gebietsmaxima dar. In überdurchschnittlicher Anzahl rasteten auch Grünschenkel, so im Unteren Odertal die hohe Zahl von 105 Vögeln. Bemerkenswerte Ereignisse waren auch ein Zugtrupp von 27 prächtigen Prachttauchern, ein rastender Trupp von 5 Ringdrosseln, eine durchziehende männliche Steppenweihe, ein kurzzeitig rastender Löffler und die Begegnung mit einer Doppelschnepfe.

Im Mai präsentierten sich gleich Anfang des Monats weitere seltene Frühjahrsgäste wie Spornpieper (6. Nachweis), Schlangenadler, Knutt, ein Trupp von vier Rotfußfalken in der Nieplitzniederung und im Verlauf des Monats insgesamt neun Mornellregenpfeifer am traditionellen Rastplatz in der Lieberoser Heide. Besonders beeindruckend war der gewaltige Einflug von Weißflügelseeschwalben, begleitet von zahlreichen Weißbartseeschwalben. Recht spät rasteten noch ein Goldregenpfeifer (16.5.) und eine Zwergschnepfe (11.5.).

Im ***Sommer*** lag die Temperatur im Juni um zwei Grad und im Juli und August um ein Grad über dem langjährigen Monatsdurchschnitt. Während in Ostbrandenburg die Regenmenge im Juni noch dem Durchschnitt entsprach, führten Starkregenfälle in einigen westlichen Landesteilen wie dem Havelländischen Luch und dem Rhinluch zu ausgedehnten Überflutungsflächen. Weitere ergiebige Niederschläge im Juli von gebietsweise bis zu 100 l/m² sorgten in den bestehenden Überflutungsflächen, z. B. im Oberen Rhinluch bei Königshorst, für anhaltend sehr gute Rastbedingungen und ließen in anderen Gebieten viele Feuchtstellen entstehen. Auch im August lag die Regenmenge deutlich über dem Normalwert.

Das starke Auftreten von Weißbart- und Weißflügelseeschwalben führte zu einem bemerkenswerten Brutvorkommen beider Arten von insgesamt 29 bzw. 27 Brutpaaren. An der Mittleren Elbe kam es seit über 100 Jahren zur Wiederansiedlung der Zwergseeschwalbe, denn es brüteten drei Paare an den Kiesseen bei Mühlberg. War schon das Erscheinen von insgesamt 10 Säbelschnäblern zwischen April und Anfang Juni deutlich überdurchschnittlich, sorgte ein leider erfolglos brütendes Paar im Deichrückverlegungsgebiet im Elbtal für das dritte Brutvorkommen überhaupt. Bemerkenswert waren auf Grund der guten Wasserstände in den Niederungen die hohen Gesamtzahlen von 503 rufenden Wachtelkönigen, 153 rufenden Tüpfelrallen und 68 rufenden Kleinrallen.

Weitere besonders seltene Brutvogelarten waren: Singschwan (9 BP), Austernfischer (13 BP), Uferschnepfe (13 BP), Schwarzkopfmöwe (4 BP), Uhu (5 Rev.), Grauspecht (5 Rev.) und Seggenrohrsänger (10 Rev.).

Als seltene Gäste erschienen im Juni zwei Blauracken und ein Grünlaubsänger, während 84 Kolbenenten im Teichgebiet Peitz eine neue Höchstzahl darstellen. Sehr große Konzentrationen bildeten 120 Weissstörche bei der Wiesenmahd im Randowbruch und bis zu 8.700 rastende Kiebitze auf den vernässten Wiesen bei Königshorst. Zeitlich aus dem Rahmen fallen im Juni die Feststellungen von zwei Ringelgänsen auf dem Müggelsee und fünf Saatgänsen auf den Kiesseen bei Mühlberg und im Juli die Beobachtungen von einem adulten Prachttaucher, einer Zwergschnepfe und einem singenden Bergfinken. Ein Gänsegeier gelangte erneut bis in unsere Region, und Ende Juli rasteten gleich drei Schmarotzerraubmöwen gemeinsam am Gülper See. Der beginnende Wegzug glänzte im Juli/August mit einem Triel, einem Trupp von 11 Mornellregenpfeifern, zwei Sumpfläufern, Odinshühnchen (dem im September fünf weitere Vögel folgten), vier Teichwasserläufern, drei Seggenrohrsängern, einem Seidenreiher und vier Nachtreihern. In die Überflutungsflächen, insbesondere ins Obere Rhinluch bei Königshorst, lockte es neben vielen Limikolen auch zahlreiche Beobachter, aber auch die Konzentrationen von 3.600 Krickenten und 1.450 Knäkenten in diesem Gebiet waren herausragend.

Der ***Herbst*** präsentierte sich durchweg und erstmals seit Jahresbeginn überhaupt mit einer negativen Abweichung der Mitteltemperatur von 0,5-0,9 Grad. Die Regenmenge lag im September weiterhin über dem Durchschnitt. Dafür war der Oktober deutlich zu trocken, denn es sind nur etwa 20 % der normalen Regensumme gefallen. Im November entsprach die Niederschlagsmenge dem Normalwert. Ersten Bodenfrost gab es vielerorts am 13./14. Oktober, und Kaltluftvorstöße sorgten in der zweiten Novemberhälfte fast täglich für Nachtfrost.

Das Wegzuggeschehen hatte im September als Überraschungen einen großen Trupp von 22 Bienenfressern, zwei Schwalbenmöwen (4. und 5. Nachweis), eine Dreizehenmöwe (der bis Jahresende noch drei weitere Individuen folgten), Falken- und Spatelraubmöwe, Seidenreiher, zwei Doppelschnepfen, Graubruststrandläufer und Gelbbrauenlaubsänger zu bieten. Beeindruckend waren auch die großen Rastansammlungen von 14.500 Graugänsen, 1.228 Kormoranen und 10 jungen Schwarzkopfmöwen am Gülper See, 1.542 Schnatterenten und 307 Zwergtauchern auf dem Felchowsee, 10.000 Kiebitzen im Rhinluch bei Neuruppin, 230 Gänsesägern der heimischen Population auf der Unteren Oder und 2.200 Schafstelzen an einem Schlafplatz. Im Oktober zogen Mitte des Monats gewaltige Kranichmassen über das Land, wobei 30.900 Durchzügler die am 15.Oktober in nur fünf Stunden das Havelländische Luch überflogen besonders beeindruckend waren. Gleichzeitig übernachtete die enorme Anzahl von 61.600 Vögeln in den Linumer Teichen. Für den Oktober sind wei-

terhin die großen Ansammlungen von 181 Silberreihern in den Peitzer Teichen, 48 Seeadlern an den Angermünder Teichen, ein Trupp von 1.800 Stieglitzen, die in einem Sonnenblumenfeld ihre Fettreserven anreicherten, und als seltene Gäste Sichler und Taigazilpzalp zu erwähnen. Besonders späte Nachweise gab es während des Herbstzuges von Pirol (1.10.), Nachtreiher (3.10), Drosselrohrsänger (8.10.), Weißbartseeschwalbe (13.10.), Schwarzmilan (14./15.10.), Zwergschnäpper (17.10.), Sanderling (4.11.) und Fischadler (18.11.). Höhepunkte im November waren die großen Ansammlungen von 33 Samtenten und 540 Schellenten auf der Talsperre Spremberg, 37 Mittelsäger in den Peitzer Teichen, 179 Silberreiher in den Altfriedländer Teichen und die seltenen Beobachtungen von Löffler, Graubruststrandläufer, Polarbirkenzeisig (4. Nachweis) und Spornammer. Ab Anfang November bis zum Jahresende konnte insgesamt die hohe Zahl von 18 Wasseramseln registriert werden.

Der beginnende ***Winter*** startete in der ersten Dezemberhälfte noch recht mild. Nachtfröste und auch einige Tage mit Dauerfrost führten dann in der zweiten Monatshälfte zur Vereisung zahlreicher Gewässer. Insgesamt war der Dezember etwas zu trocken.

Für einen Dezember waren die Meldesummen von 740 Silberreihern, 13.561 Kranichen, 2.834 Krickenten, 13 Bekassinen, 13 Waldwasserläufern, 20 Hausrotschwänzen und 26 Gebirgsstelzen sehr hoch. Jahreszeitlich sehr große Ansammlungen stellen auch 185 Weißwangengänse in der Havelniederung, 685 Haubentaucher auf dem Scharmützelsee und ein Trupp von fünf Mönchsgrasmücken in Berlin dar. Dazu erfolgten einige zeitlich ungewöhnliche Beobachtungen von Schwarzhalstaucher (13.12.), Rohrweihe (2.12.), Alpenstrandläufer (16.12.) und Heidelerche (18.12.). Der Jahreszeit besser angemessen waren zwei große Schlafplatzgemeinschaften von 45 Kornweihen in der Lenzener Wische und 30 Vögeln in der Uckerniederung, ein Trupp von 800 Berghänflingen in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft und die interessante Beobachtung einer Mantelmöwe an den Kiesseen bei Mühlberg, da die Art nur sehr selten bis ins südliche Brandenburg gelangt.

Spezieller Teil

SCHWARZKOPF-RUDERENTE *Oxyura jamaicensis:* 16.Apr-12.Nov 1 M Felchowsee und Lanke/UM (WD, HH, U.Kraatz, W.Schreck u.a.), am 20.Mai abwechselnd zwei verschiedene Tafelenten-W. anbalzend (U-Kraatz).

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Brut, ab 5 BP: 10 BP FIB Unteres Odertal bei Schwedt (D.Krummholz) * 11 BP Angermünder Teiche (U.Kraatz) * mind. 6 Nester Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutkowski) * ca. 6 Rev. Bärenbrücker Unterteich/SPN (H.-P.Krüger) * 5 BP Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz) * 38 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.) * 10.Aug 5 Familien Glinziger Teiche/SPN (RZ) * 5 BP Müggelsee (T.Becker, B.Schonert). Winter/Frühjahr, Ans. > 150 Ex.: 25.Jan 225 bei Damme/HVL (TR) * 18.Feb 230 Manschnow/MOL (A.Schmidt) * 9.Mär 442 Ziltendorfer Nied. (HH) * 5.Apr 228 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose/MOL (HH) * 10.Apr 171 Ranzig/LOS (H.Beutler) * 11.Apr 172 FIB Unteres Odertal und 300 Oder Stolpe/UM-Lunow/BAR (D.Krummholz) * 12.Apr 220 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 26.Apr 178 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 29.Apr 160 Pritzerber Wiesen/PM (TR). Sommer, Ans. > 150 Ex.: 24.Mai 900 und 26.Aug 826 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger; RZ u.a.) * 29.Mai 584 Felchowsee (U.Kraatz) * 10.Aug 171 Glinziger Teiche/SPN (RZ) * 24.Aug 323 Schlepziger Teiche (HH) * 20.Aug 190 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger). Herbst/Winter, Ans. > 100 Ex.: 16.Sep 295 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ u.a.) * 16.Sep 191 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 31.Okt 211 Felchowsee (HH, TR) * 25.Nov 230 Grimnitzsee (JM) * 18.Dez 300 Felchowsee (JM).

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Brut: in Brandenburg 9 Paare (7 Brutnachweise) (Ryslavy 2009). Winter/Heimzug, Ans. > 200 Ex.: 6.Jan 224 Havelnied. Parey (HH) * 8.Jan 200 Witzker See/HVL (G.Galow) * 16.Jan 300 Gorgast/MOL (F.Ehlert) * 20.Jan 210 Elbe Cumlosen-Müggendorf/PR (TR) * 29.Jan 280 Schiffmühle/MOL (R.Eckstein) * 31.Jan und 12.Feb 800 FIB Unteres Odertal (WD) * 31.Jan 245 Odervorland Stolzenhagen-Lunow/BAR (W.Stein) * 5.Feb 319 Güstebieser Loose (MF) * 15.Feb 222 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 18.Feb 260 Manschnow/MOL (A.Schmidt) * 24.Feb 314 Dossenied. Rübehorst/HVL (HH) * 1.Mär 500 Geesow/UM (J.Haferland). Letztbeob.: letzter Trupp > 20 Ex. bereits 10.Mär 23 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Abseits der Brutregionen zuletzt 20.Apr je 1 ad. Zuckerfabrikteiche

Prenzlau (JM) und Hohensaaten/BAR (M.Müller) * 29.Apr 2 Ortwig/MOL (S.Müller) * 16.Mai 4 immat. Alte Spreemündung (HH) * bis 26.Mai (MF) und erneut 9./22.Jun (HH) 1 ad. Güstebieser Loose. Brutzeit/Sommer (ohne Kreise SPN, LDS, EE, OSL, LOS): 29.Mai 1 Dossenied. Babe/OPR (S.Clausner, G.Galow) * 16.Jun 1 Brunne/OPR (S.Fischer). Wegzug, Erstbeob.: 10.Okt 2 Angermünder Teiche (JM) * 11.Okt 4 ad. Lunow/BAR (M.Müller) * 19.Okt 10 Zachow/HVL (M.Löschau). Ans. > 150 Ex.: 16.Nov 241 Felchowsee (U.Kraatz) * 19.Nov 167 Havelnied. Strodehne (S.Clausner) * 28.Nov 276 Vogelsangsruh/UM (U.Kraatz) * 15.Dez 246 Ziltendorfer Nied. (J.Becker) * 16./17.Dez 690 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 17.Dez 160 Dreetzer See/OPR (S.Clausner) * 20.Dez 188 Havelnied. Parey (HH) * 28.Dez 708 Genschmarer Loose/MOL (HH) * 28.Dez 267 Bärenbrücker Teiche (RZ) * 29.Dez 334 Görne/HVL (T.Langgemach) * 30.Dez 330 Passow/UM (S.Lüdtke) * 31.Dez 285 Schönow/UM (U.Kraatz).

ZWERGSCHWAN *Cygnus bewickii*: Winter (Jan), Max.: 10.Jan 10 Felchowsee (JM) * 21.Jan 10 Gorgast/MOL (F.Ehlert) * 25.Jan 21 Damme/HVL (TR). Heimzug, Ans. ab 15 Ex.: 24.Feb 22 Rhinow/HVL (HH, B.Kreisel) * 3.Mär 66 Buckow/HVL (B.Block) * 12.Mär 17 Odervorland Stolpe/UM (D.Krummholz) * 19.Mär 23 Angermünder Teiche (JM) * 25.Mär 25 dz. Geesow/UM (J.Haferland). Weitere Letztbeob.: 27.Mär 4 Breite/PM (M.Pohl) * 2.Apr 1 ad. Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz). Wegzug, Erstbeob.: 13.Okt 2 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 15.Okt 4 Angermünder Teiche (A. & B.Schonert) * 16.Okt 1 Fahrlander See/P (D.&D.Schubert). Ans. > 10 Ex.: 24.Okt 14 Felchowsee (WD) * 4.Nov 86 ad. Angermünder Teiche (HH) * 25.Nov 26 Grimnitzsee (JM) * 13.Dez 13 Unteruckersee (H.Schonert) * 13.Dez 12 FIB Unteres Odertal (WD). Niederlausitz: 1.Jan-26.Feb max. 8 (20.-26.Feb) Görlsdorf/LDS (K.Illig, M.Gierach, P.Schonert) * 13.Okt siehe oben * 9.Dez 1 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 16.Dez 3 Talsperre Spremberg (RB).

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: Starkes Auftreten von 31 Ex. bei 26 Beob.: 6.Jan 1 ad. Gülper See und Umgebung (HH, B.Kreisel) * 17.-22.Jan 1 ad. Linumer Wiesen (K.Lüddecke) * 20.Jan 1 Biesen/OPR (TR) * 6.-18.Feb 1 ad. Blankensee und Umgebung (P.Schubert, P.v.Schmiterlöw, L.Kalbe, BR u.a.) * 16.Feb 1 ad. Wachow/HVL (B.Kreisel) * 17./18. Feb 2 ad. Gutenpaaren-Roskow/HVL-PM (B.Kreisel) * 25.Feb 1 ad. Zachow/HVL (B.Kreisel) * 28.Feb 2 Genschmar/MOL (M.Müller) und 4.Mär 1 ad. Sydowswiese/MOL (MF) * 7.Mär 2 und 13.Mär noch 1 Rübehorst/HVL (W.Koschel; B.Kreisel) * 7./10.Mär 1 Havelnied. Parey (W.Koschel; HH) * 10.Mär 1 ad. Havelnied. Strodehne (HH) * 25.Mär 2 Hohennauen/HVL (B.Kreisel) * 30.Sep 1 ad. Gülper See (B.Kreisel) * 3.Okt 1 Linumer Wiesen (S.Fischer, A.Pschorn) * 10.Okt 1 Tremsdorf/PM (F.Drutkowski) * 11.Okt 1 ad. Rietzer See-Streng (D.Gruber) * 13./16.Okt 1 ad. Altfriedländer Teiche (M&RF, B.Schonert) * 14.-21.Okt 1 ad. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl; H.Deutschmann, HH u.a.) * 25.Okt 1 ad. Hasenfelde/LOS (F.Ehlert) * 31.Okt 1 Leibsch/LDS (T.Noah) * 3.Nov 1 Trebbin/TF (L.Kalbe) * 12.Nov 1 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 2.Dez 1 ad. Päwesin/PM (B.Kreisel) * 9.Dez 1 ad. Sachsendorf/MOL (F.Ehlert) * 15./22./25.Dez 1 Roskow-Gutenpaaren/PM-HVL (B.Kreisel) * 23.Dez 1 ad. + 1 subad. Rhinow/HVL (B.Kreisel).

RINGELGANS *Branta bernicla*: 16 Ex. bei 13 Beob.: 15./16.Jan 1 ad. Unteres Odertal bei Gartz (S.Müller) * 11.Feb 1 Saaringen/BRB (B.Kreisel) * 16.Feb 1 Roskow/PM, anderer Vogel (B.Kreisel) * 18.Feb 1 Havelnied. Parey (M.Albrecht) * 22.Feb 1 Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) * 24.Feb/3.Mär 1 Strodehne/HVL bzw. Buchhorst/HVL, wohl gleicher Vogel (B.Kreisel) * 13.Mär 1 Strodehne/HVL, anderer Vogel (B.Kreisel) * 13.Mär 1 (*B. b. bernicla*) Sydowswiese/MOL (MF) * 17.Mär 1 und 18.Mär 2 S Gülpe/HVL (B.Kreisel), wohl einer davon am 24.Mär Havelnied. Parey (HH) * 5.Apr 2 ad. Güstebieser Loose (HH) * 14.Jun 2 ad. rastend Müggelsee (B.Schonert), ungewöhnliches Datum * 4.Nov 1 ad. Altfriedländer Teiche (RF) * 4.Nov 1 Unteres Odertal bei Zützen (W.Werner). **HELLBÄUCHIGE RINGELGANS *B. b. hrota*:** 13.-28.Mär 1 ad. Sydowswiese/MOL (M&RF, SF, S.Müller), 4. Nachweis (AKBB: anerkannt).

KANADAGANS *Branta canadensis*: 6 Ex. bei 5 Beob. abseits des Berliner Raumes: 23.Jan 1 Königshorst/OPR (S.Fischer, H.Watzke) * 18./19.Feb und 24.Mär 1 Unteres Odertal bei Gartz (J.Haferland, T.Heinicke, U.Kraatz, D.Krummholz) * 8.Sep 1 Gülper See (HH, BR, K.Urban) * 5.-13.Dez 2 Stradower Teiche/OSL (W.Köhler) * 28.Dez 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Berliner Raum: 14 Rev. (davon mind. 8 erfolgreiche BP) Berlin inkl. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (BOA 2008b), weiterhin 12.Jun 1 Familie mit 2 juv. Oranienburg/OHV (G.Lohmann). Maxima bei der Wasservogelzählung in Berlin: Mitte Jan 108, Mitte Sep 124 (BOA 2008a). Fremde Unterarten: 24.Feb-4.Mär 1 (*B. c. fulva* oder *occidentalis*) Kienitz/MOL (M&RF). Hybriden mit Graugans: 18.Feb 1 Bärenbrücker Teiche, mit Graugans verpaart (RZ) * 26.Jul und 23.Sep 1 Gülper See (W.Schreck) * 22.Aug 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 28.Okt 2 Peitzer Teiche (RZ).

WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: Bisher weitaus stärkstes Auftreten von 4046 Ex. bei 116 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	779	772	2062	41	3	4	2	5	5	103	35	235
	n	19	16	14	7	1	3	2	3	5	22	16	8

Winter, max.: 2.Jan 100 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 25.Jan 530 Havelnied. Gülpe (T.Langgemach), sonst bis Anfang Feb nicht über 25 Ex./Gebiet. Heimzug, Gebietsmax. > 50 Ex.: 11.Mär 65 Havelwiesen Bahnitz/HVL (B.Kreisel) * 14.Mär

90 Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 16.Mär 138 Linumer Wiesen (S.Fischer, H.Watzke) * 16.Mär 64 Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 19.Mär 1500 Havelnied. Parey (U.Drozdowski, K.Sawall), neue Höchstzahl. Letzte Ans. über 15 Ex.: 25.Mär 1116 Untere Havelnied./Gülper See (B.Kreisel). Letztbeob.: 15.Apr 2 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Landgraf) * 28.Apr 2 Gülper See (HH) * 11.Mai 3 Rietzer See-Streng (R.Schneider). Sommer: 4.Jun 2 Paretzer Tonstiche/HVL (M.Jurke) * 8.Jun 1 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 30.Jun/9.Jul 1 Schlabendorf bzw. Goßmar/LDS (K.Illig; P.Schonert) * 21.Jul-5.Aug 1 Gülper See (W.Schreck, HH) * 4.Aug-19.Sep 1 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski, M&RF) * 21./28. Aug 3 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis). Wegzug, Erstbeob.: 15./16.Sep 1 Gülper See (HH, W.Schreck) * 17.Sep 1 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Ans. ab 10 Ex.: 3.Okt 10 Gülper See (W.Schreck) * 20.Okt 34 Felchow/UM (HH) * 30.Nov 13 Strodehne/HVL (R.Schneider). Dezember: in zwei Gebieten Ans. > 10 Ex.: 4.Dez 31 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 23.Dez 185 Havelnied. um Gülpe (B.Kreisel), hohe Zahl. Niederlausitz (Kreise SPN, OSL, LDS, EE): zu den regulären Zugzeiten nur wenige Beob. von Einzelvögeln. Hybriden: 6.Jan 1 (mit Blessgans) Rietzer See-Streng (HH) * 14.Okt 1 (mit Blessgans) Ziltendorfer Nied. (HH) * 28.Okt 1 (mit Blessgans) Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 30.Okt 1 (evtl. Saat- x Weißwangengans) Grimnitzsee (JM).

SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis/A. albifrons*: Ans. > 10000 Ex. (ohne Artbestimmung): 26.Feb 12000 SP Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 13.Okt 47000 SP Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 15.Okt 85000 SP Gülper See (K.Sawall) * 16.Okt mind. 40000 Angermünder Teiche (E.Henne) * 30.Okt 12000 SP Grimnitzsee (JM) * 3.Nov 10000 Woltersdorf/UM (I.Kapush) * 4.Nov 10000 Senftenberger See (H.Michaelis) * 5.Nov 26000 Blankensee (L.Kalbe) * 12.Nov 20000 Felchowsee (U.Kraatz) * 12.Nov 17000 Briest/UM (U.Kraatz) * 9.Dez 10000 Sachsendorf/MOL (F.Ehlert).

SAATGANS *Anser fabalis*: Winter/Heimzug, Ans. ab 5000 Ex.: 13.Jan 8350 Ziltendorfer Nied. (HH) * 14.Jan 7200 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow) * 29.Jan 12000 Altglietzen/MOL (R.Eckstein) * 1.Feb 5100 Neulewin/MOL (U.Schroeter) * 18.Feb 5500 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach). Letztbeob.: früher Abzug, letzte Meldungen: 21.Apr 7 Gülper See (HH) * 26.Apr 1 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 30.Apr 2, 8.Mai 3 und 21.Mai 4 Güstebieser Loose (HH; MF) * 4.Mai 1 Rietzer See-Streng (HH). Sommer: 24.Jun 3+2, 4.Aug 3 und 2.Sep 2 Kiesseen bei Mühlberg/EE (H.Michaelis u.a.) * 30.Jun 1 Kietz/MOL (A.Schmidt) * 14.Jul 1 Rietzer See-Streng (HH) * 5.Aug 1 Gülper See (HH) * 29.Aug 1 Linumer Teiche (C.Bock, K.Lüddecke). Wegzug, Erstbeob.: 7.Sep 1 Zützen/UM (D.Krummholz) * 9.Sep 3 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Jahnke) * 12.Sep 7 Sieversdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll). Ans. ab 5000 Ex.: 11.Okt 25000 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 13.Okt 5150 Schwielochsee und 5300 SP Glower See/LOS (H.Deutschmann)

Abb. 1: Saat- und Nilgänse, Güstebieser Loose, Dezember 2007. Foto: S. Fahl.
Fig. 1: *Bean and Egyptian Geese, Güstebieser Loose/MOL, December 2007.*

* 14.Okt 7200 SP Riebener See/PM (H.Hartong) und 20000 SP Blankensee (L.Kalbe) * 15.Okt 5000 Felchowsee (U.Kraatz) * 16.Okt 6500 SP Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 20.Okt 6500 Klein Ziethen/BAR (HH) * 21.Okt 6000 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann, HH, H.Michaelis) * 25.Okt 9000 Hasenfelde/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 28.Okt 15700 Peitzer Teiche (Glode, H.-P.Krüger, RZ) * 4.Nov 7000 Grimnitzsee (HH) * 28.Dez 11500 Genschmar/MOL (HH).

WALDSAATGANS *A. f. fabalis*: Ostbrandenburg, Ans. > 50 Ex.: 18.Feb 150 Criewen/UM, 2500 Gartz/UM und 500 Altgalow/UM (J.Haferland, T.Heinicke) * 21.Feb 800 (überwiegend diese Form) Randowbruch bei Wendemark/UM (U.Kraatz) * 2.Dez 350 Gartz/UM (J.Haferland) * 8.Dez 54 Ortwig/MOL (U.Schroeter) * 28.Dez 60 Bärenbrücker Teiche (RZ). Westbrandenburg: sehr wenige Meldungen: 25.Feb 1 Ungeheuerwiesen bei Blankensee (L.Kalbe) * 11./20. Apr 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 8.Okt 2 Stücken/PM (BR) * 11.Dez 1 Moorlinse Buch/B (P.Pakull).

KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: Vergleichsweise schwaches Meldeergebnis von 136 Ex. bei 82 Beob., bedingt wohl durch Meldedefizit vor allem im Oderbruch (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	26	20	10	-	-	-	-	-	1	23	19	37
	n	11	15	9	-	-	-	-	-	1	17	10	19

Winter/Heimzug, Max.: 3./21.Jan 4 Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) * 31.Jan 11 Güstebieser Loose-Hohenwutzen/MOL (MF). Letztbeob.: 18.Mär 1 Havelnied. Parey (B.Kreisel) * 24.Mär 1 Havelnied. Strodehne (HH). Wegzug, Erstbeob.: 15./16./30.Sep 1 Gülper See (HH, B.Kreisel). Ans. ab 4 Ex.: 8.Dez 6 Criewen/UM (JM) * 28.Dez 5 Genschmarer Loose/MOL (HH).

ZWERGGANS *Anser erythropus*: 12 Ex. bei 11 Beob. (AKBB: anerkannt): 20./31.Jan 1 ad. Beauregard/MOL (M&RF, SF) * 31.Jan/3.Feb/5.Feb 1 ad. bei Lübben/LDS (T.Noah; T.Schneider) * 21.Feb /4.Mär 1 ad. Genschmar/MOL (MF) * 21.Feb 1 ad. Bleyen/MOL (MF) * 21.Feb 1 ad. Kienitz/MOL (MF) * 23.Feb-1.Mär 1 Leibsch-Krausnick/LDS (T.Noah) * 24.Feb 2 ad. Gorgast/MOL (MF) * 18.Mär 1 ad. Kienitz/MOL (HH) * 13.Okt 1 ad. Friedland/LOS (H.Deutschmann) * 14.Okt 1 ad. Alte Spreemündung und 19.Okt evtl. dieselbe Sawall/LOS (HH) * 28.Dez 1 ad. Genschmarer Loose/MOL (HH). Darüber hinaus liegen sechs Meldungen vor, die nicht bei der AKBB dokumentiert wurden, was bei dieser global bedrohten Art besonders bedauerlich ist.

BLESSGANS *Anser albifrons*: Winter/Heimzug, Ans. ab 5000 Ex.: 21.Jan 11000 SP Rietzer See-Streng (HH) * 1.Feb 7500 Unteres Odertal bei Gartz (D.Krummholz) * 4.Feb 5000 Mittlere Havel/PM (W.Schreck) * 4.Mär 9000 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 8.Mär 16400 Unteres Odertal bei Gartz (JM) * 10.Mär 27000 Havelnied. Parey-Strodehne (HH) * 10.Mär 7200 Rietzer See-Streng (HH) * 12.Mär 7800 Kienitz/MOL (U.Schroeter). Letztbeob.: 9.Mai je 1 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow), Linumhorst/OPR (T.Hellwig) und Felchowsee (U.Kraatz) * 12.Mai 1 Breite/TF (BR) * bis 16.Mai 1 zahmes Ex. Südpark/B (M.Löschau, S.Schattling). Sommer: 27.Mai-22.Jun 1 Kienitz/MOL (HH, MF) * 28.Mai 2 Wrechow/PR (H.-J.Kelm) * 3.Jun 1 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 14.Jul-2.Sep 1 Gülper See (HH, W.Schreck, TR) * 1.Sep 1 Felchowsee (HH). Wegzug, Erstbeob.:12.Sep 5 und 14.Sep 7 Felchowsee (D.Krummholz; U.Kraatz) * 13.Sep 1 Altfriedländer Teiche (HH) * 15.Sep 4 Gülper See (HH). Ans. ab 5000 Ex.: 17.Okt 9600 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 20.Okt 9600 Felchow/UM (HH) * 27.Nov 7500 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 4.Dez 9000 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 8.Dez 5500 Havelnied. Parey (HH) * 16.Dez 7500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz).

GRAUGANS *Anser anser*: Brut: 15.Apr 9 Familien Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) * 16.Apr 42 Familien Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 26.Apr 12 Familien Haussee Obersdorf/MOL (W.Schick) * 29.Apr 22 BP Sandbrüche Roskow/PM (TR) * 23.Mai 46 Familien Gülper See und 43 Familien Rietzer See-Streng (HH) * 15 BP mit 85 juv. Polder Kienitz/MOL (MF). Brutbiologie: 21.Mai 1 Familie mit 15 juv. Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutkowski). Januar: 4.299 Ex. in 48 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), davon > 250 Ex.: 6.Jan 250 Goßmar/LDS (H.Donath) * 21.Jan 280 Rietzer See-Streng (HH) * 21.Jan 250 Trebelsee/HVL (M.Jurke). Heimzug/Brutzeit, Ans. ab 300 Ex.: 17.Feb 720 Gülper See (TR) * 18.Feb 500 Unteres Odertal Gartz (JM, K.Elbing) * 24.Feb 476 Fohrder-Pritzerber Wiesen/PM (HH) * 24.Feb 528 Havelnied. Parey (HH) * 4.Mär 300 Peitzer Teiche (RZ) * 29.Apr 1055 Kützkower/Pritzerber Wiesen/PM und 415 Havelwiesen Gutenpaaren-Saaringen/PM (TR) * 29.Apr 370 Wochowsee/LOS (HH) * 30.Apr 500 Gülper See (Dav. Schubert) * 2.Mai 435 Unteres Odertal Stolpe-Lunow (D.Krummholz) * 4.Mai 320 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Sommer/Wegzug (ab Jun), Ans. > 1000 Ex.: 26.Jul 2400 Unteres Odertal Gartz (J.Haferland) * 31.Jul 6500 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 5.Aug 1400 Rietzer See-Streng (HH) * 6.Aug/19.Sep 1100 Unteruckersee (H.Schonert) * 25.Aug 13200 und 11.Sep 14500 Gülper See (HH; T.Heinicke), hohe Zahlen * 1.Sep 3220 Felchowsee (HH) * 16.Sep 1500 Goßmar/LDS (H.Donath) * 16.Sep 2063 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 17.Sep 1103 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 17.Sep 2800 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 17.Sep 1400 Bahnitzer Wiesen/HVL (J.Rathsfeld) * 24.Sep 2400 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) * 3.Okt 2260 Grimnitzsee (W.Koschel). Dezember: 4.222 Ex. in 37 Gebieten, davon > 300 Ex.: 3.Dez 650 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 16.Dez 358 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge) * 25.Dez 426 Leißnitzsee/LOS (HH) * 29.Dez 350 Havelnied. Parey (T.Langgemach).

NILGANS *Alopochen aegyptiaca*: Brut: 1 erfolgloser Brutversuch im Feb am Kiessee IV bei Mühlberg/EE (T.Gärtner) * 1.Jun 2 ad. mit 1 juv. (3-4 Wochen alt) Kosilenzien/EE, am 8.Jun dort 2 ad. ohne juv. (T.Gärtner) * 2.Sep 2 ad. + 7 kleine pulli Kiessee II bei Mühlberg/EE (H.Michaelis). Weitere 159 Ex. bei 62 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet; Mädlow & Ryslavy 2009 ergänzt):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	8	9	24	37	33	2	11	16	6	2	3	7
	n	4	3	8	14	15	1	5	4	1	1	2	3
B	Ex.	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	8	9	25	37	33	2	11	16	6	2	3	7

Gebietsmax. ab 5 Ex.: 17.Mär 8 Hohennauen/HVL (B. & P.Block) * 24.Mär 6 Gülper See (M.Albrecht, HH, W.Schreck) * 6.Apr 6 Fohrder Wiesen/PM (W.Mädlow) * 30.Apr 6 Güstebieser Loose (M&RF) * 1.Aug 8 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 2.Sep 6 Kiessee IV bei Mühlberg/EE (H.Michaelis).

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Brut: in Brandenburg mind. 60 Rev. gemeldet (Ryslavy 2009). Brutbiologie: 21.Mai 1 Paar mit 15 juv. Güstebieser Loose (MF). Winter: im Jan 12 Ex. in 5 Gebieten, max. 15.Jan 7 Garsedow/PR (S.Jansen). Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen: 2.Mär 16 Odervorland Stolpe/UM (WD) * 12./13.Mär 40 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 30.Mär 15 Rietzer See-Streng (HH) * 31.Mär/1.Apr 45 Oder Küstrin-Zollbrücke/MOL (R.Schirmeister) bzw. Bleyen-Güstebieser Loose (HH, H.Michaelis) * 13.Apr 35 Güstebieser Loose (HH) * 30.Apr 50 Gülper See und 11 Havelnied. Parey (D. & D.Schubert) * 30.Apr 14 Elbe bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Sommer/Herbst: 31.Jul 15 im Trupp Oder bei Stolpe/UM (BR, K.Urban), danach in den Brutregionen keine Gebietsmax. über 3 Ex. Durchzügler abseits der Brutregionen (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet): Mär 18 Ex./8 Beob., Apr 17/7 , Mai 5/2 , Jun 5/5, Jul 6/2, Aug 8/4, Sep 3/2, Okt 7/2, Nov 4/3, Dez 1/1. Höchstzahlen: 16.Mär 6 Linumer Teiche und Wiesen (S.Fischer, H.Watzke) * 26.Jul 5 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 30.Okt 6 Schlepziger Teiche (T.Noah). Letztbeob.: 20.Nov 1 Frankendorf/LDS (K.Illig) * 25.Nov 2 Talsperre Spremberg (S.Klasan) * 2.Dez 1 Großthiemig/EE (T.Schneider).

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: 6 Ex. bei 5 Beob.: 3.Jan 1 Havelnied. Strodehne (Gaidecka, J.Seeger) * 28.Jan/8.Feb 1 M Zachow/HVL (B.Kreisel) * 13.Mär 1 M Pessin/HVL (B.Block) * 23.Mai 1 M Nauener Rieselfelder/HVL (HH) * 2.-15.Sep 2 Gülper See (HH, B.Kreisel, R.Schneider). Außerdem 12.Sep 2 (halbzahm) Dorfteich Petershagen/MOL, wohl Freihaltung (B.Steinbrecher, H.Stoll).

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Brandenburg, Brut: im Potsdamer Raum 20 Familien (W.Mädlow, M.Schmidt u.a.) * Brutverdacht für ein Paar Tonteiche Groß Machnow-Klein Kienitz/TF (B.Ludwig), neues Gebiet. Keine Bestandsangaben aus den Brutregionen Cottbus und Elbe-Elster. Brutbiologie: 23.Mai 1 W mit 25 kleinen Schellentenpulli Kleiner Maasdorfer Teich/EE (T.Gärtner), bemerkenswerte Beob. Größte Ans.: Potsdam: 7.Jan 147 Sanssouci, 11.Feb 91 Nuthe, 23.Okt 122 Sanssouci, 11.Nov 77 Heiliger See, 22.Nov 71 Potsdam-West, 28.Dez 65 Glienicker Lake (W.Mädlow) * Elbe-Elster: 18.Aug 21 Restloch Tröbitz (T.Gärtner) * Raum Cottbus: 18.Feb 29 und 17.Nov 37 Spree in Cottbus/CB (H.-R.Schaefer). Beob. abseits der Brutregionen: 28.Jan 1 M Alte Spreemündung (HH) * 25.Feb/9.Mär 2 Lindenau/OSL (I.Erler) * 18.Mär 1 M Seddiner See/PM (W.Mädlow) * 24.Mär/9.Jun 1 M Teiche östl. Tramnitz/OPR (M.Kaiser, W.Mädlow, M.Miethke u.a.) * 15.Apr 1 M Waldsieversdorf/MOL (A.Koszinski) * 3.Mai 2 M Teutzensee/UM (S.Haase) * 6.Mai 1 Fresdorf/PM (L.Kluge) * 9.Sep 1 Scharmützelsee/LOS (C.Pohl) * 3.-27.Okt max. 4 Lindenau/OSL (I.Erler, T.Schneider) * 1.Dez 2 Lindenau/OSL (T.Schneider) * 31.Dez 1 M Scharmützelsee/LOS (HH). Am Klosterteich Neuzelle/LOS regelmäßig mit folgenden Monatsmax.: 14.Apr 4 (HH), 6./10. Mai 2 (C.Pohl; M.Block, M.Schmidt), 22.Jun 3 (C.Pohl), 7.Jul 9 (HH), 23.Okt 8, 5.Nov 12 (C.Pohl), 2.Dez 17 (HH). Berlin: 24 BP nachgewiesen (BOA 2008b). Summen der Wasservogelzählung: Jan 419, Feb 168, Mär 182, Apr 131, Sep 293, Okt 263, Nov 374, Dez 366 (BOA 2008a). Höchstzahlen: 14.Jan 132 Kleiner Wannsee-Griebnitzsee (O.Häusler) * 25.Jan 163 Zoologischer Garten (G.Schmidt) * 8.Nov 126 Schlachtensee-Krumme Lanke (K.Witt) * 18.Nov 121 Kleiner Wannsee-Griebnitzsee (O.Häusler) * 26.Dez 172 Zoologischer Garten (W.Mädlow).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: Brut: 15.Mai 1 W mit 4 juv. Mühlenseebruch Altlandsberg/MOL (B.Steinbrecher), neues Brutgebiet * 22.Jun 2 W mit 3 bzw. 4 juv. Straussee/MOL (U.Schroeter). Brutgebiete: Am Straussee/MOL max. 14.Jan 3 M + 4 W, 16.Dez 4 M + 1 W (G. & H.Türschmann). Weitere Beob.: 5./13.Jan 1 M Zeuster See/LOS (HH) * 16.Jan 1 M Zitadelle Spandau/B (E.Wolf) * 27.Jan 1 M Schleuse Neue Mühle bei Königs Wusterhausen/LDS (W.Schulz) * 3.Mai/16. Mai/12.Jun 1 M Teutzensee/UM (S.Haase) * 10.Mai/19.Jun/7.Jul 1 M Klosterteich Neuzelle/LOS (C.Pohl; HH) * 16.Sep 1 Tegeler See/B (F.Sieste) * 23.Okt-9.Dez max. 3 M + 2 W (am 5.Nov) Klosterteich Neuzelle/LOS (C.Pohl) * 14.Nov 2 M + 2 W Bötzsee Petershagen-Eggersdorf/MOL (U.Schroeter) * 25.Dez 1 W Spree Wilhelmsthal/SPN (RB).

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Brut: ca. 10 BP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * mind. 5 BP Päwesi-

ner Lötz/PM-HVL (TR) * 11 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.) * 28.Jul 3 Familien Havelnied. Parey (HH). Winter: in Fortsetzung des starken Dez-Auftretens im Jan mind. 687 Ex. in 23 Gebieten, max. 5.Jan 87 Ranziger See/LOS (HH) * 9.Jan 93 Karower und Bucher Teiche/B (B.Schonert) * 12.Jan 60 FIB Unteres Odertal (WD) * 19.Jan 119 Krossinsee/B (Rau). Im Feb max. 19.Feb 140 Blankensee (M.Pohl). Heimzug, Ans. > 80 Ex.: 4.Mär 200 Blankensee (BR, K.Urban) * 11.Mär 150 Angermünder Teiche (JM) * 17.Mär 153 Rietzer See-Streng (HH) * 19./20.Mär 480 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 2.Apr 80 Pritzerber Wiesen/PM (J.Rathsfeld) * 5.Apr 121 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH) *15.Apr 120 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Landgraf) * 15.Apr 88 Peitzer Teiche (H.Glode, RZ u.a.) * 16.Apr 150 Linumer Teiche (K.Lüddecke). Brutzeit/Frühsommer (Mai-Jul), Ans. > 50 Ex.: 5.Mai 83 Gülper See (M.Albrecht, HH, W.Schreck) * 5.Mai 56 Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 9.Jun 500 FIB Unteres Odertal (WD) * 17.Jun 125 Rietzer See-Streng (HH) * 23.Jun 946 Felchowsee (HH, W.Schreck), hohe Zahl * 26.Jun 140 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) * 8.Jul 311 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 22.Jul 73 Alter Wochowsee/LOS (HH). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 12.Aug 249 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 31.Aug 302 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 1.Sep 140 Blankensee (BR, K.Urban) * 1.Sep 1542 Felchowsee (HH), hohe Zahl * 11.Sep 220 Reckahner Teiche/PM (TR) * 15.Sep 500 Rietzer See-Streng (M.Prochnow, BR, K.Urban) * 18.Sep 130 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 20.Sep 680 Linumer Teiche (TR) * 27.Sep 105 Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) * 28.Sep 150 Grimnitzsee (JM) * 29.Sep 380 Blankensee (BR, K.Urban) * 4.Okt 132 Biesenbrower Teiche (U.Kraatz) * 5.Okt 500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 27.Okt 280 Nieplitznied. Zauchwitz (K.Siems) * 17.Nov 138 Ranziger See/LOS (HH) * 9.Nov 349 Karower Teiche/B (P.Pakull). Dezember: mind. 671 Ex. in 29 Gebieten, max. 1.Dez 100 FIB Unteres Odertal * 2.Dez 82 Ranziger See/LOS (HH) * 10.Dez 102 Karower Teiche/B (F.Sieste).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Winter: außergewöhnlich starkes Auftreten, im Jan 2385 Ex. in 26 Gebieten (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Ans. > 150 Ex.: 17.Jan 450 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 21.Jan 1071 Gülper See (HH) * 31.Jan 500 FIB Unteres Odertal (WD). Im Feb max. 24.Feb 1100 Gülper See (HH). Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 5.Mär 500 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch) * 5.Mär 300 Bahnitzer Wiesen/HVL (Albrecht) * 10.Mär 644 Rietzer See-Streng (HH) * 10.Mär 3600 Gülper See (HH) * 12.Mär 760 Pritzerber Wiesen/PM (TR) * 19.Mär 300 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 24.Mär 2500 Havelnied. Parey (HH) * 29.Mär 8000 FIB Unteres Odertal (WD) * 31.Mär 1200

Abb. 2: Waschbär mit Schnatterenten, Linumer Teiche/OPR, April 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 2: *Raccoon with Gadwalls, Linum fish ponds/OPR, April 2007.*

Oder Küstrin-Zollbrücke/MOL (R.Schirmeister). Sommer: im Jun 21 Ex. in 10 Gebieten, im Jul 47 Ex. in 9 Gebieten, max. 1.Jul 10 M Felchowsee (HH) * 11.Jul 9 Königshorst/OPR (K.Lüddecke). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 7.Sep 200 Uckertal bei Göritz/UM (M.Müller) * 18.Sep 156 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 13.Okt 524 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 15.Okt 350 Gülper See (K.Sawall) * 20.Okt 151 Felchowsee (HH) * 20.Okt 65 Angermünder Teiche (HH) * 23.Okt 300 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz) * 27.Okt 158 Peitzer Teiche (HH) * 29.Okt 315 Blankensee (F.Drutkowski) * 3.Nov 57 Grimnitzsee (HH) * 8.Nov 56 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 27.Nov 1000 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch). Dezember: starkes Auftreten von 2010 Ex. in 17 Gebieten. Ans. > 100 Ex.: 1.Dez 450 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz) * 8.Dez 366 Gülper See (HH) * 29.Dez 700 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch) und 130 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen).

KRICKENTE *Anas crecca*: Brut: wenige Brutverdachtsmeldungen, keine Brutnachweise. Winter: im Jan sehr starkes Auftreten von 1662 Ex. in 23 Gebieten (ohne Berliner Raum, Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Ans. > 120 Ex.: 7.Jan 128 Grimnitzsee (HH) * 21.Jan 606 Rietzer See-Streng (HH), hohe Zahl * 21.Jan 141 Gülper See (HH) * 27.Jan 136 Talsperre Spremberg (RB). Im Feb max. nur 18.Feb 133 Grössinsee/TF (K.Siems). Im Berliner Raum max. 30.Jan 100 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull). Heimzug, Ans. > 200 Ex.: 7.Mär 300 Unteres Odertal bei Gartz (D.Krummholz) * 16.Mär 768 Linumer Teiche und Wiesen (S.Fischer, H.Watzke) * 19.Mär 480 Dossenied. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 21.Mär 2200 FIB Unteres Odertal (WD) * 30.Mär 380 Gülper See, 686 Rietzer See-Streng und 750 Havelnied. Parey (HH) * 2.Apr 270 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 5.Apr 857 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH) * 7.Apr 386 Pritzerber Wiesen/PM (HH) * 15.Apr 242 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ u.a.) * 18.Apr 377 Feuchtwiesen SE Lübben (HH). Sommer (Jun/Jul), Ans. > 30 Ex.: 11.Jun 32 Gülper See (U.Drozdowski, K.Sawall) * 22.Jun 40 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 23.Jun 136 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, W.Schreck) * 1.Jul 125 Felchowsee (HH) * 10.Jul 60 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Schonert) * 28.Jul 260 Königshorst/OPR (HH). Wegzug, Ans. > 400 Ex.: 25.Aug 3400 Königshorst/OPR (HH), hohe Zahl * 31.Aug 759 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 4.Sep 800 Felchowsee (WD) * 8.Sep 1224 Gülper See (HH) * 9.Sep 939 Altfriedländer Teiche (HH) * 15.Sep 914 Rieselfelder Nauen/HVL (HH) * 15.Sep 856 Reckahner Teiche/PM (HH) * 18.Sep 490 Uckertal bei Ellingen/UM (U.Kraatz) * 24.Sep 600 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 13.Okt 2161 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 20.Okt 900 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 10.Nov 550 Blankensee (BR, K.Urban) * 14.Nov 710 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Dezember: erneut sehr starkes Auftreten von 2.834 Ex. in 29 Gebieten (ohne Berliner Raum). Ans. > 200 Ex.: 8.Dez 489 Rietzer See-Streng (HH) * 12.Dez 600 Elbe bei Mödlich/PR (A.Bruch) * 15.Dez 457 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 28.Dez 283 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ). Im Berliner Raum max. 28.Dez 60 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (A.Kormannshaus u.a.).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: Brut: 21.Jun 25 Familien Schlepziger Teiche (HH) * 81 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.). Winter/Heimzug, Ans. > 1500 Ex.: 6.Jan 4200 Talsperre Spremberg (RB) * 21.Jan 1500 Gülper See (HH) * 31.Jan und 31.Mär 7000 FIB Unteres Odertal (WD) * 17.Feb 2200 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Sommer/Mauser, Ans. > 500 Ex.: 29.Jul 2678 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 3.Aug 850 Felchowsee (U.Kraatz) * 15.Aug 830 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 15.Aug 564 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 18.Aug 590 Königshorst/OPR (HH) * 18.Aug 800 Angermünder Teiche (JM) * 24.Aug 1852 Schlepziger Teiche (HH) * 25.Aug 3070 Gülper See (HH) * 25.Aug 610 Rietzer See-Streng (HH) * 26.Aug 3100 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 28.Aug 550 Dammer Teiche/LDS (HH). Wegzug (ab Sep)/Winter, Ans. > 1500 Ex.: 8.Nov 4800 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 30.Nov 3070 Talsperre Spremberg (RB) * 1.Dez 4000 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 15.Dez 1640 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 28.Dez 2400 Oder Bleyen-Genschmar/MOL (HH) * 28.Dez 2040 Helenesee/FF (HH) * 30.Dez 1555 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, RZ u.a.). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 10671, Feb 8565, Mär 5330, Apr 3022, Sep 5143, Okt 6249, Nov 9980, Dez 11673 (BOA 2008a).

SPIESSENTE *Anas acuta*: Winter: im Jan 202 Ex. in 14 Gebieten, max. 21.Jan 134 Gülper See (HH) * 29.Jan 20 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, Gaidecka). Im Feb max. 20.Feb 250 Havelnied. Parey (T.Langgemach). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 4.Mär 190 Rietzer See-Streng (D.Ferus) * 5.Mär 380 Dossenied. Babe/OPR (S.Clausner) * 10.Mär 620 Havelnied. Strodehne (HH) * 10.Mär 320 Gülper See (HH) * 12.Mär 6200 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 24.Mär 405 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 30.Mär 980 Havelnied. Parey (HH) * 31.Mär 3500 Oder Küstrin-Zollbrücke/MOL (R.Schirmeister) * 7.Apr 278 Pritzerber Wiesen/PM (HH) * 13.Apr 120 Fohrder Wiesen/PM (TR). Letztbeob.: 12.Mai 1 Rietzer See-Streng (W.Mädlow). Sommer (Jun/Jul): 22.Jun 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 30.Jun 3 Königshorst/OPR (HH) * 18.Jul 1 Linumer Wiesen (T.Schneider) * 26.Jul 7 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 29.Jul 1 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 4.Sep 21 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 9.Sep 42 Altfriedländer Teiche (HH) * 9.Sep 28 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 12.Sep 50 Felchowsee (D.Krummholz) * 16.Okt 46 Gülper See (W.Schreck) * 31.Okt 56 Linumer Teiche (S.Klasan, W.Mädlow, D.&D.Schubert) * 18.Nov 26 Blankensee (BR, L.Kalbe,

L.Kluge, K.Urban). Dezember: 47 Ex. in 13 Gebieten, max. 8.Dez 8 Blankensee (R.Schneider) * 15.Dez 16 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: Brut: in Brandenburg mind. 148 BP bei unvollständiger Erfassung gemeldet (Ryslavy 2009) * 2 Brutnachweise Berlin (BOA 2008b). Erstbeob.: 8.Mär 1 Buckow/HVL (D.Ferus) * 9.Mär 2 Güstebieser Loose (MF) * 10.Mär 2 Rietzer See-Streng und 2 Dossenied. Rübehorst/HVL (HH). Heimzug, Ans. > 12 Ex.: 1.Apr 24 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH, H.Michaelis) * 2.Apr 19 Blankensee und Seechen/TF (L.Kalbe) * 11.Apr 32 Fohrder Wiesen/PM und 14 Pritzerber Wiesen/PM (TR) * 12.Apr 31 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 15.Apr 25 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Hartong, L.Landgraf) * 15.Apr 23 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 18.Apr 16 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 23./24.Apr 84 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 30.Apr 20 Gülper See (Dav. Schubert) * 12.Mai 15 Breite/PM (BR, K.Urban). Sommer (Jun/Jul), Ans. > 15 Ex.: 9.Jun 42 FIB Unteres Odertal (WD) * 17.Jun 62 Gülper See (HH) * 17.Jun 22 Rietzer See-Streng (HH) * 22.Jun 32 Felchowsee (U.Kraatz) * 23.Jun 20 Uckernied. N Prenzlau (HH, W.Schreck) * 30.Jun 218 Königshorst/OPR (HH), hohe Zahl * 18.Jul 69 Linumer Teiche und Wiesen (T.Schneider) * 21.Jul 85 Gülper See (W.Schreck). Starker Wegzug, Ans. ab 15 Ex.: 5.Aug 38 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 5.Aug 50 Reckahner Teiche/PM (HH) * 11.Aug 16 Felchowsee (HH) * 18.Aug 1450 Königshorst/OPR (HH), neue Höchstzahl * 24.Aug 23 Schlepziger Teiche (HH) * 26.Aug 24 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 2.Sep 224 Gülper See (HH) * 9.Sep 27 Altfriedländer Teiche (HH) * 9.Sep 31 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 9.Sep 15 Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 15.Sep 61 Rieselfelder Nauen/HVL (HH). Letztbeob.: 13.Okt 2 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 14.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) * 14./16.Okt 1 Gülper See (L.Ganzert; W.Schreck) * 4.Nov 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger).

LÖFFELENTE *Anas clypeata*: Bruten: 1 Fam. Unteres Odertal bei Schwedt (D.Krummholz) * 2 BP Polder Staffelde/UM (J.Haferland) * 1.Aug 3 kleine pulli Biesenbrower Teiche/UM (BR, K.Urban). Winter: in Fortsetzung des Dezember-Auftretens Meldung von 250 Ex. in 8 Gebieten im Jan und 28 Ex. in 2 Gebieten im Feb (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Max. 17.Jan 30 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 21.Jan 67 Rietzer See-Streng und 127 Gülper See (HH), hohe Zahlen. Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 5.Apr 120 Felchowsee (WD) * 7.Apr 1000 Gülper See und Havelnied. Parey (W.Schreck) * 9.Apr 800 Oderwiesen Kienitz/MOL (J.Hoffmann) * 10.Apr 460 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 10.Apr 800 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 12.Apr 501 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 13.Apr 145 Fohrder Wiesen/PM und 510 Pritzerber Wiesen/PM (TR) * 14.Apr 3700 FIB Unteres Odertal (WD). Frühsommer, Ans. ab 15 Ex.: 11.Jun 16 Bahnitzer Wiesen/HVL (Rathsdorf) * 16.Jun 15 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutkowski) * 17.Jun 38 Rietzer See-Streng (HH) * 17.Jun 22 Gülper See (HH) * 23.Jun 43 Uckernied. N Prenzlau/UM (HH, W.Schreck) * 23.Jun 56 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 30.Jun 31 Königshorst/OPR (HH). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 18.Aug 380 Königshorst/OPR (HH) * 9.Sep 1377 Felchowsee (HH) * 15.Sep 610 Rietzer See-Streng (BR, K.Urban) * 15.Sep 204 Rieselfelder Nauen/HVL (HH) * 17.Sep 129 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 24.Sep 290 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 2.Okt 282 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 13.Okt 754 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 16.Okt 370 Gülper See (W.Schreck) * 18.Okt 417 Altfriedländer Teiche (MF) * 28.Okt 103 Peitzer Teiche (RZ) * 6.Nov 320 FIB Unteres Odertal (WD) * 10.Nov 200 Blankensee (BR, K.Urban). Dezember: 146 Ex. in 9 Gebieten, max. 8.Dez 82 Gülper See und 36 Rietzer See-Streng (HH).

KOLBENENTE *Netta rufina*: Brut: in Brandenburg 26 BP/Brutverdacht (Ryslavy 2009). Aufenthalt in potenziellen Brutgebieten: Monatsmax. Linumer Teiche (1 Brutverdacht), Peitzer Teiche mit Kiessee Maust und Bärenbrücker Teiche (zusammen 25 BP) siehe Tabelle (ohne Familien). Linum max. nur 26.Okt 7 (R.Schneider), aber neue Höchstzahlen Peitz mit Monatsmax.: 25.Mär 27 M + 17 W und 9.Apr 19 M + 19 W Kiessee Maust (RZ), 20.Mai 46 M + 28 W, 10.Jun 55 M + 29 W, 8.Jul 47 M + 22 W und 12.Aug 26 M + 40 W Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ). Beob. in Nichtbrutgebieten: 109 Ex. bei 47 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, siehe Tabelle Bb):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Linum	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	4	2	7	-	-
Peitz	Ex.	-	4	44	41	74	84	69	66	20	10	2	1
Bärenbrück	Ex.	-	8	11	3	-	-	-	3	-	-	-	-
Bb	Ex.	4	3	17	8	5	8	10	3	16	10	17	8
	n	4	3	6	4	4	2	3	2	6	5	5	3

Ans. > 5 Ex.: 18.Mär 6 M + 3 W Schönfelder See/OSL (G.Wodarra) * 29.Jun 3 M + 3 W und 5./13.Jul 4 M + 3 W Felchowsee (U.Kraatz) * 14./15.Sep 3 M + 4 W Gülper See (R.Schneider; HH) * 15.Okt 3 M + 3 W Schönfelder See/OSL (G.Wodarra). Hybrid: 30.Dez 1 w-f. Kiessee Mühlberg/EE, zweite Elternart unbekannt (HH, H.Michaelis, RZ).

MOORENTE *Aythya nyroca*: 23 Ex. bei 21 Beob.: 4.Feb 1 M Rummelsburger See/B (B.Schonert) * 11.Mär/1.Apr 1 W Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 1.Apr 1 W Güstebieser Loose (HH, H.Michaelis) * 6.Apr 1 M Haussee Klockow/UM (H.Schonert) * 15.Apr 1 M Blankensee (L.Kalbe) * 30.Apr 1 W Glinziger Teiche/SPN (S.Schuster) * 6.Mai 1 M Peitzer Teiche (RZ; HH, B.Litzkow, M.Spielberg) * 23.Jun-29.Jul 1 M Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, W.Schreck; JM, H.Schonert, U.Kraatz) * 6.Jul 1 W Angermünder Teiche (JM) * 2.Aug 1 M Unteruckersee (H.Schonert) * 4.-12.Aug 1 W

Schlepziger Teiche (T.Noah) * 5.Aug 1 M Gülper See (HH) * 10.Aug 1 W Glinziger Teiche/SPN (RZ) * 18.Aug-25.Aug 2 dj., bis 9.Sep noch 1 Linumer Teiche (HH, W.Schreck, S.Fischer, H.Watzke u.a.) * 24.Aug 2 M Schlepziger Teiche (HH) * 1.Sep 1 M Felchowsee (HH) * 6.Sep 1 M Unteruckersee (H.Schonert) * 9.Sep 1 M Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 16.Sep 1 W Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow, BR, K.Urban) * 13.Dez 1 M Tornower Nied./OSL (R.Donat, P.Schonert) * 23.Dez 1 M Jungfernsee/B-P (Batchelder, K.Steiof). Hybrid: 4.Mär 1 Moor- x Tafelente Nieplitznied. Stangenhagen (B.Schonert) * 11.Mär/1.Apr 1 Moor- x Tafelente Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Brut: 30.Jun 5 Familien Rietzer See-Streng (HH) * 52 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 7.Jan 841 Unteruckersee (HH) * 14.Jan 536 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 21.Jan 358 Rietzer See-Streng (HH) * 4.Feb 505 Templiner See/P-PM (W.Schreck) * 11.Feb 611 Scharmützelsee/LOS (HH) * 24.Feb 2350 Gülper See (HH) * 12.Mär 1300 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 15.Apr 536 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, RZ u.a.). Sommer (bis Mitte Sep), Ans. > 100 Ex.: 8.Jul 1358 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 25.Jul 360 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 7.Aug 200 Bärenbrücker Teiche (H.-P.Krüger) * 11.Aug 434 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 1.Sep 416 Angermünder Teiche (HH) * 16.Sep 120 Kähnsdorfer See/PM (L.Kluge) * 19.Sep 1200 Unteruckersee (H.Schonert). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 3.Okt 350 Kähnsdorfer See/PM (K.Siems) * 18.Okt 415 Kiessee Maust/SPN (HH) * 25.Okt 500 Grimnitzsee (JM) * 13.Dez 465 Fahrlander See/P (Dav. Schubert, TR) * 18.Dez 343 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 28.Dez 332 Helenesee/FF (HH) * 29.Dez 1120 Templiner See/P (W.Schreck) * 31.Dez 532 Scharmützelsee/LOS (HH). Hybriden mit Reiherente: 2.Feb 1 Helenesee/FF (C.Pohl) * 4.Mär 1 M Kiessee Maust/SPN (RZ) * 16.Okt 1 M Gülper See (W.Schreck). Peitzer Teiche: 25.Mär 1 M (RZ), 6.Mai 1 M + 1 W , 20.Mai 3 M, 24.Jun 2 M, 8.Jul 1 M (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ), 28.Okt 1 W (RZ).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Brut: 17 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.) * mind. 4 Familien Angermünder Teiche (HH, U.Kraatz, RZ). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 6.Jan 1067 Gülper See (HH) * 7.Jan 1632 Unteruckersee (HH) * 14.Jan 1400 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 20.Jan 500 Grimnitzsee (JM) * 23.Jan 400 Großer Stienitzsee/MOL (D.Radomski) * 24.Feb 360 Müggelsee (B.Schirmeister) * 10.Mär 1740 Gülper See (HH) * 19./20.Mär 2500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 5.Apr 482 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH) * 15.Apr 336 Peitzer Teiche (H. Glode, H.-P.Krüger, M.Spielberg, RZ). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 20.Mai 489 und 8.Jul 477 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 28.Jul 192, 18.Aug 314 und 29.Sep 529 Gülper See (HH) * 3./17.Aug 100 Felchowsee (U.Kraatz). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 25.Nov 400 Grimnitzsee (JM) * 29.Nov 722 Scharmützelsee/LOS (HH) * 2.Dez 300 Senftenberger See (H.Michaelis) * 16./17.Dez 500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 17.Dez 700 Gülper See und 300 Havelnied. Gülpe (G.Galow, K.Sawall) * 18.Dez 2300 Schwielowsee/PM (K.Lüddecke) * 26.Dez 2120 Unteruckersee (HH) * 29.Dez 700 Templiner See/P (W.Schreck). Hybrid: 28.Okt 1 Reiher- x Kolben- oder Tafelente Peitzer Teiche (RZ).

BERGENTE *Aythya marila*: 239 Ex. bei 57 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	18	39	44	7	-	-	-	-	-	7	38	63
	n	7	8	9	4	-	-	-	-	-	3	7	10
B	Ex.	-	2	5	-	-	-	-	-	-	-	9	7
	n	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	2	4
Summe	Ex.	18	41	49	7	-	-	-	-	-	7	47	70

Winter/Heimzug, Max. > 5 Ex.: 11.Feb 13 und 11.Mär 24 Scharmützelsee/LOS (HH) * 16.Feb 6 Storkower See/LOS (HH) * 17.Feb und 4.Mär 7 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Mär 6 Felchowsee (U.Kraatz). Letztbeob.: 13.Apr 1 M Felchowsee (U.Kraatz) * 20.Apr 1 M + 1 W Unteruckersee (H.Schonert). Wegzug, Erstbeob.: 13.Okt 4 Grimnitzsee (W.Schreck, R.Schneider) * 22.Okt 1 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) und 2 Talsperre Spremberg (RB). Max. > 5 Ex.: 3.Nov 6 Helenesee/FF (HH) * 15.Nov 6 Wannsee/B (K.Lüddecke) * 2.Dez 17 Talsperre Spremberg (RB) * 27.Dez 18 Senftenberger See (H.Michaelis) * 29.Dez 10 Schwielowsee/PM (R.Schneider).

EIDERENTE *Somateria mollissima*: 2 Ex.: 20.Jan 1 vorj. M Grimnitzsee (JM) * 17.Nov/15.Dez 1 ad. M Havel bei Werder/PM (D.&D.Schubert, G.Kehl).

EISENTE *Clangula hyemalis*: 8 Ex. bei 6 Beob.: 25.Mär 1 W Alte Spreemündung (HH) * 29.Mär 1 W Unteruckersee (H.Schonert) * 6.-10.Nov 1 W, 17.-24.Nov 3 w-f. Grünewalder Lauch/OSL (T.Schneider, I.Erler) * 14.Nov 1 W Helenesee/FF (H.Deutschmann) * 18.Nov 1 W Blankensee (L.Kalbe) * 15.Dez 1 dj. M Niederneuendorfer See/B (H.Schick).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: Erneut recht schwaches Auftreten von 45 Ex. bei 19 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet): Jan 1 Ex./1 Beob., Mär 1/1, Apr 1/1, Nov 33/11, Dez 9/5. Winter/Frühjahr: 3./7.Jan 1 Grimnitzsee (HH, N.Vilcsko) * 18.Mär-7.Apr 1 Senftenberger See (H.Michaelis). Wegzug, Erstbeob.: 3.Nov 12 Kiesteich Maust/SPN (C.Pohl), zugleich Höchstzahl * 4.Nov 1 Senftenberger See (H.Michaelis). Weitere Höchstzahl: 29.Nov 5 Scharmützelsee/LOS (HH), sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet.

SAMTENTE *Melanitta fusca*: starkes Auftreten von 366 Ex. bei 58 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	48	41	48	19	-	-	-	-	-	-	56	104
	n	8	6	7	4	-	-	-	-	-	-	8	13
B	Ex.	3	4	14	-	-	-	-	-	-	-	12	17
	n	2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	2	5
Summe	Ex.	51	45	62	19	-	-	-	-	-	-	68	121

Winter/Frühjahr, Gebietsmax. ab 8 Ex.: 20.Jan 15, 16.Mär 14 und 2.Apr 11 Scharmützelsee/LOS (HH) * 16./23.Feb 8 Unteruckersee (H.Schonert) * 24.Feb-17.Mär 14 Talsperre Spremberg (RB) * 19.Mär 10 Tegeler See/B (W.Schreck). Letztbeob.: 7.Apr 1 Senftenberger See (H.Michaelis) und 5 Gülper See (HH, W.Schreck) * 10.Apr 2 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug, Erstbeob.: ab 4.Nov 1 Grünewalder Lauch/OSL (T.Schneider) * 10.Nov 11 Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. ab 8 Ex.: 17.Nov 9 Tegeler See/B (F.Sieste) * 18.Nov 33 und 9.Dez 30 Talsperre Spremberg (RB), hohe Zahlen * 21.Nov 13 Scharmützelsee/LOS (HH) * 15.Dez 9 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 23.Dez 12 Senftenberger See (H.Michaelis) * 30.Dez 9 Kiessee Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, RZ u.a.).

SCHELLENTE *Bucephala clangula*: Brut: mind. 33 Rev. Wolletzsee/UM (OAG Uckermark), hohe Zahl * 13.Mai 3 Familien Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 3 BP in Nistkästen Helenesee/FF (P.Thiele) * 3.Jun 8 Familien Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 21.Jun 5 Familien Schlepziger Teiche (HH). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 6.Jan 443 Talsperre Spremberg (RB) * 6.Jan 421 Gülper See (HH) * 10.Jan 300 Grimnitzsee (JM) * 14.Jan 132 Storkower See/LOS (HH) * 15.Jan 329 Oder Schwedt-Stolzenhagen/UM-BAR (D.Krummholz) * 20.Jan 210 Scharmützelsee/LOS (HH) * 4.Feb 290 Schwielowsee/PM (W.Schreck) * 19.Feb 350 Unteruckersee (JM) * 5.Mär 300 Gülper See (U.Drozdowski, K.Sawall) * 9.Mär 100 Fängersee bei Strausberg/MOL (B.Steinbrecher) * 10.Mär 106 Rietzer See-Streng (HH) * 11.Mär 360 Felchowsee (JM) * 12./13.Mär 300 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Brutzeit/Sommer, Ans. > 30 Ex.: 6.Mai 42 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 12.Jun 114 w-f. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 26.Jul 32 Angermünder Teiche (B.Schonert) * 30.Jul 55 Biesenbrower Teiche/UM (BR, K.Urban). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 18.Nov 540 Talsperre Spremberg (RB) * 8.Dez 406 Gülper See (HH) * 8.Dez 250 Grimnitzsee (JM) * 16.Dez 293 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 23.Dez 239 Scharmützelsee/LOS (HH) * 26.Dez 232 Unteruckersee (HH) * 29.Dez 240 Schwielowsee/PM (W.Schreck).

BÜFFELKOPFENTE *Bucephala albeola*: 10.Mär-21.Apr 1 W Gülper See (HH; TR, N.Vilcsko). Erste Meldung dieser nordamerikanischen Art, möglicherweise Gefangenschaftsflüchtling (DSK: anerkannt).

ZWERGSÄGER *Mergellus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. > 25 Ex.: 3.Jan 34 Kleiner Stevensee bei Flemsdorf/UM (WD) * 6.Jan 156 Rietzer See-Streng (HH) * 7.Jan 28 Unteruckersee (HH) * 18.Feb 100 Grimnitzsee (R.Flath) * 18.Feb 29 Grössinsee/TF (K.Siems) * 24.Feb 75 Gülper See (HH) * 4.Mär 60 Blankensee (BR) * 12./13.Mär 174 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Letztbeob.: 19.Apr 5 Kienitz/MOL (MF) * 21.Apr 4 Gülper See (HH). Wegzug, Erstbeob.: 24.Okt 1 Blankensee (L.Kalbe) * 28.Okt 1 Felchowsee (U.Kraatz). Ans. > 25 Ex.: 16.Nov 50 Felchowsee (JM) * 24.Nov 58 Blankensee (F.Drutkowski) * 8.Dez 31 Gülper See (HH) * 16./17.Dez 47 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 18.Dez 80 Grimnitzsee (JM) * 23.Dez 27 Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) * 26.Dez 32 Unteruckersee (HH).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Brut: in Brandenburg 61 Rev. gemeldet (Ryslavy 2009). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 5.Jan 136 Oder Schwedt/UM-Stolzenhagen/BAR (D.Krummholz) * 5.Jan 190 Mündesee Angermünde/UM (U.Kraatz) * 7.Jan 135 Rietzer See-Streng (TR) * 7.Jan 142 Grimnitzsee (HH) * 9.Jan 170 Felchowsee (U.Kraatz) * 20.Jan 120 Elbe Cumlosen-Müggendorf/PR (TR) * 25.Jan 130 Gülper See (T.Langgemach) * 7.Feb 120 Blankensee (M.Pohl) * 19.Feb 111 Seddinsee/B (L.Gelbicke) * 9.Mär 528 Fängersee bei Strausberg/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 16.Mär 140 Großer See bei Fürstenwerder/UM (Bock). Brutzeit (Mai-Aug), abseits der Brutgebiete: 15.Mai 1 Netzowsee/UM (N.Bukowsky) * 17.Jul 1 Flakensee bei Woltersdorf/LOS (W.Otto) * 13.Aug-15.Sep max. 9 (am 30.Aug) Talsperre Spremberg (RB) * 15.Aug 15 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 17.Aug 1 Alte Spreemündung (HH). Spätsommer, Max.: 26.Sep 230 Oder bei Stolpe/UM (M.Müller), hohe Zahl. Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 20.Nov 210 Altfriedländer Teiche (MF) * 28.Nov 200 Talsperre Spremberg (RB) * 29.Nov 232 Schwielochsee/LDS (H.Deutschmann) * 8.Dez 196 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 15.Dez 124 Seddinsee/B (I.&L.Gelbicke) * 16.Dez 131 Zeuthener See/B (Hinze) * 16.Dez 143 Blankensee (L.Kalbe) * 16./17.Dez 296 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 26.Dez 248 Grimnitzsee (HH) * 31.Dez 132 Scharmützelsee/LOS (HH).

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: 128 Ex. bei 41 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	6	9	4	6	-	-	-	-	-	6	73	13
	n	3	2	3	2	-	-	-	-	-	3	11	11
B	Ex.	1	1	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	1	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	7	10	5	14	-	-	-	-	1	6	73	13

Winter/Heimzug, Max.: 16.Feb 8 Alte Spreemündung (HH) * 3.Apr 4 Senftenberger See (H.Michaelis). Letztbeob.: 13.Apr 2 Unteruckersee (H.Schonert) * 25.Apr 1 Müggelsee (K.Lüddecke). Wegzug, Erstbeob.: 19.Okt 1 Helenesee/FF (HH, C.Pohl) * 31.Okt 4 Grimnitzsee (HH, TR) und 1 Gräbendorfer See/OSL (RB). Höchstzahlen: nur am 3.Nov Ans. über 4 Ex.: 37 Peitzer Teiche (C.Pohl), hohe Zahl, 10 Helenesee/FF und 14 Alte Spreemündung (HH).

WACHTEL *Coturnix coturnix*: Erstbeob.: außergewöhnlich frühe Beob.: 30.Mär 1 Beesdau/LDS (M.Gierach) * 8.Apr 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 14.Apr 1 Gnevsdorf/PR (S.Jansen) * 21.Apr 1 Körzin/PM (BR, K.Urban) und 3 Blumberg/UM (U.Kraatz). Bisheriges Erstdatum war der 13.4.81. Gebietsbezogene Angaben ab 10 Rufer: 15 Rufer Blumberg/UM (U.Kraatz) * 26.Mai 15 Rufer/8 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 3.Jun 10 Auras/SPN (RB) * 11.Jun 12 Stechow/HVL (T.Langgemach) * 24.Jun 14 Brodkowitz/SPN (RB) * 30.Jun 20 Tagebau Welzow-Süd (RB) * 15.Jul 10 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 24 Rufer/47 km² Wolfsruh/OHV (J.Schwabe). Letztbeob.: 7.Sep 1 Alttrebbin/MOL (MF) * 22.Sep 1 Seelower Höhen/MOL (U.Schroeter) * 4.-13.Okt 1 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (U.Kraatz).

FASAN *Phasianus colchicus*: Brut: 6 Rev. Volkspark Potsdam/P (D.&D.Schubert) * 6 Rev. Gosener Wiesen/B (A.Kormannshaus) * 6 Rev. Waßmannsdorfer Felder/LDS (A.Kormannshaus, L.Gelbicke). Ans. > 10 Ex.: 2.Nov 30 Schlosswiesenpolder Schwedt/UM (WD) * 23.Nov 11 Golm/UM (U.Kraatz).

REBHUHN *Perdix perdix*: Brut: Keine flächenbezogenen Angaben. Meldungen vor allem aus der Bergbaufolgelandschaft. Größte Familien: 15.Jul 2 ad. + 15 juv. Kummerow/UM (I.Kapush) * 4.Aug 2 ad. + 17 juv. Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel). Trupps ab 10 Ex. (ohne Familien): 29.Jan 12 und 27.Sep 14 Tagebau Kostebrau/OSL (F.Raden) * 16.Mai 16 Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel). Aussetzungen: am 10.Mär wurden in der Feldflur Herzsprung-Brodowin/BAR 42 Vögel an 8 Stellen ausgesetzt (H.-W.Branding).

BIRKHUHN *Lyrurus tetrix*: Für die beiden bei Ryslavy (2009) erwähnten Beobachtungen wurden leider keine Dokumentationen bei der AKBB eingereicht, sie müssen deshalb unberücksichtigt bleiben.

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Brut, gebietsbezogene Angaben: 6 Rev. Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 8 Rev. Moorlinse Buch/B (A.Kormannshaus u.a.) * 4 BP Stolper Teiche/UM (D.Krummholz) * 5 BP Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz) * 7 BP Buckower See/OSL (H.Donath) * 37 Rev. Peitzer Teiche (RZ u.a.) * 8.Jul 4 Familien Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) * 11.Jul 12 Rev. (9 Familien) Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 11.Aug 8 Familien Angermünder Teiche (HH). Winter, Ans. > 10 Ex.: im Jan max. 26 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (C.&P.Pakull, A.Kormannshaus) * 26.Jan 14 Nieplitz bei Blankensee/TF (L.Kalbe) * 18.Feb 11 Oderpolder Genschmar/MOL (C.Pohl) * 26.Nov 12 Nieplitz bei Blankensee/TF (L.Kalbe) * 12.Dez 25 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 17.Dez 11 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 20.Dez 11 Dosse bei Hohenofen/OPR (HH) * 21.Dez 17 Brieskower See/LOS (H.Deutschmann, HH) * 23.Dez 12 Zitadelle Spandau/B (W.Mädlow). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 24.Mär 10 Pritzerber Wiesen/PM (HH) * 6.Apr 12 Fohrder Wiesen/PM (W.Mädlow) * 7.Apr 32 Rietzer See-Streng (HH). Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 16.Aug 37 Dammer Teiche/LDS (HH) * 25.Aug 177 Rietzer See-Streng (HH) * 25.Aug 54 Königshorst/OPR (HH) * 25.Aug 36 Linumer Teiche (W.Schreck) * 26./30.Aug 58 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH; H.-P.Krüger) * 26.Aug 43 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 5.Sep 50 Angermünder Teiche (JM) * 14.Sep 307 Felchowsee (U.Kraatz).

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Brut, gebietsbezogene Angaben: 1.Mai 30 Rev. Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) * 13.Jul 45 BP Felchowsee (U.Kraatz) * 16.Jun 24 Familien Storkower See/LOS (HH) * 17.Jun 17 Familien Gülper See (HH) * 17.Jun 11 Familien Rietzer See-Streng (HH) * 8.Jul 15 BP Alte Spreemündung (HH) * 90 Rev. (45 Familien) Peitzer Teiche (RZ u.a.) * 12 Familien Heiliger See/P (D.&D.Schubert). Winter (Jan/Feb), Ans. > 50 Ex.: 7.Jan 156 Grimnitzsee (HH) * 12.Jan 73 Wochowsee/LOS (HH) * 14.Jan 72 Storkower See/LOS (HH) * 1.Feb 100 Unteruckersee (JM) * 11.Feb 236 Scharmützelsee/LOS (HH). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 21.Mär 60 Tegeler See/B (F.Sieste) * 23.Mär 139 Scharmützelsee/LOS (HH) * 25.Mär 54 Peitzer Teiche (RZ) * 4.Apr 78 Talsperre Spremberg (RB) * 24.Apr 148 Blankensee (W.Mädlow) * 27.Apr 66 Müggelsee (B.Schonert) * 6.Mai 415 Gülper See (T.Langgemach). Sommer/Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 8.Jul 233 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 13.Jul 220 (zusätzlich zu brütenden Vögeln) Felchowsee (U.Kraatz) * 5.Aug 237 Gülper See (HH) * 11.Aug 292 Unteruckersee (HH) * 1.Sep 257 Felchowsee (HH) * 9.Sep 170 Blankensee (BR, K.Urban) * 9.Sep 117 Altfriedländer Teiche (HH) * 13.Okt 240 Grimnitzsee (R.Schneider, W.Schreck) * 28.Okt 150 Talsperre Spremberg (RB) * 4.Nov 180 Müggelsee (B.Schonert) * 26.Dez 168 Unteruckersee (HH) * 31.Dez 685 Scharmützelsee/LOS (HH), hohe Zahl.

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Brut, Konzentrationen > 3 BP: 12.Mai 5 BP Oderwiesen Kienitz/MOL (HH) * 3.Jun 12 Familien Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 20.Apr 17 BP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM), dort 1.Jul 9 Familien (HH) * 17 BP Holzendorfer Seebruch/UM (T.Blohm), dort am 12.Jun 35 ad. + 21 pulli (H.Schonert), hohe Zahlen * 7 BP Unteres Odertal bei Gatow (D.Krummholz). Winter: Dez 2006 bis 19.Mär 1 vorj. Müggelsee (BOA 2008a)

* 7.Jan 1 Unteruckersee (HH) * 7.Jan 1 Rosinsee/UM (W.Koschel) * 13./28.Jan 2 Alte Spreemündung (HH) * 14.Jan 2 Storkower See/LOS (HH) * 14.Jan 2 und 11.Feb 1 Scharmützelsee/LOS (HH). Erstbeob.: 22.Feb 2 Lanke am Felchowsee (WD). Heimzug, Ans. ab 5 Ex.: 17.Mär 10 Henningsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl) * 30.Mär 14 Rietzer See-Streng (HH) * 4.Apr 13 Oderwiesen Kienitz/MOL (T.Förder) * 8.Apr 7 Feldsee Zinnitz/OSL (H.Donath) * 12.Apr 7 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 28.Apr 5 Gülper See (HH). Sommer: Zuckerfabrikteiche Prenzlau außer den Familien am 23.Jun 15 und am 1.Jul 26 (HH). Wegzug: max. lediglich 24.Sep 3 Feldsee Zinnitz/OSL (H.Donath). Dezember: 8 Ex. in 6 Gebieten.

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: 20 Ex. bei 16 Beob.: 2.-22.Jan 1 Jungfernsee/B (C.Bock, K.Lüddecke, M.Löschau) * 7.Jan 1 Müggelsee (B.Schirmeister) * 1.Feb 1 Scharmützelsee/LOS (HH) * 4.Feb 1 Schwielowsee/PM (W.Schreck) * 25.Feb 1 Senftenberger See (H.Michaelis) * 2./11.Mär 1 Schwielowsee/PM (R.Schneider; W.Mädlow) * 11.Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (F.Sieste) * 20.Mär 1 Jamlitz/LDS (H.Deutschmann) * 8.Apr 1 PK Horstteich bei Bornsdorf/LDS (H.Donath) * 30.Apr 1 PK Gülper See (C.Wagner) * 19.Okt 3 Gülper See (W.Schreck) * 3.Nov 1 Alte Spreemündung (HH) * 4.Nov 2, 18.Nov 3 und 25.Nov noch 1 Senftenberger See (H.Michaelis) * 11.Nov 1 Müggelsee (K.Lüddecke) * 8./18.Dez 1 Schwielowsee/PM (W.Mädlow; K.Lüddecke) * 25.Dez 1 ad. Müggelsee (B.Schonert).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Brut: in Brandenburg mind. 132 BP in 7 Kolonien (Ryslavy 2009) * in Berlin 1 BP Moorlinse Buch (K.Witt u.a.). Erstbeob. sehr früh: 20.-28.Feb 1 SK Müggelsee (K.Lüddecke, Radomski) * 21.Feb 1 Kiessee Maust/SPN (M.Spielberg) * 8.Mär 1 Dossewiesen Rübehorst/HVL (D.Ferus) * 11.Mär 2 Rietzer See-Streng (W.Mädlow). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 30.Mär 48 Gülper See (HH, TR) * 4.Apr 12 Talsperre Spremberg (RB) * 9.Apr 24 Blankensee (W.Mädlow) * 15.Apr 15 Unteres Odertal bei Stützkow (L.Havermeier) * 23.Mai 13 Gülper See (HH). Phänologie in Brutgebieten: Monatsmax. Rietzer See-Streng (mind. 30 BP): 30.Mär 102, 21.Apr 156, 4.Mai 127, 17.Jun 38, 28.Jul 89, 25.Aug 45 (HH), 15.Sep 16 (BR, K.Urban), ungewöhnliches Spätsommerauftreten bedingt durch späte Bruten. Juni/Juli, Ans. in Nichtbrutgebieten: 17.Jun 6 ad. Gülper See (HH) * 23.Jun 18 ad. + 2 dj. und 1.Jul 24 ad. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH; z.T. W.Schreck) * 20.Jul 7 ad. + 1 dj. Grünewalder Lauch/OSL (T.Schneider). Wegzug, Ans. > 3 Ex.: 25.Aug 26 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Sieste), hohe Zahl * 9.Sep 6 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH). Letztbeob.: 20.Okt 1 und 4.Nov 2 Felchowsee (HH) * 21.Okt 2 und 10.Nov 3 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 4.Nov-8.Dez 1 Grünewalder Lauch/OSL (T.Schneider) * 17.Nov 1 Tegeler See/B (F.Sieste) * 13.Dez 1 ad. Blankensee (L.Kalbe), späte Daten.

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: im Frühjahr recht starkes, im Herbst schwaches Auftreten von 47 Ex. bei 26 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	4	3	3	5	4	-	-	-	-	2	2	4
	n	3	2	2	2	2	-	-	-	-	2	2	3
B	Ex.	1	7	8	2	-	-	-	-	-	-	1	1
	n	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	1	1
Summe	Ex.	5	10	11	7	4	-	-	-	-	2	3	5

Winter: im Jan max. 6.Jan 2 Gülper See (HH). Heimzug, Max.: 11.Feb-25.Mär max. 7 Müggelsee (B.Schonert u.a.) * am Helenesee/FF 20./29.Apr 4 (C.Pohl), 30.Apr 5 (HH) und 11.Mai 3 (C.Pohl), sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet. Letztbeob.: 18.Mai 1 ad. Helenesee/FF (C.Pohl) * 23.Mai 1 vorj. Gülper See (HH). Wegzug, Erstbeob.: 17.Okt 1 Talsperre Spremberg (RB) * 30.Okt 1 Wolziger See/LDS (HH). Höchstzahl: 2.Dez 2 dj. Senftenberger See (H.Michaelis).

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: 108 Ex. bei 45 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	6	7	7	32	9	-	1	-	-	3	27	4
	n	4	4	3	3	6	-	1	-	-	2	7	3
B	Ex.	2	3	2	1	-	-	-	-	-	1	3	-
	n	2	3	2	1	-	-	-	-	-	1	3	-
Summe	Ex.	8	10	9	33	9	-	1	-	-	4	30	4

Winter: max. 6.Jan 3 Talsperre Spremberg (RB) * 1.Feb 3 Scharmützelsee/LOS (HH). Heimzug, Höchstzahlen: 11.Mär 4 Talsperre Spremberg (RB) * 29.Apr 27 dz. N Alte Spreemündung (HH), außergewöhnlicher Frühjahrstrupp * 30.Apr 3 Helenesee/FF (HH). Letztbeob.: 13.Mai 1 PK Helenesee/FF (C.Pohl) * 18.Mai 1 PK + 1 vorj. Gräbendorfer See/OSL (RB). Sommer: 6.Jul 1 PK Gräbendorfer See/OSL (RB). Wegzug, Erstbeob.: 12.Okt 2 ad. Helenesee/FF (C.Pohl) * 13.Okt 1 ad. Müggelsee (B.Schonert) * 17.Okt 1 vorj. Talsperre Spremberg (RB). Ans. ab 5 Ex.: 10.Nov 5 Talsperre Spremberg (RB) * 11.Nov 14 Senftenberger See (H.Michaelis, T.Schneider).

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: Brut: in Brandenburg 2610 BP in 11 Kolonien (Ryslavy 2009) * in Berlin eine Kolonie mit max. 108 BP Insel Imchen (W.Schreck). Januar, Ans. > 100 Ex.: 1.Jan 108 Alte Spreemündung (HH) * 5.Jan 110 Westoder bei Friedrichsthal/UM (WD) * 7.Jan 370 SP Wolletzsee/UM (HH) * 8.Jan 110 Plötzensee Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 14.Jan 215 Scharmützelsee/LOS (HH) * 14.Jan 500 Paretzer Tonstiche/HVL

(M.Jurke) * 17.Jan 100 Suckower Haussee/UM (B.Blahy) * 15.Jan 185 Seddinsee/B (L.Gelbicke) * 16.Jan 210 Müggelsee (K.Lüddecke) * 21.Jan 152 Rietzer See-Streng (HH) * 24.Jan 400 Grimnitzsee (JM). Heimzug/Brutzeit, Ans. ab 150 Ex.: 10.Feb 562 SP Glower See/LOS (HH) * 18.Feb 612 Berliner Unterhavel/B (S.Schattling, K.Witt) * 15.Mär 419 SP Alte Spreemündung (HH) * 5.Apr 323 Güstebieser Loose (HH) * 10.Apr 330 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 11.Apr 173 Blankensee (L.Kalbe) * 24.Jun 490 Wolziger See/LDS (HH). Sommer/Wegzug, Ans. > 200 Ex.: 20.Jul 350 Oder in Frankfurt/FF (J.Becker) * 1.Aug 300 Angermünder Teiche (JM) * 11.Aug 820 Unteruckersee (HH) * 1.Sep 533 Felchowsee (HH) * 8.Sep 1228 Gülper See (HH) * 16.Sep 246 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 15.Okt 390 SP Seddinsee/B (L.Gelbicke) * 16.Okt 300 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 4.Nov 345 Grimnitzsee (HH) * 6.Nov 800 SP Wolletzsee/UM (JM) * 14.Nov 290 Müggelsee (B.Schonert). Dezember, Ans. > 200 Ex.: 8.Dez 300 Grimnitzsee (JM) * 25.Dez 380 Müggelsee (B.Schonert) * 25.Dez 250 Großer Plessower See/PM (D.Rogge) * 26.Dez 289 Oberuckersee/UM (HH) * 29.Dez 295 Templiner See/PM und 300 Schwielowsee/PM (R.Schneider, W.Schreck) * 30.Dez 319 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, RZ u.a.) * 31.Dez 372 Scharmützelsee/LOS (HH).

SICHLER *Plegadis falcinellus*: 20./21.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (C.Pohl; H.Deutschmann, M&RF, SF, HH, H.Michaelis). DSK: anerkannt.

LÖFFLER *Platalea leucorodia*: Zwei Beob.: 30.Apr 1 ad. PK Rietzer See-Streng (B.Kreisel) * 11.Nov 1 ad. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert).

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: Brut: in Brandenburg mind. 168 rufende M (Ryslavy 2009). Winter: im Jan nur 24.Jan 1 Lebus/MOL (T.Noah) * im Feb 6 Ex. in 5 Gebieten, Rufer ab 18.Feb (H.Glode, H.-P.Krüger). Heimzug, abseits von Brutgebieten: 1.Mär 2 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 4.Mär 1 nachts flugrufend Stolpe/UM (J.Haferland) * 16.Jun 1 Moorlinse Buch/B (A.Ratsch). Aktiver Wegzug: je 1 dz. bei Gartz/UM am 10.Jul, 26.Jul, 23.Sep und 24.Okt (J.Haferland) * 6.Okt 1 dz. Flemsdorf/UM (J.Haferland). Dezember: 3.Dez 2 Strodehne/HVL (J.Seeger).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Brut: in Brandenburg mind. 33 rufende M (Ryslavy 2009) * in Berlin 1 BP (F.Sieste). Erstbeob.: 13.Mai 1 W Flughafensee/B (S.Dörfler, M.Semisch) * 14.Mai 1 M Totfund Altfriedländer Teiche (MF). Beob. in wahrscheinlichen Nichtbrutgebieten (Sommer): 10.Jun 1 Müggelsee (J.Vorholt) * 27.Jul 1 rufend Alte Spreemündung (HH) * 3.Aug 1 W Müggelsee (T.Becker). Letztbeob.: 6.Sep 1 Linumer Teiche (D.Gruber) * 22.Sep 1 Unteruckersee bei Zollchow/UM (D.Treichel) * 30.Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: Starkes Auftreten von mind. 5 Ex. bei 5 Beob. (AKBB: anerkannt): 14.Jul/1. Aug 1 dj. Oderwiesen bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 19.Jul 1 Königshorst/OPR (S.Fischer) * 9.Aug 1 bei Lübben/LDS (T.Noah) * 14./17. Aug 1 Alte Spreemündung (HH) * 16.Sep/3.Okt 1 Alte Spreemündung (HH), spätes Datum.

SILBERREIHER *Casmerodius albus*: Erneut fast Verdoppelung der Vorjahressumme mit 5827 Ex. bei 438 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet), dabei erstmals sehr starkes Auftreten auch im Winter und Frühjahr:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	476	428	435	452	67	34	205	422	750	1045	713	737
	n	42	39	47	48	15	14	23	34	46	39	33	46
B	Ex.	-	2	3	6	-	-	-	-	7	41	1	3
	n	-	1	2	3	-	-	-	-	2	2	1	1
Summe	Ex.	476	430	438	458	67	34	205	422	757	1086	714	740

Jan/Feb, Max. > 30 Ex.: 7.Jan 94 Seddiner See/PM (K.Siems) * 14.Jan 66 Blankensee (L.Kalbe, A.Kellner) * 28.Feb 68 Grimnitzsee (U.Kraatz). Heimzug, Max. > 30 Ex.: 12.Mär 68 Alte Spreemündung (HH) * 2.Apr 91 Blankensee (L.Kalbe) * 7.Apr 52 Gülper See (HH) * 23./24.Apr 71 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Mai/Jun, Max. > 10 Ex.: 2.Mai 14 Blankensee (L.Kalbe) * 5.Mai 11 Unteres Odertal bei Schwedt (W.Werner) * 5.Mai 12 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 30.Jun 11 Gülper See (HH). Wegzug, Max. > 50 Ex.: 23.Aug 52 Neurüdnitz/MOL (M&RF) * 11.Sep 133 Gülper See (T.Heinicke) * 3.Okt 164 Schlepziger Teiche (HH) * 28.Okt 181 Peitzer Teiche (RZ), neue Höchstzahl * 4.Nov 179 Altfriedländer Teiche (M&RF) * 19.Nov 70 Havelnied. Parey (U.Drozdowski, Kujahn) * 28.Nov 106 Talsperre Spremberg (RB). Dezember, Ans. ab 30 Ex.: 2.Dez 60 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 3.Dez 30 Havelnied. Parey (K.Sawall) * 4.Dez 30 Groß Behnitzer See (M.Kolbe) * 8.Dez 37 Gohlitzsee bei Lehnin/PM (Gäbert) * 15.Dez 50 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 26.Dez 89 Grimnitzsee (HH).

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Brut: 123 BP Kuhheide Schwedt/UM (A.Pataki), recht große Kolonie * 271 BP in 10 Kolonien Stadtgebiet Berlin (BOA 2008b). Winter, Ans. ab 30 Ex.: 1.Jan 220 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 1.Jan 35 Unteres Odertal bei Schwedt (W.Werner) * 10.Jan 100 Grimnitzsee (JM) * 14.Jan 121 Tierpark Berlin/B (M.Kaiser) * 17.Feb 38 Breite/TF (L.Kalbe) * 18.Feb 67 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) * 18.Feb 41 Berliner Unterhavel/B (K.Witt). Frühjahr, Ans. > 50 Ex., abseits der Kolonien: 4.Mär 50 Blankensee/Körziner Wiesen/PM (BR, K.Urban) * 14.Mär 250 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 30.Mär 110 Polder Kienitz/MOL (T.Förder) * 8.Apr 53 Schlepziger Teiche (HH) * 23./24.

Apr 300 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Sommer/Herbst, Ans. > 60 Ex.: 6.Jul 68 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 23.Jul 68 Dreetzer Luch/OPR (G.Galow, S.Clausner) * 25.Sep 63 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 26.Sep 116 Schlepziger Teichge (HH) * 28.Sep 250 Angermünder Teiche (JM) * 13.Okt 62 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 22.Okt 208 Altfriedländer Teiche (MF) * 26.Okt 450 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 18.Nov 123 Tierpark Berlin/B (M.Kaiser). Dezember, Ans. > 30 Ex.: 2.Dez 180 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 15.Dez 55 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 16.Dez 82 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) * 16./17.Dez 52 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 26.Dez 55 Grimnitzsee (HH).

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: Drei Beob.: 9.Apr 1 Unteres Odertal bei Zützen (W.Werner), bisher frühester Nachweis * 5.Aug 1 ad. Gülper See (HH), AKBB: anerkannt * 13.Sep-1.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah), AKBB: anerkannt.

SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*: Brut: in Brandenburg mind. 51 Rev. (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 18.Mär 1 Hessenhagen/UM (A.Hinz) * 27.Mär 1 bei Lübben/LDS (T.Noah) und 1 Lindenau/OSL (F.Raden). Frühjahr, Ans. > 3 Ex.: 23./24.Apr 5 Nichtbrüter FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 24.Apr 5 Pulverteich Blasdorf/LDS (H.Deutschmann). Sommer/Wegzug, Ans. > 3 Ex.: 31.Jul 5 Unteres Odertal bei Stolpe (BR, K.Urban) * 30.Aug 4 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 3.Sep 10 Bagenzer Teiche/SPN (RB) * 11.Sep 4 Lenzener Wische/PR (A.Bruch). Letztbeob.: 15.Sep 1 ad. Lakomaer Teiche/CB (RZ u.a.) * 15.Sep 2 dz. Gülper See (HH).

WEISSSTORCH *Ciconia ciconia*: Brut: in Brandenburg 1238 Horstpaare (B.Ludwig u.a. in Ryslavy 2009) * 2 BP Berlin (BOA 2008b). Winter: 18.-22.Jan 1 Pankow/B (W.Otto), im Vorjahr nestjung in Greifswald beringt. Erstbeob. früh: 25.Feb 1 Tegeler Fließ/B (Preiss) * 28.Feb je 1 Bad Freienwalde/MOL und Giesensdorf/LOS (lt. Märkischer Oderzeitung) * 7.Mär 1 Lübbenau/OSL (W.Köhler) * 9.Mär 1 Templin/UM (T.Volpers) * 18.Mär 1 Trebnitz/MOL (HH). Frühjahr/Frühsommer, Ans. > 30 Ex.: 23.Mai 51 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 31.Mai 33 Randowbruch bei Wendemark/UM (U.Kraatz) * 6.Jun 34 Roskow/PM (G.Lohmann) * 15.Jun 42 Uckertal bei Siefertshof/UM (T.Blohm) * 16.Jun mind. 120 Randowbruch/UM (E.Henne) * 17.Jun 92 Königshorst/OPR (S.Fischer, H.Watzke) * 28.Jun 57 Bentwisch/PR (S.Jansen) * 2.Jul 57 Nennhausen/HVL (TR) * 14.Jul 40 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 22./23.Jul 50 Jerchel/HVL (H.Binder) * 26.Jul 40 Hohenwutzen/MOL (M&RF) * 26.Jul 32 Teschendorf/OHV (U.Schroeter) * 27.Jul 36 Linum/OPR (S.Fischer, H.Watzke). Wegzug (ab Aug), Ans. > 30 Ex.: 5.Aug 32 dz. Gülper See (HH) * 5./6.Aug 100 Passow/UM (U.Kraatz, JM) * 6.Aug 34 Gülpe/HVL (U.Drozdowski) * 12.Aug 75 Neutrebbin/MOL (M&RF) * 14.Aug 70 Raddusch/OSL (W.Köhler) * 17.Aug 40 dz. Mariendorf/B (BR, K.Urban) * 23.Aug 43 dz. Unteruckersee Magnushof/UM (BR, K.Urban). Letztbeob.: 3.Okt 4 Tauche/LOS (Amtsblatt Gemeinde Tauche) * 3.Okt 1 Breite/TF (BR, K.Urban) * 4.Okt 2 Kohlsdorf/LOS (H.&D.Beutler) * 7.Okt 1 Linumer Wiesen (S.Fischer, H.Watzke).

FISCHADLER *Pandion haliaetus*: Brut: in Brandenburg 309 Rev. (Ryslavy 2009). Erstbeob. früh: 3.Mär 1 Bückchen/LDS (D.Beese) * 6.Mär 2 Wochowsee/LOS (HH) * 11.Mär 1 Boitzenburg/UM (Rückert) * 17.Mär je 1 Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe) und Wichmannsdorf/UM (H.Neumann). Frühjahr/Sommer, Max.: 4.Apr 4 Alte Spreemündung (F.Beutler) * 15.Mai 4 Biehlen/OSL (T.Schneider) * 1.Jul 5 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 4.Aug 6 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider) * 4.Aug 5 Sorgenteich Guteborn/OSL (I.Erler) * 12.Aug 5 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 18.Aug 9 Gülper See (HH) * 4.Sep 5 dz. Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 8.Sep 7 Talsperre Spremberg (RB). Letztbeob.: 16.Okt 1 Unteres Odertal bei Gatow (R.Haferland) * 28.Okt 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl) * 11.Nov 1 Senftenberger See (H.Michaelis) * 18.Nov 1 Pfaueninsel/B (Ottmann).

WESPENBUSSARD *Pernis apivorus*: Erstbeob. früh: 26./27.Apr 1 Crussow/UM (M.Müller) * 3.Mai 1 Altlandsberg/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 11.Mai 1 Altfriedland/MOL (MF). Heimzug, Max.: 27.Mai 3 dz. Caule/LDS (H.Donath). Brutzeit: 31.Jul mind. 6 Beute tragend Oderpolder Stolpe-Alt Galow/UM (BR, K.Urban). Wegzug, Max. ab 5 Ex.: 19.Aug 5 dz. Tangersdorfer Heide/UM (H.Thiele, K.&A.Rennert) * 25.Aug 8 dz. Tantow/UM (J.Haferland) * 25.Aug 6 Randowbruch bei Zehnebeck/UM (JM) * 4.Sep 17 dz. Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 5.Sep 16 dz. Jungfernsee/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 25.Sep 1 eben flügge (!) fast verhungert aufgegriffen Lichterfelde/B (R.Altenkamp, K.Müller; BOA 2008a) * 30.Sep 1 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 3.Okt 1 Glau/TF (T.Tennhardt).

SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus*: Eine Beob.: 7.Mai 1 Schwedt/UM (JM), DSK: anerkannt.

GÄNSEGEIER *Gyps fulvus*: Eine Beob.: 17.Jul 1 Pausin/HVL (K.Bittmann, J.Liehr, F.Plücken), DSK: anerkannt.

SCHREIADLER *Aquila pomarina*: Brut: in Brandenburg 23 Rev. (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 11.Apr 1 Steinhöfel/UM (E.Henne) * 13.Apr 1 dz. Randowbruch/UM (U.Kraatz). Beob. abseits der Brutregion: 14.Apr 1 Dammer Moor/LDS (H.Deutschmann) * 22.Apr 1 dz. Stücken/PM (BR, K.Urban) * 30.Apr 1 ad. dz. Batzlower Teiche/MOL (M&RF) * 2./3.Mai 1 ad. Sydowswiese/MOL (M&RF, T.Förder) * 6.Mai 1 dz. Schöneberg/B (Palm, K.Witt). Ansammlungen: im Randowbruch/UM max. 22.Jun 6 (U.Kraatz), 14.Aug 5 (BR, K.Urban) und 23.Aug 8 (A.Kormannshaus, BR, K.Steiof, S.Urmoneit). Letztbeob.: 9.Sep 1 dz. Felchowsee (HH) * 16.Sep 2 Randowbruch/UM (U.Kraatz).

STEPPENWEIHE *Circus macrourus*: 20.Apr 1 ad. M Rietzer See/PM (T.Dürr), DSK: anerkannt.

KORNWEIHE *Circus cyaneus*: Winter/Frühjahr,Ans. > 5 Ex.: 1.Jan 13 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster) * 10.Feb 8 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 11.Feb 8 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 19.Feb 8 Belziger Landschaftswiesen/PM (T.Langgemach). Sommer (Mai-Aug): 14.Mai 1 M Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 14.Mai 1 M Havelnied. Parey (U.Drozdowski, K.Sawall) * 9.Jul 1 W Schiaß/TF (F.Drutkowski) * 17.Aug 1 w-f. Böckenberg-Klein Fredenwalde/UM (U.Kraatz) * 25.Aug 1 W Randowbruch bei Blumberg/UM (U.Kraatz) * 28.Aug 1 W Vogelsdorf/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll). Herbst/Winter, Ans. > 5 Ex.: 3.Nov 17 Havelnied. Parey (R.Schneider) * 17.Nov 13 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 18.Nov/15.Dez 6 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 26.Nov 7 Randowbruch Wendemark-Wollin/UM (U.Kraatz) * 4.Dez 45 Lenzener Wische/PR (A.Bruch), dort Okt-Dez regelmäßig > 20 Ex. (H.-J.Kelm) * 7./16.Dez 11 FIB Unteres Odertal (U.Schünmann; D.Krummholz) * 13.Dez 9 Feuchtwiesen SE Lübben (K.-D.Gierach, S.Herold) * 20.Dez 8 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 31.Dez 30 SP Uckernied. Seehausen/UM (A.Goedecke, W.Mädlow u.a.).

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Brut: in Brandenburg mind. 24 BP und 12 mal Brutverdacht (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 15.Apr 1 M Schlabendorf/LDS (K.-D.Gierach) * 19.Apr 1 Wartin/UM (U.Kraatz) * 20.Apr 1 Prötzel/MOL (H.Türschmann). Ans. > 3 Ex.: 6.Jul 17 ad. zwischen Lietzen und Alt Mahlisch/MOL, dort mind. vier Brutnachweise (H.-J.Fetsch, G.Schulze) * 5./9.Aug 7 SP Garlitzer Wiesen/HVL (HH; TR). Letztbeob.: 31.Aug 1 dj. Ziltendorfer Nied. (SF, M&RF) * 31.Aug 1 dj. Randowbruch bei Blumberg/UM (U.Kraatz) * 24.Sep 1 dj. Lichterfeld/EE (I.Erler) * 3.Okt 1 w-f. Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel).

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Brut: 16 BP/703 km² Altkreis Luckau/LDS, dort 2003 25 BP und 2004-2006 je 19 BP (K.-D.Gierach) * 8 Rev./55 km² SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF (M.Prochnow u.a.) * 12 BP(121 km²) MTB Templin/UM (A.Hinz u.a.) * 6 Rev. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 5 BP Päweseiner Lötz/HVL-PM (TR) * 4 BP Nationalpark Unteres Odertal/UM (WD). Winter: nach drei Dez-Beob. weitere Nachweise: 6.-24.Jan 1 w-f. Rietzer See-Streng (D.Ferus, HH, TR, R.Schneider, F.Sieste) * 18.Feb 1 w-f. Geierwalder See/OSL (H.Michaelis). Erstbeob. früh: 3.Mär 1 W Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 5.Mär 1 Havelnied. Parey (U.Drozdowski, K.Sawall) * 14.Mär 1 Liebenwalde/OHV (R.Nessing) * 18.Mär 1 M Nieplitznied. Zauchwitz (H.Hartong, M.Prochnow). Heimzug/Brutzeit: 29.Apr 7 SP Alte Spreemündung (HH) * 26.Jun 13 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Sommer/Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 2.Aug 8 Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF (BR, K.Urban) * 20.Aug 10 SP Schneeberg/LOS (HH) * 26.Aug 6 SP Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 5.Sep 11 SP Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 8.Sep 6 Gülper See (BR, K.Urban). Letztbeob.: 21.Okt 1 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 25.Okt 1 w-f. Fergitz/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 26./27.Okt 1 dj. Peitzer Teiche (H.-P.Krüger; HH). Winter: 2.Dez 1 w-f. Schwarzheide/OSL (T.Schneider).

HABICHT *Accipiter gentilis*: Brut: in Berlin 81 Rev. gemeldet (BOA 2008b).

SPERBER *Accipiter nisus*: Brut: in Berlin 23 Rev., davon 17 Köpenicker Forsten (AG Greifvogelschutz, BOA 2008b). Heimzug, Max.: 6.Mär 8 dz. Flughafensee/B (F.Sieste) * 31.Mär 4 dz. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Wegzug, Max.: 19.Okt 6 Gülper See (W.Schreck) * 20.Okt 4 dz. Angermünder Teiche (HH). Schwaches Auftreten.

ROTMILAN *Milvus milvus*: Brut: 9 Rev./55 km² SPA Nuthe-Nieplitz-Niederung (M.Prochnow u.a.). Winter: im Jan mind. 9 Ex. in 8 Gebieten * Anfang Feb 6 Ex. in 5 Gebieten * 15.Feb 9 im Trupp Klein Eichholz/LDS (HH). Ans. > 10 Ex.: 21.Mai 31 Bentwisch/PR (S.Jansen) * 23.Mai 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 23.Jun 31 Randowbruch/UM (HH, W.Schreck) * 23.Jun 13 Straupitz/LDS (H.Deutschmann) * 13.Aug 17 Lindenau/OSL (I.Erler) * 23.Aug 12 Randowbruch/UM (BR, K.Steiof u.a.) * 23.Aug 12 SP Zachow/HVL (M.Jurke) * 25.Aug 12 Dreetzer Luch/OPR (HH) * 13.Sep 14 Wulkow/MOL (HH) * 6.Okt 22 Lenzener Wische/PR (H.-J.Kelm). Aktiver Zug: 8.Mär 9 dz. Randow-Welsebruch/UM (JM) * 24.Mär 8 dz. Gülper See (HH) * 8.Okt 7 (im Trupp mit 1 dj. Seeadler) dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 13.Okt 7 dz. Tegeler See/B (F.Sieste). Dezember: 8 Ex. in 7 Gebieten.

SCHWARZMILAN *Milvus migrans*: Brut: 19 BP/55 km² SPA Nuthe-Nieplitz-Nied./PM-TF (M.Prochnow u.a.). Erstbeob.: 12.Mär 1 Trebatsch/LOS (H.&D.Beutler) * 14.Mär 1 Havelnied. Parey (K.Lüddecke) * 18.Mär 1 Radensdorf/LDS (S.Herold). Ans. ab 10 Ex.: 21.Mai 10 Neuzeller Wiesen/LOS (HH) * 3.Jun 12 Pessin/HVL (M.Albrecht, W.Schreck) * 23.Jun 30 Randowbruch/UM (HH, W.Schreck) * 23.Jun 18 Straupitz/LDS (H.Deutschmann) * 24.Jun 10 Wolziger See/LOS (HH) * 26.Jun 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 1.Jul 12 Althüttendorf/BAR (HH) * 2.Jul 11 Nennhausen/HVL (TR) * 6.Jul 12 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 14.Jul 13 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 18.Jul 12 Ziltendorfer Nied. (HH) * 21.Jul 19 Leibchel/LDS (HH) * 28.Jul 11 Rietzer See-Streng (HH) * 5.Aug 10 Blankensee (BR, K.Urban) * 12.Aug 20 Lindenau/OSL (I.Erler) * 23.Aug 15 Randowbruch/UM (BR, K.Steiof u.a.). Aktiver Wegzug: 3.Sep 14 dz. Stendell/UM (S.Lüdke). Letztbeob.: 20.Sep 1 Königshorst/OPR (TR) * 7.Okt 1 Havelnied. Parey (K.Köhl) * 14.Okt 2 Oder bei Stolpe/UM-Stolzenhagen/BAR (M.Schmidt) * 15.Okt 1 Strausberg/MOL (U.Schroeter), späte Daten.

Abb. 3: Diesjähriger Sperber mit erbeutetem Star, Lüdersdorf/TF, Oktober 2007. Foto: W. Suckow.
Fig. 3: *First year Sparrowhawk with a preyed Starling, Lüdersdorf/TF, October 2007.*

SEEADLER *Haliaeetus albicilla*: Brut: in Brandenburg 143 Rev. (Ryslavy 2009) * 1 BP Berlin (BOA 2008b). Ans. ab 8 Ex.: 1.Jan 23 Alte Spreemündung (HH) * 27.Jan 9 Unteres Odertal Criewen/UM (W.Werner) * 18.Mär 45 SP Peitzer Teiche (RZ), hohe Zahl * 25.Mär 17 Lieberoser Heide/LDS an Wildschweinkadaver (T.Noah) * 14.Apr 34 FIB Unteres Odertal (WD) * April/Mai 26 verschiedene Ringträger abgelesen Angermünder Teiche (H.Freymann) * 22.Apr 27 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 2.Jul 9 Peitzer Teiche (M.Stoefer) * 31.Jul 8 Unteres Odertal Stolpe-Alt Galow/UM (BR, K.Urban) * 28.Aug 10 Lieberoser Heide/LDS (HH) * 26.Okt 12 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 31.Okt 48 (10 ad. + 38 immat.) Angermünder Teiche (JM), hohe Zahl * 4.Nov 8 Kroppen/OSL (I.Erler) * 19.Dez 12 Schwielochsee/LOS (HH) * 22.Dez 8 Talsperre Spremberg (RB).

RAUFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Winter/Frühjahr: Fortsetzung des extrem schwachen herbstlichen Auftretens 2006. Max.: 17.Feb 12 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster) * 17.Feb 6 Randowbruch/UM (U.Kraatz). In anderen Gebieten nicht über 3 Ex. Frühjahr, Letztbeob.: 7.Apr 1 Langen/OPR (S.Fischer) * 7.Apr 1 Gülper See (W.Schreck) * 15.-17.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 4.Jun 1 Tempelfelde/BAR (S.Müller), extrem spätes Datum. Herbst, Erstbeob.: 30.Sep 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 3.Okt 1 dz. Tegeler See/B (R.Altenkamp) * 4.Okt 1 Garlitzer Wiesen/HVL (T.Langgemach). Herbst/Winter, Ans. > 10 Ex.: 22.Okt und 27.Dez je 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 17.Nov 19 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 25.Nov 12 Rotes Luch bei Strausberg/MOL (U.Schroeter) * 8.Dez 15 Havelnied. Parey (HH) * 23.Dez 49 Lenzener Wische/PR (H.-J.Kelm) * 25.Dez 25 Randowbruch/UM (U.Kraatz).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Brut: 55 Rev/83,9 km² Nuthe-Nieplitz-Nied./PM-TF, davon 41 Rev./54,9 km² im NSG (M.Prochnow u.a.) * 43 BP/121 km² MTB Templin/UM (A.Hinz). Winter/Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 14.Jan 21 Unteres Odertal bei Gatow (D.Krummholz) * 17.Feb 32 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster) * 26.Mär 23 Randowbruch/UM (U.Kraatz). Sommer, Ans. ab 20 Ex.: 8.Jun 20 Stendell/UM (S.Lüdke) * 22.Jun 23 Randowbruch bei Zichow/UM (U.Kraatz). Wegzug/Winter, Ans. > 30 Ex.: 9.Sep 35 Großmutz/OHV (W.Schreck) * 26.Okt 36 Ziltendorfer Nied. (HH)

* 17.Nov 93 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 26.Nov 40 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 9.Dez 40 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 16./17.Dez 70 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 8.Dez 57 Havelnied. Parey (HH) * 20.Dez 38 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 23.Dez 111 Lenzener Wische/PR (H.-J.Kelm) * 25.Dez 40 Malxenied. bei Striesow/SPN (RZ). Aktiver Zug: max. lediglich 3.Okt 25 dz. Blankensee (BR, K.Urban). **FALKENBUSSARD *B. b. vulpinus*:** 3.Okt 1 Vogel mit Merkmalen dieser Unterart dz. S Blankensee (BR), AKBB: anerkannt.

MERLIN *Falco columbarius*: 99 Ex. bei 85 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, in Berlin kein Nachweis):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	11	12	12	7	1	-	-	-	4	20	19	13
	n	11	10	11	5	1	-	-	-	4	15	15	13

Höchstzahlen: im Frühjahr nicht über 2 Ex. pro Gebiet. Im Herbst max. 31.Okt 3 M + 3 W Schlafplatz Uckernied. Seehausen/UM (HH, TR), dort jeweils 3 Ex. am 2.Okt, 13.Okt, 28.Okt und 3.Nov (K.Eilmes, S.Hundrieser), sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet. Frühjahr, Letztbeob.: 21.Apr 1 W Gülper See (HH) * 1.Mai 1 dz. Genschmar/MOL (U.Schroeter). Herbst, Erstbeob.: 9.Sep 1 dz. Stücken/PM (BR, K.Urban) * 9.Sep 1 Felchowsee (HH) * 15.Sep 1 Gülper See (HH). Geschlechterverhältnis: im 1. Halbjahr 15 M + 14 w-f. * im 2. Halbjahr 21 M + 28 w-f.

ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus*: 13 Ex. bei 10 Beob.: 16.Apr 1 W dz. Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah), bisher frühestes Datum * 3.Mai 1 W Lichterfeld/EE (T.Schneider) * 5.Mai 4 (dav. 1 ad. M + 2 W) Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow, BR, K.Urban) * 7.Aug 1 ad. M Stremmen/LOS (D.&H.Beutler) * 12.Aug 1 dj. Kreblitz/LDS (K.-D.Gierach) * 18.Aug 1 ad. M Reckahn/PM (BR, K.Urban) * 20.Aug 1 vorj. M Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 7.Sep 1 dj. Havelnied. Parey (M.Süsser) * 9.Sep 1 dj. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 15./16.Sep 1 dj. Tagebau Meuro/OSL (H.Michaelis, T.Schneider, I.Erler).

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Brut: 5 Brutnachweise und 1 Brutverdacht Altkreis Prenzlau/UM (T.Blohm) * mind. 13 Rev. Altkreis Angermünde/UM (P.Sömmer, K.-D.Fiuczynski u.a.). Erstbeob.: 8.Apr 1 Schlepziger Teiche (HH), sehr frühes Datum * 15.Apr 1 Blankensee (L.Kalbe) * 15.Apr 1 Schönow/UM (U.Kraatz) * 21.Apr 2 Gülper See (HH) * 21.Apr 1 Gussow/LDS (V.Hastädt). Frühjahr: max. lediglich 5.Mai 3 Wachower Lötz/HVL (M.Albrecht, HH, W.Schreck) * 13.Mai 3 Rambower Moor/PR (S.Jansen). Wegzug, Max.: 17./28.Aug 4 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 26./31.Aug 3 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Letztbeob.: 3.Okt je 1 Strodehne/HVL (W.Schreck), Jannowitz/OSL (T.Schneider) und Alte Spreemündung (HH) * 7.Okt 1 Gartz/UM (J.Haferland).

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: Brut: in Brandenburg mind. 22 Rev. (Ryslavy 2009) * 2 BP in Berlin (BOA 2008b). Wegen des zunehmenden Brutbestandes ist eine Trennung von Brutvögeln und Durchzüglern kaum mehr möglich, weshalb auf eine Darstellung der Monatsmax. verzichtet wird. Keine Ans. > 2 Ex. gemeldet.

TURMFALKE *Falco tinnunculus*: Brut: 53 Rev./997 km² Altkreis Angermünde/UM, davon 32 Gebäudebrüter, 15 in künstlichen Nisthilfen im Offenland, 5 in Krähennestern im Offenland) (OAG Uckermark) * 21 BP/148 km² Stadtkreis Frankfurt/FF (FG Frankfurt) * mind. 8 Rev./83,9 km² Nuthe-Nieplitz-Nied. (M.Prochnow u.a.) * 118 Rev./489 km² Westteil Berlins (S.Kupko, Rinder, L.Schlottke) * 25 Rev./20 km² Neubaugebiet Marzahn/B (Materna). Winter: extrem schwaches Auftreten, max. lediglich 1.Jan/17.Feb 6 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster). Saisonmax. ab 10 Ex.: 21.Jul/18. Aug 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 12.Aug 14 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 7.Okt 22 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, S.Klasan) * 18./19.Nov 15 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 20.Dez 13 Tagebau Welzow-Süd (RB).

KRANICH *Grus grus*: Brut: 10 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2008b). Winter: im Jan außerordentlich starkes Auftreten von 3576 Ex. in 58 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.). Ans. ab 200 im Jan/Feb: 3.Jan 275 Hasenfelde/LOS (F.Ehlert) * 23.Jan 630 Damme/HVL (TR) * Dez 06 bis Feb 300 Päwesiner Lötz/PM-HVL (M.Löschau) * im Jan 200 Röddelin-Jakobshagen/UM (T.Volpers) * 18.Feb 965 NSG Havelländisches Luch (B.Block, T.Langgemach). Frühjahr, Ans. > 500 Ex.: 3.Mär 1541 dz. Stendell/UM (S.Lüdke) * 4.Mär 600 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 4.Mär 2500 dz. Stechow/HVL (T.Langgemach) * 8.Mär 1150 Randow-Welsebruch/UM (JM) * 14.Mär 600 Güstebieser Loose (MF) * 27.Mär 1500 Zechin/MOL (T.Förder) * 21.Apr 570 Linumer Wiesen (S.Fischer, H.Watzke). Sommer/Nichtbrüterans. ab 150 Ex. (Jun-Aug): 1.Jun 150 Randow-Welsebruch/UM (JM) * 26.Jul 485 Gülper See (W.Schreck) * 7.Aug 1030 SP Feldsoll bei Groß Fredenwalde/UM (B.Blahy) * 18.Aug 241 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 20.Aug 340 Gutenpaaren/HVL (M.Jurke) * 26.Aug 716 Borcheltsbusch/LDS (H.Jurk) und 950 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat). Wegzug, Max. ab 1000 Ex.: 3.Sep 1033 SP Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) * 9.Sep 1030 SP Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert) * 27.Sep 1800 SP Uckernied. Ellingen/UM (T.Blohm) * 4./14.Okt 1300 Welsebruch bei Biesenbrow/UM (U.Kraatz; E.Henne) * 8.Okt 3582 SP Schlabendorfer See/LDS (Siedschlag) * 9.Okt 8100 SP im polnischen Odertal bei Gartz/UM (J.Haferland) * 11.Okt 1220 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 15.Okt 2500 SP Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 16.Okt 61600 SP Linum und 14035 Schlafplätze Osthavelland (AG Kranichschutz Linum) * 19.Okt 2145 Gülper See (W.Schreck) * 28.Okt

Abb. 4: Kranich vertreibt Graugänse, Linumer Teiche, April 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 4: *Common Crane chasing off Greylag Geese, Linum fish ponds, April 2007.*

4000 Oderbruch/MOL (SF). Aktiver Zug, Tagessummen ab 1000 Ex.: 8.Okt 1500 dz. Stendell/UM (S.Lüdke) * 13.Okt 1560 dz. Altkünkendorf/UM (L.Bieseke), 1190 dz. Lunow/BAR (I.Kapush), 6153 in 9 Gebieten in Berlin (BOA 2008a), 42850 in 7 Stunden dz. Haage/HVL (B.Fedtke) * 14.Okt 5650 in 5 Stunden dz. Haage/HVL (B.Fedtke) * 15.Okt 30900 in 5 Stunden dz. Damme/HVL (T.Langgemach) * 19.Okt 2800 dz. Görden/BRB (B.Kreisel) * 5.Nov 3100 dz. Buckow/HVL (TR). Dez: erneut starkes Auftreten von 13561 Ex. bei 48 Beob. (Wertung der Gebietsmax. bei rastenden) bei fehlenden Meldungen vom SP Linum. Ans. > 500 Ex.: 8.Dez 1198 SP Rietzer See-Streng (HH) * 14.Dez und 23.Dez je 3200 dz. Buckow/HVL (T.Langgemach; TR) * 17.Dez 2000 SP Liepe/HVL (TR) * 29.Dez 730 Retzow/HVL (TR).

GROSSTRAPPE *Otis tarda*: Bestand: im Frühjahr 110 Ex.; 11 flügge juv., 25 juv. wurden ausgewildert (Ryslavy 2009). Weitere Beob., abseits der Einstandsgebiete: 15.Mär 4 W Borgisdorf/TF (T.Bich in Ryslavy 2009) * 15.Apr 3 N Guben/SPN (R. Schmidt) * 21.Jul 1 M Königshorst/OPR (S.Fischer).

WASSERRALLE *Rallus aquaticus*: Brutzeitkonzentrationen: 29.Mär 30 Rufer Päwesiner Lötz/PM-HVL (M.Löschau) * 6.Apr 25 Alte Spreemündung (HH) * 10.Apr 7 Rufer Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 16.Apr 15 Rev. Welkteich Lauchhammer/OSL (F.Raden) * 17.Apr mind. 8 Rev. Ostseite Lobenmoor bei Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 25.Mai 5 Rev. Teichgruppe Buchwäldchen/OSL (F.Raden) * mind. 5 BP Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) * mind. 17 Rev./40 ha Polder Staffelde/UM (J.Haferland). Winter: im Jan 6 Ex. in 5 Gebieten * im Feb 7 Ex. in 4 Gebieten. Gebietsmax. ab 5 Ex. nach der Brutzeit: 14.Jul und 15.Sep 8 Rietzer See-Streng (W.Schreck; BR, K.Urban) * 1.Aug 5 Biesenbrower Teiche/UM (BR, K.Urban) * 16.Sep 7 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow) * 27.Okt 15 Alte Spreemündung (HH). Dez: 32 Ex. in 17 Gebieten, max. 1.Dez 4 Grimnitzsee (HH) * 26.Dez 5 Blankensee (BR, K.Urban).

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Brut: in Brandenburg mind. 503 Rufer (Ryslavy 2009) * 3 Rufer Stadtgebiet Berlin (BOA 2008b). Erstbeob.: 29.Apr 1 Unteres Odertal bei Gatow (OAG Uckermark) * 29.Apr 1 Ortwig/MOL (S.Müller) * 30.Apr 1

Abb. 5: Wasserralle (dj.), Reckahner Teiche/PM, August 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 5: *First year Water Rail, Reckahne fish ponds/PM, August 2007.*

Abb. 6: Tüpfelralle mit Bekassinen, Reckahner Teiche/PM, August 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 6: *Spotted Crake with Common Snipe, Reckahne fish ponds/PM, august 2007.*

Gieshof/MOL (R.Müller) und 1 Peitzer Teiche (RZ). Letztbeob.: 4.Aug 1 Schlepzig/LDS (T.Noah) * 10.Aug 1 Sielow/CB (M.Spielberg) * 7.Sep 1 dj. verletzt gegriffen in Garten Grünow/UM (K.Koch).

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: Brut: in Brandenburg mind. 153 Rufer (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 30.Mär 1 Blankensee (L.Kalbe) * 2.Apr 1 Welkteich Lauchhammer/OSL (F.Raden) * 3.Apr 1 Landiner Haussee/UM (WD). Letztbeob.: 21.Aug 1 Päweseiner Lötz/PM (M.Jurke) * 14.Sep 1 Königshorst/OPR (R.Schneider).

KLEINRALLE *Porzana parva*: Brut: in Brandenburg sehr hoher Bestand von mind. 68 Rev./rufenden Tieren (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 15.Apr 1 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Hartong). Keine Meldungen zum Abzug.

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Brut: 4 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 5 Rev. Koßwiger Torfteiche/OSL (M.&F.Neumann, RB) * 10.Jun 7 Rev. Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.). In Berlin insg. 94 Rev. gemeldet (BOA 2008b), max. 17 Rev. Tierpark Friedrichsfelde (A.Schulz). Brandenburg, Gebietsmax. ab 8 Ex.: 1.Aug 8 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe) * 10.Aug 10 Biesenbrower Teiche/UM (RZ) * 1.Okt 9 Stolper Teiche/UM (D.Krummholz) * 18.Nov 10 Nuthe-Nieplitz-Niederung (L.Kluge u.a.). Winter/Brandenburg: recht wenige Meldungen. Im Jan 17 Ex. in 3 Gebieten, im Feb 33 Ex. in 6 Gebieten, im Dez 43 Ex. in 12 Gebieten. Max. > 4 Ex.: 9.Jan 15 und 11.Feb 26 Nuthe in Potsdam/P (M.Miethke, M.Pohl) * 28.Dez 9 Nuthe in Potsdam (M.Pohl) * 31.Dez 16 Teich am Blankensee (BR). Berliner Raum: Summen der Wasservogelzählung: Jan 144, Feb 159, Mär 106, Apr 104, Sep 174, Okt 179, Nov 193, Dez 193 (BOA 2008a). Saisonmax.: 14.Jan 32 Zoologischer Garten (M.Kaiser) * 18.Nov 44 Zoologischer Garten (M.Kaiser).

BLESSRALLE *Fulica atra*: Brut, gebietsbezogene Angaben > 15 Rev.: 11./13.Apr 250 Rev. FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 12.Mai 25-30 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 6.Jun 28 Familien Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) * 30.Jun 38 Familien Rietzer See-Streng (HH) * 204 Familien Peitzer Teiche (RZ u.a.). Gebietsmax. mit mind. 1000 Ex., 1. Halbjahr: 7.Jan 1700 Unteruckersee (HH) * 14.Jan 1290 Storkower See/LOS (HH) * 20.Jan 1000 Grimnitzsee (JM) * 4.Feb 1000 Templiner See/P (W.Schreck) * 11.Feb 1880 Scharmützelsee/LOS (HH) * 12./13.Mär 1300 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 23.Jun 1790 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, W.Schreck) * 23.Jun 1400 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 24.Jun 1498 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.). 2. Halbjahr: 29.Jul 4847 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 11.Aug 5800 Unteruckersee und 2900 Felchowsee (HH) * 5.Okt 4000 Felchowsee (D.Krummholz) * 28.Okt 3100 Scharmützelsee/LOS (HH) * 16.Dez 1387 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 16.Dez 1043 Wannsee-Griebnitzsee/B (O.Häusler) * 26.Dez 2600 Oberuckersee/UM (HH) * 26.Dez 1350 Grimnitzsee (HH) * 28.Dez 1810 Helenesee/FF (HH). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 5323, Feb 5414, Mär 1950, Apr 1102, Sep 3404, Okt 4226, Nov 5670, Dez 6353 (BOA 2008a).

TRIEL *Burhinus oedicnemus*: Eine Beob.: 15.Aug 1 Havelnied. Parey (M.Jurke, B.Jahnke, A.Köhncke) – DSK anerkannt. Die zuvor letzten Nachweise liegen länger zurück und erfolgten 1996 (ABBO 2001).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: in Brandenburg 13 Rev./BP (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 13.Mär 3 Elbe Hinzdorf/PR (S.Jansen) und 2 Felchowsee (WD). Max. in Brutgebieten: 11.Apr 4 Güstebieser Loose (MF) * 4.Aug 4 Kiesseen Mühlberg (H.Michaelis, T.Schneider, HH). Abseits der Brutgebiete 14 Ex. bei 10 Beob.: 13.Mär s. o. * 7.Apr 2 Gülper See (HH) * 15.Apr 1 Rietzer See-Streng (B.Kreisel) * 29.Apr 2 dz. Alte Spreemündung (HH) * 14.Mai 1 Strodehne/HVL (S.Clausner, J.Seeger) * 2.Jun 1 Gräbendorfer See/SPN (RB) * 30.Jun 1 Gülper See (HH) * 21.Jul 1 und 23.Jul 2 ebd. (W.Schreck; U.Drozdowski, J.Seeger) * 29.Aug 1 dz. Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 30.Sep 1 Gülper See (B.Kreisel; R.Schneider), gleichzeitig Letztbeob.

SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*: Brut: 1 BP Elbaue bei Lenzen/PR (J.Maierhofer, H.Sadek u.a.) - nach den Bruten 1996 und 1997 bei Prenzlau/UM (ABBO 2001) drittes Brutvorkommen im Land. Überdurchschnittlicher Heimzug von 10 Ex. bei 5 Beob.: 11.Apr 4 Rietzer See-Streng (B.Jahnke) * 12.Mai 1 Schlepziger Teiche (HH) * 14.Mai 2 Nieder-Neuendorfer See/B (K.Witt) * 18.-30.Mai 1 weiterer Vogel neben dem BP Elbaue Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 9.Jun 2 Rietzer See-Streng (R.Schneider).

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: Heimzug, 5 Ex.: 11.Apr 1 Rietzer See-Streng (B.Jahnke) * 13.-16.Apr 1 Güstebieser Loose (HH; MF) * 28.Apr je 1 Gülper See und Havelnied. Parey (HH) * 11.Mai 1 Rietzer See-Streng (R.Schneider). Wegzug, 112 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	4	1	-	-	3	17	81	11	-

Erstbeob.: 7.Aug 1 PK Felchowsee (WD). Gebietsmax. ab 3 Ex.: 30.Sep 3 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 1./3.Okt 3 Königshorst/OPR (F.Sieste; C.Bock; K.Lüddecke) * 3.Okt 13 Gülper See (W.Schreck) * 5.Okt 5 Tagebau Seese-Ost/OSL (S.Rasehorn, S.Herold) * 9.Okt 4 Neulewin/MOL (M&RF) * 14.-24.Okt 4 Friedländer Teiche/LOS (HH; C.Pohl u.a.) * 16.Okt 8 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 21.Okt 8 Angermünder Teiche (A.&K.Rennert, H.Thiele) * 3.Nov 4 Peitzer Teiche (C.Pohl). Letztbeob.: 18.Nov 2 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg).

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: Winter (Jan), 37 Ex. bei 5 Beob.: 2.Jan 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 6.Jan 1 Woltersdorf/UM (I.Kapuhs) * 7.Jan 20 Lenzener Wische/PR (H.-J.Kelm) * 17.Jan 3 und 22.Jan noch 2 Linumer Wiesen (K.Lüddecke) * 23.Jan 12 Gottesgabe/MOL (MF). Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 19.Feb 1100 Linumer Wiesen (K.Lüddecke) * 25.Feb 600 Ranzig/LOS (H.Beutler) * 26.Feb 500 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 7.Mär 1200 Polder Gartz/UM (D.Krummholz) * 8.Mär 1100 Havelländisches Luch bei Liepe/HVL (TR) und 950 Randow-Welse-Bruch/UM (JM) * 10.Mär 4500 Dossewiesen Rübehorst/HVL (HH) * 11.Mär 1400 Belziger Landschaftswiesen/PM (TR) * 23.Mär 1400 Oderbruch Sydowswiese-Güstebieser Loose/MOL (MF) * 24.Mär 1000 Havelnied. Parey (HH) * 1.Apr 900 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 9.Apr 1200 Manschnow/MOL (J.Hoffmann). Heimzug, Letztbeob.: 13./16.Mai 1 Körziner Wiesen/PM (BR, K.Urban; F. Drutkowski). Wegzug, Erstbeob.: 5./18.Jul je 1 Königshorst/OPR (K.Lüddecke; W.Schreck) * 14.Jul 1 dz. Rietzer See-Streng (HH). Gebietsmax. ab 300 Ex.: 6.Sep 300 Alttrebbin/MOL (M&RF) * 15.Sep 850 Flatow/OPR (HH) * 16.Okt 1500 Gartz/UM (J.Haferland) * 22.Okt 1300 Wartin/UM (U.Kraatz) * 4.Nov 2050 Angermünder Teiche (HH). Dezember, 3 Beob.: 1.Dez 6 Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 4.Dez 800 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 10.Dez 2 Polder Gartz/UM (D.Krummholz).

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Brut, > 10 BP: 49 BP FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 14 BP Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 12 BP Havelwiesen Pritzerbe/PM (TR). Januar, sehr starkes Vorkommen von 3079 Ex. bei 40 Beob., max. 5.Jan 300 Polder Gartz/UM (J.Haferland) * 7.Jan 300 Lenzener Wische/PR (H.-J.Kelm) * 14.Jan 310 Unteres Odertal Gatow (D.Krummholz) * 25.Jan 310 Linumhorst/OPR (F.Sieste). Heimzug, Gebietsmax. ab 2000 Ex.: 17.Feb 2600 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster) * 25.Feb 2200 Linumhorst/OPR (C.Bock) * 26.Feb 3100 Havelländisches Luch bei Garlitz (B.Block) * 27.Feb 3500 Breite/PM (L.Kalbe) * 4.Mär 3450 Peitzer Teiche (RZ) * 7.Mär 8000 Dossewiesen Rübehorst/HVL (W.Koschel) und 2950 Schneeberg/LOS (HH) * 6.Mär 12000 Belziger Landschaftswiesen (M.Grimm) * 7.Mär 4500 Polder Gartz/UM (D.Krummholz) * 8.Mär 2200 Randow-Welse-Bruch (JM) * 9.Mär 2600 Ziltendorfer Nied. (HH) * 10.Mär 2300 Pritzerber Havelwiesen/PM (HH). Wegzug, Ans. ab 3000 Ex.: 23.Jun 3500 Randowbruch/UM (W.Schreck, HH) * 30.Jun 8700 und bis 25.Jul ständig 7000 Königshorst/OPR (HH; K.Lüddecke) * 1.Aug 4000 Blumberg/UM (BR, K.Urban) * 20.Aug 8000 Oderbruch Neutrebbin-Neurüdnitz/MOL (M&RF) * 20.Aug 3000 Tremmen/HVL (M.Jurke) * 2.Sep 4300 Pessin/HVL (TR) * 6.Sep 5000 Polder Gartz/UM (J.Haferland) * 14.Sep 10000 bei Neuruppin/OPR (T.Becker) * 23.Sep 3200 Gülper See (W.Schreck) * 27.Sep 5000 Geesow/UM (J.Haferland) * 30.Sep 3110 Peitzer Teiche (RZ) * 7.Okt 4000 Welsebruch Ziethener Mühle/UM (L.Biesecke) * 29.Okt 4000 Kietz/HVL (J.Seeger) * 4.Nov 7200 Angermünder Teiche (HH) und 3000 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 25.Nov 6500 Lenzener Wische/PR (K.-J.Kelm). Dezember, sehr hohe Zahl von 6358 Ex. in 21 Gebieten (Wertung der Max. je Gebiet), max. 4.Dez 4000 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 5.Dez 600 Hohenwutzen/MOL (MF).

FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut: 6 BP Berlin (BOA 2008b) * 5 BP FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Erstbeob.: 18.Mär 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 25.Mär 2 Peitzer Teiche (RZ). Heimzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 28.Mär 20 Angermünder Teiche (S.Lüdke) * 31.Mär 8 Stradower Teiche/OSL (HH) * 8.Apr 26 Schlepziger Teiche (HH) * 15.Apr 33 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg, H.-P.Krüger, H.Glode) * 21./30.Apr 12 Reckahner Teiche/P (HH; W.Mädlow; W.Schreck) * 29.Apr 15 und 15.Mai 17 Pulverteich Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 30.Apr 16 Karlsdorfer Teiche/MOL (HH) * 4.Mai 12 Rietzer See-Streng (HH) * 5.Mai 6 Rieselfeld Nauen/HVL (W.Schreck, M.Albrecht, HH). Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 21.Jun/6.Jul 6 Schlepziger Teiche (HH) * 5.Jul 10 Ziltendorfer Nied. (HH) und 6 Bagenzer Teiche/SPN (RB) * 10.Jul 6 Stradower Teiche/OSL (HH) * 4.Aug 13 Kiesseen Mühlberg/EE und 6 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH) * 10.Aug 7 Talsperre Spremberg (RB) * 18.Aug 7 Reckahner Teiche/PM (BR, K.Urban) * 23.Aug/2.Sep 7 Neulewin/MOL (MF; U.Schroeter). Letztbeob.: 3.Okt 1 bei Strodehne/HVL (W.Schreck) * 11.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah).

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: Auf dem Heimzug 72 Ex. und während des Wegzuges 334 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	6	6	60	2	6	22	268	36	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 9.Mär je 1 Güstebieser Loose (M&RF) und Schlepziger Teiche (T.Noah) * 11.Mär 1 Angermünder Teiche (JM). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 10.Mai 18 Rietzer See-Streng (C.Bock) * 12.Mai 12 Schlepziger Teiche (HH) * 24.Mai 12 Reckahner Teiche/PM (D.Gruber). Heimzug, Letztbeob.: 3.Jun 1 Reckahner Teiche/PM (P. von Schmiterlöw). Wegzug, Erstbeob.: 30.Jun 1 ad. Gülper See (HH) * 1.Jul 1 ad. Angermünder Teiche (HH). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 2.Sep 49 Alttrebbin/MOL (M&RF) * 8.Sep 21 Gülper See (HH) * 11.Sep 20 Talsperre Spremberg (RB) * 14.Sep 6 Felchowsee (U.Kraatz) * 15.Sep 6 Reckahner Teiche (BR, K.Urban) * 16.Sep 10 Peitzer Teiche (B.Litzkow, M.Spielberg, H.Glode, RZ, HH) * 17.Sep 30 Königshorst/OPR (TR) * 20.Sep 10 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 24.Sep 5 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 25.Sep 6 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 3.Okt 7 Strodehne/HVL (W.Schreck) * 13.Okt 7 Angermünder Teiche (W.Schreck, R.Schneider). Letztbeob.: 18.Okt 2 Altfriedländer Teiche (MF).

MORNELLREGENPFEIFER *Charadrius morinellus*: Starkes Vorkommen im Traditionsgebiet Lieberoser Heide/LDS. Heimzug, 9 Ex. bei 3 Beob.: 6.Mai 2 (H.Deutschmann) * 13.Mai 6 und 14.Mai noch 4 (HH, H.Deutschmann) * 20.Mai 1 (HH). Wegzug, ein Trupp von 11 Ex.: 29.Aug-1.Sep 3 ad. + 8 dj. und 2./3.Sep noch 6 dj. (H.Deutschmann, T.Spitz u.a.). Alle Beob. AKBB anerkannt.

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: Insgesamt 41 Ex. bei 26 Beob.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	13	1	1	12	10	4	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 8.Apr 1 Rietzer See-Streng (W.Otto) * 9.Apr 1 Breite/PM (W.Mädlow). Max.: 12.-16.Apr 6, bis 19.Apr noch 4 Güstebieser Loose (M&RF; HH). Wegzug, Erstbeob.: 3.Jul 1 Lenzen/PR (A.Bruch) * 5.Jul 1 Unteres Odertal Schwedt (J.Bellebaum). Max.: 18.Jul 3 Königshorst/OPR (T.Schneider) * 15.Aug 4 dz. Alte Spreemündung (F.Beutler). Letztbeob.: 16./23.Sep je 1 dz. Gülper See (W.Schreck; TR).

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Brut: in Brandenburg 77 BP (Ryslavy 2009). Winter (Jan, Feb), zwei Beob.: 6.Jan-10.Mär 1 Rietzer See-Streng (HH; TR; D.Ferus, u.a.) * 21.Jan 1 Peitzer Teiche (RZ). Heimzug, Erstbeob.: 1.Mär 2 Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 3.Mär je 1 Passow/UM (S.Lüdtke) und Havelnied. Gülpe (P.Haase). Nur zwei Ans. ab 5 Ex. abseits der Brutgebiete: 1.Apr 11 Oderwiesen Genschmar/MOL (HH, H.Michaelis) * 12.Apr 17 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutkowski). Wegzug, Zug und Rast ab 10 Ex.: 23.Jun 21 Uckernied. Prenzlau/UM (W.Schreck, HH) * 25.Jun-11.Jul 24 Königshorst/OPR (K.Lüddecke; HH) * 16.Aug 16 Zäckericker Loose/MOL (M&RF) * 22.Aug 10 Gräbendorfer See/SPN (RB) * 22.Aug 13 dz. Felchowsee (U.Kraatz) * 23.Aug 14 Anstau Magnushof/UM (BR, K.Steiof, u.a.) * 27.Aug 31 Alttrebbin/MOL (M&RF) * 2.Sep 20 Sensker Luch/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 4.Sep 27 Ellingen/UM (T.Blohm, C.Wothe) * 10.Sep 50 SP Welsebruch Grünow/UM (W.Stein) * 18.Sep 11 Lichterfeld/EE (F.Raden) * 6.Okt 69 dz. Grünow/UM (U.Kraatz) * 12.Nov 50 SP Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke). Letztbeob.: 28.Nov 1 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 12.-26.Dez 10 Elbe Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 27./30.Dez 20 SP Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke).

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Brut: in Brandenburg nur noch 13 BP (Ryslavy 2009). Heimzug, Erstbeob.: 11.Mär 1 Peitzer Teiche und 18.Mär 3 ebd. (H.-P.Krüger). Ans. ab 5 Ex. nur in Brutgebieten: 4./9.Apr 9 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger; RZ) * 5.Apr 5 Güstebieser Loose (HH) * 11.Apr 9 Rietzer See-Streng (B.Jahnke) * 11.-12.Apr 12 Oderwiesen Kienitz/MOL (M&RF). Abseits der Brutgebiete 14 Ex. bei 10 Beob., max. 10.Mai 4 Unteres Odertal Schwedt (J.Sadlik). Wegzug, 14 Ex. in 5 Gebieten, max. 25.Aug 5 Gülper See (HH) * 27.Aug 3 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.Deutschmann, T.Spitz). Letztbeob.: 8.Sep 2 Gülper See (HH; BR, K.Urban).

PFUHLSCHNEPFE *Limosa lapponica*: Wegzug, 1 ad. und 11 dj. Ex. bei 6 Beob.: 27.-31.Aug 1 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.Deutschmann, S.Rasehorn, C.Pohl u.a.) * 8.-11.Sep 5 (HH; T.Heinicke), 14.Sep 7 (R.Schneider), 15.Sep 6 (HH), 16.-23.Sep 4 (B.Kreisel; W.Schreck), 30.Sep 3 (B.Kreisel) jeweils Gülper See * 10.Sep 1 dz. Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 11.Sep 1 Reckahner Teiche (TR) * 16.Sep 1 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 19.-27.Sep 1 Alttrebbin/MOL (M&RF).

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Winter: im Jan 7 Ex. bei 7 Beob. und im Feb 3 Ex. bei 2 Beob. Beginn Heimzug: 5.Mär je 1 Drahendorf/LOS (S.Hilgenfeld) und Brüsenwalde/UM (Bock) * 9.Mär je 1 Ogrosen/OSL (RB), Blankenfelde/B (R.Altenkamp) und Gatower Flugplatz/B (E.Wolf). Wegzug, gemeldete Ex./Beob.: Sep 0, Okt 8/8, Nov 6/6. Dezember: 5 Ex. bei 5 Beob. gemeldet.

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocryptes minimus*: Winter, (Jan, Feb): 25.Jan 2 Neue Wuhle/B (O.Häusler). Heimzug, 16 Ex. bei 10 Beob., Erstbeob.: 4.Apr 1 Döringsee/MOL (B.Schonert) * 6.Apr 2 Potzlowsee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Max.: 11.Apr 4 Güstebieser Loose (MF). Letztbeob.: 11.Mai 1 Güstebieser Loose (MF). Ein ungewöhnlicher Sommernachweis: 1.Jul 1 ad. beringt Unteres Odertal Gatow (J.Sadlik). Wegzug, 34 Ex. bei 9 Beob., max. 9.Okt 13 Neutrebbin/MOL (MF) * 22.Okt 5 Güstebieser Loose (MF) * 4.Nov 5 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban). Dezember: 6.Dez 1 Lobenmoor Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 8./16.Dez 1 und 15.Dez 2 Großthiemig/EE (T.Schneider) * 29.Dez 3 Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (M.Albrecht).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	2	-	-	12	1	-	1	-	-	22	12	6
n	1	-	-	7	1	-	1	-	-	5	4	3

DOPPELSCHNEPFE *Gallinago media*: 3 Ex. bei 2 Beob.: 27.Apr 1 Güstebieser Loose (MF) * 8.Sep 2 und 11.Sep noch 1 Barnewitzer Wiesen/HVL (M.Putze, TR) – DSK: anerkannt. Nachtrag: 2.Mai 2006 1 Güstebieser Loose (MF), DSK: anerkannt.

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut: 7 Rev. Randow-Welse-Bruch/UM (U.Kraatz). Winter (Jan), 4 Ex. bei 3 Beob.: 3.Jan 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 24.Jan 2 Linumhorst/OPR (C.Bock) * 27.Jan 1 Reinickendorf/B (C.Pohl). Heim-

zug, Erstbeob.: 12.Feb 4 Unteres Odertal Gatow (WD) * 20.Feb 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm) * 1.Mär 6 Köpenick/B (T.Becker). Ans. ab 30 Ex.: 3.Apr 41 Lietzengrabennied./B (A.Kormannshaus) * 6.Apr 40 Potzlowsee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 8.Apr 70 Güstebieser Loose (MF) * 12.Apr 45 Rietzer See-Streng (W.Schreck). Wegzug, Gebietsmax. ab 100 Ex.: 4.Aug 100 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 9.-25.Aug 250 Königshorst/OPR (BR, K.Urban; HH) * 23.Aug 100 Welsebruch Grünow/UM (BR, K.Steiof, A.Kormannshaus) * 25.Aug 112 bei Nauen/HVL (HH) * 29.Aug 135 Dreetzer Luch/OPR (TR) * 8.Sep 311 Reckahner Teiche/PM (HH), 150 Alttrebbin/MOL (MF) und 103 Zäckericker Loose/MOL (SF) * 16.Sep 125 Peitzer Teiche (B.Litzkow, H.Glode, M.Spielberg, RZ, HH) * 21.Sep 110 Buschow/HVL (TR, M.Putze) * 23.Sep 100 Gülper See (TR) * 20.Okt 183 Angermünder Teiche (HH). Dezember, 13 Ex. bei 4 Beob.: 2./12. Dez 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 8.Dez 7 und 16.Dez 6 Großthiemig/EE (T.Schneider) * 10.Dez 2 Blankensee (L.Kalbe) * 13.Dez 3 und 24.Dez 2 Lobenmoor Hohenleipisch/EE (F.Raden).

ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus*: Wegzug, 6 Ex. bei 5 Beob.: 24.Aug 1 Felchowsee (U.Kraatz, D.Gerhardt)

Abb. 7: Uferschnepfe, Güstebieser Loose, Mai 2007. Foto: S. Fahl.
Fig. 7: *Black-tailed Godwit, Güstebieser Loose, May 2007.*

* 6.-9.Sep 1 (K.Lüddecke, W.Mädlow u.a.), 14.-15.Sep 2 (R.Schneider; HH) und 16.-17.Sep noch 1 (W.Schreck, TR) jeweils Königshorst/OPR * 11.Sep 1 Uckernied. Blindow/UM (H.Schonert) * 11.-15.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (TR, D.Gruber, P. von Schmiterlöw u.a.) * 17.Sep 1 Felchowsee (U.Kraatz, D.Gerhardt).

FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Brut: in Brandenburg wurden 27 Rev. gemeldet (Ryslavy 2009). Heimzug, Erstbeob.: 25.Mär 1 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) – frühes Datum * 13.Apr 1 Güstebieser Loose (HH) * 14.Apr 1 Oder Vogelsang/LOS (C.Pohl). Ans. ab 5 Ex.: 30.Apr 10 Reckahner Teiche/PM (W.Mädlow) * 4.Mai 17 Güstebieser Loose (MF). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 23.Jul 10 Oder Vogelsang/LOS (HH) * 4.Aug 27 Kiesseen Mühlberg/EE und 11 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH) * 10.Aug 19 Talsperre Spremberg (RB) * 13.Aug 11 Müggelsee (J.Vorholt) * 14.Aug 13 Oder Hohensaaten/BAR (W.Otto). Letztbeob.: 1.Okt 1 Tegeler See/B (C.Bock) * 2.Okt 1 Elbe Hinzdorf/PR (S.Jansen).

DUNKLER WASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Winter: 10./17.Jan 5 Linumer Teiche (K.Lüddecke) und davon 14.Jan 1 Linumer Wiesen (S.Fischer, H.Watzke) – erster Nachweis im „Hochwinter" für Brandenburg und Berlin. Heimzug, Erstbeob.: 5.Apr 6 Oderwiesen Kienitz/MOL (HH) * 6.Apr 1 Bahnitzer Wiesen/HVL (W.Mädlow). Ans. ab 10 Ex.: 11.Apr 10 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 24. Apr 24 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 25.Apr 36 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 30.Apr 28 Gülper See (D.&D.Schubert) * 2.Mai 33 FIB Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz). Heimzug, Letztbeob.: 13.Mai 2 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 14.Mai 1 Schlepziger Teiche (HH). Wegzug, Erstbeob.: 3./10.Jun 2 Gülper See (W.Schreck) * 8.Jun 1 Welsebruch Golm/UM (U.Kraatz). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 23.Aug 13 Talsperre Spremberg (RB) * 24.Aug 21 Welsebruch Grünow/UM (U.Kraatz) * 25.Aug 28 Königshorst/OPR (HH) und 12 Dreetzer Luch/OPR (HH) * 30.Aug 12 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 2.Sep 50 Alttrebbin/MOL (SF, MF) * 8.-29.Sep 32 Gülper See (HH) * 11.Okt 20 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM) * 18.Okt 19 Karlsdorfer Teiche/MOL (MF) * 4.Nov 15 Altfriedländer Teiche (M&RF). Letztbeob.: 23.Nov 7 Linumer Teiche (B.Schonert).

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Brut: in Brandenburg insgesamt 51 BP (Ryslavy 2009). Heimzug, Erstbeob.: 10.Mär 1 Rietzer See-Streng (HH) * 11.Mär 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 12.Mär 1 Güstebieser Loose (MF). Ans. ab 10 Ex. nur in Brutgebieten: 1.Apr 19 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH, H.Michaelis) * 12.Apr 12 Rietzer See-Streng (W.Schreck). Max. abseits der Brutgebiete: 3.Apr 4 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 21.Apr 7 Lietzengrabennied./B (R.Schirmeister). Wegzug, Ans. ab 4 Ex.: 9.Jun 4 Reckahner Teiche/PM (R.Schneider) * 24.Jun 4 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 23.Jul 6 Dossewiesen Babe/OPR (G.Galow, S.Clausner) * 29.Jul 5 Maiberger Wiesen/CB (HH, RZ) * 18.Aug 8 Gülper See (D.&D.Schubert) * 22.Aug 7 Königshorst/OPR (TR) * 28.Aug 6 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 2.Sep 13 Alttrebbin/MOL (MF). Letztbeob.: 1.Okt 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 3.Okt 1 Neutrebbin/MOL (MF).

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: 4 Ex. bei 3 Beob. (AKBB: anerkannt): 21./23.Jul 1 dj. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl, HH) * 29.Aug 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 8.Aug 2 dj. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl).

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.: 11.Mär 1 Angermünder Teiche (JM) – sehr frühe Feststellung * 4.Apr 2 Güstebieser Loose (MF) * 7.Apr 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Überdurchschnittliches Vorkommen, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 12.Apr 14 Körziner Wiesen/PM (D.&D.Schubert) und 18 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 13.Apr 21 Fohrder Wiesen/PM (TR) * 16.Apr 44 Güstebieser Loose (MF) und 25 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 21.Apr 31 Breite/PM (BR, K.Urban) * 22.Apr 12 Oder Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 23./24.Apr 105 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 24.Apr 12 Altfriedländer Teiche (MF) * 25.Apr 25 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) und 11 Rietzer See-Streng (B.Jahnke) * 28.Apr 25 Talsperre Spremberg (RB) und 16 Havelnied. Parey (HH) * 29.Apr 38 Peitzer Teiche (RZ) und 38 Schlepziger Teiche (HH) * 30.Apr 32 Gülper See (D.&D.Schubert). Letztbeob.: 26.Mai 1 Elbe Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 27.Mai 1 Bergheider See/EE (T.Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 24.Jun je 1 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis) und Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 7.Jul 15 Ziltendorfer Nied. (HH) * 14.-26.Jul 12 Gülper See (HH, TR; W.Schreck) * 17.Aug 10 Reckahner Teiche/PM (D.Gruber) * 25.Aug 46 Königshorst/OPR (HH) und 26 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 27.Aug 36 Alttrebbin/MOL (MF) * 1.Sep 10 Felchowsee (HH). Letztbeob.: 20.Okt-4.Nov 4 (HH) und 6.Nov noch 1 (JM) Angermünder Teiche.

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Hohe Zahl im Winter (Jan, Feb), 17 Ex. in 5 Gebieten: 2.-6.Jan 2 und 8.Jan-9.Mär 3 Kroppener Teiche/OSL (T.Schneider) * 7.Jan 7 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) * Jan/Feb ständig 4 und 1.Feb 5 Altfriedländer-Karlsdorfer Teiche (MF) * Jan-28.Mär 1 Klärwerkableiter Mühlenbecker Teiche/BAR (A.Kormannshaus; C.&P.Pakull) * 8.Feb 1 Güldendorf/FF (J.Becker). Heimzug, Erstbeob.: 9.Mär 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm) * 24.Mär 1 Lindenau/OSL (T.Schneider). Gebietsmax. > 5 Ex.: 2.Apr 6 Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH) * 3.Apr 8 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm) * 9.Apr 43 Peitzer Teiche (RZ) * 10.Apr 9 Nieplitznied. Stangenhagen/TF (BR, K.Urban) * 12.Apr 6 Felchowsee (WD) * 13.Apr 58 Schlepziger Teiche (T.Noah) – mit dem 9.Apr neue Höchstzahlen für das Berichtsgebiet * 13.Apr 6 Güstebieser Loose (HH) * 20.Apr 14 FIB Unteres

Odertal (WD). Wegzug, Gebietsmax. > 5 Ex.: 21.Jun 14 Schlepziger Teiche (HH) * 24.Jun 13 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 10.Jul 7 Stradower Teiche/OSL (HH) * 21.Jul 6 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutkowski) * 1.Aug 21 Biesenbrower Teiche/UM (BR, K.Urban) * 9.Aug 10 Königshorst/OPR (BR, K.Urban) * 13.Aug 7 Talsperre Spremberg (RB) * 22.Aug 21 Reckahner Teiche/PM (TR) * 29.Aug 17 Dreetzer Luch/OPR (TR) * 2.Sep 14 Zäckericker Loose/MOL (SF) * 3.Nov 7 Peitzer Teiche (C.Pohl) * 6.Nov 11 Schweinfurter Teiche/EE (T.Schneider). Dezember, 13 Ex. bei 6 Beob.: max. 1.Dez 4 Kroppener Teiche/OSL (T.Schneider) * 2.-31.Dez 4 Altfriedländer-Karlsdorfer Teiche (MF).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Heimzug, Erstbeob.: 29.Mär 2 Jeseriger Wiesen/PM (TR) * 2.Apr 4 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) und 8 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 21.Apr 70 Körziner Wiesen/PM (BR, K.Urban) * 29.Apr 52 Ketzür/PM (TR) * 30.Apr 160 Güstebieser Loose (HH) und 152 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 4.Mai 193 Rietzer See-Streng (HH) * 7.Mai 750 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 9.Mai 92 Lietzengrabennied./B (C.Bock) * 12.Mai 228 Schlepziger Teiche (HH) und 50 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 13.Jul 100 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 5.Aug 52 Reckahner Teiche/PM (HH) * 16.Aug 170 Oderbruch Neutrebbin-Neurüdnitz/MOL (M&RF) * 18.Aug 142 Königshorst/OPR (HH) * 23.Aug 65 Welsebruch Grünow/UM (BR, K.Steiof, A.Kormannshaus). Letztbeob.: 5./7.Okt 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger; RZ) * 14.Okt 1 Angermünder Teiche (M.Süsser).

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: Heimzug, Erstbeob.: 2.Mär 1 Schneeberg/LOS (HH) * 6.Mär 1 Breite/PM (M.Grimm) * 9.Mär 6 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm). Gebietsmax. ab 30 Ex.: 5.Apr 252 Oderwiesen Kienitz-Güstebieser Loose (HH) und 50 Garlitzer Wiesen/HVL (B.Block) * 23./24.Apr 750 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 25.Apr 46 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 29.Apr 41 Peitzer Teiche (RZ). Letztbeob.: 19.Mai je 3 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) und Schlepziger Teiche (HH) * 20.Mai 4 Feuchtwiesen SE Lübben (M.Süsser). Wegzug, Erstbeob.: 21.Jun 1 M Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) und 3 M Maiberger Wiesen/CB (RZ) * 23.Jun 4 M Uckernied. Prenzlau/UM (W.Schreck, HH). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 11.Jul 40 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 14.Jul 24 Unteres Odertal Altgalow (D.Krummholz) * 18.Jul 92 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 9.Sep 68 Alttrebbin/MOL (HH) * 24.Sep 39 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 28.Sep 39 Angermünder Teiche (JM). Letztbeob.: 4.Nov 1 Angermünder Teiche (HH) * 8.Nov 2 und bis 13.Nov noch 1 Altfriedländer Teiche (MF).

STEINWÄLZER *Arenaria interpres*: Heimzug, eine Beob.: 14.Mai 1 Schlepziger Teiche (HH). Wegzug, 10 Ex. bei 7 Beob.: 21.Aug 1 Päwesiner Lötz/PM (M.Jurke) * 25.-29.Aug 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, H.Deutschmann, S.Rasehorn, u.a.) * 1.Sep 2 dz. Oder Eisenhüttenstadt/LOS (C.Pohl) * 2./3.Sep 1 und 4.Sep 2 Alttrebbin/MOL (M&RF, SF) * 4./5.Sep 1 Zäckericker Loose/MOL (SF, M&RF) * 8.-16.Sep 1 Gülper See (HH; TR; W.Mädlow u.a.) * 9.Sep 2 (W.Mädlow, TR) und 12.Sep noch 1 (K.Lüddecke) jeweils Königshorst/OPR.

SUMPFLÄUFER *Limicola falcinellus*: Zwei Beob.: 19.Aug 1 dj. Neulewin/MOL (M&RF) * 24.Aug 1 dj. Alttrebbin/MOL (MF). AKBB: anerkannt.

KNUTT *Calidris canutus*: Eine seltene Heimzugbeob.: 8.Mai 1 Unteres Odertal Schwedt (WD). Wegzug, 21 Ex. bei 12 Beob., (ohne Altersangabe Jungvögel betreffend): 4.Aug 1 ad. Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider) * 1.-4.Sep 1, 8.-9.Sep 1 und 13.Sep 2 Alttrebbin/MOL (M&RF; SF; HH) * 2.Sep 1 (RZ), 9.Sep 3 (H.Glode, RZ), 12.-16.Sep noch 2, 19.Sep-8.Okt noch 1 und 19.-31. Okt 1 (H.Glode, H.-P.Krüger, RZ) jeweils Peitzer Teiche * 2.-12.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (HH; TR; D.Gruber) * 6.-8.Sep 1 (K.Lüddecke; HH), 9.Sep 2 (R.Schneider; W.Schreck) und 12.Sep 4 (K.Lüddecke) jeweils Königshorst/OPR * 8./9.Sep 1 ad. + 2 dj. (HH; BR; W.Mädlow u.a.) und 14.Sep noch 2 dj. (R.Schneider) Gülper See * 11.Sep 2 Uckernied. Schönwerder/UM (H.Schonert) * 5.Okt 1 Tagebau Seese-Ost/OSL (S.Rasehorn, S.Herold).

SANDERLING *Calidris alba*: Heimzug, zwei Beob.: 13.Mai 2 Holzendorfer Seebruch/UM (B.&H.Schonert) und 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Wegzug ein Altvogel und 6 Jungvögel: 5.Aug 1 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 9.Sep 1 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 15.Sep 2 (HH), 16.Sep 3 und 23.Sep noch 1 (B.Kreisel; W.Schreck; TR) jeweils Gülper See * 3.Okt 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 4.Nov 1 ebd. (H.-P.Krüger) – späte Feststellung.

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta*: Heimzug, 6 Ex. bei 3 Beob.: 10.Mai 3 Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock) * 11.Mai 2 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 24.Mai 1 Reckahner Teiche/PM (D.Gruber). Wegzug, 201 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	-	6	-	-	8	157	36	-	-

Erstbeob.: 1.Aug 1 ad. Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 8.Sep 18 Gülper See (HH; BR, K.Urban) und 5 Talsperre Spremberg (RB) * 9.Sep 11 Königshorst/OPR (W.Schreck) * 9.-11.Sep 19 Alttrebbin/MOL (HH; M&RF) * 22.Sep 6 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) * 29.Sep 5 Reckahner Teiche/PM (HH) * 30.Sep 8 Peitzer Teiche

(RZ) * 2.Okt 10 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Letztbeob.: 20.Okt 3 Angermünder Teiche (HH) * 29.Okt 1 Altfriedländer Teiche (M&RF).

TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temminckii*: Insgesamt sehr schwaches Vorkommen. Heimzug, 69 Ex. bei 15 Beob, Erstbeob.: 30.Apr 2 Unteres Odertal Schwedt (WD). Max.: 12.Mai 6 Feuchtwiesen SE Lübben und 26 Schlepziger Teiche (HH) * 13.Mai 10 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 15.Mai 6 Karlsdorfer Teiche/MOL (HH). Wegzug, nur 9 Ex.: Erstbeob.: 21.Jul 1 Gülper See (W.Schreck). Max.: nicht mehr als 2 gleichzeitig. Letztbeob.: 1.Okt 1 Königshorst/OPR (C.Bock; F.Sieste).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	2	67	-	1	5	2	1	-	-

GRAUBRUST-STRANDLÄUFER *Calidris melanotos*: Zwei Beob. (DSK: anerkannt): 22.Sep-2.Okt 1 dj. Königshorst/OPR (N.Vilcsko; C.Bock, T.Krumenacker u.a.) * 11.-13.Nov 1 Peitzer Teiche (RZ; S.Klasan) – bisher spätester Nachweis.

SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea*: Heimzug, drei Beob.: 13.Mai 2 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 14.-15.Mai 1 Karlsdorfer Teiche/MOL (M&RF; HH) * 23.Mai 1 Rietzer See-Streng (HH). Wegzug, 201 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	-	4	-	21	18	158	4	-	-

Erstbeob.: 10.Jul 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Schonert). Altvögel, max.: 21.Jul 8 Gülper See (W.Schreck) * 26.-28.Jul 5 Königshorst/OPR (W.Schreck; HH). Letzter Altvogel: 7.Sep 1 Alttrebbin/MOL (MF). Gebietsmax. Jungvögel ab 5 Ex.: 8.Sep 22 Königshorst/OPR (HH) * 9.Sep 38 Alttrebbin/MOL (HH) * 16.Sep 5 Peitzer Teiche (B.Litzkow, M.Spielberg, H.Glode, RZ, HH) * 21.Sep 6 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 23.Sep 13 Gülper See (TR) * 25.Sep 5 Friedländer Teiche/LOS (HH). Letztbeob.: 3.Okt je 1 Päwesiner Lötz/PM (B.Jahnke) und Gülper See (W.Schreck) * 7.Okt 1 Peitzer Teiche (RZ) * 11.Okt 1 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM).

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: Heimzug, 51 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Sehr frühe Erstbeob.: 12.Feb 1 Rietzer See-Streng (M.&S.Kühn) * 25.Feb 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 11.Mär 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Max.: 12.Apr 4 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 15.Apr 4 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 10.Mai 4 Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock). Letztbeob.: 16.Mai 1 Körziner Wiesen/PM (F.Drutkowski) Wegzug 1100 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	2	5	26	18	-	10	66	307	593	119	5

Erstbeob.: 19.Jul 2 Königshorst/OPR (S.Fischer) * 20.Jul 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Altvögel, max.: 6.Aug 12 Gülper See (U.Drozdowski) * 15.Aug 10 Talsperre Spremberg (RB). Erster Jungvogel: 15.Aug 1 Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 9.Sep 42 Alttrebbin/MOL (HH) * 30.Sep-3.Okt 65 Gülper See (R.Schneider; W.Schreck) * 3.Okt 64 Königshorst/OPR (W.Schreck) und 25 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 8.Okt 25 Blankensee (BR, K.Urban) * 11.Okt 46 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM) * 13.Okt 33 Peitzer Teiche (C.Pohl) * 20.Okt 40 Päwesiner Lötz/PM (M.Löschau) * 21.Okt 115 Angermünder Teiche (H.Thiele, A.&K.Rennert) * 3.Nov 24 Altfriedländer Teiche (RF). Letztbeob.: 2.Dez 4 (H.-P.Krüger), 9.Dez 2 (RZ) und 16.Dez 1 (H.Glode) jeweils Peitzer Teiche.

SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus*: Eine Beob.: 28.Jul 3 ad. (helle Morphe) Gülper See (HH), DSK: anerkannt. Korrektur: 31.Aug 2006 1 ad. oder fast ad. (nicht immat. wie im Jahresbericht angegeben) Wannsee/B (K.Lüddecke in DSK 2009).

FALKENRAUBMÖWE *Stercorarius longicaudus*: Eine Beob.: 9.Sep 1 dj. dz. Alttrebbin/MOL (HH). DSK: anerkannt.

SPATELRAUBMÖWE *Stercorarius pomarinus*: Eine Beob.: 30.Sep/1.Okt 1 dj. Tegeler See/B (R.Altenkamp, A.Kormannshaus, K.Lüddecke, F.Sieste u.a.). DSK: anerkannt.

DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla*: Nach zwei Fehljahren kleine Häufung mit vier Nachweisen (AKBB: anerkannt): 5.Sep 1 dj. Alttrebbin/MOL (M&RF) * 11.Nov 1 dj. Senftenberger See (H.Michaelis) * 15.Nov 1 dj. Müggelsee (A.Kormannshaus) * 22.Dez 1 ad. Tegeler See/B (R.Altenkamp).

SCHWALBENMÖWE *Xema sabini*: Zwei Beob.: 8.Sep 1 dj. Gülper See (BR, K.Urban, M.Prochnow) * 17.-21.Sep 1 ad. Müggelsee (A.Kormannshaus, BR u.a.) – vierter und fünfter Nachweis, beide von der DSK anerkannt.

ZWERGMÖWE *Hydrocoloeus minutus*: Ein seltener Nachweis im Winter: 25.Feb 1 ad. Breite/PM (BR, K.Urban, M.Prochnow). Heimzug von 1348 Ex.: (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 6.Apr 2 ad. Müggelsee (C.Pohl) * 7.Apr 1 ad. Gülper See (HH) * 8.Apr 8 Ex. in 3 Gebieten (W.Mädlow; MF; HH). Ans. > 30 Ex.: 19.Apr 49 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 20.Apr 70 FIB Unteres Odertal (WD) * 21.Apr 450 Grimnitzsee (W.Koschel), 212 Gülper

Abb. 8: Schwalbenmöwe (Altvogel), Müggelsee, September 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 8: *Sabine's Gull, Lake Müggelsee, September 2007.*

See (HH), 106 Blankensee (BR, K.Urban) und 180 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 29.Apr 41 Oder Genschmar/MOL (C.Pohl). Letztbeob.: 10.Mai je 2 Rietzer See-Streng und Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock). Wegzug, 35 Ex.:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	1	-	1337	111	1	2	3	29	-	-	-

Erstbeob.: 22.Jun 1 vorj. Felchowsee (U.Kraatz) * 11.Jul 2 vorj. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger). Max.: 19.Sep 2 ad. + 13 dj. Müggelsee (D.Ferus, C.Pohl, K.Witt). Sehr frühe Letztbeob.: 30.Sep 1 dj. Gülper See (R.Schneider).

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Brut, größte Kolonien: 2592 BP Stoßdorfer See/LDS (H.Donath, K.Illig u.a.) * 800 BP Unteres Odertal Gatow (J.Haferland, D.Krummholz). Gebietsmax. ab 1000 Ex., 1. Halbjahr: 8.Jan/14.Feb 2400 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 20.Jan 1260 Tegeler See/B (F.Sieste) * 10.Mär 15000 SP Gülper See (HH) * 12./13.Mär 3300 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 17.Mär 2050 SP Neuendorfer See/LDS (HH) * 18.Mär 1100 Oderwiesen Genschmar/MOL (HH) * 23.Mär 2000 bei Meyenburg/UM (JM) * 26.Mär 1000 Grimnitzsee (JM) * 28.Mär 1000 bei Mühlenbecker Teiche/BAR (C.& P.Pakull). 2. Halbjahr: 22.Aug 2700 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 15.Sep 2800 SP Gülper See (HH) * 1.Okt 2150 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 21.Okt 1950 Altfriedländer Teiche (H.Deutschmann, H.Michaelis, HH) * 28.Okt 2500 SP Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 8.Dez 1300 Tegeler See (F.Sieste).

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: weiterer Rückgang, nur noch 4 BP Stoßdorfer See/LDS (K.Illig, u.a.) * 1 Mischbrut mit Sturmmöwe Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis). Heimzug/Sommer, 19 Ex. bei 17 Beob. Frühe Erstbeob.: 9.Mär 1 ad. Schlepziger Teiche (W.Kozlowski) * 11.Mär 1 ad. Rietzer See-Streng (TR) * 20.Mär 1 ad. Gatower Havel/B (K.Lüddecke). Max. nur zwei Vögel zusammen: 17.Apr 2 ad. Felchowsee (WD) * 12.Jun 2 ad. Greifenhainer See/OSL (H.Michaelis). Wegzug, 17 Ex. bei 7 Beob.: 3.Jul 1 ad. Großräschen/OSL (H.Michaelis) * 8.Jul 1 dj. Alte Spreemündung (HH) * 21.Aug 1 dj. Neulewin/MOL (MF) * 23.Aug 1 dj. Neurüdnitz/MOL (MF) * 1.Sep 2 dj. Felchowsee (HH) * 8.Sep 10 dj. SP Gülper See (HH, BR, K.Urban, M.Prochnow) – bisher größte Ansammlung abseits der Brutplätze * 22.Sep 1 dj. Müggelsee (H.Michaelis, T.Schneider, u.a.).

STURMMÖWE *Larus canus*: Brut: in Brandenburg 38 BP in 7 Gebieten (Ryslavy 2009) und 2 erfolglose BP in Berlin (A.Kormannshaus u.a.; BOA 2008b). Gebietsmax. ab 500 Ex., 1. Halbjahr: 7.Jan 830 Grimnitzsee und 620 Unter-Uckersee (HH) * 19.Jan 670 SP Helenesee/FF (HH) * 20.Jan 1500 SP Müggelsee (BR, A.Kormannshaus) * 25.Jan 800 Gelber Stich Ketzin/HVL (M.Löschau) * 1.Feb 1800 Polder Gartz/UM (D.Krummholz) * 10.Mär 9000 SP Gülper See (HH) – hohe Zahl. 2. Halbjahr: 6.Nov 900 bei Gartz/UM (J.Haferland) * 10.Nov 500 Radekow/UM (J.Haferland) * 22.Nov 1500 Zachow/HVL (M.Löschau) * 5.Dez 800 SP Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 8.Dez 1500 SP Gülper See (HH) * 16./17.Dez 900 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 28.Dez 1650 SP Müggelsee (A.Kormannshaus u.a.) * 30.Dez 720 SP Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH u.a.) * 31.Dez 780 Scharmützelsee/LOS und 820 SP Helenesee/FF (HH).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: In Brandenburg 70 Ex. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	24	2	1	-	-	-	-	-	1	7	9	26

1. Halbjahr: In Brandenburg 27 Ex. und in Berlin 35 Ex. (BOA 2008a). Max.: 7.Jan 5 Grimnitzsee (HH) * 8.Jan 9 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 18.Jan 8 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). Heimzug, Letztbeob.: 18.Mär 1 ad. Zernsee/PM (W.Mädlow). Wegzug, Erstbeob.: 4./7.Aug je 2 Müggelsee (W.Otto; K.Lüddecke). Ans. ab 5 Ex.: 6.Dez 6 Fahrlander See/PM (D.Schubert) * 13.Dez 8 SP Schwielowsee/PM (TR) * 28.Dez 12 SP Müggelsee (A.Kormannshaus, u.a.). Eine Beob. in Südbrandenburg: 30.Dez 1 dj. Kiesseen Mühlberg/EE (H.Trapp, H.Michaelis, T.Schneider u.a.).

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Brut: in Brandenburg 176 BP in 7 Gebieten (Ryslavy 2009). Insgesamt weiterer Rückgang der Rastbestände, Gebietsmax. ab 200 Ex. (einschließlich unbestimmter Großmöwen), 1. Halbjahr: 5.Jan 664 SP Helenesee/FF (HH) * 7.Jan 220 Grimnitzsee (HH) * 20.Jan 430 SP Müggelsee (BR, S.Urmoneit) * 2.Feb 300 Unteres Odertal Gartz (JM) * 4.Feb 283 Trebelsee/HVL (W.Schreck) * 18.Feb 445 Blankensee (L.Kalbe) * 2.Mär 200 Welsebruch Passow/UM (U.Kraatz). 2. Halbjahr: 15.Nov 400 Gelber Stich Ketzin/HVL (M.Löschau) * 23.Dez 227 Scharmützelsee/LOS (HH) * 28.Dez 630 SP Müggelsee (A.Kormannshaus u.a.) und 400 Blankensee (L.Kalbe) * 30.Dez 400 dz. Unteres Odertal Schwedt (JM) * 31.Dez 322 SP Helenesee/FF (HH).

MITTELMEERMÖWE *Larus michahellis*: Brut: 2 BP Karlsdorfer Teiche/MOL und 1 BP Altfriedländer Teiche (HH). Sommer (Jun-Sep), Ans. ab 10 Ex.: 19.Jul 38 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 25.Jul 18 Seddinsee/B (L.Gelbicke) * 11.Aug 10 Unter-Uckersee (HH) * 16.Aug 10 Schwielochsee (HH). In den übrigen Monaten nur kleine Trupps, max.: 11.Feb 4 und 9.Dez 6 Talsperre Spremberg (RB) * 8.Apr 5 Schlepziger Teiche (HH) * 15.Okt 6 Seddinsee (L.Gelbicke).

STEPPENMÖWE *Larus cachinnans*: Brut: Gräbendorfer See/SPN (RB) und Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) wegen zu großer Entfernungen keine genaue Anzahl ermittelbar. Gebietsmax. > 10 Ex., 1. Halbjahr: 8.Jan 17 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 19.Jan 118 Helenesee/FF (HH) * 11.Feb 114 Scharmützelsee/LOS (HH) * 10.Mär 11 Gülper See (HH). 2. Halbjahr: 20.Okt 11 Angermünder Teiche (HH) * 21.Okt 74 Altfriedländer Teiche (H.Michaelis, H.Deutschmann, HH) * 27.Okt 44 Peitzer Teiche (HH) * 4.Nov 11 Grimnitzsee (HH) * 24.Nov 32 Schwielochsee (HH) * 23.Dez 10 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Dez 17 Unter-Uckersee (HH) * 29.Dez 28 Müggelsee (A.Kormannshaus u.a.) * 30.Dez 52 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, H.Trapp, RZ u.a.) * 31.Dez 131 Scharmützelsee/LOS und 94 Helenesee/FF (HH).

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: Noch schwächeres Vorkommen als im Vorjahr, insgesamt 53 Ex. bei 36 Beob.: max.: 15.Apr 3 dz. Alte Spreemündung (HH) * 9.Mai 3 ad. und 3.Aug 7 dz. Zachow/HVL (M.Löschau), sonst nicht mehr als 2 Ex. gleichzeitig.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	4	4	6	6	1	4	9	3	4	1	4
B	Ex.	-	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	2
Summe	Ex.	2	4	4	7	6	1	4	10	3	5	1	6

ZWERGSEESCHWALBE *Sternula albifrons*: Brut: Bemerkenswerte Brutansiedlung im Süden des Landes: 3 BP, davon 2 BP mit 4 flüggen juv. Kiesseen Mühlberg/EE (Kneis et al. 2007), hier max. 4.Aug 12 (H.Michaelis, T.Schneider, HH) * weiterhin 1 erfolgloses BP Oder bei Gieshof/MOL (HH). Gutes Auftreten abseits der Brutplätze, 25 Ex. bei 7 Beob.: 25.Apr 2 Oder bei Genschmar/MOL (MF), gleichzeitig Erstbeob. * 30.Apr 3 und 15.Mai 4 ebd. (HH) * 26.Mai 2 dz. Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 1.Jun 1 Oder Stolpe/UM (U.Kraatz) * 27.Jun 1 dz. Kanal Schwedt/UM (JM) * 11.-20.Jul 6 Güstebieser Loose (HH; MF) * 31.Jul 8 Oder Stolpe/UM (BR, K.Urban) * 19.Aug 3 Gülper See (M.Miethke), gleichzeitig Letztbeob.

RAUBSEESCHWALBE *Hydroprogne caspia*: Durchschnittliches Auftreten, Heimzug, 13 Ex. bei 7 Beob.: 4.-8.Apr 2 Oder Bleyen-Güstebieser Loose (M&RF; HH) * 11.Apr 3 Rietzer See-Streng (B.Kreisel, B.Jahnke) * 14.Apr 1 Unteres Odertal Zützen (R.Eidner) und 2 Schlepziger Teiche (HH) * 16.Apr 2 dz. Kanal Schwedt/UM (JM) * 11.Mai 2 dz. Güstebieser Loose (M&RF) * 16.Mai 1 Nieplitznied. Stangenhagen/TF (F.Drutkowski). Wegzug, 10 Ex. bei 6 Beob.: 9.Jul 2 ad. Felchowsee (U.Kraatz) * 12.Aug 4 ad. Peitzer Teiche (HH, RZ) * 25.Aug 1 und 5.Sep 1 ad. Senftenberger See (H.Michaelis) * 28.Aug 1 ad. Alte Spreemündung (HH) * 11.Sep 1 ad. Gülper See (T.Heinicke).

WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybrida*: Ingesamt bisher zahlreichstes Auftreten und erneut bemerkenswertes Brutvorkommen: 23 BP, alle erfolgreich Gülper See (HH, TR, P.Haase) * 5 BP mit 9 flüggen juv. FIB Unteres Odertal (Dittberner 2009) * 15 P mit Nestbau, jedoch nur 1 Paar brütend (ohne Erfolg) Oderwiesen Kienitz/MOL (HH; SF; M&RF). Abseits der Brutplätze auf dem Heimzug 70 Ex. bei 22 Beob.: Frühe Erstbeob.: 22.Apr 1 Unteres Odertal Gatow (D.Krummholz) * 25.Apr 4 Landiner Haussee/UM (Dittberner 2009). Max.: 17.-20.Mai 7 Blankensee und Nieplitznied. Stangenhagen/TF (BR, M.Prochnow, K.Urban; W.Mädlow) * 20.Mai 11 Unteres Odertal Schwedt (Dittber-

NER 2009) * 9.Jun 10 Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle, N.Vintz). Starker Wegzug, 31 Ex. bei 12 Beob. (abseits der Brutplätze): max. je 4 ad. 3.Jul Felchowsee (U.Kraatz) * 5.Jul Königshorst/OPR (K.Lüddecke) * 7.Jul Polder Gartz/UM (J.Haferland). Letztbeob.: 13.-19.Sep 1 dj. Altfriedländer Teiche (HH; M&RF) * 15.Sep 1 ad. + 1 dj. Gülper See (HH) * 13.Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (T.Noah) – bisher spätester Nachweis.

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: Brut: 17 BP erfolglos Oderwiesen Kienitz (HH; M&RF; SF) * 5 BP alle erfolgreich Rietzer See (G.Sohns, T.Dürr; HH, TR) * 5 BP davon eins mit 2 flüggen juv. FIB Unteres Odertal (DITTBERNER 2009). Im Mai stärkstes Vorkommen seit dem Massenauftreten 1997. Allein am 14.Mai wurden 1200 Ex. aus 17 Gebieten gemeldet.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	12	2678	43	12	21	1	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 20.Apr 4 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) – bisher früheste Beob. * 28.Apr 2 Rietzer See-Streng (D.Ferus) * 29.Apr 1 Oder Groß Neuendorf/MOL (S.Müller). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 13.Mai 57 dz. Alte Spreemündung (HH) * 14.Mai 270 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz), 240 Oder Hohensaaten/BAR (U.Kraatz), 200 Rietzer See-Streng (D.Gruber), 105 Oder Neurüdnitz/MOL (SF), 95 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl), 59 dz. Altfriedländer Teiche (MF) * 15.Mai 214 Oder Bleyen-Güstebieser Loose (HH) * 17.Mai 380 Gülper See (N.Vilcsko) * 18.Mai 80 Unter-Uckersee (JM). Wegzug, Ans. ab 4 Ex.: 29.Jun 4 ad. Zernsee/P (D.Schubert) * 30.Jun 16 ad. (HH) und 11.-14.Jul 7 ad. (K.Lüddecke; S.Fischer; HH u.a.) Königshorst/OPR * 14.Jul 4 ad. Gülper See (HH, TR) * 9.Aug 3 ad. + 1 dj. ebd. (BR) * 22.Aug 4 ad. + 4 dj. Alttrebbin/MOL (M&RF) und bis 28.Aug 2 ad. + 2 dj. ebd. (SF). Letztbeob.: 15.Sep 1 dj. Gatower Havel/B (C.Pohl), AKBB anerkannt.

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Der Brutbestand betrug 430 BP in 17 Kolonien in Brandenburg (RYSLAVY 2009) und 54 BP in zwei Kolonien in Berlin (T.Becker). Erstbeob.: 19.Apr 1 Güstebieser Loose (MF) und 1 Grimnitzsee (JM) * 21.Apr 4 Müggelsee (A.Kormannshaus) und 3 Gülper See (HH). Sehr schwacher Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 27.Apr 50 Gülper See (BR, M.Prochnow) * 29.Apr 14 dz. Felchowsee (U.Kraatz) * 6.Mai 16 Jasurke bei Pieskow/LOS (HH) * 13.Mai 10 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 20.Mai 23 Blankensee (W.Mädlow) und 10 Peitzer Teiche (RZ, HH) * 28.Mai 14 Friedländer Teiche/LOS (HH). Nachbrutzeit-/Wegzugans. ab 10 Ex.: 27.Jun 26 ad. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 9.Jul 27 und 1.Aug 30 Felchowsee (U.Kraatz; JM) * 28.Jul 102 Gülper See (HH) * 4.Aug 10 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH) * 16.Aug 14 Schwielochsee (HH) * 17.-18.Sep 15 Müggelsee (A.Kormannshaus; W.Schreck, u.a.). Letztbeob.: 30.Sep 1 dj. Tegeler See/B (R.Altenkamp, A.Kormannshaus, F.Sieste) * 1.Okt 1 dj. Linumer Teiche (F.Sieste).

FLUSSSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Brut: in Brandenburg 627 BP in 34 Kolonien (RYSLAVY 2009). Erstbeob.: 11.Apr 1 Unteres Odertal Gatow (D.Krummholz) * 13.Apr 2 Oder Genschmar/MOL (HH). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 5.Mai 12 Nieplitznied. Stangenhagen (BR) * 8.Mai 24 Oder Güstebieser Loose-Gieshof (HH). Nachbrutzeit-/Wegzug Gebietsmax. > 20 Ex.: 21.Jun 22 Schlepziger Teiche (HH) * 14.Jul 120 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) * 15.Jul 37 Alte Spreemündung (HH) * 18.Jul 25 Bärenbrücker Teiche (H.-P.Krüger) * 24.Jul 21 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 26.Jul 24 Güstebieser Loose (MF) * 26.Jul 85 Gülper See (W.Schreck) * 31.Jul 30 Unteres Odertal Stolpe (BR, K.Urban) * 3.Aug 61 Talsperre Spremberg (RB) * 4.Aug 60 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH) und 25 Greifenhainer See/OSL (RB). Letztbeob.: 16.Sep 11 Ex. in 4 Gebieten (W.Schreck; M.Prochnow; L.Kluge; BR) * 25.Sep 4 dj. Kladower Havel-Wannsee/B (K.Lüddecke).

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: Sehr schwacher Heimzug, nur 3 Ex. bei 2 Beob.: 12.Mai 2 Blankensee/TF (BR, K.Urban) * 15.Mai 1 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug, 5 Ex. bei 4 Beob.: 25.Jul 1 ad. Müggelsee (A.Kormannshaus) * 25.Aug 2 ad. Gülper See (HH) * 8.Sep 1 dj. ebd. (BR, M.Prochnow, K.Urban) * 17.-19.Sep 1 dj. Gatower Havel/B (K.Lüddecke). Alle Beob. AKBB anerkannt.

STRASSENTAUBE *Columba livia f. domestica*: Ans., Max.: 18.Aug 340 bei Eiche/BAR (R.Schirmeister) * 29.Nov-21.Dez 1500 Mitte/B (K.Witt).

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Heimzug, Ans. ab 50 Ex.: 10.Mär 211 Türkendorf/SPN (RB). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 18.Sep 250 Heinersdorf/UM (WD) * 17.Okt 150 Biesenbrower Teiche/UM (JM) * 26.Okt 110 Ziltendorfer Nied. (HH) * 27.Okt 228 Biehlen/OSL (I.Erler) * 31.Okt 420 Malxenied. Drachhausen/SPN (RZ). Winter (Jan, Dez): im Jan 899 Ex. und im Dez 503 Ex. gemeldet, Ans. > 100 Ex.: 4.Jan 104 Schraden/EE (T.Schneider) * 5.Jan 150 Herzberg/LOS (HH) * 7.Jan 200 Friedland/LOS (C.Pohl) * 15.Jan 160 Goßmar/LDS (K.Illig) * 27.Jan 190 Rutzkau/OSL (T.Schneider) * 2.Dez 162 Ziltendorfer Nied. (HH) * 22.Dez 280 Jetsch/LDS (HH).

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Kaum sichtbarer Heimzug, Ans. ab 200 Ex.: 4.Feb 200 Pritzhagen/MOL (HH) * 11.Mär 200 dz. Neuzelle/LOS (C.Pohl). Wegzug, Zug und Rast > 1000 Ex.: 13.Okt 1350 dz. Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 14.Okt 4360 dz. Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) und 1200 dz. Damme/HVL (T.Langgemach).

Winter, Ans. ab 300 Ex., nur im Dez gemeldet: 9.Dez 400 Hohenstein/MOL (J.Hoffmann) * 19.Dez 524 Sawall/LOS (HH) * 22.Dez 850 Damme/HVL (T.Langgemach) * 26.Dez 500 Mühlenbecker Teiche/BAR (P.Pakull) * 29.Dez 530 Waßmannsdorfer Felder/LDS (A.Kormannshaus).

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Brut: 27 Rev./123 km² MTB Rathenow/HVL (T.Langgemach) * 36 Rev./121 km² MTB Storkow/LOS (HH) * 96 Rev./121 km² MTB Beeskow/LOS (HH) * 10-15 Rev. Lychen/UM (R.Döring). Ans. ab 40 Ex.: 13.Jan 68 Falkenberg/LOS (HH) * 17.Feb 40 Gramzow/UM und 50 Wollin/UM (JM) * 17.Sep 47 Friedland/LOS (HH) * 22.Okt 92 Wuschewier/MOL (MF) * 25.Okt 71 Buckow/OSL (K.-D.Gierach) * 22.Dez 92 Oegeln/LOS (HH).

TURTELTAUBE *Streptopelia turtur*: Späte Erstbeob.: 26.Apr 1 Babben/EE (F.Raden) * 27.Apr 7 Ex. in 4 Gebieten (B.Steinbrecher; I.Erler; RB; HH). Ans. ab 10 Ex.: 12.Aug 32 Drachhausen/SPN (HH) * 2.Sep 60 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 3.Sep 13 Kunersdorf/LOS (HH). Frühe Letztbeob.: 12.Sep 1 Machnower See/PM (W.Mädlow) * 17.Sep 1 Ragow/LOS (HH).

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Brut: 42 Rev./121 km² MTB Storkow/LOS (HH). Erstbeob., rufende Männchen: 13.Apr 1 Klosterwalde/UM (W.-H.Seybold), frühes Datum * 22.Apr 1 Pritzen/OSL (H.Michaelis), 1 Gatower Rieselfeld/B (M.Löschau), 1 Annenwalde/UM (D.Heinrich) und 2 Holbeck/TF (I.Richter). Letzter Rufer: 19.Jul 1 Neubrück/LOS (HH). Letztbeob.: 5.Sep 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 6.Sep 3 Schneeberg/LOS (HH) * 10.Sep 1 Neurüdnitz/MOL (MF). Rotbraune Morphe: Meldung von 7 Ex. aus der Uckermark (U.Kraatz; H.Schonert; T.Blohm; D.Krummholz; WD) und weiteren 7 Ex. aus dem übrigen Gebiet (J.Becker; K.-D.Gierach; R.Nessing; B.Steinbrecher; W.Schreck; MF; HH).

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brut: 6 BP mit 48 Jungvögeln im Altkreis Angermünde/UM (H.Schmidt) * 8 BP Altkreis Luckau/LDS (K.-D.Gierach, K.Illig).

RAUFUSSKAUZ *Aegolius funereus*: Brut: in Brandenburg wurden 46 Reviere gewertet, mit Schwerpunkt im Landkreis EE (Ryslavy 2009). Abseits der Brutplätze zwei Beob.: 21.Sep 1 Park Criewen/UM (D.Treichel) * 18.Nov 1 Zachow/HVL (M.Löschau).

STEINKAUZ *Athene noctua*: In Brandenburg gab es 11 BP und 1 Männchen-Revier in den Bereichen der Belziger Landschaftswiesen/PM und im Westhavelland/HVL (Ryslavy 2009). Zwei Beob. abseits der Brutgebiete: 25.Mär 1 bei Altlangsow/MOL (G.Oppermann) * 28.Nov 1 bei Rohrlack/OPR (T.Heinicke).

SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum*: In Brandenburg wurden 15 Rev. festgestellt, davon glückte in einem Rev. in der Rochauer Heide/LDS ein Brutnachweis und in einem Rev. in der Lieberoser Heide bestand Brutverdacht (Deutschmann & Spitz 2009, Ryslavy 2009).

WALDOHREULE *Asio otus*: Größere Schlafplätze: 2.-24.Nov 11 Möglin/MOL (MF) * 23.Nov 28 Wriezen/MOL (M&RF) * 15.Dez 10 Lebus/MOL (U.&P.Heinl).

SUMPFOHREULE *Asio flammeus*: Schwaches Auftreten, im ersten Halbjahr nur 2 Ex.: 28.Feb 1 Caule/LDS (H.Donath) * 22.Mär 1 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke). Im zweiten Halbjahr 10 Ex. bei 8 Beob.: 15.Jul 1 Ziltendorfer Nied. (B.Müller) * 7.Aug 1 Maiberger Wiesen/CB (I.Bramer) * 2.Okt 2 Unteres Odertal Criewen (G.Mesecke) * 6.Okt 1 verletzt aufgefunden Thomsdorf/UM (N.Leichnitz) * 19.Okt 1 Verkehrsopfer Gottesgabe/MOL (M&RF) * 27.Nov 2 Unteres Odertal Altgalow (S.Israel) * 3.Dez 1 Unteres Odertal Stolpe (M.Müller) * 18.Dez 1 Gottesgabe/MOL (MF).

UHU *Bubo bubo*: In Brandenburg wurden 5 Revierpaare davon 3 mit Bruterfolg und 6 Feststellungen von Einzeltieren gemeldet (Ryslavy 2009).

WALDKAUZ *Strix aluco*: Brut: Meldung von 15 Rev. im Stadtgebiet Berlin (BOA 2008b).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brut: 32 Rev./720 ha TÜP Jüterbog-West/TF (TR) * 15 Rev. Schönower Heide/BAR (W.Schulz). Sehr frühe Erstbeob.: 16.Apr 1 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 5.Mai 1 sing. Zachow/HVL (M.Löschau). Letztbeob.: 2.Sep 1 Verkehrsopfer Freesdorf/LDS (K.-D.Gierach) * 5.Sep 1 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann, T.Spitz).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Brut: 204 Rev. MTB Vetschau/OSL (RB). Erstbeob.: 18.Apr 1 Potsdam (M.Kaiser) und 2 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) – erneut recht frühe Nachweise * 21.Apr 6 Ex. in 4 Gebieten (T.Langgemach; R.Schirmeister; C.Pohl; R.Altenkamp). Ans. ab 500 Ex.: 17.Mai 500 und 29.Mai 600 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) * 24.Jun 500 Geesow/UM (J.Haferland) * 12.Jul 1200 dz. Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 3.Aug 500 dz. Schwedt/UM (JM). Letztbeob.: 16.Sep 2 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 17.Sep 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke).

BLAURACKE *Coracias garrulus*: Zwei Beob. (DSK: anerkannt): 17.Jun 1 Torfstich Kartzow/PM (S.Schütt) * 29.Jun 1 bei Kersdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll). Die letzte anerkannte Meldung liegt bereits länger zurück und stammt aus dem Jahr 1994 (ABBO 2001).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Brut: 6 BP FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 7 Rev./889 km² Berlin (BOA 2008b). Gebietsmax. ab 4 Ex.: 14.Jul 5 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 14.Aug 6 Oder-Havel-Kanal Marienwerder/BAR (W.Otto) * 12.Sep 4 Mittelsee Melzow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 18.Nov 12 Gesamtgebiet Nuthe-Nieplitznied. (L.Kluge u.a.) * 18.Nov/16.Dez 6 Neue Wuhle/B (H.Höft).

BIENENFRESSER *Merops apiaster*: Überdurchschnittliches Vorkommen von 33 Ex. bei 7 Beob.: 16.Mai 1 dz. Marienfelde/B (L.Gelbicke) * 23.Mai 5 dz. Linum/OPR (H.Watzke) * 10.Jun 1 dz. Brodowin/BAR (M.Flade) * 11.Jun 1 dz. Boddin/OPR (U.Alex) * 17.Jul 1 dz. Beeskow/LOS (HH) * 13.Aug 2 dz. Rotes Luch/MOL (J.Hoffmann) * 6.Sep 22 dz. Buckow/HVL (M.Putze) – großer Trupp.

WIEDEHOPF *Upupa epops*: Brut: in Brandenburg Meldung von 174 Rev. (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 31.Mär 1 Rehhain/EE (F.Raden) * 9.Apr 1 Bötzow/OHV (C.Beuert) * 10.Apr 4 Ex. in 3 Gebieten (H.Donath; T.Noah; T.Spitz). Letztbeob.: 17.Aug 3 Bergen/LDS (H.Donath) * 2.Sep 1 Freesdorf/LDS (K.-D.Gierach).

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Erstbeob.: 11.Apr je 1 Müncheberg/MOL (C.Conradi) und bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 12.Apr je 1 Glau/TF (L.Kalbe) und Hahneberg/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 26.Aug 1 Tegel/B (K.Lüddecke) * 30.Sep 1 Marienfelde/B (L.Gelbicke).

GRAUSPECHT *Picus canus*: Paar- und Reviernachweise: 4.Feb 1 Paar Alt Madlitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 27.Mär-1.Mai 1 Paar Lauchhammer/OSL (T.Wiesner; F.Raden) * 29.Mär-30.Apr 1 M-Rev. NSG Prösa bei Hohenleipisch/EE (F.Raden) * 15.Apr 1 Paar Schradenwald Plessa/EE (I.Erler) * 20.Apr 1 Paar bei Pritzwalk/PR (U.Alex). Weitere Einzelbeob. von 5 Ex.: 20.Feb 1 rufend Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm) * 21.Feb 1 Lindenau/OSL (T.Schneider) * 20.Mär 1 rufend Schönhöhe/SPN (H.Alter) * 21.Apr 1 rufend Jehschen/OSL (RB) * 13.Nov/12.Dez 1 W Schwedt/UM (JM).

GRÜNSPECHT *Picus viridis*: Brut: 17 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann) * 7 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 19 Rev./121 km² MTB Storkow/LOS (HH).

Abb. 9: Eisvogel, Reckahner Teiche/PM, September 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 9: *Kingfisher, Reckahne fish ponds/PM, September 2007.*

SCHWARZSPECHT *Dryocopus martius*: Brut: 9 Rev./10 km² Stobbertal Pritzhagener Mühle-Altfriedland/MOL (M&RF) * 13 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann) * 9 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 12 Rev./121 km² MTB Storkow/LOS (HH).

BUNTSPECHT *Dendrocopos major*: Brut: 12 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 18 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr Park/B (K.Witt) – sehr hohe lokale Dichte.

MITTELSPECHT *Dendrocopos medius*: Brut: 7 Rev./10 km² Stobbertal Pritzhagener Mühle-Altfriedland/MOL (M&RF) * 12 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann) * 28 Rev. Tegeler Forst/B (F.Sieste).

KLEINSPECHT *Dryobates minor*: Brut: 6 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – sehr hohe lokale Dichte.

PIROL *Oriolus oriolus*: Brut: 10 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 39 Rev./121 km² MTB Storkow/LOS (HH). Erstbeob.: 25.Apr 1 M Bornsdorf/LDS (H.Donath) * 26.Apr 1 Dossenied. Rübehorst/HVL (S.Clausner, J.Seeger) * 27.Apr 4 Ex. in 4 Gebieten (L.Gelbicke; B.Steinbrecher; U.Noack). Wegzug, Trupps: 17.Jul 12 bei Streitberg/LOS (HH) * 12.Aug 8 Kroppen/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 8.Sep 1 Schwarzheide/OSL (T.Schneider, I.Erler) * 16.Sep 1 Ketzin/HVL (M.Löschau) * 1.Okt 1 Gatower Rieselfeld/B (M.Löschau) – später Nachweis.

NEUNTÖTER *Lanius collurio*: Brut: 30 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/BAR (R.Flath) – hohe Dichte * 44 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann). Erstbeob.: 3.Mai 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 4.Mai 5 Ex. in 3 Gebieten (E.Wolf; S.Rasehorn; T.Schneider). Wegzug, Gebietsmax.: 2.Aug 132 auf 11 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) – große Konzentration * 3.Aug 26 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E.Wolf) * 6.Aug 23 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf). Letztbeob.: 6.Okt 1 dj. Lichterfeld/EE (T.Schneider, I.Erler) * 10.Okt 1 dj. Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl).

RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*: Brut: 39 BP Großraum Lauchhammer/OSL-EE (T.Schneider) * 21 BP/BV Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, H.Donath, P.Schonert) * 3 BP/47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe). Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit: 10.Feb 5 und 31.Dez 6 auf 16 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB; W.Hansel) * 2.Sep 7 Tagebau Meuro/OSL (I.Erler) * 21.Dez 4 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann, HH).

ELSTER *Pica pica*: Brut: 110 BP/121 km² MTB Beeskow/LOS (HH). Ans. ab 50 Ex. an Schlafplätzen in Brandenburg: 1.Jan 72 Alte Spreemündung (HH) * 6.Jan 80 und 1.Nov 120 Eisenhüttenstadt/LOS (C.Pohl) * 15.Jan 100 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 27.Jan 156 Spremberg/SPN (RB) * 13.Feb 120 und 8.Dez 95 Schwedt/UM (J.Haferland; W.Werner) * 10.Nov 57 Schwarzheide/OSL (T.Schneider, I.Erler) * 21.Dez 147 Beeskow/LOS (HH). Schlafplatz > 100 Ex. in Berlin: 10.Jan-24. Feb 115 Schöneberg (L.Gelbicke) * 19.Jan 116 Marzahn (B.Steinbrecher) * 16.Feb 100 Wuhletal (B.Steinbrecher) * 6.Dez 160 Malchower Auenpark (K.Reimer).

EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*: Brut: 15 Rev./500 ha Marzahn-Hellersdorf/B (B.Steinbrecher) * 3 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Im ersten Halbjahr keine auffälligen Zugbewegungen. Trupps > 10 Ex.: 5.Feb 27 Berkenbrück/LOS (B.Steinbrecher) * 7.Mär 13 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher) * 15.Mär 11 Bollensdorf/MOL (B.Steinbrecher). Im zweiten Halbjahr schwacher Durchzug, max.: 30.Aug 18 dz. Steitberg/LOS (HH) * 16.Sep 19 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 22.Sep 46 dz. Grünow/UM (U.Kraatz) * 30.Sep 15 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) * 3.Okt 30 dz. Blankensee (BR).

DOHLE *Corvus monedula*: Brut: ca. 15 BP Kirche Lychen/UM (R.Nessing). Ans. > 100 Ex.: 15.Jan-12.Feb 2000 SP Schwedt/UM (WD; D.Krummholz) * 14.Aug 125 Lindenau/OSL (T.Schneider) * 7.Nov 1000 Zützen/UM (J.Haferland) * 9.Dez 600 Bleyen/MOL (F.Ehlert) * 16.Dez 190 Kienitz/MOL (U.Schroeter) * 31.Dez 650 SP Frankfurt/O. (J.Becker).

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: Brut: In Brandenburg wurden in lediglich 7 Ortschaften 1061 BP (Ryslavy 2009) und in Berlin 3 Kolonien mit 58 BP (BOA 2008b) gemeldet. Ans. ab 500 Ex. in Brandenburg: 19.Jan 4000 SP Schwedt/UM (J.Haferland) * 20.Jan 860 SP Müggendorf/PR (TR) * 24.Feb 650 Trechwitz/PM (HH) * 2.Mär 1000 Frankfurt/O. (C.Pohl) * 12.Mär 800 SP Kienitz/MOL (U.Schroeter) * 7.Nov 4500 Zützen/UM (J.Haferland) * 20.Dez 580 Netzen/PM (HH) * 26.Dez 500 Bietikow/UM (HH) * 28.Dez 700 Manschnow/MOL und 650 Altbleyen/MOL (HH) * 31.Dez 1000 SP Frankfurt/O. (J.Becker). In Berlin Schlafplatzmax.: 8.Jan 2600 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 20.Jan 2500 Mitte (K.Witt).

RABENKRÄHE *Corvus corone*: Ans. ab 3 Ex.: 10.Apr und 22.Dez je 3 Talsperre Spremberg (RB) * 14.Mai 3 Lietzengrabennied./B (C.Bock) * 29.Dez 5 Netzen/PM (W.Schreck) und 4 Großräschen/OSL (H.Michaelis) * 31.Dez 8 Sedlitz/OSL (H.Michaelis).

NEBELKRÄHE *Corvus cornix*: Brut: 56 Rev./500 ha Marzahn-Hellersdorf/B (B.Steinbrecher). Ans. ab 200 Ex. in Brandenburg: 1.Jan 236 Alte Spreemündung (HH) * 7.Jan 210 Grimnitzsee (HH) * 17.Feb 700 Randow-Welse-Bruch/UM (JM) * 21.Jan 650 Zachow/HVL (T.Langgemach, M.Jurke) * 4.Jul 400 SP Schwedt/UM (JM) * 22.Dez 220

Potsdam (W.Mädlow) * 30.Dez 469 Talsperre Spremberg (RB). In Berlin Schlafplatzmax.: 31.Okt 900 Hellersdorf (B.Steinbrecher) * 28.Dez 750 Müggelsee (A.Kormannshaus).

KOLKRABE *Corvus corax*: Brut: 12 BP/121 km² MTB Luckau/LDS (K.Illig) * 17 BP/121 km² MTB Uckro/LDS (K.Illig) * 18 BP/121 km² MTB Templin mit durchschnittlich 2,05 juv. (A.Hinz). Ans. ab 100 Ex.: 10.Jan 301 SP Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 15.Feb 250 Klein Eichholz/LDS (HH) * 23.Feb/21.Okt 200 Bronkow/OSL (T.Schneider) * 20.Mai 110 Brunne/OPR (S.Fischer) * 17.Jun 422 Deponie Langewahl/LOS (HH) * 25.Jun 110 Biesenbrow/UM (U.Kraatz) * 16.Aug 220 SP Etzin/HVL (M.Jurke) * 17.Nov 180 Damme-Liepe/HVL (T.Langgemach).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Brut: 22 Rev. FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 17 Rev. Päwesiner-Wachower Lötz/PM-HVL (TR). Winter (Jan, Feb) 9 Ex. bei 3 Beob.: 11.Jan 3 Felchowsee (WD) * 2.Feb 5 Landiner Haussee/UM (WD) * 25.Feb 1 Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 10.Mär 1 Rietzer See-Streng (HH) * 30.Mär 1 Hinzdorf/PR (S.Jansen). Wegzug, Ans. ab 10 Ex.: 13.Sep 10 Blankensee (L.Kalbe) * 16.Sep 25 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) und 12 Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 5.Nov 3 Felchowsee (WD) * 8.Nov 2 Landiner Haussee/UM (WD). Dezember, 2 Ex.: 12.Dez 1 Felchowsee (WD) * 19.Dez 1 Alte Spreemündung (HH).

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Brut: 47 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – hohe Dichte. Heimzug, max.: 29.Mär 20 dz. Ketzin/HVL (M.Jurke). Schwacher Wegzug, max.: 1.Okt 101 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 16.Okt 67 dz. Gülper See (W.Schreck). Winter, Truppmax.: 28.Jan 25 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 12.Dez 34 Alt Golm/LOS (HH).

KOHLMEISE *Parus major*: Brut: 62 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Schwacher Wegzug, max.: 1.Okt 105 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 12.Okt 180 dz. Schwedt/UM (E.Krätke) * 16.Okt 128 dz. Gülper See (W.Schreck). Winter, Truppmax.: 19.Dez 62 Bollensdorf/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll).

HAUBENMEISE *Parus cristatus*: Brut: 20 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

TANNENMEISE *Parus ater*: Brut: 16 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Eine bemerkenswerte Heimzugbeob.: 1.Apr 73 dz. Fehrbellin/OPR (S.Fischer). Schwacher Wegzug, max.: 1.Okt 13 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 16.Okt 24 dz. Gülper See (W.Schreck).

SUMPFMEISE *Parus palustris*: Brut: 5 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann).

WEIDENMEISE *Parus montanus*: Brut: 3 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Truppmax.: 16.Nov 20 Unteres Odertal Stützkow (WD) * 26.Nov 5 Mühlenbecker Teiche/BAR (P.Pakull).

HAUBENLERCHE *Galerida cristata*: Brut: 20 Rev./121 km² MTB Neutrebbin/MOL (MF) * 12 Rev./30 km² Möglin/MOL (MF) * 12 Rev. Seelow/MOL (U.Schroeter). Ans. ab 5 Ex. außerhalb der Brutzeit: 10.Feb 17 Rinderstall Karche-Zaacko/LDS (K.-D.Gierach) * 6.Okt/21.Nov 5 Marzahn/B (R.Schirmeister; A.Schonert).

HEIDELERCHE *Lullula arborea*: Brut: 40 Rev./5 km² Tagebau Welzow-Süd-Vorfeld/SPN (W.Hansel) * 51 Rev./20 km²

Abb. 10: Kohlmeise, Beeskow/LOS, Februar 2007. Foto: A. Schmidt.
Fig. 10: *Great Tit, Beeskow/LOS, February 2007.*

bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann) * 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 10.Feb 1 dz. Machnow/MOL (B.Schonert) * 12.Feb 3 Friedrichsthal/UM (WD) * 14.Feb 1 sing. Blankensee (L.Kalbe). Heimzug, Truppmax.: 1.Mär 15 Neubrück/LOS (HH) * 6.Mär 20 Bliesdorf/MOL (MF). Nachbrutzeit, Truppmax.: 22.Jul 14 Bliesdorf/MOL (MF) * 23.Jul 26 Gottesgabe/MOL (MF) * 5.Aug 25 Sorge/LDS (T.Tennhardt). Wegzug, Zugmax.: 1.Okt 129 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus). Letztbeob.: 19.Okt 1 dz. Drahendorf/LOS (HH) * 20.Okt 1 dz. Großräschen/OSL (H.Michaelis) * 5.Nov 1 Schwedt/UM (WD). Winter (Dez): 18.Dez 2 Bliesdorf/MOL (M&RF).

FELDLERCHE *Alauda arvensis*: Früher Heimzug, Zug und Rast ab 200 Ex.: 15.Feb 250 Klein Eichholz/LDS (HH) * 16.Feb 260 dz. Briest/UM (U.Kraatz) * 18.Feb 200 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 22.Feb 325 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) und 800 Niederlandin/UM (WD) * 23.Feb 400 Gartzer Bruch/UM (WD) und 400 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke). Recht schwacher Wegzug, Zug und Rast ab 200 Ex.: 26.Sep 220 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) * 3.Okt 220 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) und 219 dz. Passow/UM (U.Kraatz) * 13.Okt 230 dz. Tegeler See/B (F.Sieste) * 15.Okt 200 dz. Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke). Winter (Jan, Dez): im Januar 201 Ex. bei 14 Beob., max. 5.Jan 70 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 23.Jan 35 Gottesgabe/MOL (MF) und im Dezember 41 Ex. bei 9 Beob., max. 31.Dez 18 Schönwerder/UM (T.Blohm).

OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*: Winter/Heimzug, 44 Ex. bei 3 Beob.: 27.Jan 3 Bahnitz/HVL (H.Binder) * 10.Feb 24 Lietzen/MOL (A.Schmidt) * 17.Feb 17 Ratzdorf/LOS (A.Schmidt). Wegzug, nur eine Beob.: 21.Okt 25 Zachow/HVL (M.Löschau).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Brut, Erfassung in größeren Gebieten: 385 BP an 15 Brutplätzen Altkreis Angermünde (J.Haferland, U.Kraatz u.a.). Kolonien > 100 BP: 350 BP Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 300 Röhren Buchholz/UM (W.-H.Seybold) * 250 Röhren Wichmannsdorf/UM (W.-H.Seybold) * 200 BP Groß Ziethen/BAR (JM) * 170 BP Frauenhagen/UM (W.Otto) * 116 BP Großwoltersdorf/OHV (J.Schwabe) * 106 BP Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra). Erstbeob.: 4.Apr 1 Güstebieser Loose (MF) * 13.Apr 1 ebd. (HH) * 18.Apr 4 Felchowsee (U.Kraatz). Wegzug, Ans. ab 500 Ex.: 5.Aug 550 Blankensee (HH) * 4.Sep 1200 Felchowsee (WD) * 5.Sep 1000 Angermünder Teiche (JM) * 11.Sep 500 Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 30.Sep 1 Staupitz/OSL (T.Schneider) * 3.Okt 1 Alte Spreemündung (HH).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Große Brutkolonie: 18.Jul 39 besetzte Nester Bahnhof Griebnitzsee/P (S.Brehme). Sehr frühe Erstbeob.: 11.Mär 1 Großbeeren/TF (D.Ferus) * 16.Mär 1 Babelsberg/P (J.Lippert) * 27.Mär 1 Lübben/LDS (S.Herold). Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 12.Mai 600 Oderwiesen Gieshof/MOL (HH) * 15.Mai 600 Müggelsee (A.Kormannshaus) und 700 Altfriedländer Teiche (HH) * 17.Mai 1500 Felchowsee (JM). Wegzug, Gebietsmax. ab 1000 Ex.: 12.Aug 5000 Oder Schwedt/UM (WD) * 1.Sep 4500 SP Birkenteich Grünewalde/OSL (I.Erler) * 9.Sep 1500 Großmutz/OHV (W.Schreck) * 10.Sep 2500 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 11.Sep 10000 SP Alte Spreemündung (HH) * 14.Sep 2000 Angermünder Teiche (JM) * 17.Sep 15000 SP Lanke am Felchowsee (U.Kraatz) * 22.Sep 1100 Welsebruch Passow/UM (U.Kraatz). Letztbeob.: 23.Okt 1 Blankensee (L.Kalbe) * 24.Okt 1 dz. Stechow/HVL (T.Langgemach) * 3.Nov 1 dz. Stremmen/LOS (F.Beutler).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbicum*: Brut, Kolonien ab 100 BP: 230 BP Kanalbrücke Schwedt/UM (J.Haferland) * 200 BP Autobahnbrücke Frankfurt/O. (J.Becker) * 186 BP Humboldtbrücke Potsdam (M.Miethke) * 126 BP Reihenhäuser Angermünde/UM (HH) * 113 BP Wohnblöcke Beeskow/LOS (HH). Erstbeob.: 4.Apr 2 Reinickendorf/B (J.Böhner) * 7.Apr 1 Cottbus (RZ) * 8.Apr 2 Hinzdorf/PR (S.Jansen) und 16 Schlepziger Teiche (HH). Heimzug, Ans. ab 300 Ex.: 12.Mai 500 Scharmützelsee/LOS (HH) * 17.Mai 300 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath). Wegzug, Ans. ab 500 Ex.: 29.Jul 750 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 3.Sep 500 Bröddin/UM (R.Hingst) * 4.Sep 3000 Felchowsee (WD) und 700 Wannsee/B (K.Lüddecke). Frühe Letztbeob.: 22.Sep 1 Hinzdorf/PR (S.Jansen) und 40 Gerswalde/UM (W.-H.Seybold) * 23.Sep 1 Gülper See (W.Schreck).

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Brut: 13 BP Witzker See/HVL (T.Langgemach) * 6 BP Kremmener See/OPR (T.Hellwig) * 25 BP Alte Spreemündung (HH). Gebietsmax. > 20 Ex.: 14.Jul 37 Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 12.Sep 55 Felchowsee-Lanke/UM (D.Krummholz) * 13.Sep 150 Alte Spreemündung (HH) * 10.Okt 50 Landiner Haussee/UM (WD) * 11.Okt 40 Schlosswiesenpolder Schwedt/UM (WD) * 20.Okt 21 Angermünder Teiche (HH) * 23.Okt 90 FIB Unteres Odertal (WD).

SCHWANZMEISE *Aegithalus caudatus*: Trupps > 20 Ex. in Brandenburg: 24.Jun 24 Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 27.Aug 25 Nieplitznied. Stangenhagen (F.Drutkowski) * 10.Okt 200 dz. Schwedt/UM (E.Krätke) – hohe Zahl * 4.Dez 29 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm). In Berlin 8 Trupps > 20 Ex. gemeldet (BOA 2008a), max. 2.Nov 38 Reinickendorf (F.Sieste).

WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix*: Brut: 10 Rev./190 ha Königsheide/B (W.Schulz). Erstbeob.: 3.Apr 1 sing. Vieritz/HVL (H.Binder) * 5.Apr 1 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) – beide Beob. bisher früheste Nachweise * 12.Apr 1 Ferch/PM (W.Schreck). Letztbeob.: 25.Aug 1 Gülper See (HH) * 30.Aug 1 Wuhlheide/B (B.Schonert).

FITIS *Phylloscopus trochilus*: Brut: 48 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 31.Mär 1 sing. Berkenbrück/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 1.Apr 1 sing. Lauchhammer-Ost/OSL (T.Schneider) * 2.Apr je 1 sing. Rieplos/LOS (HH) und Wuhlheide/B (B.Schonert). Frühe Letztbeob.: 20.Sep 1 Peickwitz/OSL (T.Schneider) * 24.Sep 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 25.Sep 1 Großer Tiergarten/B (W.Schreck).

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Brut: 27 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – hohe Dichte. Winter (Jan): 4.Jan 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). Sehr frühe Erstbeob.: 6.Mär 1 Schlaatz/PM (P.&B.Sell) * 8.Mär 2 Schlepziger Teiche (T.Noah), je 1 Tettau/OSL (T.Schneider) und Zehlendorf/B (Schattling) * bis 15.Mär aus 10 weiteren Gebieten gemeldet. Letztbeob.: 29.Okt 3 Ex. in 3 Gebieten (T.Noah, F.Sieste, P.Pakull) * 4.Nov 1 Hönower Weiher/B (O.Häusler) * 6.Nov 1 Unteres Odertal Schwedt (WD). **TAIGAZILPZALP *P. c. tristis*:** 3.Okt 1 Alte Spreemündung/LOS (HH), DSK: anerkannt. Nachtrag: 3.Okt 2006 1 Blankensee (BR), DSK: anerkannt.

GELBBRAUENLAUBSÄNGER *Phylloscopus inornatus*: Erneut eine Beob.: 26.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah) – 12. Nachweis, DSK: anerkannt.

GRÜNLAUBSÄNGER *Phylloscopus trochiloides*: Eine Beob.: 4.Jun 1 sing. bei Alt Golm/LOS (HH), DSK: anerkannt. Korrektur: 28.Mai bis 24.Jun (nicht 23.Jun wie im Jahresbericht angegeben) 1 singendes M Viktoriapark/B (H.Schielzeth u.a., DSK 2009).

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Brut: 18 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 25.Apr je 1 sing. Lichtenberg/B (B.Schonert) und Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 26.Apr je 1 sing. Eichepark/B (O.Häusler) und Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 8.Sep je 1 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) und Rietzer See-Streng (HH).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Brut: 52 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Erstbeob.: 25.Apr 1 sing. Zehlendorf/B (N.-G.Schultze) – bisher frühester Nachweis * 13.Mai 1 sing. Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 14.Mai 1 sing. Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 14.Aug 1 Oder Groß Neuendorf/MOL (HH).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Brut: 32 Rev./70 ha Schilffläche Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 3.Apr 1 sing. Landiner Haussee/UM (WD) * 5.Apr je 1 sing. Nieplitznied. Zauchwitz /BR, K.Urban) und Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah; U.Schroeter) * 7.Apr 1 sing. Rietzer See-Streng (HH). Letztbeob.: 30.Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus paludicola*: Brut: Im FIB Unteres Odertal wurden 10 sing. M und ein W registriert (OAG Uckermark, Naturwacht). Wegzug, 3 Ex. bei 3 Beob.: 7.Aug 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH) * 14.Aug 1 dj. Moorlinse Buch/B (B.Schonert) * 18.Aug 1 dj. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB), alle DSK: anerkannt.

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Brut: 53 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 11.Apr 1 sing. Blankensee (L.Kalbe) * 12.Apr 2 sing. Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 13.Apr 7 sing. Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah) und 1 sing. Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl). Letztbeob.: 4.Okt 2 Alte Spreemündung (HH).

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Erstbeob.: 6.Mai je 1 sing. Hellersdorf/B (O.Häusler) und Wuhletal/B (A.Schulz) * 8.Mai 2 sing. Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe). Frühe Letztbeob.: 23.Aug 4 Köppchensee/B (W.Schreck).

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Brut: 57 Rev. auf 5 km Ucker zwischen Ober-/Unter-Uckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 43 sing. M Bruchsee/UM (E.&M.Pries). Erstbeob.: 19.Apr 1 Felchowsee-Lanke (WD) * 22.Apr 1 sing. Kleiner Skyroteich/OSL (I.Erler) * 24.Apr 2 sing. Bucher Teiche/B (A.Kormannshaus; B.Schonert) und 1 sing. Bahrensdorfer See/LOS (HH). Letztbeob.: 1.Okt 2 Linumer Teiche (F.Sieste) und 1 Tegeler See/B (W.Schreck) * 7.Okt 1 Kleiner Dub/OSL (T.Schneider).

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: Brut: 67 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 35 Rev. Landiner Haussee/UM (WD) * 32 Rev. Müggelsee-Südufer (B.Schonert) * 32 Rev. Westoder Friedrichsthal-Gartz/UM (D.Krummholz). Erstbeob.: 14.Apr je 1 sing. Alte Spreemündung (F.Beutler) und Obersdorf/MOL (A.Koszinski) * 16.Apr 5 sing. in 4 Gebieten (W.Köhler; A.Koszinski; F.Raden; B.Schonert). Letztbeob.: 30.Sep je 1 Rietzer See-Streng (A.Kabus) und Alte Spreemündung (HH) * 8.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah).

GELBSPÖTTER *Hippolais icterina*: Brut: 7 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Erstbeob.: 29.Apr 1 sing. Kienberg/B (O.Häusler) * 1.Mai je 1 sing. Waldsieversdorfer Teiche/MOL (J.Hoffmann) und Genschmar/MOL (U.Schroeter). Letztbeob.: 16.Aug 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 11.Sep 1 bei Lübben/LDS (T.Noah).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Brut: 45 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Erstbeob.: 17.Mär 1 sing. Köpenick/B (B.Schonert) * 21.Mär 1 sing. Grunewald/B (M.Jurke) * 25.Mär 1 sing. Pankow/B (S.Brehme). Frühe Letztbeob.: 14.Okt 1 Zeuster See/LOS (HH) * 22.Okt 1 Zachow/HVL (M.Löschau)

* 27.Okt 1 Teufelsberg/B (C.Pohl). Winter (Jan, Feb, Dez): 13.Jan 1 M Potsdam-Babelsberg (T.Tennhardt) * 6.Feb 1 M Friedrichsfelde/B (A.Kormannshaus) * 1.Dez 2 M + 3 W Alt Karow/B (Lau) – jahreszeitlich ungewöhliche Ansammlung * 10.Dez 1 M Polder Gartz/UM (D.Krummholz).

GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin*: Brut: 17 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Erstbeob.: 24.Apr 1 sing. Unter-Uckersee (H.Schonert) * 25.Apr je 1 sing. Talsperre Spremberg (RB) und Neue Wuhle/B (A.Schonert). Frühe Letztbeob.: 8.Sep 1 Schwarzheide/OSL (T.Schneider, I.Erler) * 15.Sep 1 bei Lübben/LDS (T.Noah).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brut: 12 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann). Erstbeob.: 1.Mai 1 sing. Döberitzer Heide/HVL (D.Ehlert) * 3.Mai 1 sing. Frankfurt/O. (N.Brunkow) * 8.Mai 1 sing. Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe). Letztbeob.: 21.Aug 2 Päwesiner Lötz/PM (M.Jurke) * 24.Aug 1 dj. Tegel/B (K.Lüddecke).

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: Erstbeob.: 5.Apr 1 sing. Pankow/B (H.&W.Zoels) * 7.Apr 1 sing. Marzahn/B (C.Otto) * 8.Apr 1 sing. Friedland/LOS (HH). Letztbeob.: 22.Sep 1 Tegel/B (K.Lüddecke) * 25.Sep 1 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 7.Okt 1 singend Hindenburg/UM (M.Bußejahn).

DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis*: Brut: 17 Rev./67 ha Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) * 36 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – sehr hohe Dichte. Frühe Erstbeob.: 15.Apr 1 sing. Wuhletal/B (H.Höft) * 16.Apr 2 Blankensee (L.Kalbe) * 17.Apr 1 sing. Beeskow/LOS (HH). Letztbeob.: 16.Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 20.Sep 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 1.Okt 1 Neukölln/B (A.Kormannshaus).

WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus*: Trupps ab 20 Ex.: 7.Jan 22 Felchowsee (HH) * 16.Okt 38 Gülper See (W.Schreck) * 20.Okt 36 Felchowsee (HH).

Abb. 11: Drosselrohrsänger, Linumer Teiche, Mai 2007. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 11: *Great Reed Warbler, Linum fish ponds, May 2007.*

SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapillus*: Brut: 31 Rev./10 km² Stobbertal Pritzhagener Mühle-Altfriedland/MOL (MF). Erstbeob.: 9.Mär je 1 sing. Ogrosen/OSL (RB) und Lindenau/OSL (T.Schneider) * 13.Mär 1 sing. Spandau/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 6.Okt 1 Pankow/B (S.Brehme) * 29.Okt 1 Dahlem/B (K.Witt) * 29.Nov 1 ebd. (M.Prochnow).

SEIDENSCHWANZ *Bombycilla garrulus*: Im ersten Halbjahr 7306 Ex. bei 104 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet) mit dem Höhepunkt des Auftretens im Februar. 21 mal wurden Trupps ab 100 Vögel registriert, dabei 9 Beob. ab 200 Ex.: 12.Jan 200 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 25.Jan 750 Großwoltersdorf/OHV (J.Schwabe) – großer Trupp * 8.Feb 1100 Rathenow/HVL (B.Block) – einer der größten Trupps bisher * 21.Feb 270 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 25.Feb 260 Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 28.Feb 220 Strausberg/MOL (U.Schroeter) * 4.Mär 250 Blankensee (BR) * 18.Mär 240 Schwarzheide-Ost/OSL (T.Schneider) * 2.Apr 225 Blankensee (L.Kalbe). Letztbeob.: 23.Apr 17 Wriezen/MOL (MF) und 15 Zützen/UM (A.Pataki) * 26.Apr 4 Strausberg/MOL (U.Schroeter). Wegzug, Erstbeob.: 24.Okt 2 Schwedt/UM (D.Krummholz) * 25.Okt 8 Bliesdorf/MOL (RF) * 4.Nov 20 Königs Wusterhausen/LDS (V.Hastädt). Durchschnittlicher Einflug im zweiten Halbjahr mit 3259 Ex. bei 76 Beob.: 8 mal wurden Trupps ab 100 Ex. gemeldet, max. 15.Dez 220 Frankfurt/O. (J.Becker) * 31.Dez 190 Griebnitzsee/P (Mielke). Monatliche Verteilung von n = 10565 Ex.:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	1874	3662	1078	692	-	-	-	-	-	10	1051	2188

KLEIBER *Sitta europaea*: Brut: 13 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann).

WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*: Brut: 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*: Brut: 14 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – hohe Dichte.

Abb. 12: Gelbspötter, Bliesdorf/MOL, Juni 2007. Foto: S. Fahl.
Fig. 12: *Icterine Warbler, Bliesdorf/MOL, June 2007.*

ZAUNKÖNIG *Troglodytes troglodytes*: Brut: 71 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – extrem hohe Dichte.

STAR *Sturnus vulgaris*: Schlafplätze ab 10000 Ex.: 11.Mär 12000 Alte Spreemündung (HH) * 17.Jul 15000 Bliesdorf/MOL (MF) * 10.Aug 13000 Wachower Lötz/HVL (TR) * 7.Okt 19200 Birkenteich Grünewalde/OSL (I.Erler) * 15.Okt 15000 Felchowsee-Lanke (U.Kraatz). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 300 Ex.: 24.Jan 300 Linumhorst/OPR (C.Bock) * 2.Dez 750 SP Beeskow/LOS (HH) * 21.Dez 400 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann, HH) * 22.Dez 1060 Oegeln/LOS (HH) * 29.Dez 400 Havelnied. Parey (T.Langgemach).

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: Im ersten Halbjahr 6 Ex.: 20.Jan/18.Feb 1 Schlatbach Groß Linde/PR (TR, HH) * 20.Jan 1 Wolfshagen/PR (TR) * 20.Jan 1 und 18.Feb 2 Rheinshagen/OPR (TR, HH) * 4.Feb 1 Gräfenbrücker Mühle/BAR (HH) * 14.Feb 1 Alttymen/OHV (Lange). Hohe Anzahl im zweiten Halbjahr, 18 Ex.: 4.-18.Nov 1 und 24.Nov.-31.Dez 2 Neustadt/Dosse-Hohenofen/OPR (TR, HH; N.Vilcsko, W.Schreck) * 4.Nov 1 Telschow/PR (TR) * 4.Nov 1 Kolbatzer Mühle/UM (P.Sömmer) * 18.Nov-1.Dez 1, 14.-23.Dez 2 und 29.Dez 3 (dabei der Vogel von Fangschleuse) Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (M.Albrecht, HH; W.Schreck) * 1.Dez 1 Wolfshagen/PR (TR) * 4.Dez 1 Fangschleuse/LOS (M.Albrecht) * 4.-9.Dez 1 Wuhle/B (O.Häusler, A.Schonert) * 9.-25.Dez 2 Rheinshagen-Zechow/OPR (TR, HH) * 9.Dez 1 Kunsterspring/OPR (TR, HH) * 9.-20.Dez 1 und 23.Dez 2 Walsleben/OPR (TR, HH) * 13.Dez 1 Briese bei Summt/OHV (TR) * 14.Dez 1 Kannenburger Schleuse/UM (T.Blohm) * 25.Dez 1 Rheinsberg/OPR (TR) * 29.Dez 1 Panke/B (C.Pakull).

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Brut: 3 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Trupps ab 15 Ex.: 6.Jan 15 Rotes Luch/MOL (A.Koszinski) * 22.Jan 30 Kleiner Stevensee/UM (WD) * 31.Jan 16 Streitberg/LOS (HH) * 12.Feb 80 Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 3.Mär 21 Alt Stahnsdorf/LOS (HH) * 6.Mär 48 Drahendorf/LOS (HH) * 17.Aug 35 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 2.Sep 39 Stücken/PM (BR, K.Urban) * 18.Okt 27 Landin/UM (WD) * 5.Nov 20 Breite/PM (L.Kalbe).

RINGDROSSEL *Turdus torquatus*: Heimzug, 9 Ex. bei 4 Beob.: 11.-12.Apr 1 M Hahneberg/B (K.Lüddecke) * 15.Apr 1 M Hochkippe NSG Grünhaus/EE (F.Raden, K.Krengel) * 21.Apr 4 M + 1 W Tramnitz/OPR (W.Mädlow u.a.) – großer Trupp * 22.Apr 1 M + 1 W Alte Spreemündung (HH). Wegzug, eine Beob.: 3.Okt 1 Blankensee (K.Steiof).

AMSEL *Turdus merula*: Brut: 50 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) – hohe Dichte. Truppmax.: 5.Nov 20 Niederlandin/UM (WD).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Überdurchschnittlicher Heimzug, Ans. ab 1000 Ex.: 1.Feb 1000 Frauwalde/OSL (T.Schneider) * 4.Feb 1000 Belziger Landschaftswiesen/PM (C.Pohl) * 12.Feb 3000 Hohenwalde/FF (J.Becker) * 12.Feb 4000 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 14.-15.Feb 1600 Nuthewiesen Schiaß/PM (L.Kalbe; M.Pohl) * 17.Feb 2000 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 18.Feb 1500 Nennhausen/HVL (T.Langgemach) * 18.Feb 3800 Maiberger Wiesen/CB (RZ) * 22.Feb 3800 Polder Gartz/UM (J.Haferland) * 8.Mär 3700 Randow-Welse-Bruch/UM (JM) * 11.Mär 1000 Salveytal Gartz/UM (J.Haferland) * 28.Mär 1200 Liepe/HVL (TR) * 1.Apr 1000 Belziger Landschaftswiesen/PM (BR, K.Urban) * 4.Apr 1000 Schneeberg/LOS (HH). Wegzug/Winter, Ans. ab 500 Ex.: 2.Dez 500 Felchowsee (U.Kraatz) * 16.Dez 600 Geesower Bruch/UM (J.Haferland) * 20.Dez 2365 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Brut: 19 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Frühe Erstbeob.: 10.Feb 1 Glower See/LOS (HH) * 12.Feb 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 23.Feb 3 Blankensee (L.Kalbe). Heimzug, Trupps > 30 Ex.: 3.Apr 75 Görsdorf bei Storkow/LOS (HH) * 5.Apr 45 Neuendorf/LOS (HH) * 11.Apr 52 Alte Spreemündung (HH) * 12.Apr 52 Fort Hahneberg/PM (K.Lüddecke) * 14.Apr 50 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Wegzug, Zug und Rast > 30 Ex.: 16.Sep 44 dz. und 30.Sep 40 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 30.Sep 40 Köppchensee/B (F.Sieste) * 3.Okt 91 Zachow/HVL (M.Löschau), 55 Blankensee (BR) und 49 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) * 5.Okt 100 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz). Letztbeob.: 31.Okt 1 Felchowsee (HH, TR) * 1.Nov 20 Tegeler Fließ/B (F.Sieste) * 18.Nov 1 Tettau/OSL (T.Schneider). Winter: 26.Dez je 1 Hörlitz/OSL (I.Erler) und Blankensee (BR, K.Urban).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Heimzug, Ans. ab 200 Ex.: 4./10.Mär 400 Blankensee (BR) * 20.Mär 200 Klein Glienicke/B (K.Lüddecke) * 25.Mär 500 dz. Tempelhof/B (BR) * 29.Mär 500 Warthe/UM (R.Nessing) * 30.Mär 1500 Rutenberg/UM (R.Nessing) * 31.Mär 200 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) und 300 Lentzke/OPR (S.Fischer) * 3.Apr 700 Polder Gartz/UM (D.Krummholz) * 8.Apr 250 Fergitzer Mühle/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Frühe Heimzug, Letztbeob.: 23.Apr 1 Bentwisch/PR (S.Jansen) * 25.Apr 2 dz. Drahendorf/LOS (HH). Wegzug, Erstbeob.: 14.Sep 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 28.Sep 1 Babelsberg/P (K.Steiof) * 2.Okt 1 Schadebeuster/PR (S.Jansen). Wegzug, max.: 27.Okt 100 Breite/PM (BR) * 28.Okt 180 Alter Friedhof Potsdam (W.Püschel) * 2.Nov 177 Rufe in 45 Minuten nachts Potsdam (W.Mädlow) * 4.Nov 80 Botanischer Garten/B (K.Witt). Winter: Im Jan 72 Ex. bei 13 Beob. und im Dez 82 Ex. bei 17 Beob.

GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata*: Brut: 20 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – hohe Dichte. Erstbeob.: 27.Apr je 1 Helle/PR (S.Jansen) und Pichelsdorfer Havel/B (A.Kormannshaus, S.Urmoneit) * 28.Apr 1 Köpenick/B (W.Schulz). Wegzug, Trupps ab 5 Ex.: 24.Aug 10 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 25.Aug 6 Gülper See (HH) * 5.Sep 8 Marzahn/B (B.Steinbrecher). Letztbeob.: 14.Sep je 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath) und Gatower Rieselfeld/B (K.Lüddecke) * 17.Sep 1 Lindenau/OSL (T.Schneider) * 30.Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR).

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Brut: 3 Rev. Berlin (BOA 2008b) * 3 Rev. Angermünder Stadtwald/UM (A.Schrader, M.Schmidt, U.Kraatz). Erstbeob.: 14.Mai 2 sing. Schorfheide bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 22.Mai 1 sing. Güldendorf/FF (J.Becker). Letztbeob.: 17.Okt 1 Schlepzig/LDS (T.Noah) – bisher spätester Nachweis.

TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*: Erstbeob.: 13.Apr 1 M Drahendorf/LOS (HH) * 14.Apr 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 15.Apr 3 Ex. in 3 Gebieten (C.Pohl, T.Schneider, B.Schonert). Wegzug, Ans.: 24.Aug 8 Großer Tiergarten/B (W.Schreck). Letztbeob.: 14.Sep 2 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) * 20.Sep 1 Altfriedländer Teiche (SF, M&RF).

BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra*: Brut: 30 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) – hohe Dichte. Sehr frühe Erstbeob.: 30.Mär 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) – bisher frühester Nachweis * 2.Apr 1 M Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm) * 4.Apr 1 M + 1 W Fehrow/SPN (F.Kuba). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 29.Apr 11 Philadelphia/LOS (HH) * 30.Apr 22 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 5.Mai 16 Hönow/MOL (R.Schirmeister) * 13.Mai 15 Lietzengrabennied./B (A.Kormannshaus). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 18.Aug 21 Hönow/MOL (R.Schirmeister) * 20.Aug 22 Beeskow/LOS (HH) * 4.Sep 51 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 8.Sep 34 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) * 14.Sep 24 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 20.Sep 20 Zützen/UM (WD). Letztbeob.: 3.Okt 3 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 10.Okt 3 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf).

Abb. 13: Grauschnäpper, Beeskow/LOS, Juni 2007. Foto: A. Schmidt.
Fig. 13: *Spotted Flycatcher, Beeskow/LOS, June 2007.*

SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola rubicola*: Brut: 12 Rev./500 ha Tagebau Welzow-Süd-Vorfeld/SPN (W.Hansel) * 10 Rev./400 ha Bliesdorf/MOL (M&RF). Frühe Erstbeob.: 6.Mär 6 Ex. in 5 Gebieten (E.Wolf; O.Häusler; B.Litzkow; T.Spitz; M&RF). Wegzug, Ans. ab 10 Ex.: 8.Sep 22 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) * 10.Okt 10 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl). Letztbeob.: 28.Okt 2 Ruhland/OSL und 1 Hirschfeld/EE (T.Schneider) * 31.Okt 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 4.Nov 1 Altfriedländer Teiche (F.Ehlert).

ROTKEHLCHEN *Erithacus rubecula*: Brut: 31 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Wegzug, Gebietsmax.: 5.Nov 33 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) * 18.Nov 37 Wuhletal/B (H.Höft).

SPROSSER *Luscinia luscinia*: Erstbeob.: 24.Apr 1 sing. Waldsieversdorf/MOL (J.Hoffmann) und 1 sing. Hindenburg/UM (M.Bußejahn) * 25.Apr 1 sing. Lychen/UM (R.Nessing) * 28.Apr 1 sing. Demnitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll). Letztbeob.: 18.Aug 1 Felchowsee (HH).

NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos*: Brut: 29 Rev./98 ha Treptower Park/B (J.Böhner) * 24 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichten * 22 Rev./500 ha Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 56 Rev./20 km² bei Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann). Erstbeob.: 13.Apr 1 sing. Lübben/LDS (T.Noah) * 14.Apr 1 sing. Linum/OPR (H.Watzke) * 15.Apr 1 sing. Wuhletal/B (H.Höft). Frühe Letztbeob.: 20.Aug 2 Kladower Havel/B und 1 Beeskow/LOS (HH) * 23.Aug 2 Tegeler Fließ/B (W.Schreck) und 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke).

BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica*: Brut: in Brandenburg wurden in potenziellen Brutgebieten 90 sing. M gezählt (Ryslavy 2009). Erstbeob.: 7.Apr 1 sing. Rietzer See-Streng (HH) * 11.Apr 1 sing. Alte Spreemündung (HH) * 12.Apr 3 sing. Rietzer See (W.Schreck). Letztbeob.: 16.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) * 19.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah).

HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros*: Erstbeob.: 7.Mär 1 Cottbus (K.Gorn) * 9.Mär 1 Metzelthin/UM (T.Volpers) * 12.Mär 5 Ex. in 4 Gebieten (S.Brehme; H.Michaelis; K.Steiof; MF). Wegzug, max. Ans.: 23.Sep 26 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister). Letztbeob.: im November noch 15 Ex. bei 12 Beob. Winter (Jan, Feb, Dez): Im Jan/Feb hohe Zahl von 16 Ex. bei 10 Beob. in Berlin (BOA 2008a) und weitere 3 Ex. in 2 Gebieten in Brandenburg (T.Tennhardt; W.Werner). Im Dez 16 Ex. bei 8 Beob. in Berlin (BOA 2008a) und in Brandenburg 4 Ex. in 4 Gebieten (L.Kalbe; W.Mädlow; D.Krummholz; K.Illig).

GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus*: Brut: 35 Rev./32 ha Kleingärten Steglitz-Zehlendorf/B (K.Witt) – sehr hohe Dichte. Erstbeob.: 15.Mär 1 M Engelsburg/UM (W.-H.Seybold) – sehr frühe Beob. * 27.Mär 1 sing. Neu Byhleguhre/LDS (H.Deutschmann) * 1.Apr 1 Rathenow/HVL (A.Kabus) * 9.Apr 3 Ex. in 3 Gebieten (R.Flath; B.Schonert; K.Witt). Letztbeob.: 7.Okt je 1 Botanischer Garten/B (K.Witt) und Tagebau Welzow-Süd/SPN (S.Klasan, RB) * 8.Okt 1 Brieskow-Finkenherd/LOS (J.Becker). Hybrid Garten- x Hausrotschwanz: 29.Apr-1.Mai 1 M sing. Geesow/UM (J.Haferland) * 18.Mai 1 M sing. Lunow/BAR (JM).

STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Brut: 19 Rev./144 ha ehemaliger Flugplatz Johannisthal/B (P.Meffert). Heimzug, Erstbeob.: 27.Mär 1 bei Lubolz/LDS (S.Herold) * 30.Mär 1 Kostebrau/OSL (I.Erler) * 31.Mär 1 Batzlow/MOL (O.Büxler). Ans. > 10 Ex.: 6.Mai 15 Zschornower Heide/SPN (RB) * 14.Mai 13 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 15.Mai 14 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 16.Mai 27 bei Möglin/MOL (MF) * 17.Mai 31 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 28.Aug 22 Lieberoser Heide-Wüste/LDS (H.Deutschmann) * 5.Sep 22 Lieberose-Behlow/LDS (H.Deutschmann) * 9.Sep 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 24.Sep 21 Kostebrau/OSL (I.Erler). Letztbeob.: 3.Okt 1 Blankensee (BR) und 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 6.Okt 1 Eiche/BAR (R.Schirmeister).

HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis*: Brut: 10 Rev./210 ha Nördliche Oderwiesen Frankfurt/O. (J.Becker) * 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Wegzug, max.: 19.Sep 41 dz., 1.Okt 53 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus). Winter (Jan, Dez): im Jan 4 Ex. in 4 Gebieten (B.Steinbrecher; R.Eckstein; HH) und im Dez ebenfalls Meldung von 4 Ex. in 4 Gebieten (K.Lüddecke, E.Wolf; T.Schneider; HH).

HAUSSPERLING *Passer domesticus*: Trupps ab 200 Ex.: 28.Jun 350 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 10.Jul 220 Stradow/OSL (HH) * 25.Jul 200 Treptower Park/B (L.Gelbicke) * 18.Aug 220 Linum/OPR (HH).

FELDSPERLING *Passer montanus*: Trupps ab 300 Ex.: 22.Aug 400 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) * 1.Sep 400 Krummensee/BAR (B.Steinbrecher) * 8.Sep 350 Rietzer See-Streng (HH) * 11.Sep 350 Groß Rietz/LOS (HH) * 16.Dez 300 Biesenbrow/UM (U.Kratz).

SPORNPIEPER *Anthus richardi*: Eine Beob.: 1.Mai 1 Alte Spreemündung (HH) – sechster Nachweis. DSK: anerkannt.

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Brut: 14 Rev./ca. 5 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB; W.Hansel). Erstbeob.: 15.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 20.Apr 1 Lichterfeld/EE (F.Raden). Letztbeob.: 1.Sep 1 Klettwitz/OSL (T.Schneider) * 4.Sep 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 14.Sep 1 dz. Alt Golm/LOS (HH).

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Brut: 17 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 31.Mär 1 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 3.Apr 1 dz. Mühlenbecker Teiche/BAR (A.Kormannshaus) * 7.Apr je 1 Grünewalde/OSL (T.Schneider) und Gülper See (W.Schreck). Wegzug > 20 Ex..: 22.Aug 27 dz. Sauen/LOS (HH) * 25.Aug 24 dz. Königshorst/OPR (HH) * 19.Sep 31 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus). Letztbeob.: 3.Okt 1 dz. Blankensee (BR) * 4.Okt 1 dz. Alte Spreemündung (HH) * 6.Okt 1 Biehlen/OSL (T.Schneider).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Winter (Jan, Feb), Ans. ab 50 Ex.: 15.Jan 55 Uetz/PM (M.Jurke) * 20.Jan 70 Jahnberge/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 6.Feb 60 Karower Teiche/B (B.Schonert) * 9.Feb 65 Oderwiesen Frankfurt/O. (J.Becker) * 18.Feb 60 Paretz/HVL (M.Jurke). Wegzug, ab 50 Ex.: 30.Sep 50 dz. Körzin/PM (BR) * 2.Okt 180 dz. Flughafensee/B (F.Sieste) * 3.Okt 70 dz. Blankensee (BR) * 5.Okt 90 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock). Dezember, Ans. ab 30 Ex.: 10.Dez 40 Polder Gartz/UM (D.Krummholz).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: Heimzug, 3 Ex bei 2 Beob.: 28.Apr-4.Mai 1 Körziner Wiesen/PM (M.Prochnow, K.Urban; BR) * 8.-11.Mai 2 Güstebieser Loose (M&RF). Wegzug, 8 Ex. bei 6 Beob.: 29.Aug und 21.Sep je 1 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 24.Sep 1 Zinnitz/LDS (H.Donath) * 28.Sep 1 und 2.Okt 3 Neutrebbin/MOL (MF) * 29.Sep 1 Gülper See (HH) * 10.Okt 1 Lieberoser Heide/LDS (T.Noah).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Saisonmax. je Gebiet ab 5 Ex.: 7.Jan und 23.Dez je 10 Lenzener Wische/PR (H.-J. Kelm) * 10.Jan und 16.Nov je 6 Angermünder Teiche (JM) * 18.Jan 60 FIB Unteres Odetal (WD) * 19.Jan 8 und 28.Dez 15 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (A.Kormannshaus) * 30.Jan 16 Streitberg/LOS (HH) * 16.Mär 5 und 29.Okt 8 Altfriedländer Teiche (MF) * 8.Dez 12 Havelnied. Parey (HH). Heimzug, Letztbeob.: 8.Apr 1 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 12.Apr 1 Rietzer See-Streng (W.Schreck). Wegzug, Erstbeob.: 30.Sep 3 dz. Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) * 5.Okt 4 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz) * 7.Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah).

GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea*: Brut: 20 BP/200 km² Stadtkreis Frankfurt/FF (J.Becker) * 11 BP an der Berste/ LDS, 8 BP an der Dahme/LDS, 7 BP Dahme Prensdorf-Wildau/TF (P.Schonert). Nachbrutzeit, Wegzug, Ans. ab 3

Abb. 14: Steinschmätzer (Weibchen), Kienitz/MOL, Mai 2007. Foto: S. Fahl.
Fig. 14: *Female Northern Wheatear, Kienitz/MOL, May 2007.*

Ex.: 10.Jul 5 Stradower Teiche/OSL (HH) * 16.Sep 4 Nieplitz Blankensee (L.Kalbe) * 29.Sep 5 Kroppener Teiche/OSL (T.Schneider) * 20.Okt 3 Angermünder Teiche (HH) * 29.Nov 3 Klärwerkableiter Münchehofe/MOL (B.Schonert). Winter (Jan, Dez): überdurchschnittliches Vorkommen, im Jan 15 Ex. bei 12 Beob. und im Dez 26 Ex. bei 18 Beob., max. 28.Dez 7 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (A.Kormannshaus u.a.).

SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Erstbeob.: 27.Mär 1 Bohsdorf/SPN (W.Hansel) * 2.Apr 1 Kleine Schorfheide/UM (H.Geßner) * 5.Apr 1 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 7.Apr je 1 Langen/OPR (S.Fischer) und Gülper See (W.Schreck). Wegzug, Schlafplätze ab 100 Ex.: 14.Aug 140 Fahlhorst/PM (W.Mädlow) * 15.Aug 173 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Aug 530 Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 13.Sep 2200 Alte Spreemündung (HH) – hohe Zahl. Wegzug, Letztbeob.: 3.Okt 4 Ex. in 3 Gebieten (W.Schreck; R.Schirmeister; BR) * 4.Okt 1 Alte Spreemündung (HH).

NORDISCHE SCHAFSTELZE *Motacilla thunbergi*: Sehr schwacher Heimzug, 5 Ex. bei 4 Beob.: 28.Apr je 1 M Talsperre Spremberg (RB) und Nieplitznied. Zauchwitz (M.Prochnow) * 30.Apr 2 M Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 10.Mai 1 M Nieplitznied. Zauchwitz (C.Bock).

BACHSTELZE *Motacilla alba*: Heimzug, Ans. max.: 17.Mär 56 Schlepziger Teiche (HH) * 5.Apr 22 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf). Wegzug, Ans. ab 50 Ex.: 15.Aug 80 Talsperre Spremberg (RB) * 24.Aug 172 SP Stücken/PM (L.Kalbe) * 19.Sep 53 Waßmannsdorfer Felder/LDS (A.Kormannshaus) * 5.Okt 66 Lugkteich Brenitz/EE (H.Donath). Winter (Jan, Dez): hohe Zahl von 92 Ex. in 12 Gebieten im Januar, max. 1.Jan 16 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 14.Jan 18 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 15.Jan 15 Beesdau/LDS (K.-D.Gierach) * 19.Jan 17 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Im Dezember 68 Ex. in 10 Gebieten, max. 19.Dez 23 Grössinsee/PM (L.Kalbe) * 29.Dez 25 Havelnied. Parey (T.Langgemach).

TRAUERBACHSTELZE *Motacilla yarrellii*: Eine Beob.: 4.Mär 1 M bei Schneeberg/LOS (HH) – dritter Nachweis. AKBB: anerkannt.

BUCHFINK *Fringilla coelebs*: Brut: 47 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) – hohe Dichte. Heimzug, Ans. ab 1000 Ex.: 16.Mär 1000 Herzberg/LOS (HH) * 18.Mär 1500 Jahnsfelde/MOL, 2800 Wulkow/MOL und 2000 Heinersdorf/LOS (HH) * 30.Mär 1000 Rutenberg/UM (R.Nessing) * 31.Mär 1400 Lentzke/OPR (S.Fischer). Wegzug, Zug und Ans. ab 1000 Ex.: 20.Sep 1200 dz. Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 25.Sep 3000 Groß Rietz/LOS (HH) * 27.Sep 1500 Oegeln/LOS (HH) * 30.Sep 1300 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 14.Okt 1200 Ruhland/OSL (I.Erler). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 30 Ex.: 13.Jan 34 Alte Spreemündung (HH) * 22.Dez 53 Wildau-Wentdorf/TF (HH) * 23.Dez 130 Glienicke/LOS (HH).

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: In Fortsetzung des extrem schwachen Auftretens im Spätherbst und zum beginnenden Winter des Vorjahres im Winter und während des Heimzuges keine Ans. > 100 Ex. gemeldet. Heimzug, Letztbeob.: 16.Apr 3 Drahendorf/LOS (HH) * 26.Apr 1 M Senftenberger See (S.Brehme). Eine seltene Sommerbeob.: 3.Jul 1 M sing. Forst Sauen/LOS (A.Schmidt). Wegzug, Erstbeob.: 13.Sep 1 Hohenbocka/OSL (T.Schneider) * 14.Sep 2 Schorfheide bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 15.Sep 1 Schwarzheide/OSL (I.Erler, T.Schneider). Wegzug, Ans. > 1000 Ex.: 14.Okt 2000 Trebatsch/LOS (HH) * 18.Okt 2000 Zeust/LOS (HH) * 19.Okt 2500 Sawall/LOS (HH) * 23.Okt 3500 Oegeln/LOS (HH) * 25.Okt 2500 Groß Rietz/LOS (HH).

KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*: Brut: 10 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Trupps ab 50 Ex.: 3.Mär 150 Stechow/HVL (T.Langgemach) und 100 Waldsieversdorf/MOL (J.Hoffmann) * 20.Mär 50 Leuenberg/MOL (B.Schonert) und 50 Holbeck/TF (I.Richter) * 10.Dez 50 Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt). Aktiver Zug, max.: 30.Aug 72 dz. Streitberg/LOS (HH) * 1.Okt 51 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus).

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Trupps ab 20 Ex.: 4.Jan 32 und 22.Nov 60 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 11.Feb 20 Klostersee Altfriedland/MOL (A.Koszinski) * 7.Mär 22 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 18.Nov 22 Seddiner See/PM (W.Mädlow) * 21.Dez 20 Köpenick/B (B.Schonert) * 24.Dez 30 Gatower Rieselfeld/B (W.Schreck) * 25.Dez 20 Templiner See/P (T.Tennhardt) * 29.Dez 27 Kladower Havel/B (E.Wolf).

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Meldung von 13 sing. M: 21.Mai 1 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 28.Mai 1 Körzin/PM (F.Drutkowski) * 28.Mai–10.Jun 3 Unteres Odertal Friedrichsthal (D.Krummholz; J.Sadlik) * 3.Jun-18.Jul 1 Beetzsee/PM (U.Alex) * 7.-30.Jun 1 Schleuse Schwedt/UM (D.Krummholz) * 6.Jun 1 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz) * 11.Jun 1 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 13.Jun 1 Teerofenbrücke/UM (J.Haferland) * Jun 2 Neuzeller Wiesen/LOS (H.-P.Grätz) * 1.Jul 1 Oder bei Gartz/UM (U.Noack).

GIRLITZ *Serinus serinus*: Brut: 14 Rev./100 ha Wriezen/MOL (MF). Heimzug, Erstbeob.: 8.Mär 1 Lauchhammer/OSL (I.Erler) * 14.Mär 1 Babelsberg/P (K.Steiof) * 15.Mär 2 Prenzlauer Berg/B (T.Becker). Trupps ab 10 Ex.: 7.Sep 30 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 8.Sep 13 Bliesdorf/MOL (RF) * 17.Sep 25 Gatower Rieselfeld/B (K.Lüddecke). Letztbe-

ob.: 19.Nov 1 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 22.Nov 2 Neue Wuhle/B (A.Kormannshaus). Winter Ex./Beob.: Jan 2/2, Feb 5/4, Dez 3/2.

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Brut: 21.Apr 1 Paar beim Nestbau Blumberger Wald/UM (U.Kraatz). Sehr schwaches Vorkommen im Jahresverlauf, Zug und Rast ab 10 Ex.: 30.Mär je 13 Warthe/UM und Mahlendorf/UM (R.Nessing) * 31.Mai 19 dz. Byhlen/LDS (H.Deutschmann) * 13.Sep 30 Felchowsee (WD) * 30.Sep 20 dz. Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 1.Okt 15 Lychen/UM (R.Nessing) * 4.Okt 25 Thomsdorf/UM (N.Leichnitz).

GRÜNFINK ***Carduelis chloris***: Brut: 18 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Im ersten Halbjahr geringes Vorkommen, nur zwei Ans. ab 200 Ex.: 6.Jan 200 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 25.Feb 250 Mittweide/LOS (HH). Im zweiten Halbjahr Ans. ab 400 Ex.: 28.Okt 500 Zeust/LOS (HH) * 2.Dez 750 Trebatsch/LOS (HH) * 19.Dez 1500 Sawall/LOS (HH) * 20.Dez 400 Neureetz/MOL (MF).

STIEGLITZ ***Carduelis carduelis***: Brut: 8 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann). Im ersten Halbjahr sehr schwaches Auftreten, nur ein Trupps ab 100 Ex.: 17.Jan 300 Mühlenbecker Teiche/OHV (C.&P. Pakull). Im zweiten Halbjahr Trupps ab 200 Ex.: 14.Okt 1800 Sawall/LOS (T.Spitz) – große Anzahl * 3.Nov 400 Trebatsch/LOS (HH) * 26.Nov 300 Mühlenbecker Teiche/BAR (P.Pakull).

ERLENZEISIG ***Carduelis spinus***: Winter, Heimzug, Trupps > 300 Ex.: 4.Jan 800 Felchowsee (WD) * 7.Jan 350 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg), 350 Angermünder Teiche (HH) und 1600 Grimnitzsee (HH) – große Anzahl * 13.Jan 540 Müggelsee (B.Schonert) und 700 Alte Spreemündung (HH) * 14.Jan 320 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) und 500 Storkower See/LOS (HH) * 20.Jan 430 Heiligensee/B (F.Sieste) * 1.Feb 400 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 10.Feb 600 Templin/UM (N.Bukowsky). Wegzug, Trupps > 200 Ex.: 20.Okt 350 Angermünder Teiche (HH) * 24.Okt 300 Blankensee (L.Kalbe) * 25.Nov 350 Karower Teiche/B (S.Brehme) * 16.Dez 300 Belziger Landschaftswiesen/PM (K.Rennert) und 300 Scharmützelsee/LOS (HH) * 19.Dez 600 Felchowsee (WD) * 20.Dez 350 Gottberg/OPR (HH) * 21.Dez 300 Glower See/LOS (HH) * 27.Dez 400 Welsebruch Passow/UM (S.Lüdtke) * 28.Dez 750 Genschmarer Loose/MOL (HH).

BLUTHÄNFLING ***Carduelis cannabina***: Winter, Heimzug, Trupps ab 200 Ex.: 4.Feb 400 Steinhöfel/LOS (HH) * 25.Feb 200 Mittweide/LOS (HH) * 4.Mär 750 Talsperre Spremberg (RB). Nachbrutzeit, Wegzug, Trupps ab 200 Ex.: 4.Aug 600 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, HH) * 3.Okt 500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 14.Okt 200 Sawall/LOS (T.Spitz) * 27.Okt 250 Grössinsee/TF (BR, K.Urban) * 22.Dez 420 Oegeln/LOS (HH).

Abb. 15: Erlenzeisig (Männchen), Beeskow/LOS, Februar 2007. Foto: A. Schmidt.
Fig. 15: *Male Siskin, Beeskow/LOS, February 2007.*

BERGHÄNFLING ***Carduelis flavirostris*:** Winter und Heimzug 1397 Ex. bei 22 Beob., Trupps ab 50 Ex.: 21.Jan 200 Gerswalde/UM (P.Meffert) * 10.Feb 530 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 18.Feb 350 Alttrebbin/MOL (MF) * 24.Feb 60 Havelnied. Parey (HH). Sehr frühe Heimzug, Letztbeob.: 24.Feb s. o. und 20 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 8.Mär 6 Biesdorf/B (B.Steinbrecher, H.Stoll). Wegzug, 2049 Ex. bei 27 Beob., Erstbeob.: 14.Okt 1 Senftenberg/OSL (T.Schneider) * 19.Okt 1 Gülper See (W.Schreck). Trupps ab 50 Ex.: 25.Okt 80 Kerkow/UM (JM) * 1.Dez 70 Flemsdorf/UM (JM) * 23.Dez 500 Cottbus (S.Rasehorn) * 27.Dez 800 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	302	1089	6	-	-	-	-	-	-	128	446	1475
n	8	13	1	-	-	-	-	-	-	11	9	7

BIRKENZEISIG ***Carduelis flammea*:** Insgesamt nur schwaches Vorkommen. Winter und Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 2.Jan 25 Kroppen/OSL (T.Schneider) * 16.Feb 300 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 6.Mär 11 Zehlendorf/B (R.Milke) * 8.Mär 14 Biesdorf/B (B.Steinbrecher, H.Stoll), gleichzeitig sehr frühe Heimzug, Letztbeob. Wegzug, Erstbeob.: 3.Okt 1 Deponie Schönerlinde/BAR (C.Bock) * 10.Okt 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke). Trupps > 30 Ex.: 22.Nov 40 Wilmersdorf/UM (C.Miera) * 25.Nov 33 Marzahn/B (A.Schulz) * 19.Dez 45 und 130 Schöneberg/B (L.Gelbicke) * 21.Dez 40 Lichtenberg/B (U.Radomski).

POLARBIRKENZEISIG ***Carduelis hornemanni*:** Eine Beob.: 22.Nov 1 gefangen und beringt (Fotos) Wilmersdorf/UM (C.Miera) – vierter Nachweis. DSK: anerkannt.

SPORNAMMER ***Calcarius lapponicus*:** Eine Beob.: 3.Nov 1 dz. Alte Spreemündung (HH). AKBB: anerkannt.

SCHNEEAMMER ***Calcarius nivalis*:** Extrem schwaches Auftreten. Winter/Heimzug, 8 Ex. bei 4 Beob.: 11.Feb 1 Talsperre Spremberg (RB) * 12.Feb 5 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 15.Feb 1 Heinersdorf/UM (WD) * 7.Mär 1 Bergholz-Meyenburg/UM (WD). Wegzug, 3 Ex. bei 3 Beob.: 29.Okt 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 17.Nov 1 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 25.Nov 1 Rotes Luch/MOL (U.Schroeter).

GRAUAMMER ***Emberiza calandra*:** Kaum Ansammlungen im ersten Halbjahr, Trupps ab 100 Ex.: 28.Jan 210 Neulewin/MOL (U.Schroeter) * 17.Feb 120 Mescherin/UM (J.Haferland) * 20.Feb 120 Schöneberg/UM (D.Krummholz). Zweites Halbjahr, Ans. ab 200 Ex.: 12.Okt 300 SP Senzker Luch/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 16.Okt 420 Gülper See (W.Schreck) * 11.Nov 210 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 17.Nov 276 Liepe/HVL (T.Langgemach) * 28.Dez 320 Sophienthal/MOL und 220 Genschmarer Loose/MOL (HH) * 29.Dez 300 Horno/SPN (Fachgruppe Cottbus).

GOLDAMMER ***Emberiza citrinella*:** Schwaches außerbrutzeitliches Vorkommen, nur 6 Ans. > 150 Ex.: 17.Jan 160 und 24.Okt/4.Dez je 150 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 11.Nov 350 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 12.Dez 150 Mühlenbecker Teiche/BAR (P.Pakull) * 28.Dez 220 Genschmarer Loose/MOL (HH) * 29.Dez 180 Horno/SPN (Fachgruppe Cottbus).

ORTOLAN ***Emberiza hortulana*:** Erstbeob.: 22.Apr 1 Zöllmersdorf/LDS (W.Püschel) * 26.Apr je 1 Kamerun/HVL (H.Watzke) und Grano/SPN (RZ, T.Spitz). Letztbeob.: 26.Aug 1 dz. Alte Spreemündung (HH) * 2.Sep 1 Linumer Teiche (W.Schreck) * 16.Sep 1 Gülper See (W.Schreck).

ROHRAMMER ***Emberiza schoeniclus*:** Heimzug, Ans. ab 50 Ex.: 25.Feb 50 Alte Spreemündung (HH) * 4.Mär 55 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 6.Mär 64 Flughafensee/B (F.Sieste) * 13.Mär 100 Gartzer Bruch/UM (D.Krummholz) * 7.Apr 56 Rietzer See-Streng (HH). Wegzug, Ans. und Zug ab 50 Ex.: 29.Sep 150 Rietzer See-Streng (HH, T.Dürr) * 30.Sep 140 Alte Spreemündung (HH) und 50 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 20 Ex.: 31.Dez 25 Havelnied. Parey (W.Schreck).

Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Vögel

NANDU ***Rhea americana*:** 5.Dez 1 bei Wittenberge, am 7.Dez von der Polizei erschossen (Potsdamer Neuste Nachrichten vom 8.12.07). Herkunft unklar; das Vorkommensgebiet freilebender Nandus im Grenzbereich Mecklenburg-Vorpommern/Schleswig-Holstein ist rund 100 km entfernt.

SCHWARZSCHWAN ***Cygnus atratus*:** Wohl 7 Ex. bei 6 Beob.: 1 Ex. ganzjährig (bis mind. 13.Nov) Berliner Unterhavel (BOA 2008a) * 24.Jan 1 Grimnitzsee (JM) * 22.Apr 1 Rietzer See-Streng (D.Ferus) * 21.Mai und 23./25.Jul 2 Müggelsee (L.Gelbicke, K.Lüddecke, B.Schonert) * 3.Okt bis Jahresende 1 Müggelsee (BOA 2008a) * 14.-27.Okt 1 Bereich Grössinsee-Blankensee-Stangenhagen/TF (G.Kehl, L.Kalbe, BR u.a.).

ZWERGKANADAGANS ***Branta hutchinsii*:** 28.Jan/22.Feb 1 Päwesin/PM bzw. Roskow/PM (B.Kreisel), AKBB: eingereicht.

SCHNEEGANS *Anser caerulescens*: 19.-24.Mär 1 ad. (dunkle Morphe, mit wenigen Merkmalen, die auf eine frühere Kreuzung mit einer Kaisergans schließen lassen) Unteres Odertal bei Gartz (J.Haferland, D.Krummholz) * 4.Nov 1 dj. Dechtow-Seelenhorst/OPR (T.Krumenacker).

ZWERGSCHNEEGANS *Anser rossii*: 15.Sep bis Jahresende 1 ad. mit Züchterring Tegeler See/B (F.Sieste u.a.).

STREIFENGANS *Anser indicus*: 15 Ex. bei 11 Beob.: 23.Mai 1 Gülper See (HH) * 25.Aug-14.Sep 1 Gülper See (HH, B.Kreisel u.a.) * 11.Sep 1 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 14./15.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (P.v.Schmiterlöw; B.Kreisel, BR, K.Urban) * 30.Sep-20.Okt 1 Felchowsee (U.Kraatz, HH) * 15.Okt 1, 30.Okt 4 und 31.Okt 2 Grimnitzsee (U.Kraatz, K.-H.Mewes; JM; HH, TR) * 20./21.Okt 1 Görlsdorf/LDS (K.-D. & M. Gierach) * 22.Okt 2 Flemsdorf/UM (J.Bellebaum) * 4.Nov 1 Herzsprung/UM (HH) * 4.Nov 1 Königshorst/OPR (S.Fischer, H.Watzke) * 4.Nov 1 Unteres Odertal bei Zützen (W.Werner).

SCHWANENGANS *Anser cygnoides*: 5.Aug 1 Gülper See (HH) * 29.Nov 1 (unter Saat- und Blessgänsen) Kerkow/UM (S.Müller). Hybrid Höcker- x Graugans: 16.Dez 2 Unteres Odertal bei Gatow (D.Krummholz).

WITWENPFEIFGANS *Dendrocygna viduata*: 19.Jun 1 Königshorst/OPR (K.Lüddecke).

MÄHNENENTE *Chenonetta jubata*: 16.Okt 1 ad. M Rangsdorfer See/TF, dieselbe am 19.Okt bei Groß Machnow/TF jeweils unter Saat- und Blessgänsen (L.Henschel).

SICHELENTE *Anas falcata*: 6.Apr 1 M Steinhövelsee/MOL (A.Schulz).

FLAMINGO (ART?) *Phoenicopterus* spec.: 3.Mai 3 fliegend bei Bagow/PM, vom Päwesiner Lötz kommend (D.Thielke laut M.Löschau).

GROSSFALKEN-HYBRIDEN *Falco* spec.: gehäuftes Auftreten im Herbst bei Breite/TF, wohl nur erklärbar durch lokale Freisetzung: 27.Okt 1 (Typ Gerfalke), 4.Nov 3 zusammen, davon 1 Typ Wander- x Gerfalke (farbberingt), 1 Typ Würg- x Wanderfalke, 1 Typ Gerfalke, 10.Nov 1 (Typ Würg- x Wanderfalke) (BR).

WÜRGFALKE *Falco cherrug*: Ende Jul 1 Beizvogel beim Mittelalterfest in Prötzel/MOL entflogen (laut Märkischer Oderzeitung).

NYMPHENSITTICH *Nymphicus hollandicus*: 24.Mär 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 29.Jun 1 Köpenick/B (A.Kormannshaus).

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (2008a): Berliner Beobachtungsbericht für 2007. Berl. ornithol. Ber. 18: 71-117.

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (2008b): Berliner Brutvogelbericht 2007. Berl. ornithol. Ber. 18: 118-132.

Deutschmann, H. & T. Spitz (2009): Vorkommen und Lebensraum des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in Brandenburg. Otis 17: 69-84.

Deutsche Seltenheitenkommission (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257-334.

Dittberner, W. (2009): Bruten der Weißbart- und Weißflügel-Seeschwalbe 2007 im Nationalpark Unteres Odertal. Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland 8: 101-102.

Kneis, P., T. Gärtner & H. Lux (2008): Zwergseeschwalben (*Sternula albifrons*) wieder an der oberen Mittelelbe. Acta ornithoecol. 6: 115-119.

Mädlow, W. & T. Ryslavy (2009): Das Vorkommen der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Brandenburg und Berlin bis 2008. Ornithol. Mitt. 61: 167-174.

Ryslavy, T. (2009): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2007. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 18: 143-153.

Schriftenschau

SCHUBERT, M. (2009): **Naturklänge Nordeuropas – An Küsten und Gewässern.** Audio-CD. Syrinx Tonstudio Berlin. Bezug: in allen einschlägigen Fachgeschäften (Bestellnummer SX 419719) oder direkt bei *www.syrinx-ton.de.* (1)

Nach dem 2004 erschienenen Titel „In Schwedens Taiga" (SX 419712) brachte nun der Berliner Ornithologe und Bioakustiker Michael Schubert die zweite CD der Serie Naturklänge Nordeuropas heraus. In beeindruckender Tonqualität stellt uns der Autor die Tierwelt der Küsten und Binnengewässer Skandinaviens vor. Dabei geht es um die Vermittlung von Klangbildern. Die Stimmen der Vögel werden in der sie umgebenden akustischen Umwelt wiedergegeben, wobei nicht nur andere Vogelarten sondern auch typische Geräusche der Kulturlandschaft wie z. B. Nebelhörner oder das Blöken weidender Schafe. Der Großteil der Aufnahmen wurde mit Kunstkopftechnologie aufgenommen, deren voller Klanggenuss sich beim Anhören mit einem guten Kopfhörer erschließt, insbesondere durch die ausgezeichnete Wiedergabe des räumlichen Eindrucks. So lässt sich der Angriff einer Skua auf einen Eindringling praktisch hautnah verfolgen oder der Aufbruch der Kraniche gut nacherleben.

Insgesamt 74 Vogelarten werden auf 27 Tracks vorgestellt, einige davon im Hintergrund. Auf gesprochene Kommentare wurde bewusst verzichtet und die einzelnen Titel gehen nahtlos ineinander über. Mit Hilfe des beiliegenden Begleitheftes lässt sich das Gehörte gut nachzuvollziehen. Markante Stimmen sind anhand der Positionsangaben innerhalb der Titel zu finden.

Neben den Stimmen relativ häufiger Arten beinhaltet die Audio-CD eine ganze Reihe seltener Aufnahmen, die der Autor mit uns teilt. An Binnenseen erleben wir die Balz von Gänsesägern, Samtenten und Ohrentauchern. An der Küste werden verschiedene Gänse- und Möwenarten, Zwerg- und Singschwäne vorgestellt. Von einem Vogelfelsen hören wir das Stimmengewirr von Dreizehenmöwen und begeben uns zu einer Brutkolonie von Eissturmvögeln. Ergänzt werden die Aufnahmen von Wasservögeln durch typische nordische Singvögel wie Bindenkreuzschnabel, Berghänfling und Grüner Laubsänger.

Von den Klangaufnahmen werden nicht nur Ornithologen sondern alle naturinteressierten Skandinavienreisenden begeistert sein.

K.-H. Frommolt

Analyse schlechter Reproduktionsergebnisse beim Schreiadler (*Aquila pomarina*) in Brandenburg im Jahr 2009

Torsten Langgemach, Paul Sömmer, Kai Graszynski, Bernd-Ulrich Meyburg & Ugis Bergmanis

LANGGEMACH, T., P. SÖMMER, K. GRASZYNSKI, B.-U. MEYBURG & U. BERGMANIS (2010): **Analyse schlechter Reproduktionsergebnisse beim Schreiadler (*Aquila pomarina*) in Brandenburg im Jahr 2009. Otis 18: 51-64.**

Im Jahr 2009 wurde das bisher schlechteste Brutergebnis beim Schreiadler in Brandenburg registriert: Bei 23 anwesenden Paaren gab es nur vier flügge Jungvögel (0,17 Junge je anwesendes Paar). Im Rahmen des Projektes „Jungvogelmanagement" erfolgten Anfang Juni Horstkontrollen, die Aufschluss über einige Symptome dieses Störungsjahres gaben. Dazu gehörten auffälliges Balzgeschehen im April, hoher Anteil nicht gefundener Nester als Indiz für fehlende Horstbesetzung, Brutverzicht, reduzierte Gelegegröße, unbefruchtete oder abgestorbene Eier, relativ geringe Eigröße, Aufgabe von Gelegen während der Brutzeit sowie untypische Nahrungsreste und fehlende Depotbeute im Horst. Zusammen mit weiteren Wahrnehmungen während der Saison werden diese Symptome analysiert und im Kontext mit langjährigen Brutergebnissen diskutiert. Auslöser für den schlechten Bruterfolg dürfte eine schlechte Nahrungsbasis gewesen sein, vor allem durch ein Tief im Bestand der Feldmaus (*Microtus arvalis*), möglicherweise verstärkt durch zunehmenden Mangel an alternativer Nahrung durch Grünlandschwund, Verlust an Brachen und schleichende Intensivierung. Eine weitere wesentliche Ursache sind Ausfälle von Altvögeln auf dem Heimzug, nachgewiesen allein in drei Fällen durch die Satelliten-Telemetrie. Eine hohe Dunkelziffer ist anzunehmen. Im Ergebnis dieser Ursachen kam es in allen Phasen der Reproduktion zu Ausfällen. Die wichtigsten Schlussfolgerungen daraus sind, dass 1) die Nahrungsbasis für den Schreiadler durch extensiv bewirtschaftetes Grünland, Brachen und allgemeinen Strukturreichtum dringend zu verbessern ist und 2) alles getan werden muss, anthropogen verursachte Individuenverluste deutlich zu reduzieren, besonders auf dem Zugweg (vor allem illegale Verfolgung!), aber auch in den Brutgebieten (z. B. durch Windkraftanlagen). Zudem ist 3) durch optimalen Horstschutz ein möglichst hoher Bruterfolg anzustreben, der durch keinerlei menschlich verursachte Brutausfälle geschmälert wird.

LANGGEMACH, T., P. SÖMMER, K. GRASZYNSKI, B.-U. MEYBURG & U. BERGMANIS (2010): **Analysis of bad breeding performance in Lesser Spotted Eagles (*Aquila pomarina*) in Brandenburg 2009. Otis 18: 51-64.**

In 2009, the breeding success of Lesser Spotted Eagles in the state of Brandenburg, Germany, was the lowest ever recorded: 23 territorial pairs produced no more than four fledged juveniles (0.17 per territorial pair). Within the framework of a project focussing on nestling management all known nests were climbed at the beginning of June, leading to valuable information on the causes of this catastrophic year. These included remarkable display behaviour in April, a large proportion of nests were not found suggesting they were not occupied, failure to attempt breeding, reduced clutch size, unfertilised or unhatched eggs, relatively small egg size, abandoned clutches during the breeding season as well as untypical food remnants (in one case a heap of intestines) and lack auf deposited prey in the nest. These symptoms were analysed and are discussed within the context of additional data and results of the long-term population monitoring. The main reason for the poor breeding success appears to be scarcity of food, above all a severe dip in the Common Vole (*Microtis arvalis*) population, probably exacerbated by an increasing shortage of alternative diet due to loss of grassland and set-asides, and creeping intensification of agricultural management. An additional significant cause is adult mortality on the migration routes as disclosed in three cases by means of satellite tracking. The main conclusions are the implementation of measures to 1) significantly improve the nutritional basis for Lesser Spotted Eagles by availability of more extensively used grassland, re-establishment of a set-aside scheme and an increase in field structures such as trees and hedge rows, small water bodies and raised groundwater table, 2) reduce mortality by all possible means, on the migration routes but also in the breeding ground (e. g. by collision with turbines), and 3) to improve breeding success by optimal nest protection in order to minimise losses due to human impact.

Torsten Langgemach, Akazienweg 1, 14715 Stechow; E-Mail: damm@langgemach.de
Paul Sömmer, Naturschutzstation Woblitz, 16798 Himmelpfort
Kai Graszynski, Schreberstraße 8 a, 14167 Berlin; E-Mail: kai@graszynski.de
Bernd-Ulrich Meyburg, Wangenheimstraße 32, 14193 Berlin; E-Mail: Schreiadler@aol.com
Ugis Bergmanis, „Tiltakalni", LV-4834 Barkava, Madonas novads; E-Mail: Ugis.Bergmanis@daba.gov.lv

Einleitung

Im Rahmen des Projektes Jungvogelmanagement erfolgen seit dem Jahr 2004 alljährlich während der Schlupfzeit Horstkontrollen bei der Mehrzahl der brandenburgischen Schreiadlerpaare (vgl. MEYBURG et al. 2008). Im Jahr 2009 war der schlechteste Bruterfolg seit Beginn der systematischen Datensammlung zu verzeichnen. Im Vergleich zum Ausfalljahr 1997 ermöglichen die Horstkontrollen 2009 zumindest eine Beschreibung der Symptome und eine genauere Analyse des Geschehens.

Methode

Auf der Basis des bestehenden Horstbetreuungssystems wurden nach der Ankunft der Schreiadler im April 2009 die Revierbesetzung kontrolliert und anhand der bekannten Wechselhorste die vermutlichen Bruthorste eingegrenzt. Aus Schutzgründen erfolgte eine Bestätigung des aktuellen Brutplatzes erstmals durch Horstkontrollen gegen Ende der Brutzeit. Da sich in dieser Zeit aufwändige Horstsuchen verbieten, blieb ein Teil der Horste unbekannt. Zwischen dem 2. und 10. Juni erfolgten Kontrollen des Horstinhaltes in 16 Brutrevieren (P. Sömmer, H. Hasse). Der Brutbeginn ist in den einzelnen Revieren über die Jahre recht stabil. Daher ließ sich der für das Jungvogelmanagement optimale Termin anhand der Ergebnisse der Jahre 2004 bis 2008 individuell planen. Spätere Visiten aus Distanz dienten der störungsfreien Kontrolle des weiteren Brut- bzw. Aufzuchtverlaufes.

Bei der Ermittlung von Gelegegrößen wurden auch Nester mit schon geschlüpften Jungvögeln einbezogen. Als Fehlerquelle ist hier zu berücksichtigen, dass das zweitgeborene Junge („Abel") aufgrund des arteigenen Kainismus nach wenigen Tagen verloren geht. In den vergangenen Jahren waren lebende und vitale Zweitgeborene bei einem Gewicht der Erstgeborenen („Kains") bis maximal 360 g anzutreffen. Die fünf höchsten Werte lagen bei 185 g, 185 g, 198 g, 280 g und 360 g. Bei einem sterbenden „Abel" wog das Erstgeborene 373 g und bei einem frisch toten „Abel" 348 g. Da nicht auszuschließen ist, dass „Abel" auch schon früher umkommen und spurlos verschwinden, wurde eine Grenze bei 200 g gesetzt. Bei Einzelvögeln im Nest bis zu diesem Gewicht wurde ein Einer-Gelege angenommen, bei schwereren „unbekannte Gelegegröße" notiert, die dann nicht in weitere Berechnungen einging.

Angaben zum Bruterfolg beziehen sich auf näher kontrollierte Paare mit bekanntem Brutergebnis. Der Einfachheit halber wird der Stichprobenumfang in „n Bruten" angegeben, auch wenn es nicht in jedem Fall sicher ist, dass tatsächlich Eier gelegt wurden.

Dank: Für Hilfe beim Erklettern der Horstbäume in den letzten Jahren ist R. Döring und H. Hasse (Amt für Forstwirtschaft Templin) zu danken. Den Horstbetreuern T. Blohm, I. Börner, H. Freymann, P. Giesen, O. Hadorf, J. Haferland, A. Hinz, U. Kraatz, H. Krüger und J. Schwabe gebührt Dank für ihr Engagement und die langjährig gute Kooperation, ebenso den Revierförstern, die sich für „ihre" Adler engagieren. Zu danken ist auch C. Rohde, I. Jeschek und G. Heise für zusätzliche Informationen. Dr. U. Wittstatt (Landeslabor Berlin-Brandenburg) untersuchte freundlicherweise die gescheiterten Gelege, finanziert durch eine Spende von R. Kayser, wofür ebenfalls herzlich zu danken ist. Im Zeitraum 2007 bis 2011 wird das Projekt Jungvogelmanagement durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die Deutsche Wildtier Stiftung finanziell unterstützt.

Ergebnisse

Im Jahr 2009 waren in Brandenburg 24 Brutreviere des Schreiadlers besetzt, eins davon durch einen Einzelvogel und die übrigen durch Revierpaare. Die alljährliche Kontrolle verwaister Reviere sowie potenzieller Brutgebiete erbrachte ein Brutrevier, das nach langjähriger Abwesenheit wieder besetzt war. Abb. 1 zeigt, dass der Brutbestand langfristig abnimmt, seit fünf Jahren aber stabil ist. Bemerkenswert war im April 2009 das auffällige Balzgeschehen, das bei gleicher Beobachtungsintensität zu viel mehr und anhaltenderen Beobachtungen als in anderen Jahren führte. Dies löste zunächst Zuversicht für die Brutsaison aus, ist im Nachhinein aber möglicherweise anders zu interpretieren.

Mit lediglich vier ausgeflogenen Jungvögeln lag die Fortpflanzungsziffer bei 0,17 Jungen je anwesendes Paar. Ein vergleichbar niedriges Ergebnis

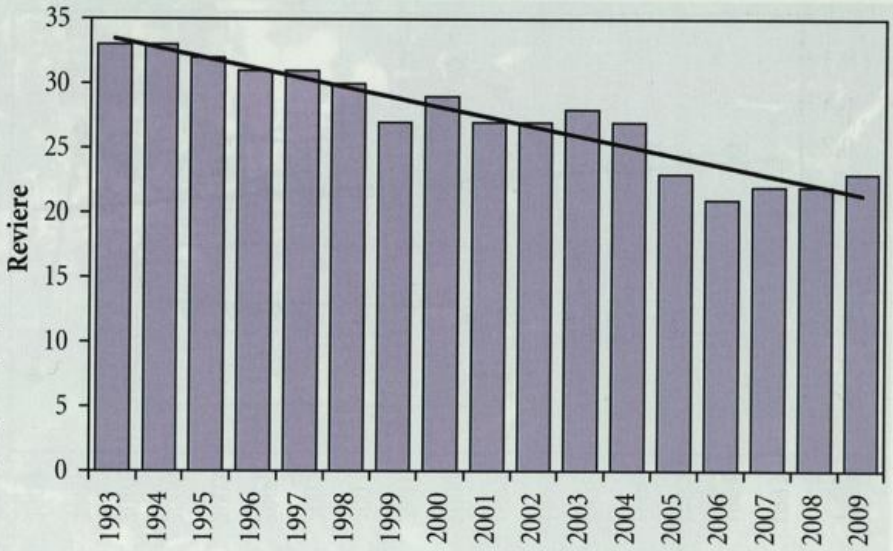


Abb. 1: Brutbestand des Schreiadlers in Brandenburg 1993-2009 ($R^2 = 0{,}9008$ $p < 0{,}01$).
Fig. 1: *Breeding population of the Lesser Spotted Eagle in Brandenburg 1993-2009 ($R^2 = 0{,}9008$, $p < 0{,}01$).*

gab es bisher nur im „Katastrophenjahr" 1997: Bei damals noch 31 anwesenden Paaren wurde nur in fünf Fällen sicher Bruterfolg ermittelt. Allerdings führte der nicht immer einfache Nachweis einer erfolglosen Brut dazu, dass in 13 Revieren der Bruterfolg als „nicht bekannt" dokumentiert wurde. Somit bezieht sich die damalige Zahl von 0,28 Jungen je anwesendes Paar nur auf 18 Paare mit genau bekanntem Bruterfolg. Da erfolgreiche Bruten leichter zu bestätigen sind als erfolglose, ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer an übersehenen Jungvögeln 1997 eher gering war und das Brutergebnis damals kaum höher als 2009 lag. Abb. 2 zeigt die Entwicklung der Reproduktion im Zeitraum 1993 bis 2009.

Beim Abschluss der Horstkontrollen am 10. Juni waren von 17 Revieren mit Horstfund bereits 12 gescheitert:

- 1 x Gelegeverlust schon im Mai (Schalensplitter unter dem Horstbaum),
- 2 x Gelege verlassen (beides Einergelege, 1 x ohne Embryonalentwicklung, 1 x mit früh abgestorbenem Embryo),
- 2 x Gelege noch bebrütet, aber ohne Embryonalentwicklung (je ein Einer- und Zweiergelege),
- 6 x leerer Horst, davon 4 x mit frischem Horstschmuck und 2 x mit älterem Horstschmuck,
- 1 x Verlust des Jungvogels (bzw. der Jungvögel?, s. unten) kurz nach dem Schlupf.

In einem weiteren, später erfolgreichen Nest enthielt das größere Ei einen früh abgestorbenen Embryo. Von insgesamt sechs geborgenen Eiern waren somit vier anscheinend unbefruchtet und zwei waren zu einem frühen Zeitpunkt abgestorben, wobei der Embryo jeweils ca. 9 g wog. Von vier Gelegen mit tauben Eiern wurden zum Zeitpunkt der Kontrolle zwei noch intensiv bebrütet, eins davon sogar bis zum 18. Juni überbrütet. Die beiden verlassenen, völlig unversehrten Gelege lagen bereits seit mindestens zwei Wochen, erkennbar an der dunklen Unterseite durch Nässe und fehlendes Wenden. In beiden Revieren war noch mindestens ein Altvogel anwesend, aber zum Kontrollzeitpunkt nicht in Horstnähe.

Nachdem in zwei weiteren Horsten in der letzten Junidekade die Brut aufgegeben wurde, ohne dass aus den beiden Einer-Gelegen anscheinend Jungvögel geschlüpft waren, kam es in vier der kontrollierten Horste zum Schlupf von Jungvögeln: 2 x aus einem Einergelege, 1 x aus einem Zweiergelege, bei dem das größere (wohl zuerst gelegte) Ei abgestorben war und 1 x aus einem Gelege unbekannter Größe.

Drei der geschlüpften Jungen wurden schließlich flügge. Der Verlust der vierten geschlüpften Brut ließ sich nicht aufklären - schon bei der Besteigung am 10.6. wurde er festgestellt, wobei offen bleibt, ob die Hinweise auf Schlupf (Schmelz, Neoptil-Dunen) von einem oder zwei Jungvögeln stammten. Beide Altvögel waren in Horstnähe, so dass der Verlust wohl erst kurze Zeit zurück lag. Erst im August wurde ein vierter flügger Jungvogel aus einem trotz intensiver Suche nicht gefundenen Horst entdeckt.

In allen leeren Horsten deuteten Horstaufbau und

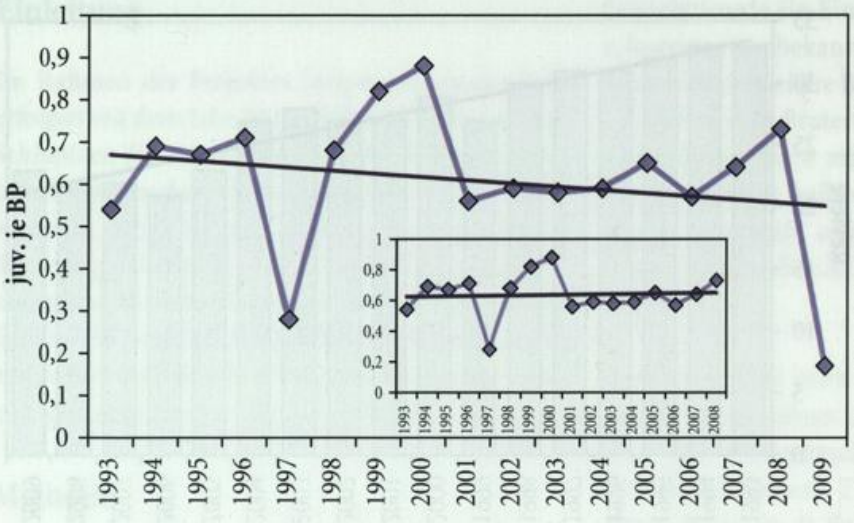


Abb. 2: Bruterfolg des Schreiadlers in Brandenburg 1993-2009. Die eingefügte Grafik bis 2008 verdeutlicht die drastische Änderung des Trends allein durch das Jahr 2009 (beide Trends nicht signifikant).

Fig. 2: *Breeding success of the Lesser Spotted Eagle in Brandenburg 1993-2009. The graph included for the years 1993-2008 shows the drastic change in the trend line due to the catastrophic year 2009 alone (both trends not significant).*

-begrünung sowie Dunen auf Brutvorbereitungen hin. Die Menge des Horstschmucks rangierte zwischen relativ wenig bis reichlich. Nur in einem Fall war eine gut ausgeprägte Horstmulde sichtbar. Wahrscheinlich hat in keinem der Nester eine Brut stattgefunden. Nur an einem Horst mit frischer Begrünung hielt sich ein Altvogel auf. An einem der schon länger verlassenen Nester flog ein Altvogel über dem Horstbereich. Nur in einem der Brutreviere gab es Wahrnehmungen, die im Zusammenhang mit dem späteren Brutverlust stehen könnten: Am 9.5. beobachtete C. Rohde die Kollision eines Schreiadlers mit einer Windenergieanlage in 2,8 km Entfernung vom Horst. Da der Vogel nur mit der Nabe kollidierte, an die er anscheinend förmlich angesogen wurde, erlitt er keine Verletzungen (Details siehe Meyburg & Meyburg 2009; Foto in Langgemach et al. 2009). Eigene Beobachtungen (T. L.) vier Tage später zeigten wiederum einen Schreiadler, der in gefährlicher Nähe der Anlagen kreiste.

In den erfolglosen Revieren waren die Altvögel nach dem Scheitern der Brut teils kaum noch wahrnehmbar, teils aber auch bis Mitte September zu sehen. In mindestens einem Fall wurde ein Ersatzhorst gebaut bzw. ausgebaut, so wie es gelegentlich nach gescheiterten Schreiadlerbruten vorkommt. Ein im Vorjahr durch B.-U. Meyburg als Brutvogel besendertes Weibchen gibt Aufschluss über das Verhalten eines Nichtbrüters. Der Vogel kam am 15. April in seinem alten Revier an, um dort den vorjährigen Horst wieder zu besetzen. Trotzdem hat er sich über die gesamte Brutzeit an allen Tagen oft über mehrere Kilometer vom Nest entfernt und offensichtlich keine Brut begonnen. Brütende Weibchen werden von den Männchen gefüttert und entfernen sich bestenfalls für ca. eine Stunde vom Horst, um die übergebene Beute zu verzehren, sich zu putzen usw., ohne dabei weite Flüge zu unternehmen (Meyburg 1970). Bei der Kontrolle am 8. Juni war der Horst üppig und frisch geschmückt, aber ohne Nestmulde und ohne Gelege (Abb. 3). Ab Juli führten die Ausflüge des Weibchens bis ca. 24 Kilometer vom Revier weg, wobei der alte Horstbereich bis zum Abzug immer noch als Aktivitätszentrum erkennbar war. Mehrere Lokalisationen im Juli markieren genau den einstigen Horstbereich eines seit Jahren verwaisten anderen Schreiadlerreviers 15 Kilometer entfernt vom eigenen Horst. Am 8. September begann das Weibchen den Wegzug nach Afrika. Der Zeitpunkt des Verlassens der Brutreviere scheint nicht mit dem Zeitpunkt des Scheiterns der Brut korreliert zu sein, aber durch das oft sehr unauffällige Verhalten von Schreiadlern nach Brutverlust lässt sich dies nicht statistisch untersetzen. Von drei besenderten Männchen zog ein erfolgreiches am 19. September ab, während zwei, deren Brut im Juni gescheitert war, am 12. bzw. 17. September abzogen, also ebenfalls zu normalen Terminen und nicht vorfristig.

Die Gelegegröße ließ sich für neun Bruten bestimmen. Sieben mal wurde 1 Ei (bzw. kleiner Jungvogel) und zweimal 2 Eier gefunden. Die mittlere Gelegestärke lag 2009 bei 1,22 und damit unter dem Mittel der Jahre 2004 bis 2009 (1,57 Eier bei insge-

Abb. 3: Horst eines nicht brütenden Weibchens am 8. Juni 2009 (weiteres siehe Text). Foto: P. Sömmer, K. Graszynski.
Fig. 3: *Eyrie of a non-breeding female on 8th June 2009 (see text for more information).*

samt 60 Gelegen). Abb. 4 zeigt, dass die Gelegegröße von Jahr zu Jahr nicht unerheblich variiert. Nur im Jahr 2005 war die Gelegegröße so niedrig wie 2009, allerdings entsprach der Bruterfolg 2005 fast genau dem langjährigen Mittel von 0,63. Wendland (in Glutz von Blotzheim et al. 1971) nennt für 121 mitteleuropäische Gelege einen Mittelwert von 1,8 Eiern. Da hier die Originalwerte nicht verfügbar sind, lässt sich der relativ geringe Unterschied zum derzeitigen Brandenburger Mittel nicht statistisch prüfen.

Tab. 1 und Abb. 5 zeigen die Maße von fünf gescheiterten Eiern aus dem Jahr 2009 im Vergleich mit dem Mittelwert der Vorjahre sowie Literaturangaben. Die Maße liegen tendenziell eher unter den bei Makatsch (1974) und Wendland (in Glutz von Blotzheim et al. 1971) genannten Mittelwerten, teils sogar unter den dort angeführten Minimalwerten. Zu beachten ist, dass Makatsch (1974) komplette und intakte Gelege gesammelt hat, während die Maße von 2009 von unbefruchteten oder abgestorbenen Eiern stammen. Die Maße brandenburgischer Eier aus den Jahren 2004 bis 2008 stammen sowohl von gescheiterten Eiern als auch von Eiern, die im Rahmen des Jungvogelmanagements für die künstliche Erbrütung geborgen wurden, also überwiegend zweitgelegten Eiern, die beim Schreiadler in der Regel kleiner sind (Henrici 1951, Meyburg 1970). Aufgrund dieser Unterschiede schon zwischen erstem und zweitem Ei und der kleinen Stichprobe 2009 verbieten sich statistische Vergleiche und es ist lediglich eine tendenzielle Aussage möglich. Hervorzuheben ist, dass 2009 einige Eier zu den kleinsten gehören, die bisher überhaupt gemessen wurden (vgl. Meyburg 1970, Wendland in Glutz von Blotzheim et al. 1971) und auch Eier aus Einergelegen teils sehr klein waren (s. Tab. 1).

Geprüft wurde, ob die vier erfolgreichen Bruten des Jahres 2009 von überdurchschnittlich erfolgreichen Paaren stammten. Abb. 6 zeigt den mittleren Bruterfolg von 26 Brutrevieren aus dem Zeitraum 1991 bis 2008, d. h. unter Ausschluss des Jahres 2009. Die Zahl auswertbarer Bruten pro Revier rangiert zwischen 6 und 17. Reviere mit weniger Daten zum Bruterfolg wurden ausgeschlossen, um Ausreißer durch geringen Stichprobenumfang auszuschließen. Abb. 6 zeigt, dass drei der erfolgreichen

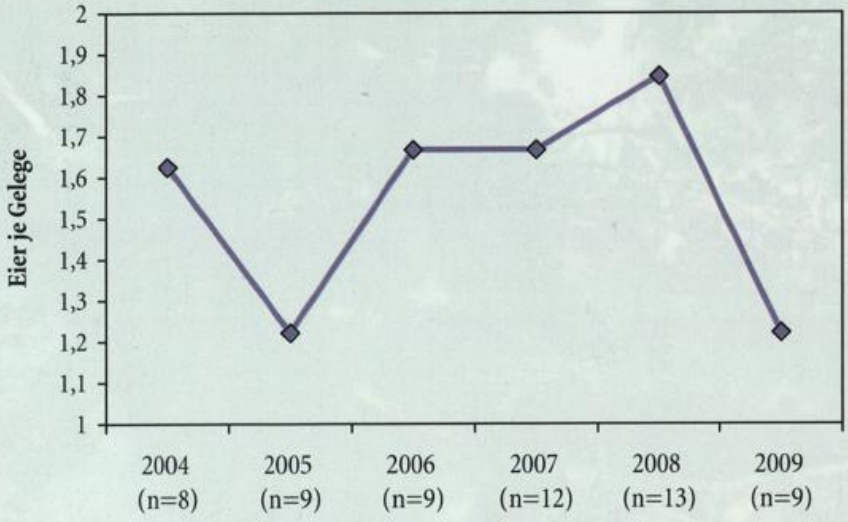


Abb. 4: Mittlere Gelegegröße brandenburgischer Schreiadler 2004 bis 2009 (n = 60 Gelege, Mittelwert 1,57).
Fig. 4: *Mean clutch size of Lesser Spotted Eagles in Brandenburg 2004-2009 (in total 60 clutches, mean 1.57).*

Bruten über dem langjährigen Populationsmittel von 0,63 Jungen je anwesendes Paar liegen (0,7; 0,81 und 0,86 bei 18, 16 bzw. 7 Bruten) und eins darunter (0,42; 12 Bruten). Bei diesem Paar deuten allerdings wiederholte Horstwechsel über mehr als 3 km im letzten Jahrzehnt auf Unregelmäßigkeiten hin. Möglicherweise war es gar nicht immer dasselbe Paar, so dass die durch die anderen drei 2009 erfolgreichen Paare bestätigte Vermutung, dass sich in Katastrophenjahren nur die kompetentesten Paare behaupten, dadurch nicht widerlegt wird.

Wie in den Vorjahren wurden bei den Horstkontrollen Anfang Juni sowie bei der Beringung im Juli Beutereste registriert. Da in der Regel erst mit dem beginnendem Schlupf der Jungen Depotbeute auf dem Horst liegt, ist der Stichprobenumfang zwangsläufig gering. Nur in dem einzigen Nest, in dem bei den Besteigungen im Juni ein Jungvogel angetroffen wurde, gab es dementsprechend Nahrung am Horstrand: am 10.6. wurden hier das Herz und die halbe Lunge eines rehgroßen Säugers sowie Federn eines juvenilen Singvogels (wohl Rotkehlchen

Tab. 1: Maße von fünf gescheiterten Eiern aus dem Jahr 2009 im Vergleich zum Mittelwert brandenburgischer Eier der Jahre 2004 bis 2008 sowie Literaturangaben (Angaben in mm).
Table 1: *Egg size of five failed eggs from 2009 compared to the average size of eggs from 2004 to 2008 (Brandenburg) and egg sizes found in the relevant literature (in mm).*

Länge	Breite	Herkunft / Quelle
62,3	51,0	2009, abgestorbenes, größeres Ei aus Zweiergelege
64,7	48,9	2009, verlassenes Einergelege ohne Embryonalentwicklung
61,0	45,1	2009, verlassenes Einergelege, Embryo abgestorben
56,3	46,8	2009, etwas kleineres Ei aus Zweiergelege ohne Embryonalentwicklung (2. Ei ebenso, aber Schale beim Transport beschädigt, daher nicht messbar)
59,8	47,3	2009, Einergelege ohne Embryonalentwicklung
60,8	**47,8**	**2009, Mittelwerte**
61,7	49,7	2004 – 2008, Mittelwerte Brandenburg (n=17)
64,1	51,6	Mittelwert von Ersteiern aus Zweiergelegen nach Meyburg (1970) (n=46)
61,8	49,8	Mittelwert von Zweiteiern nach Meyburg (1970) (n=48)
62,9	50,6	Mittelwerte nach Wendland (1971, 1989) für Norddeutschland (n=100)
63,2	51,2	Mittelwerte nach Makatsch (1974) für Mitteleuropa (n=24)
69,3	53,3	Maximalwerte nach Makatsch (1974) für Mitteleuropa
67,1	54,6	Maximalwerte nach Makatsch (1974) für Mitteleuropa
58,2	49,4	Minimalwerte nach Makatsch (1974) für Mitteleuropa
58,6	47,2	Minimalwerte nach Makatsch (1974) für Mitteleuropa

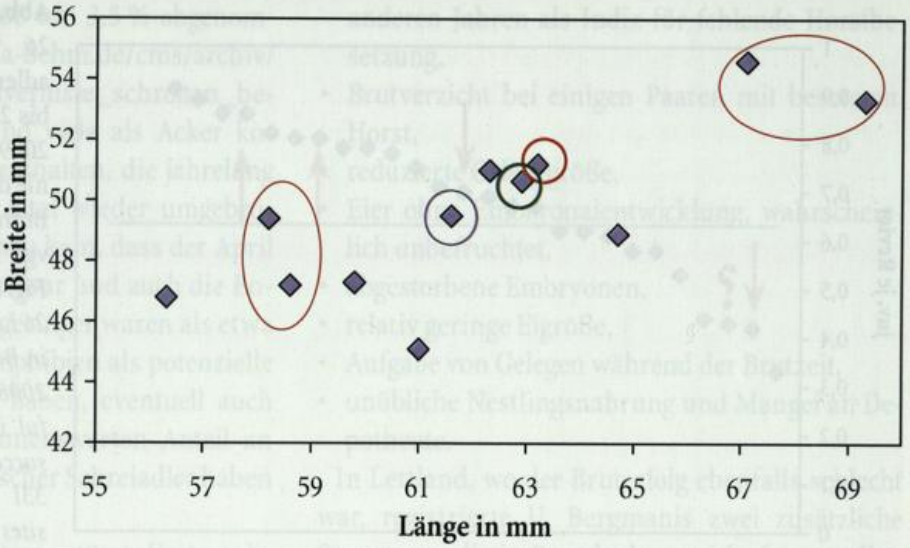


Abb. 5: Maße von fünf Eiern aus dem Jahr 2009 im Vergleich zum Mittelwert der Jahre 2004 bis 2008 (n = 12, blauer Kreis), Angaben nach MAKATSCH (1974): Minimal- und Maximalwerte (rote Ellipsen) sowie Mittelwerte (n = 24, dicker roter Kreis) sowie WENDLAND (in GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971): Mittelwert (n = 100, grüner Kreis), Angaben in mm.

***Fig. 5:** Egg size of five failed eggs from 2009 compared to the average size of eggs from 2004 to 2008 (n = 12, blue circle), egg sizes follow MAKATSCH (1974): Minimal and maximal values (red ellipses) and mean value (n = 24, bold red circle) and WENDLAND (in GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971): mean value (n = 100, green circle), in mm.*

Erithacus rubecula) festgestellt (Abb. 7). Innereien - hier vermutlich Reste der Jagdausübung - gehören nicht zur üblichen Nestlingsnahrung. In einem anderen Nest mit schlüpfendem Jungvogel lag (noch?) keine Depotbeute, in einem dritten mit verloren gegangenem Jungvogel nur Federn von Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Baumpieper (*Anthus trivialis*). Hier war zuvor dreimal ein Altvogel mit einer Blindschleiche (*Anguis fragilis*) zum Horst fliegend beobachtet worden. Diese Wahrnehmungen sprechen für einen Engpass an geeigneter Nahrung im Frühjahr. Bei der Beringung Ende Juli lagen in einem Horst eine Schermaus (*Arvicola terrestris*), eine Feldmaus (*Microtus arvalis*) und ein Maulwurf (*Talpa europaea*) als Zeichen einer mittlerweile ausreichenden Nahrungsversorgung neben dem offenbar satten Jungvogel, in einem anderen jedoch keine Depotbeute, sondern nur Reste von Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), die eher Ersatznahrung darstellen.

Schließlich erfolgte neben der pathomorphologischen Untersuchung der sechs geborgenen Eier auch eine toxikologische Analyse der Inhalte. Untersucht wurden die Substanzen HCB, β-HCH, Nonachlor, pp-DDE, pp-DDD, pp-DDT, Mirex, Dieldrin sowie die PCB 153, 138 und 180. Kein einziger der gefundenen Werte war auffällig. In der Summe der DDT-Verbindungen (Σ DDT) lag der höchste Wert bei 1,06 mg/kg, bezogen auf die Frischsubstanz.

Abb. 9 gibt einen zusammenfassenden Überblick über das Brutgeschehen in der Saison 2009. In den sechs besetzten Revieren ohne Horstfund während der Brutzeit gelang nur in einem Fall ein Horstfund nach der Brutsaison (erfolgreiche Brut nach Umzug), so dass wohl überwiegend gar kein Horst besetzt wurde. In einem dieser Reviere sprechen die Daten des mit einem GPS-Sender markierten Weibchens zwar für eine Brut, aber auch bei diesem ließ sich kein Horst finden. Auch dieser hohe Anteil nicht gefundener Brutplätze weicht von „Normaljahren" ab. Ergänzend ist zu sagen, dass die phänologischen Daten den Vorjahren entsprachen, d. h. dass keine Verzögerung der Ankunft oder des Brutbeginns als zusätzliches Symptom aufgetreten ist.

Diskussion

Der Ausfall eines so hohen Anteils der Brutpaare lässt eine großflächig wirkende Ursache und nicht eine Vielzahl einzelner Ereignisse vermuten. Da die Reproduktion in erster Linie durch die Ernährung gesteuert wird, ist zunächst eine schlechte Nahrungsbasis in Erwägung zu ziehen. Zum Einen gab es 2009 über das brandenburgische Verbreitungsgebiet des Schreiadlers hinaus eine Depression des Feldmausbestandes. Dafür sprechen auch mäßige bis schlechte Brutergebnisse bei anderen Mäusefressern, z. B. Mäusebussard (*Buteo buteo*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Schleiereule (*Tyto alba*). Eine signifikante Korrelation zwischen

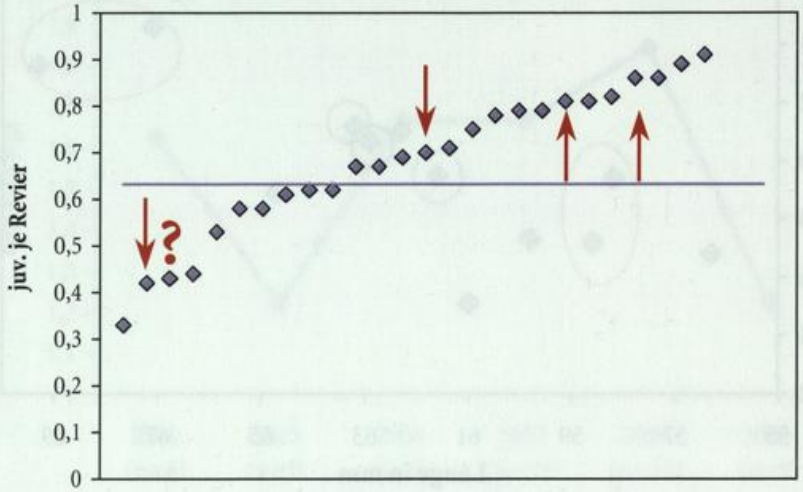


Abb. 6: Mittlerer Bruterfolg in 26 brandenburgischen Schreiadlerrevieren im Zeitraum 1991 bis 2008. Die Pfeile markieren die 2009 erfolgreichen Paare, die Linie den langjährigen Mittelwert in Brandenburg (0,63, 331 Bruten), vgl. Text.

Fig. 6: *Mean breeding success in 26 Lesser Spotted Eagles territories in Brandenburg between 1991 and 2008. Arrows: broods successful in 2009, line: mean breeding success in Brandenburg (0,63, 331 breeding attempts), ↓?: nest sites changing > 3 km and probably not always the same pair.*

Kleinsäugerdichten und dem Bruterfolg von Schreiadlern konnten BERGMANIS et al. (2006) in Lettland nachweisen. Über solche natürliche Fluktuation hinaus ist aber anzunehmen, dass das Nahrungsangebot auch langfristig abnimmt, z. B. durch schleichende Intensivierung (VOIGTLÄNDER et al. 2001), Verlust von Brachen und Umwandlung von Grünland in Acker. In Brandenburg lag der Rückgang der Bracheflächen allein zwischen 2007 und 2008 bei 45 % (DUH 2008), und die Grünlandfläche

Abb. 7: Innereien als untypische Nestlingsnahrung am 10.6.2009 (vgl. Text). Foto: P. Sömmer, K. Graszynski.
Fig. 7: *Intestines as untypical prey for nestlings on 10th June 2009 (see text).*

hat zwischen 2003 und 2008 um 3,5 % abgenommen (http://www.cornelia-behm.de/cms/archiv/dok/257/257600.gruenlandverluste_schreiten_beschleunigt.html). Dabei sind viele als Acker kodierte Flächen noch nicht enthalten, die jahrelang als Grünland genutzt und jetzt wieder umgebrochen wurden (Abb. 10). Hinzu kam, dass der April 2009 sehr niederschlagsarm war und auch die Bodenwasservorräte deutlich geringer waren als etwa im Vorjahr. Dies könnte Amphibien als potenzielle Ersatznahrung beeinflusst haben, eventuell auch Schermäuse, die einen nennenswerten Anteil an der Nahrung brandenburgischer Schreiadler haben (Pschorn 2004).

Die Gesamtheit der Symptome stützt die Annahme eines dramatischen Nahrungsengpasses vor und während der Brutzeit 2009 sowie in der frühen Aufzuchtzeit:

- hoher Anteil nicht gefundener Nester gegenüber anderen Jahren als Indiz für fehlende Horstbesetzung,
- Brutverzicht bei einigen Paaren mit besetztem Horst,
- reduzierte Gelegegröße,
- Eier ohne Embryonalentwicklung, wahrscheinlich unbefruchtet,
- abgestorbene Embryonen,
- relativ geringe Eigröße,
- Aufgabe von Gelegen während der Brutzeit,
- unübliche Nestlingsnahrung und Mangel an Depotbeute.

In Lettland, wo der Bruterfolg ebenfalls schlecht war, registrierte U. Bergmanis zwei zusätzliche Symptome, die in Brandenburg nicht festzustellen waren.

- Unter 21 verlassenen Bruten waren nicht weniger als acht, die noch im frühen Jungvogelstadium verlassen wurden.

Abb. 8: Situation in günstigen Brutjahren: reichlich Depotbeute am Horstrand, 8.6.2007 (vgl. Text). Foto: P. Sömmer, K. Graszynski.

Fig. 8: *Adequate prey stored in edge of nest in a favourable breeding season, 8th June 2007.*

- An einem mit einer Kamera versehenen Horst ließ das Weibchen immer mehr nachlassende Brutbereitschaft erkennen. Ein Ei wurde in Abwesenheit der Altvögel durch einen Buntspecht beschädigt. Schließlich wurden beide Eier (gelegt am 1. und 5. Mai) durch das Weibchen innerhalb von fünf Tagen (am 21. und 25. Mai) gefressen.

An anderen mäusefressenden Vogelarten ist gut erforscht, wie sie in Abhängigkeit vom Feldmausangebot über den Anteil nicht brütender Paare sowie die Gelegegröße den Bruterfolg steuern können, z. B. beim Mäusebussard (Grünkorn 2003) und bei der Schleiereule, die überdies auf sich aufbauende Wühlmausbestände durch Verschiebung des Brutbeginns reagieren kann (Schneider 1977, Durant et al. 2010). Wichtig für jedes Brutpaar ist die Optimierung seiner Investition auf dem schmalen Grat zwischen unvollständiger Ausnutzung der verfügbaren Ressourcen und zu hoher Verausgabung auf Kosten der Vitalität des Nachwuchses und der eigenen Energiebilanz. Im Sinne der eigenen „Lifetime-Reproduction" scheint der Brutverzicht oder -abbruch lohnenswerter als die Investition in ein fragliches Junges. Bei Schleiereulen fanden Durant et al. (2010) heraus, dass die grundsätzliche Entscheidung, Eier zu legen, 18 Tage vor dem tatsächlichen Legebeginn getroffen wird und die Größe des Geleges nicht später als 5 bis 6 Tage vor Legebeginn festgelegt wird. Der wichtigste Indikator für das Weibchen ist dabei die Häufigkeit der Beutelieferungen durch das Männchen. Im Gegensatz zum r-Strategen Schleiereule mit der Fähigkeit, bis zu 12 Eier zu legen und ggf. sogar eine zweite Brut anzuschließen, kann der K-Stratege *Aquila pomarina* nur zwischen null, einem oder zwei Eiern „entscheiden". Unsere Befunde zeigen, dass diese Entscheidung bei einem Teil der Paare vor

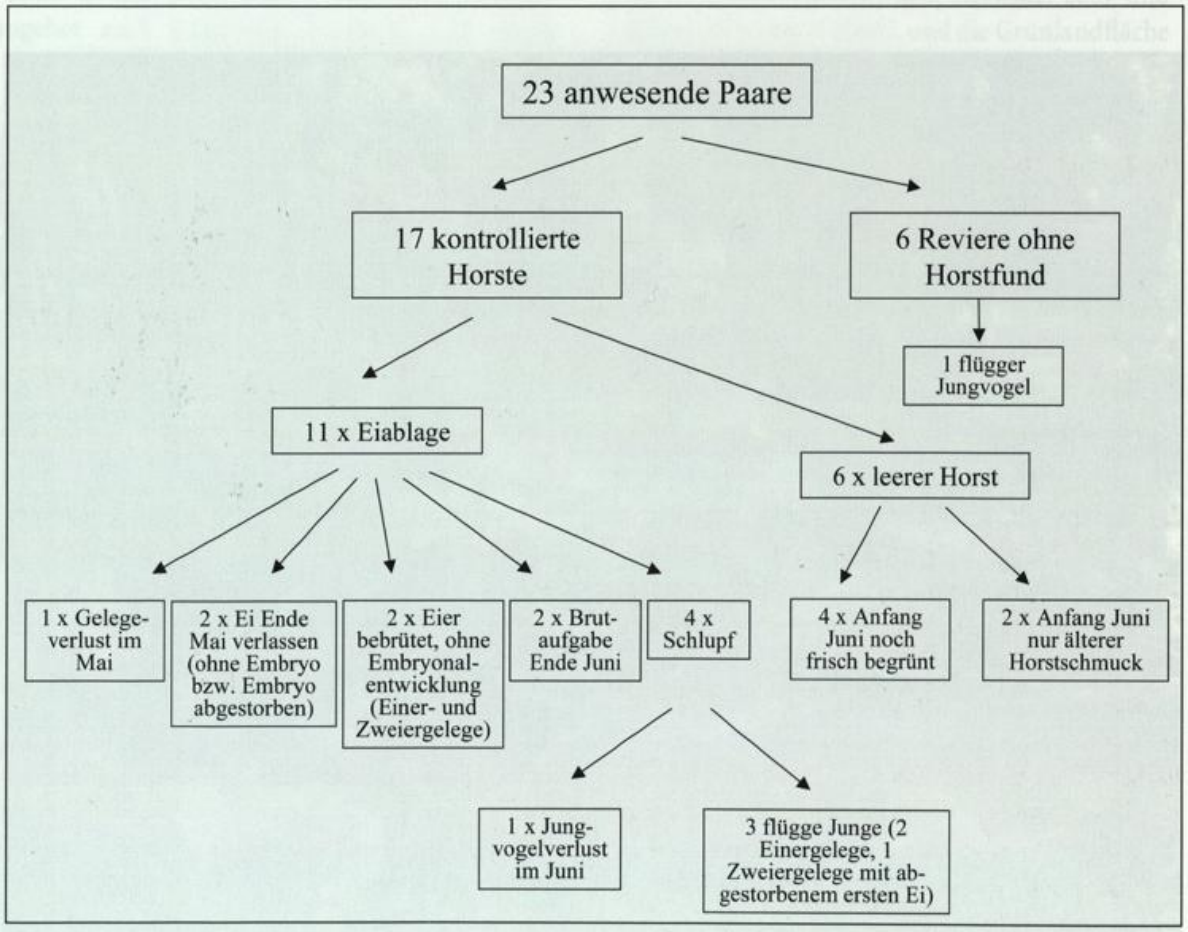


Abb. 9: Gesamtübersicht über den Brutverlauf des Jahres 2009 (Eier ohne Embryonalentwicklung wahrscheinlich unbefruchtet).

Fig. 9: *Overall view of the breeding season 2009 (four eggs without embryonic development probably infertile).*

Abb. 10 u. 11: Seit der Aufhebung der konjunkturellen Stilllegung im Oktober 2007 wurden viele für den Schreiadler wichtige Grünlandflächen umgebrochen. Fotos: T. Langgemach.

Fig. 10 and 11: *Since October 2007 when EU set-asides were abolished large grassland areas were ploughed up for crops, and important feeding areas for Lesser Spotted Eagles were lost.*

der Brut gefällt wird, dass aber einige Paare auch nach begonnener Brut aufgeben und selbst – wie 2009 in Lettland – Jungvögel im Horst verlassen. Die Brutaufgabe in Brandenburg erfolgte bei Eiern ohne Embryonalentwicklung, in mindestens einem Fall aber auch bei einem befruchteten Ei, das nach dem pathologischen Befund wohl erst nach dem Verlassen abgestorben ist. Andererseits brütete ein Weibchen zwei Wochen über die reguläre Brutzeit hinaus fest auf einem unbefruchteten Zweiergelege. So reichte das Spektrum der Befunde vom Brutverzicht bis zu Brutverlusten in allen Phasen der Brut und frühen Aufzucht (Abb. 12). Interessant ist, dass dem eine besonders auffällige Balz vorausging, was auch bei anderen Greifvogelarten ein Indiz für eine ungewöhnliche Situation ist, z. B. eine Neuverpaarung oder ein Paar ohne Gelege.

Möglicherweise fällt eine erste Entscheidung bei einer ziehenden Art wie dem Schreiadler sogar schon während der Annäherung an das Brutgebiet, wenn sich z. B. eine sehr geringe Wühlmausdichte zeigt. Dabei könnte die bei Greifvögeln nachgewiesene Fähigkeit, im UV-Bereich Mäuseharn zu erkennen und damit Mäusedichten einschätzen zu können, behilflich sein (Viltala et al. 1995). Im Jahr 2007 trafen im Baltikum viele Schreiadler deutlich verspätet im Brutgebiet ein, so dass viele Paare gar nicht mit der Brut begannen und der Bruterfolg schließlich nur bei 0,07 Jungen je anwesendes Paar lag. Dies erfolgte bei relativ schlechtem Mäusean-

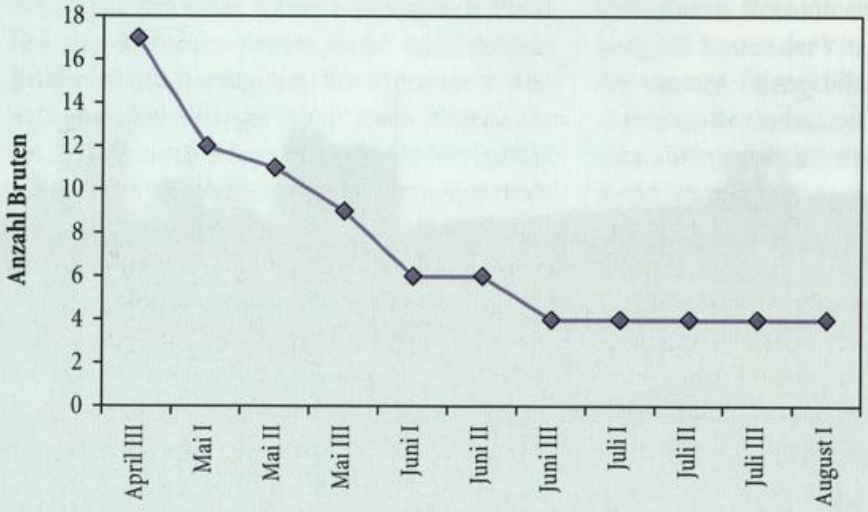


Abb. 12: Vom Horstbau bis zur dritten Junidekade kam es in allen Phasen der Brut und frühen Aufzucht zu Brutverlusten (fünf Reviere ohne Horstfund nicht enthalten).
Fig. 12: *From early May to late June, broods were lost in all brood and rearing phases (five territories where nest was not found not included).*

gebot, aber in noch schlechteren Mäusejahren gab es auch schon besseren Bruterfolg. Schlechte Reproduktion kann also ihre Ursachen auch schon auf dem Zugweg oder gar im Winterquartier haben. Indizien hierfür liefert die Satelliten-Telemetrie.

Mit ihrer Hilfe wurden für das Jahr 2009 drei Verluste an adulten brandenburgischen Schreiadlern während des Heimzuges nachgewiesen, während in den Vorjahren kein einziger der sechs (2006) bzw. sieben (2007) besenderten Vögel umkam (Meyburg & Meyburg 2009). In allen drei Revieren mit Altvogelverlust stellten sich neue, jeweils unberingte Männchen ein, doch die Paare blieben 2009 ohne Bruterfolg. Ohne die Telemetrie wären diese Partnerwechsel nicht bemerkt worden. Daher ist denkbar, dass weitere Vögel der Brandenburger Paare auf dem Zugweg umgekommen sind und durch andere Vögel ersetzt wurden. Bei neuen Brutpartnern oder unerfahrenen Erstbrütern ist mit einem niedrigeren Bruterfolg zu rechnen (vgl. z. B. Poole 1989 für den Fischadler *Pandion haliaetus* oder Sandke & Stanco 2008 für den Sperber *Accipiter nisus*). Alle oben genannten Symptome können auch bei unerfahrenen bzw. nicht optimal synchronisierten Paaren auftreten. Daher ist der Verlust von Altvögeln als zweite wesentliche Erklärung des schlechten Bruterfolges 2009 in Erwägung zu ziehen bzw. hat in mehreren Fällen nachweislich dazu beigetragen. Er könnte auch den Unterschied zu Mecklenburg-Vorpommern erklären, wo die Reproduktion ebenfalls zwar schlecht war, mit 0,47 juv. je anwesendes Paar jedoch besser als in Brandenburg (W. Scheller, pers. Mitt.). Solche Individuenverluste können auch im Brutgebiet auftreten. Der Verlust eines Altvogels im besten Reproduktionsalter wie 2008 an einer Windenergieanlage wiegt dabei für die Population besonders schwer (vgl. Meyburg & Meyburg 2009). Dass Windenergieanlagen eine neuartige Gefährdung für Schreiadler sind, bekräftigen die Wahrnehmungen im Jahr 2009 (siehe oben).

Die Schadstoffwerte der untersuchten Eier sind gering. Hier ist demnach nicht mit einer zusätzlichen Ursache für den schlechten Bruterfolg zu rechnen, was vor allem im Hinblick auf derzeit alarmierend hohe DDT-Werte in Eiern des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) wichtig ist. Vor allem Ostzieher sollen davon betroffen sein (M. Strazds, pers. Mitt.).

Für eine in Abnahme befindliche Population wie jene des Schreiadlers in Deutschland stellen „Katastrophenjahre" wie 2009 eine zusätzliche Gefährdung dar. Eine Modellierung zeigte, dass sie zwar keinen direkten Bestandseinbruch verursachen, aber die Abnahme verstärken, vor allem bei wiederholtem Auftreten (Langgemach & Böhner im Druck).

Schlussfolgerungen

Die wichtigste Konsequenz ist, die Nahrungssituation zu verbessern, um schlechte Feldmausjahre durch alternative Beute zu kompensieren. Im Einklang mit dem Artenschutzprogramm (MLUV 2005) sollten vor allem

- Grünland erhalten, vermehrt und extensiv genutzt,
- Ackerbrachen gefördert,

- ein breites Spektrum an Ackerkulturen einschließlich Feldfutter gefördert,
- der Landschaftswasserhaushalt verbessert sowie
- Strukturelemente in der Landschaft wie Baumgruppen, Hecken, Solitärgehölze, Kleingewässer und Saumbiotope erhalten und vermehrt werden.

In dem für den Großtrappenschutz weitgehend extensiv bewirtschafteten NSG Havelländisches Luch gab es 2009 – im Gegensatz zu anderen Gebieten – gute Reproduktionsergebnisse bei den mäusefressenden Arten Turmfalke und Schleiereule. Die Ergebnisse von JASCHKE (1998) zeigen in diesem Gebiet ein immer breiter werdendes Nahrungsspektrum bei der Schleiereule. Engpässe bei Feldmäusen lassen sich so durch andere Kleinsäugerarten, Amphibien oder Reptilien kompensieren, ein Modell, das auch für den Schreiadler anwendbar wäre.

Die zweite wichtige Schlussfolgerung ist, anthropogen verursachte Individuenverluste deutlich zu reduzieren. Dies betrifft insbesondere Verluste auf dem Zugweg durch menschliche Verfolgung und andere Ursachen (vgl. u. a. MEYBURG et al. 2008, MEYBURG & MEYBURG 2009). Eine Populationsmodellierung hat gezeigt, dass es bei der kleinen brandenburgischen Population auf jeden einzelnen Schreiadler ankommt (BÖHNER & LANGGEMACH 2004). Angesichts der Schwierigkeiten, im internationalen Maßstab wirksame Schutzmaßnahmen zu ergreifen, ist es umso wichtiger, Individuenverluste im Brutgebiet zu vermeiden. Zu den neuartigen Gefährdungen gehört die Kollision mit Windkraftanlagen. Sie erfordert großräumige Tabuzonen von mindestens 6 km um die Schreiadlerhorste (LAG VSW 2007). Über den Schutz der Individuen hinaus kommt es schließlich auch darauf an, durch wirksamen Horstschutz einen möglichst hohen Bruterfolg in der Population zu erreichen, da auch beim Nachwuchs jeder einzelne Vogel zählt.

Eine weitere Schlussfolgerung betrifft das Monitoring. Auch wenn es nicht sinnvoll erscheint, die im Rahmen eines konkreten Schutzprojektes erfolgten intensiven Kontrollen als künftigen Standard festzulegen, sollten Horstbetreuung und Datengewinnung dennoch nach ständiger Optimierung streben, ohne dabei das Schutzobjekt durch zu intensive Kontrolltätigkeit zu gefährden.

Literatur

BERGMANIS, U., A. PETRINS, V. CIRULIS, J. MATUSIAK & J. KUZE (2006): Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* in Latvia – current status, endangerment and perspectives. Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten 5: 95-115.

BÖHNER, J. & T. LANGGEMACH (2004): Warum kommt es auf jeden einzelnen Schreiadler *Aquila pomarina* in Brandenburg an? Ergebnisse einer Populationsmodellierung. Vogelwelt 125: 271-281.

DURANT, J. M., J.-P. GENDNER & Y. HANDRICH (2010): Behavioural and body mass changes before egg laying in the Barn Owl: cues for clutch size determination? J. Ornithol. 151: 11-17.

DUH (Deutsche Umwelthilfe) (2008): Artentod wegen Agrarausbau. Pressemitteilung vom 29.7.2008.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Wiesbaden.

GRÜNKORN, T. (2003): Vom Wald zur Flur – Lang- und kurzfristige Entscheidungen der Mäusebussarde auf einer Untersuchungsfläche bei Schleswig/Schleswig-Holstein. J. Ornithol. 144: 215.

HENRICI, P. (1951): Ergänzende Bemerkungen zu der Arbeit: „Zwanzigjährige Beobachtungen über den Schreiadler *Aquila pomarina*" von Victor Wendland. Vogelwelt 72: 190-192.

JASCHKE, W. (1998): Zu faunistischen Veränderungen auf ehemaligem Saatgrasland im NSG Havelländisches Luch. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 7: 236-239.

LAG VSW (LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOGELSCHUTZWARTEN) (2007): Abstandsregelungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. Ber. Vogelschutz 44: 151-153.

LANGGEMACH, T., T. RYSLAVY & T. DÜRR (2009): Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte. Otis 17: 113-117.

LANGGEMACH, T. & J. BÖHNER (im Druck): Modelling the Effects of Years with extremely Low Reproduction on the Population Dynamics of the Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* in Brandenburg, Germany. Spotted Eagle Studies.

MAKATSCH, W. (1974): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 1. Radebeul.

MEYBURG, B.-U. (1970): Zur Biologie des Schreiad-

lers (*Aquila pomarina*). Deutscher Falkenorden 1969: 32–66.

Meyburg, B.-U., K. Graszynski, T. Langgemach, P. Sömmer & U. Bergmanis (2008): Cainism, nestling management in Germany in 2004-2007 and satellite tracking of juveniles in the Lesser Spotted Eagle (*Aquila pomarina*). Slovak. Raptor J. 2: 53-72.

Meyburg, B.-U. & C. Meyburg (2009): Hohe Mortalität bei Jung- und Altvögeln: Todesursachen von Schreiadlern. Falke 56: 382-388.

MLUV (Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2005): Artenschutzprogramm Adler. Potsdam.

Poole, A.F. (1989): Ospreys. A natural and unnatural history. Cambridge, New York.

Pschorn, A. (2004): Nahrungsanalyse des Schreiadlers (*Aquila pomarina*) im Nordosten Deutschlands. Dipl.-Arb., Fachhochschule Bernburg.

Sandke, C. & T. Stanco (2008): Der Sperber in Bochum (Ruhrgebiet)/Nordrhein-Westfalen. In: Interessengemeinschaft Sperber (Hrsg.): Der Sperber in Deutschland: 117-134. Norderstedt.

Schneider, W. (1977): Schleiereulen. Neue Brehm-Bücherei 340. Wittenberg.

Viltala, J., E. Korpimäki, P. Palokangas & M. Koivula (1995): Attraction of kestrels to vole scent marks visible in ultraviolet light. Nature 373: 425-427.

Voigtländer, U., W. Scheller & C. Martin (2001): Ursachen für die Unterschiede im biologischen Inventar der Agrarlandschaft in Ost- und Westdeutschland. Angew. Landschaftsökol. 40.

Brutvogelkartierung im Heideprojekt Niederlausitz 2008

Kristina Conrad & Björn Conrad

CONRAD, K. & B. CONRAD (2010): **Brutvogelkartierung im Heideprojekt Niederlausitz 2008. Otis 18: 65-76.**

Für das Heideprojekt Niederlausitz wurde 2008 eine Brutvogelerfassung auf einem 630 ha großen Heidegebiet im NSG „Forsthaus Prösa" im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft durchgeführt. Die lebensraumtypischen Leitarten für Sandheiden Brachpieper, Steinschmätzer, Wiedehopf, Raubwürger, Ziegenmelker, Heidelerche, Schwarzkehlchen und Neuntöter, weitere seltene Heidearten wie Grauammer, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Sperbergrasmücke sowie Goldammer und Feldlerche wurden erfasst. Nach 20jähriger Aufgabe des TÜP Hohenleipisch war im Jahr 2008 noch knapp die Hälfte der Fläche als Offenland (mit bis zu 30 % Gehölzdeckung) vorhanden. Die verschiedenen Stadien der natürlichen Wiederbewaldung waren auf dem Schießplatz schon deutlich weiter fortgeschritten als auf dem Taktikgelände. Von den 14 Vogelarten brüteten im UG elf Arten. Dabei war die Goldammer der häufigste Brutvogel, gefolgt von Heide- und Feldlerche. Die Siedlungsdichte war im UG im Vergleich zu anderen Gebieten gering. Bei den Leitarten der Sandheide konnte nur beim Ziegenmelker eine vergleichsweise hohe Siedlungsdichte festgestellt werden. Im Vergleich zu Untersuchungen im Jahr 2000 war ein genereller Abnahmetrend der Brutbestände zu erkennen. Der Rückgang der Revierzahlen war bei Feldlerche, Schwarzkehlchen, Brachpieper und Grauammer besonders drastisch. Als Ursache des Bestandsrückganges wurde für diese Arten die fortschreitende Wiederbewaldung und der damit einhergehende Verlust von Lebensraum angesehen. Einziger „Gewinner" der Wiederbewaldung war der Ziegenmelker mit einer erheblichen Zunahme der Reviere. Der Bestand des Wiedehopfes konnte sich auf dem selben Niveau erhalten. Aus den Habitatansprüchen der Leitvogelarten der trockenen Sandheiden wurde ein Leitbild für die Heidegebiete entworfen. Um einen weiteren Rückgang der Bestände der untersuchten Vogelarten zu verhindern, wurden notwendige Pflegemaßnahmen abgeleitet, die teilweise schon im Winter 2008/2009 umgesetzt wurden.

CONRAD, K. & B. CONRAD (2010): **Breeding bird mapping in the Lower Lusatia heathland project in 2008. Otis 18: 65-76.**

For the Lower Lusatia heathland project a breeding bird census was conducted over a 630 ha heathland area in the Forsthaus Prösa nature reserve within the Niederlausitzer Heidelandschaft Nature Park. Birds recorded in the census included typical species of sandy heathland habitat type such as Tawny Pipit, Wheatear, Hoopoe, Great Grey Shrike, Nightjar, Woodlark, Stonechat and Red-backed Shrike, as well as further rare heathland species including Corn Bunting, Whinchat, Meadow Pipit, Barred Warbler, Yellowhammer and Skylark. In 2008, after 20 years of non-use of the former Hohenleipisch military training area, almost half of the area was open countryside (with some 30 % woodland cover). The natural restocking of woodland varied between different areas (shooting ranges and manoeuvre areas). Eleven species were found as breeding birds in the study area. Yellowhammer was the most common species followed by Woodlark and Skylark. The breeding density in the study area was low in comparison to other areas. In respect of indicator species of sandy heathland only Nightjar showed a comparatively high breeding density. Compared to studies in 2000 there was a general decline in breeding pair numbers. This decline was drastic for Skylark, Stonechat, Tawny Pipit and Corn Bunting. The reason for the decline is loss of suitable habitat due to progressive restocking of woodland. The Nightjar is the only winner in this process with a remarkable increase in numbers. Hoopoe numbers remained stable. A habitat model for the heathland area was developed on the basis of habitat preferences of the dry sandy heathland indicator species. Necessary improvement measures were identified in order to prevent a further decline in the populations of the bird species studied. This will be in part implemented in winter 2008/2009.

Kristina & Björn Conrad, Dresdener Str. 21, 04924 Bad Liebenwerda; E-Mail: bjoern.conrad.bundesimmoblien.de

Einleitung

Im von der DBU geförderten Heideprojekt Niederlausitz des Naturschutzfonds Brandenburg wird die Offenhaltung von Heiden- und Sandtrockenrasen-Lebensräumen mit wirtschaftlich tragfähigen Pflegemaßnamen mit anschließender Verwertung der Heideprodukte erprobt. Durch einen neuartigen Umgang mit der Munitionsbelastung mit innovativen Sondierverfahren und Entwicklung munitionsgeschützter Technik wird zunächst Handlungsfreiheit für Pflegeverfahren geschaffen. Die Heidepflege wird von Untersuchungen zur Ökologie kontinentaler Heiden, zum Erreichen von Naturschutzzielen und zur Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen begleitet. Die Erfahrungen werden in einem Managementkonzept zusammengefasst und sollen in Brandenburg auf alle ehemaligen Truppenübungsplätze übertragen werden.

Für die mageren Offenlandschaften auf ehemaligen Truppenübungsplätzen in Brandenburg, die einen hohen Anteil seltener und bedrohter Arten und Lebensraumtypen beherbergen, bestehen bisher keine ausreichenden Konzepte zur Erhaltung. Dies liegt zum einem an der Munitionsbelastung, zum anderen an den begrenzten finanziellen Ressourcen für Landschaftspflegemaßnahmen.

Die Erprobung und Entwicklung erfolgt auf der Heidefläche „Forsthaus Prösa" in Südbrandenburg, die über einen hohen Naturschutzwert verfügt und Bestandteil des Nationalen Naturerbes ist. Für die naturschutzfachliche Erfolgskontrolle der Offenlandpflege werden Daten zu Vegetation und den Tiergruppen der Vögel und Schmetterlinge erhoben und ein Monitoringkonzept entwickelt. Daraus werden die Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2008 hier vorgestellt.

Untersuchungsgebiet

Das 630 ha große Untersuchungsgebiet (UG) liegt im Zentrum des Naturparks „Niederlausitzer Heidelandschaft" im NSG „Forsthaus Prösa", einem der größten unzerschnittenen Kiefern-Traubeneichenwälder Brandenburgs. Es handelt sich um den ehemaligen Truppenübungsplatz Hohenleipisch mit dem 250 ha großen „Schießplatz" und dem 380 ha großen „Taktikgelände". Nach 30-jähriger Nutzung durch die Nationale Volksarmee wurde der Truppenübungsplatz im Jahr 1988 aufgegeben.

Die beiden Heidegebiete unterscheiden sich in ihrer Biotopausstattung und -ausprägung auf Grund der unterschiedlichen Standortverhältnisse und der durch die unterschiedliche militärische Nutzung abweichenden Überprägung. Auf dem Schießplatz finden sich trockene Sandheiden in verschiedenen Sukzessionsstadien. Vorwälder kommen auf der gesamten Fläche vor. Auf dem Taktikgelände wurde der Boden durch intensive Befahrung mit Kettenfahrzeugen zerstört und verdichtet. Heiden und Vorwälder breiten sich nur langsam von den Rändern des Gebietes aus, im zentralen Bereich kommen noch großflächig Sandtrockenrasen vor.

Das Untersuchungsgebiet ist Teil des Vogelschutzgebietes „Niederlausitzer Heide" und damit als Natura 2000-Gebiet im europaweiten Netz großflächiger Schutzgebiete aufgeführt. Im Jahr 2008 ist es als Bestandteil des Nationales Naturerbes an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) übertragen worden.

Schutzstatus und Häufigkeit ausgewählter Heidevogelarten

Das Brutvogelmonitoring erfolgt über die Kartierung von 14 ausgewählten Brutvogelarten im Projektgebiet des Heideprojektes im NSG „Forsthaus Prösa" in der Brutvogelsaison 2008. Dabei werden die für Heidelandschaften typischen Brutvogelarten (Flade 1994) sowie weitere seltene Heidearten und Charakterarten von Agrarlandschaften, die in Heidelandschaften gute Bestände haben, kartiert (Tab. 1).

Die untersuchten Vogelarten sind in ihrem Bestand überwiegend gefährdet. Dabei ist der Status der Arten in Brandenburg günstiger als im gesamten Deutschland. In Brandenburg ist das Vorkommen der Leitarten der Sandheiden stark auf ehemalige Truppenübungsplätze (TÜP) beschränkt. Ziegenmelker und Steinschmätzer kommen mit einem überwiegenden Anteil von drei Viertel der Gesamtpopulation Brandenburgs auf Sandheiden und Sandtrockenrasen ehemaliger TÜP vor (Kretschmer 2002 zit. in Riesbeck 2003). Auch die Hälfte der brandenburgischen Bestände von Wiedehopf und Schwarzkehlchen sind dort zu finden.

Abb. 1 und 2: Heidelandschaft auf dem Schießplatz und Silbergrasfluren auf dem Taktikgelände, NSG Forsthaus Prösa/EE. Fotos: B. Conrad.

Fig. 1 and 2: *Heathland on the shooting range and Gray Clubawn Grass of the manoeuvre area in the Forsthaus Prosa nature reserve.*

Tab. 1: Übersicht über Brutvogelarten und deren Schutzstatus nach der Roten Liste der Brutvögel Brandenburgs (Ryslavy & Mädlow 2008) und Deutschlands (Südbeck et al. 2007).
Table 1: *Overview of breeding bird species and their protection status in accordance with the Red List of breeding birds in Brandenburg (Ryslavy & Mädlow 2008) and Germany (Südbeck et al. 2007).*

Brutvogelarten		RL BB (1997)	RL BB (2008)	Bestand Brandenburg 2005/2006 Häufigkeitsklasse	RL D (2007)
Leitarten von Sandheiden					
Brachpieper	*Anthus campestris*	1	2	s	1
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	3	1	s/mh	1
Wiedehopf	*Upupa epops*	1	3	s	2
Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	-	s	2
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	2	3	mh	3
Heidelerche	*Lullula arborea*	3	-	h	V
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquata*	R	-	s	V
Neuntöter	*Lanius collurio*	-	V	h	-
seltene Arten von Heidelandschaften					
Grauammer	*Emberiza calandra*	2	-	mh/h	3
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	3	2	mh	3
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	3	2	mh	V
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	-	3	mh	-
Charakterarten der Agrarlandschaft					
Feldlerche	*Alauda arvensis*	v	3	h	3
Goldammer	*Emberiza citrinella*	-	-	h	-
zusätzlich erfasste Art					
Wendehals	*Jynx torquilla*	3	2	mh	2

Rote Liste: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste, R = Extrem selten, Arten mit geographischer Restriktion. Häufigkeitsklasse 2005/2006: s = selten, mh = mittelhäufig, h = häufig

Mit etwa einem Drittel der brandenburgischen Bestände von Brachpieper, Heidelerche, Raubwürger und Sperbergrasmücke und knapp einem Viertel Bestandesanteil des Neuntöters wird die herausragende ökologische Bedeutung dieser Biotope für diese Vogelarten deutlich.

Ziele der Vogelkartierung

Im Brutvogelmonitoring sollten folgende Inhalte dargestellt und diskutiert werden:

- Vorkommen und Dichte der Leitarten von trockener Sandheide und weiterer ausgewählter Brutvögel,
- Vergleich der beiden Heidegebiete in der Besiedlung der Brutvogelarten,
- Veränderungen zur vorangegangenen Kartierung aus dem Jahr 2000.

Das Monitoring wird im Jahr 2010 wiederholt und bildet eine Grundlage für die Bewertung von Pflegemaßnahmen aus avifaunistischer Sicht. Daraus werden Hinweise zum Heidemanagement abgeleitet werden und ein weiterführendes Monitoringkonzept entwickelt.

Methode

Biotopausstattung

Als Weiser für die Biotopausstattung als Offenland oder Vorwald wurde der Überschirmungsgrad der Gehölze anhand aktueller Luftbilder bestimmt und bei Geländebegängen überprüft.

Brutvogelkartierung

Die Brutvogelkartierung wurde als Revierkartierung nach Fischer et al. in Südbeck et al. (2005) durchgeführt und von zwei Bearbeitern, der Verfasserin und Frank Raden jeweils zur Hälfte begangen. Der Aufnahmezeitraum orientierte sich an den Empfehlungen von Südbeck et al. (2005). Die Siedlungsdichte wurde für die Gesamtfläche beider Heidegebiete mitsamt der enthaltenen Vorwälder berechnet.

Ergebnisse

Gehölzdeckung der Heidegebiete

Im Jahr 2008 hatte knapp über die Hälfte des UG Offenland-Charakter (mit bis zu 30 % Gehölzdeckung). Die Gehölzdeckung (in Überschirmungsklassen) war in den zwei Heidegebieten unterschiedlich (Abb. 3).

Im Jahr 2008 wies das Taktikgelände einen hohen Anteil an Offenfläche mit geringem Gehölzbesatz (0-10 %), aber auch schon ein Viertel geschlossene Waldfläche (z. T. aufgeforstet) auf. Als ehemaliger Übungsplatz für das Befahren mit Panzern wurde hier der Oberboden durch Verdichtung und anschließende Winderosion stärker geschädigt. Beide Faktoren sind für eine Wiederbewaldung ungünstig und führen zu einem langsameren Verlauf der Sukzession. Auf dem Schießplatz war die Wiederbewaldung schon weiter fortgeschritten, erkennbar an den größeren Anteilen der Flächen mit > 30 %-100 % Gehölzbedeckung. Hinzu kommt, dass die Offenfläche durch Vorwaldbestände in vier separate Teilflächen fragmentiert wird. Ein verjüngungshemmendes Offenlandklima ist hier weniger ausgeprägt als auf dem Taktikgelände. Auch deshalb läuft die Sukzession hier schneller ab.

Vorkommen der ausgewählten Vogelarten auf den Heidegebieten im Jahr 2008

Beide Heidegebiete wiesen eine typische Brutvogel-Ausstattung für trockenen Sandheide auf. Die insgesamt häufigste Art war die Goldammer, gefolgt von der Feldlerche. Für diese beiden Arten stellten die Heiden und Sandtrockenrasen wichtige Rückzugsgebiete aus der Agrarlandschaft dar. Von den Leitarten von Heidelandschaften war die Heidelerche am häufigsten vertreten. Der Ziegenmelker kam stet in der Heide und den angrenzenden Wäldern vor. Die hohe Zahl der Reviere zeigt den naturschutzfachlichen Wert des Gebietes für diese Art. Der Neuntöter kam ebenfalls mit großer Stetigkeit vor und war häufig an den Dornsträuchern zu finden. Der Bestand des Wiedehopfes war in den letzten zehn Jahren gleich bleibend. Die Nisthilfen wurden gut angenommen. Schwarzkehlchen, Brachpieper und Raubwürger waren sehr selten anzutreffen. Der Steinschmätzer konnte als Brutvogel nicht nachgewiesen werden, er kam nur als Durchzügler vor.

Von den seltenen Brutvögeln der Heide kamen nur die Grauammer und die Sperbergrasmücke in geringer Anzahl vor. Das Braunkehlchen wurde nur als Durchzügler, der Wiesenpieper überhaupt nicht registriert. Das UG scheint für diese Arten nur suboptimal bzw. ungünstig zur Besiedlung zu sein.

Die Verteilung und die Siedlungsdichte der Brutvögel waren in beiden Heidegebieten in etwa gleich (Abb. 4). Auf dem Taktikgelände war die Dichte von Goldammer, Feldlerche und Wiedehopf geringfügig höher. Dagegen waren auf dem Schießplatz eine deutlich höhere Dichte des Neuntöters und eine geringfügig höhere Dichte des Schwarzkehlchens zu finden. Zusätzlich sind auf dem Schießplatz noch der Raubwürger und die Sperbergrasmücke festgestellt worden In beiden Gebieten verteilten sich mit gleich hoher Dichte Heidelerche und Ziegenmelker.

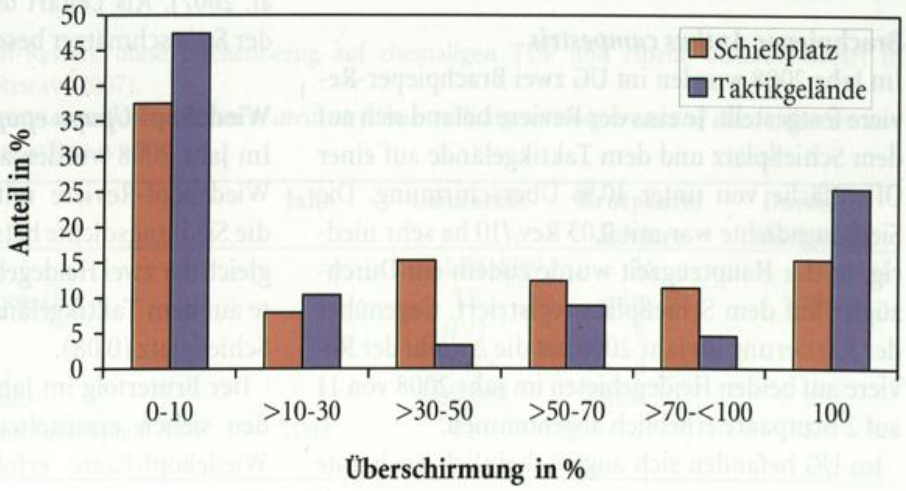


Abb. 3: Gehölzdeckung in den Heidegebieten Taktikgelände und Schießplatz im NSG „Forsthaus Prösa" im Jahr 2008.

Fig. 3: *Tree and shrub coverage in the shooting range and manoeuvre area in the Forsthaus Prosa nature reserve in 2008.*

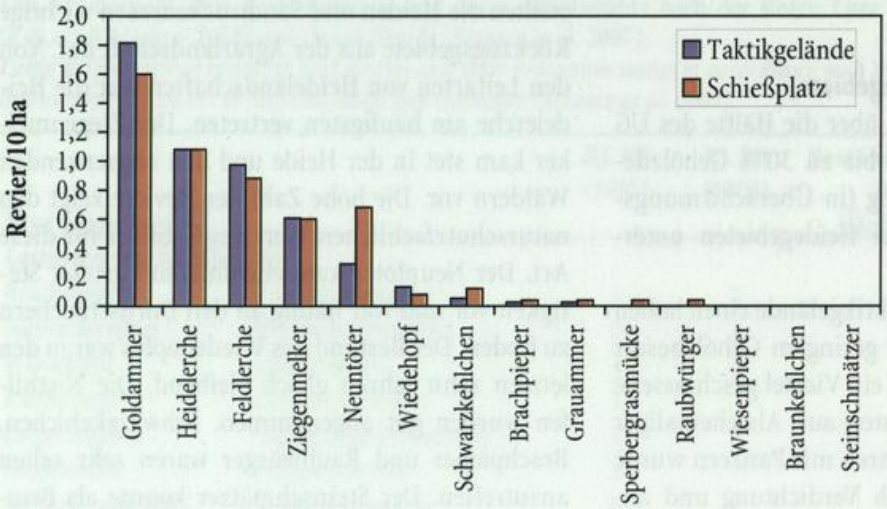


Abb. 4: Siedlungsdichte der ausgewählten Brutvögel (Rev. je 10 ha) in den Heidegebieten Schießplatz und Taktikgelände im NSG „Forsthaus Prösa" im Jahr 2008.

Fig. 4: *Population densities of the selected breeding bird species (territories per 10 ha) in the shooting range and manoeuvre areas in the Forsthaus Prosa nature reserve in 2008.*

Vergleich der Vorkommen in den Jahren 2000 und 2008

Im Jahr 2008 wurden mit Ausnahme der Goldammer dieselben Vogelarten wie im Jahr 2000 erfasst. Beim Vergleich beider Untersuchungen war der Rückgang der gesamten Revieranzahl bei den 13 untersuchten Arten um 41 % (von 358 Rev. auf 211 Rev.) sehr drastisch. Selbst wenn man losgelöst von Populationsschwankungen nur zwei Jahre miteinander vergleicht, ist auf Grund des erheblichen Rückganges der Revieranzahl ein genereller Trend der Abnahme der Brutbestände der betrachteten Vogelarten eindeutig erkennbar.

Dies war besonders drastisch bei der Feldlerche, dem Schwarzkehlchen, der Grauammer und dem Brachpieper zu erkennen. Allein beim Ziegenmelker nahm die Revierzahl erheblich zu, beim Wiedehopf blieb sie auf gleichem Niveau (Abb. 5).

Einzelergebnisse der Leitarten

Brachpieper *Anthus campestris*

Im Jahr 2008 wurden im UG zwei Brachpieper-Reviere festgestellt. Je eins der Reviere befand sich auf dem Schießplatz und dem Taktikgelände auf einer Offenfläche von unter 10 % Überschirmung. Die Siedlungsdichte war mit 0,03 Rev./10 ha sehr niedrig. In der Hauptzugzeit wurde zudem ein Durchzügler auf dem Schießplatz registriert. Gegenüber der Kartierung im Jahr 2000 hat die Anzahl der Reviere auf beiden Heidegebieten im Jahr 2008 von 11 auf 2 Brutpaare erheblich abgenommen.

Im UG befanden sich augenscheinlich noch gute Habitate für die Besiedlung durch den Brachpieper. Trotz der fortgeschrittenen Sukzession waren noch offene Bereiche mit geringem Gehölzbesatz im Zentrum des Taktikgeländes vorhanden. Diese zwei großen offenen, teils mit Silbergraspionierflur, Flechten und Moosen bewachsenen Sandflächen boten gute Habitatstrukturen. Auch auf dem Schießplatz befanden sich ähnliche Strukturen, allerdings auf kleineren Flächen.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Der Steinschmätzer wurde im Jahr 2008 als Durchzügler auf den offenen Silbergrasfluren auf dem Taktikgelände gesichtet. Er wurde nicht als Brutvogel registriert. Hingegen sind im Jahr 2000 noch ein Revier auf dem Taktikgelände und zwei Reviere auf dem Schießplatz festgestellt worden.

Galt der Steinschmätzer in Deutschland im Jahr 2002 noch als stark gefährdet, ist er aktuell, wie der Brachpieper vom Aussterben bedroht (Südbeck et al. 2007). Als Leitart der trockenen Sandheide ist der Steinschmätzer besonders schützenswert.

Wiedehopf *Upupa epops*

Im Jahr 2008 wurden auf den Heideflächen sieben Wiedehopf-Reviere mit Brutverdacht festgestellt, die Siedlungsdichte betrug 0,11 Rev./10 ha. Im Vergleich der zwei Heidegebiete war die Siedlungsdichte auf dem Taktikgelände (0,13) höher als auf dem Schießplatz (0,08).

Der Bruterfolg im Jahr 2008 war sehr hoch. Von den sieben ermittelten Revieren brüteten sechs Wiedehopf-Paare erfolgreich, bei einem weite-

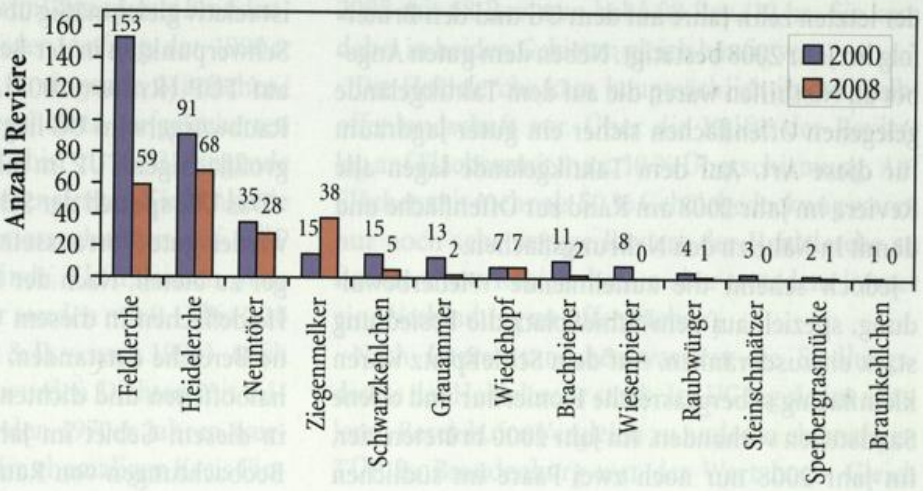


Abb. 5: Absolute Revieranzahl der untersuchten Brutvogelarten auf den Heidegebieten im NSG „Forsthaus Prösa" in den Jahren 2000 und 2008.

Fig. 5: *Absolute territory figures for bird species studied on heathland in the Forsthaus Prosa nature reserve in the years 2000 and 2008.*

ren Paar bestand Brutverdacht. Zusätzlich wurden drei Zweitgelege erfolgreich bebrütet. Somit wurden dieses Jahr insgesamt neun erfolgreiche Bruten beim Wiedehopf ermittelt. Davon sind auf dem Taktikgelände fünf Erstbruten mit Bruterfolg und drei Zweitbruten mit Bruterfolg sowie auf dem Schießplatz ein erfolgreiches Brutpaar festgestellt worden (F. Raden, pers. Mitt.). Als Brutplatz nutzten die fünf Paare auf dem Taktikgelände die angebrachten Brutröhren. Die zwei Brutpaare auf dem Schießplatz brüteten sehr wahrscheinlich im südlich angrenzenden Waldrand in den Eichen und nutzten die Heideflächen als Nahrungsraum.

Seit zehn Jahren von 1999 bis 2008 wurde der Wiedehopf im NSG „Forsthaus Prösa" kartiert und wenn möglich beringt. In dieser Zeit war der Wiedehopf im UG mit drei bis sieben Revieren mit Brutverdacht vertreten. Die höchsten Werte wurden in den Jahren 2000, 2007 und 2008 erreicht (Landesumweltamt Brandenburg 2009).

Im Jahr 2005 betrug der Brutbestand in Deutschland 380-450 BP, wovon die Hälfte in Brandenburg brüteten (Ryslavy 2007). Die wichtigsten Rückzugsgebiete im Land Brandenburg sind ehemalige TÜP (Oehlschläger 2001).

Die Siedlungsdichte auf den untersuchten Heidegebieten im Jahr 2008 ist im Vergleich zu anderen TÜP in Brandenburg im unteren Bereich einzustufen (Tab. 2). Höchste Dichten wurden auf dem TÜP Jüterbog/West mit 2,2-2,6 Rev./10 ha und Jüterbog/Ost mit 1,5-1,6 Rev./10 ha in den Jahren 1997 bis 2000 erreicht (Oehlschläger 2001).

Ähnliche Werte wie in den Heidegebieten im NSG „Forsthaus Prösa" wurden großflächig in strukturreicher Kulturlandschaft um Brandenburg/Havel mit Werten von 0,6-1,5 BP/10 ha festgestellt (Ryslavy 2001).

Das UG, speziell das Taktikgelände schien im Jahr 2008 für den Wiedehopf ein optimaler Lebensraum zu sein. Das wird durch die dauerhafte Besiedlung

Tab. 2: Anzahl der Wiedehopf-Reviere ohne Flächenbezug auf ehemaligen TÜP und einem weiteren Gebiet in Brandenburg (verändert nach Ryslavy 2007).

Table 2: *Number of Hoopoe territories, without relation to area, on former military training areas and one further area in Brandenburg (changed according to* Ryslavy *2007).*

Name des Gebietes	Jahr	Landkreis	Brutpaare/ Reviere	Davon in Nistkästen
TÜP Lieberose/Reicherskreuz		LOS-LDS-SPN	23	23
TÜP Jüterbog-West und Jüterbog-Ost		TF	min. 27	20
TÜP Döberitzer Heide		HVL	8	
TÜP Altengrabow		PM	4	
Brutkonzentration im Spreewald		LDS-OSL	min. 10	7
Heidegebiete Taktikgelände und Schießplatz NSG „Forsthaus Prösa"	2008	EE	7	5

der letzten zehn Jahre auf dem UG und den Bruterfolg im Jahr 2008 bestätigt. Neben dem guten Angebot an Nisthilfen waren die auf dem Taktikgelände gelegenen Offenflächen sicher ein guter Jagdraum für diese Art. Auf dem Taktikgelände lagen alle Reviere im Jahr 2008 am Rand zur Offenfläche und damit in Nähe zu den Nahrungsflächen.

Jedoch scheint die zunehmende Wiederbewaldung, speziell auf dem Schießplatz die Besiedlung stark einzuschränken. Auf dem Schießplatz waren kleinflächig silbergrasreiche Pionierflur und offene Sandstellen vorhanden. Im Jahr 2000 brüteten vier, im Jahr 2008 nur noch zwei Paare im südlichen Teil. Auch auf dem Taktikgelände ist wahrscheinlich schon Lebensraum durch die fortschreitende Sukzession verloren gegangen.

Im Jahr 2002 galt der Wiedehopf in Deutschland noch vom Aussterben bedroht. Aktuell ist die Art immer noch stark gefährdet (Südbeck et al. 2007). Als Leitart der trockenen Sandheide ist der Wiedehopf weiterhin zu fördern. Auch wenn der Lebensraum im Jahr 2008 gute Vorraussetzungen zeigte, sollte er in diesem Zustand erhalten und noch verbessert werden.

Raubwürger *Lanius excubitor*

Im Jahr 2008 gab es einen Brutnachweis des Raubwürgers auf dem südlichen Teil des Schießplatzes. Die Siedlungsdichte lag bei 0,02 Rev./10 ha.

Im Vergleich zur vorangegangen Untersuchung hat der Bestand abgenommen. Im Jahr 2000 waren noch vier Reviere gleichmäßig auf beide Gebiete verteilt gewesen. Dies entsprach einer Siedlungsdichte von 0,06 Rev./10 ha.

Der Raubwürger kommt in Deutschland selten vor. Im Jahr 2005 wurde der Bestand im Land Brandenburg auf mindestens 277 Rev. geschätzt. Die Art ist relativ gleichmäßig über das Land verbreitet, mit Schwerpunkten in der Bergbaufolgelandschaft und auf TÜP (Ryslavy 2007). Die Siedlungsdichte des Raubwürgers im UG liegt im Vergleich zu anderen großflächigen TÜP im mittleren Bereich (Tab. 3).

Das UG, speziell der Schießplatz schien als Biotop wieder gute Vorraussetzungen für den Raubwürger zu bieten. Nach der Entkusselung von einigen Heideflächen in diesem Gebiet waren wieder offene Bereiche entstanden. Diese wechselten sich mit halboffenen und dichten Bereichen ab. So wurden in diesem Gebiet im Jahr 2008 wieder die ersten Beobachtungen von Raubwürgern seit den letzten Jahren gemacht (F. Raden, pers. Mitt.).

Der deutschlandweite Gefährdungsstatus der Art hat sich verbessert. War die Art im Jahr 2002 noch vom Aussterben bedroht, wurde sie im Jahr 2007 als noch stark gefährdet eingeordnet (Südbeck et al. 2007). Als Leitart der trockenen Sandheide ist sie besonders förderungswürdig.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

Im UG hatte der Ziegenmelker im Jahr 2008 mit 38 Revieren eine Siedlungsdichte von 0,60 Rev./10 ha. In beiden Heidegebieten war er gleich häufig vertreten.

Er wurde zwar unter allen Bestockungsgraden gefunden, hielt sich jedoch hauptsächlich in den Vorwäldern oder in deren Nähe auf, wobei die zentralen Offenflächen gemieden wurden. Im UG hat sich der Bestand des Ziegenmelkers im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt.

In Deutschland ist der Ziegenmelker selten. Er hatte im Jahr 2005 einen geschätzten Bestand von 5.600-6.400 BP. Langfristig ist ein rückgängiger Trend zu verzeichnen. Die Siedlungsdichte im UG von 0,60 Rev./10 ha ist im Vergleich zu anderen Gebieten in Brandenburg als hoch einzustufen.

Tab. 3: Anzahl der Reviere des Raubwürgers auf ehemaligen großflächigen TÜP in Brandenburg im Jahr 2005 (verändert nach Ryslavy 2007).

Table 3: *Number of Great Grey Shrike territories on former large scale military training areas in Brandenburg in 2005 (changed according to* Ryslavy *2007).*

Name des Gebietes	Landkreis	Reviere	Fläche (km²)	Dichte (Rev./km²)
Jüterbog-West und -Ost	TF	mind. 17	160	0,11
Lieberose/Reicherskreuz	SPN	12	283	0,04
Altengrabow	PM	6	26	0,23
Heidegebiete Taktikgelände und Schießplatz im NSG „Forsthaus Prösa"	EE	1	6,3	0,16

Auf dem TÜP Altengrabow im Grenzgebiet Brandenburg/Sachsen-Anhalt wurden Anfang der 1990er Jahre durchschnittlich 0,11 singende Männchen/10 ha in der mit Pioniergehölzen aufgelockerten Sandoffenlandschaft und bis zu 0,73 singende Männchen/10 ha in der Besenginster-Kiefernheide erfasst. Vergleichende Untersuchungen auf TÜP bei Fohrde, Brielow, Egerlinde, Klein Briesen, Weizengrund und Kirchmöser werden mit 0,13 bis 0,15 BP/10 ha angegeben (ALEX & FLESCHNER 1994). Auch in der Lüneburger Heide wurden Dichten mit 0,1-0,15 BP/10 festgestellt. In den 1970er Jahren wurden die besten Werte z. B. im ehemaligen Kreis Finsterwalde mit 0,2-0,4 BP/10 ha beschrieben.

Als einzige von den acht Leitarten der trockenen Sandheide hat der Ziegenmelker von der fortschreitenden Sukzession profitiert. Augenscheinlich sind die Gebiete für diese Art derzeit optimal. Die lückig gewachsenen Vorwälder boten ein Mosaik von offenen Sandflächen und Krautvegetation. Gehölzinseln wechselten sich mit offenen Bereichen ab. Die Reviere waren hauptsächlich in den 20-jährigen, natürlich entstandenen Vorwäldern aus Kiefer, Eiche und Birke mit *Calluna*-Unterwuchs zu finden. Auf den TÜP Jüterbog-West und Jüterbog-Ost wurden vom Ziegenmelker ähnliche Strukturen bevorzugt besiedelt (OHLSCHLÄGER & RYSLAVY 1998).

In Zukunft wird aber für den Ziegenmelker durch die weiter fortschreitende Sukzession und der damit zunehmenden Bewaldung eine negative Bestandsentwicklung auf dem UG prognostiziert.

Heidelerche *Lullula arborea*

Im UG lag die Revierdichte der Heidelerche im Jahr 2008 mit 68 Revieren bei 1,08 Rev./10 ha. Sie kam dabei in beiden Gebieten gleich häufig vor.

Die Heidelerche kam hauptsächlich in der Halboffenlandschaft vor. Über die Hälfte der Reviere lag auf Flächen mit max. 10 % Überschirmung. Auf Flächen mit mehr als 50 % Gehölzbedeckung waren nur noch sehr wenige Reviere der Heidelerche zu finden. Diese Reviere hatten aber trotzdem immer eine Verbindung zu Offenflächen.

Nach Literaturangaben variiert die Siedlungsdichte der Heidelerche stark. Im UG lag sie im mittleren Bereich, im Vergleich zu anderen ehemaligen TÜP in Brandenburg war der Wert hoch. Gleich hohe Werte von 1,1 BP/10 ha wurden auf einer 81 ha großen Brandfläche der Fahlen Heide festgestellt. Die höchste Dichte von 2,7 BP/10 ha wurde auf Sanddünen mit Pioniervegetation und eingestreuten Kiefern gefunden. Auch die Größe des Heidegebietes spielt eine Rolle. Heideflächen von 100 bis 250 ha werden mit Werten von 0,05 bis 0,25 BP/10 ha und über 250 ha große Gebiete mit 0,1 BP/10 ha angegeben (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985). Auf dem TÜP Altengrabow in Brandenburg wurden 0,4 BP/10 ha auf den Heideflächen gefunden. Vergleichende Untersuchungen im Westhavelland und Hohen Fläming ergaben Werte von 0,15 bis 0,25 BP/10 ha (ALEX & FLESCHNER 1994).

Obwohl sich die Gebiete Schießplatz und Taktikgelände in der Bestockung unterschieden, war die Heidelerche im Jahr 2008 gleich häufig. Das Taktikgelände hatte sowohl einen größeren Anteil an offener wie auch dicht bewachsener Fläche. Anscheinend sind die für die Heidelerche wichtigen Übergangsbereiche in beiden Gebieten ähnlich häufig.

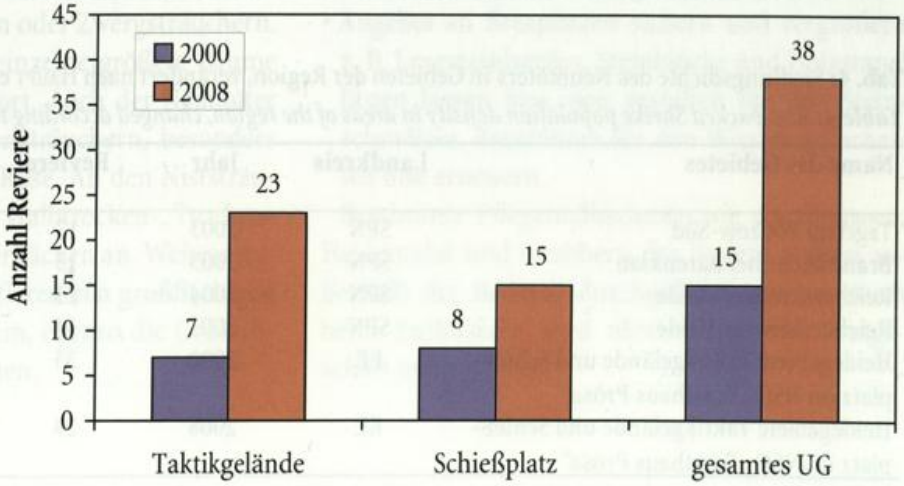


Abb. 6: Anzahl der Reviere des Ziegenmelkers in den Heidegebieten Taktikgelände, Schießplatz und dem gesamten UG im NSG „Forsthaus Prösa" in den Jahren 2000 und 2008.

Fig. 6: *Number of Nightjar territories in the heathland shooting range and manoeuvre area of the complete study area in the Forsthaus Prosa nature reserve in the years 2000 and 2008.*

Im UG hat die Anzahl der Reviere im Jahr 2008 gegenüber 2000 um ein Viertel abgenommen. Während der Bestand auf dem Taktikgelände gleich geblieben ist, hat sich der Bestand auf dem Schießplatz halbiert. Der Rückgang der Revierzahlen der Heidelerche im UG steht in Kontrast zur Bestandszunahme im Land Brandenburg. Dort wurde eine Zunahme des Heidelerchen-Bestandes um über 50 % registriert. Auch deutschlandweit wurde kurzfristig ein zunehmender Trend (über 20 %) verzeichnet (Südbeck et al. 2007).

Die erhebliche Abnahme um die Hälfte des Bestandes auf dem Schießplatz kann wohl nur mit der zunehmenden Bewaldung dieses Gebietes zu tun haben. Für die Halboffenart Heidelerche ist der Schießplatz damit nur noch ein suboptimaler Lebensraum. Bei zunehmender Sukzession wird sich der negative Trend sehr wahrscheinlich fortsetzen und der Bestand der Art wird weiter abnehmen.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Im Jahr 2008 lag die Siedlungsdichte des Schwarzkehlchens mit fünf Revieren bei 0,08 Rev./10 ha. Das Schwarzkehlchen kam auf dem Schießplatz häufiger vor als auf dem Taktikgelände. Der Großteil der Reviere (4 Rev.) kam auf Flächen mit wenig Gehölzbewuchs (max. 10 % Überschirmung) vor. Auf dem Schießplatz waren alle drei Reviere auf den entkusselten Flächen festgestellt worden.

Im Vergleich der zwei Untersuchungsjahre variierte der Bestand enorm. Im Jahr 2008 hatte die Anzahl der Reviere auf dem gesamten UG um zwei Drittel von 15 auf 5 Brutpaare abgenommen. Die Abnahme war auf dem Schießplatz wiederum stärker ausgeprägt als auf dem Taktikgelände.

Als Habitat scheint das UG für das Schwarzkehlchen zunehmend weniger attraktiv zu sein. Auf dem Schießplatz verringerte sich sehr wahrscheinlich durch die fortschreitende Sukzession der noch besiedelbare Lebensraum. Das Taktikgelände wurde in beiden Untersuchungen deutlich weniger besiedelt als der Schießplatz. Sehr wahrscheinlich fehlte die optimale Struktur mit vertikaler Gliederung der Vegetation in diesem Gebiet.

Neuntöter *Lanius collurio*

Im Jahr 2008 wurden 28 Reviere des Neuntöters festgestellt. Das entsprach einer Siedlungsdichte von 0,44 Rev./10 ha. Im Vergleich der beiden Heidegebiete war die Brutpaardichte auf dem Schießplatz doppelt so hoch wie auf dem Taktikgelände.

Als Brutplätze dienten dem Neuntöter größtenteils Dornensträucher, vereinzelt wurde er auch in halb umgestürzten Kiefern gesichtet. Alle augenscheinlich vorhandenen Brombeer- und Rosenbüsche waren durch den Neuntöter besetzt. Diese Sträucher befanden sich größtenteils auf Offenflächen (< 10 % Überschirmung mit Gehölzen) mit angrenzendem Sandtrockenrasen oder *Calluna*-Bewuchs. Im Vergleich zum Taktikgelände war das größere Vorkommen des Neuntöters auf dem Schießplatz mit einem größeren Angebot an Brutplätzen zu erklären.

Zur vorangegangenen Kartierung im Jahr 2000 nahm die Anzahl der Reviere im UG 2008 um ein Fünftel ab. Dieser Rückgang wurde nur auf dem Schießplatz, speziell im nördlichen Teil des Gebietes beobachtet. Auf dem Taktikgelände blieb die Anzahl der Reviere nahezu gleich. Im Vergleich zu Gebieten in der Region sind die Werte im mittleren Bereich einzuordnen. Kleinräumig können erheblich höhere Dichten erreicht werden, z. B. im Tagebau Welzow-Süd (Tab. 4).

Tab. 4: Siedlungsdichte des Neuntöters in Gebieten der Region, verändert nach Haupt et. al. (2005 und 2006).
Table 4: *Red-backed Shrike population density in areas of the region, changed according to Haupt et. al. (2005 and 2006).*

Name des Gebietes	Landkreis	Jahr	Reviere	Fläche (ha)	Dichte (Rev./10 ha)
Tagebau Welzow-Süd	SPN	2003	17	83,3	2,04
Brandfläche bei Bärenklau	SPN	2003	13	432	0,30
Reicherskreuzer Heide	SPN	2004	23	1310	0,18
Reicherskreuzer Heide	SPN	2003	14	1310	0,11
Heidegebiete Taktikgelände und Schießplatz im NSG „Forsthaus Prösa“	EE	2000	35	630	0,55
Heidegebiete Taktikgelände und Schießplatz im NSG „Forsthaus Prösa“	EE	2008	28	630	0,44

Der Neuntöter ist zwar häufig, steht aber in Brandenburg mittlerweile auf der Vorwarnliste. Als Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie ist er besonders förderungswürdig.

Leitbild

Das UG ist als Lebensraum für die Leitarten der trockenen Sandheide als Offen- und Halboffenlandschaft zu erhalten. Dabei liegt im Zentrum des Heidegebietes für die reinen Offenlandarten wie Brachpieper und Steinschmätzer eine großflächige zusammenhängende Offenfläche. Ideal ist eine Fläche mit hohen Anteilen von vegetationsfreien Sandflächen (ein Viertel bis zu einem Drittel) im Wechsel mit Vegetation von Grashorsten und Zwergsträuchern. Für das Schwarzkehlchen sind auch höhere Stauden als Ansitz und eine vielfältige vertikal gegliederte, aber nicht zu dichte Vegetation wichtig.

Am Waldrand sind die Flächen für Wiedehopf, Raubwürger, Ziegenmelker, Heidelerche und Neuntöter zur Halboffenlandschaft zu entwickeln. Dabei sollten aufgelockerte Waldränder als Übergang vom Wald über die Halboffenlandschaft zur Offenlandschaft im Zentrum der Gebiete dienen. Für den Erhalt der Ziegenmelker-Biotope ist in diesem Bereich ein Heide- bzw. Heidewaldcharakter mit entsprechend dürftigem, sehr lückigem Oberbestand zu fördern.

Die vielfältigen Nistplätze sind zu erhalten und zu fördern. Der Steinschmätzer brütet in Spalten, Nischen und Höhlungen von Steinblöcken, Felsschutt, anstehendem Gestein, Holzhaufen usw. Der Wiedehopf nutzt Höhlen. Brachpieper, Ziegenmelker und Heidelerche brauchen für ihr Nest am Boden Deckung von z. B. Grashorsten oder Zwergsträuchern. Dem Raubwürger dienen einzelne größere Bäume oder Büsche als Neststandort. Auch der Neuntöter brütet bevorzugt in Dornensträuchern, besonders in Schlehe, Weißdorn und Rose. An den Niststräuchern grenzen idealerweise Halbtrocken-, Trockenrasen oder Silbergraspionierflächen an. Weitere Arten wie die Feldlerche profitieren von großflächigen Offenflächen als Lebensraum, ebenso die Goldammer von den Halboffenflächen.

Managementempfehlungen

Zum Erhalt dieser mageren Offenlandschaften ist es in naher Zukunft wichtig, den Gehölzaufwuchs zu entfernen und damit neue Entwicklungen der Sukzession auf den Flächen zu initiieren. Daneben ist der Nährstoffaustrag zu fördern, um die trockene Sandheide und Silbergraspionierflur mit ihren zugehörigen Leitarten und Lebensgemeinschaften zu erhalten.

Empfohlene Maßnahmen sind:

- zugewachsene Flächen komplett oder teilweise Entkusseln;
- Weiterführung der Pflege von Heide- und Sandtrockenrasenflächen mit Schaf- und Ziegenbeweidung, dabei Nachtpferch außerhalb der Heidegebiete bauen, um neue konzentrierte Nährstoffeinträge durch die Tiere zu verhindern;
- Heidemahd;
- Erprobung von kontrolliertem Abbrennen;
- hohe Anteile von Sandflächen mit Wechsel von höherer Vegetation (Grashorste, Zwergsträucher) erhalten bzw. neu schaffen z. B. durch Grubbern des Bodens;
- spärlichen Baumbewuchs als Ansitz- und Brutplatz sichern (empfohlen werden für den Raubwürger eine ungleichmäßige Wartendichte von Einzelbäumen, Baumgruppen, Büschen und Hecken von durchschnittlich 5-10 Warten je Hektar);
- bevorzugte Brutplätze des Wiedehopfes erhalten durch stehen lassen bevorzugter Einzelbäume und Baumgruppen;
- Dornenbüsche für den Neuntöter stehen lassen;
- Erhalt und Schaffung von kleinen Ansitzwarten z. B. Sandhaufen, Findlingen usw.;
- Angebot an Brutplätzen sichern und vergrößern z. B. Lesesteinhaufen, Steinblöcke und Holzstapel liegen lassen bzw. neu gestalten für den Steinschmätzer, Brutröhren für den Wiedehopf erhalten und erneuern.

Bestimmte Pflegemaßnahmen wie das Brennen, Heidemahd und Grubbern des Bodens sollten außerhalb der Brutzeit durchgeführt werden. Auch beim Entkusseln wird idealerweise das Brutgeschäft nicht gestört.

Literatur

ALEX, U. & J. FLESCHNER (1994): Zur Bedeutung von Zwergstrauchheiden und Sandoffenlandschaften für die Vogelwelt, dargestellt am Beispiel des Truppenübungsplatzes Altengrabow. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 3(3): 23-26.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10. Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11. Wiesbaden.

HAUPT, H., W. MÄDLOW & U. TAMMLER (2005): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2003. Otis 13: 1-43.

HAUPT, H., W. MÄDLOW & U. TAMMLER (2006): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2004. Otis 14: 1-48.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2009): Naturkundlicher Jahresbericht 2007/2008 im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. unveröff. Ber.

OEHLSCHLAEGER, S. (2001): Zur Habitatwahl, Nahrungsökologie und Brutbiologie des Wiedehopfes (*Upupa epops*) auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen bei Jüterbog, Brandenburg. Otis 9: 145-149.

OEHLSCHLAEGER, S. & T. RYSLAVY (1998): Bestand und Habitatnutzung des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaes*) auf Truppenübungsplätzen bei Jüterbog. Otis 6: 122-137.

RIESBECK, F. (2003): Flächenkonversion in Deutschland. Sanierung und Rekultivierung von munitionsbelasteten Landschaftsökosystemen. Habilitationsschrift Humboldt-Universität zu Berlin.

RYSLAVY, T. (2001): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1999. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 10: 4-16.

RYSLAVY, T. (2007): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2005. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 16: 75-85.

RYSLAVY, T. & W. MÄDLOW (2008): Rote Liste des Landes Brandenburg. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 17, Beilage.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.

Die Tüpfelralle (*Porzana porzana*) im Nationalpark Unteres Odertal *)

Winfried Dittberner

DITTBERNER, W. (2010): **Die Tüpfelralle (*Porzana porzana*) im Nationalpark Unteres Odertal. Otis 18: 77-81.**

Die Tüpfelralle besiedelt im Nationalpark unteres Odertal schwerpunktmäßig die Flutungspolder. Das Vorkommen ist geklumpt. Die Bestandsdichte schwankt lokal zwischen 0,05 und 4,2 Rufern/10 ha. Aus der Ruferdichte lässt sich nicht zwangsläufig die Größe des Brutbestandes ableiten. Abwanderungen können mit Habitatveränderungen (Austrocknung, Überflutung) in Zusammenhang stehen. Das FIB Unteres Odertal kann sich durch das Schließen der Einlaufbauwerke und das Abpumpen des Wassers ab Mitte April als ökologische Brutfalle erweisen. Ein jährlich starker Bestandswechsel ist auffällig. Von 1966 bis 2009 zeigte sich hinsichtlich der Anzahl der Rufer kein deutlicher Bestandstrend. Jahre mit lang anhaltenden Überschwemmungen wirken sich positiv aus. Phänologisch erstreckt sich das Vorkommen der Tüpfelralle im Nationalpark zur Heimzugzeit von Ende März bis Mai. In Jahren mit einem Frühjahrs- oder Sommerhochwasser gibt es starke Bestandsfluktuationen bis Ende Juli. Der reguläre Wegzug erstreckt sich von Juli bis Oktober. Von 101 gefangenen und beringten Tüpfelrallen werden Maße und Gewichte mitgeteilt.

DITTBERNER, W. (2010): **The Spotted Crake (*Porzana porzana*) in the Lower Oder Valley National Park. Otis 18: 77-81.**

In the Lower Oder Valley National Park the Spotted Crakes mainly settle in flooded polders. The species occurs here in clusters. The local density varies between 0.05 and 4.2 calling males/10 ha. The size of the breeding population cannot necessarily be correctly estimated from the density of calling males. Population exodus is related to habitat change (water drainage, flooding). Closure of the sluices and pumping out of water from mid-April can turn the Lower Oder Valley into an ecological breeding trap. There are noticeably high annual fluctuations in the Spotted Crake population. Between 1966 and 2009 there was no obvious trend in the numbers of calling males. Spotted Crake numbers are positively affected in years with long-term flooding. In spring Spotted Crakes occur in the National Park from the end of March to May. In years with a spring or summer flood, there are strong fluctuations in Spotted Crake numbers until the end of July. The regular autumn migration ranges from July to October. The measurements and weight of 101 Spotted Crakes caught and ringed are presentedSpotted Crakes weights and measures are indicated.

Winfried Dittberner, Postfach 10 05 40, 16295 Schwedt/Oder; E-Mail: parva@gmx.net

Einleitung

Über das Vorkommen und über die Brutbiologie der Tüpfelralle in der Region des unteren Odertals gibt es noch offene Fragen. In SCHALOW (1919) wird der Raum nicht behandelt. ROBIEN (1920) erwähnt ein mögliches Vorkommen für Stettin. In seiner pommerschen Vogelwelt bezeichnet er die Art als seltenen Brutvogel im gesamten Land. Zum Vorkommen im unteren Odertal fehlen nähere Angaben. Bei RUTHKE (1951) wird *P. porzana* gar nicht genannt.

Zwischen 1966 und 1993 haben mein Bruder, Hartmut Dittberner, und ich im brandenburgischen Teil des unteren Odertals rufende Tüpfelrallen erfasst. Seit 1994 wird die Anzahl der Rufer durch Mitglieder der OAG Uckermark ermittelt. Bei den Synchronzählungen des Wachtelkönigs (*Crex crex*), die alljährlich Mitte Mai und Mitte Juni erfolgen (SADLIK 2005), werden rufende Tüpfelrallen mit kartiert. An diesen Erfassungen, die in der Regel zwischen 22:00 und 2:00 Uhr erfolgen, beteiligen sich langjährig Dr. J. Bellebaum (Angermünde), W. Dittberner (Schwedt/Oder), H.-J. Haferland (Geesow), A. Helmecke (Kerkow), U. Kraatz (Blumberg/Uckermark), E. Krätke (Schwedt/Oder),

*) Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 17/2009

A. Pataki (Schwedt/Oder), J. Sadlik (Schwedt/Oder), U. Schünmann (Schwedt/Oder), W. Werner (Schwedt/Oder). Für den Einsatz über einen kürzeren Zeitraum seien z. B. S. Fischer (Paulinenaue), D. Krummholz (Schwedt/Oder), W. Mädlow (Potsdam), J. Mundt (Schwedt/Oder) genannt. Darüber hinaus werden weitere Beobachtungen bzw. Feststellungen berücksichtigt. Fang und Beringung erfolgten durch J. Sadlik (87 Exemplare) und durch den Verfasser (14 Exemplare).

Zur Brutbiologie der Tüpfelralle im Unteren Odertal liegen nur wenige Angaben vor (Dittberner 1996, Frädrich & Litzbarski in ABBO 2001).

Das bedeutendste Vorkommensgebiet befindet sich im FIB Unteres Odertal (Feuchtgebiet von Internationaler Bedeutung). Darüber hinaus wurden Rufer im Odervorland bei Stolpe, an der Holzgrube Friedrichsthal, im Polder 5/6 bei Gartz, am Odervorland Mescherin und im Staffelder Polder 8 konstatiert. Im Zwischenstromland von West- und Ostoder in Polen setzt sich das Tüpfelrallenvorkommen von Gryfino (Greifenhagen) bis Szczecin (Stettin) fort (Ławicki et al. 2007). Im gesamten SPA Gebiet unteres Odertal gibt es weitere Vorkommensplätze im NSG Felchowsee und an der Lanke sowie im NSG Landiner Haussee (Dittberner & Köhler 2005).

Für die Unterstützung bei der Abfassung des Manuskriptes danke ich besonders Hans-Jochen Haferland, Dieter Krummholz und Joachim Sadlik.

Ergebnisse

Phänologie

Der Heimzug der Tüpfelralle erstreckt sich im Nationalpark unteres Odertal von Ende März bis Mai. Die Erstbeobachtungen sind z. B. 1 Rufer am 31.3.1999 Gartz/Oder, 1 Rufer am 3.4.1978 Polder 10 Friedrichsthal, 1 Rufer am 3.4.2001 Gartz/Oder, 2 Rufer am 3.4.2008 Polder 10 Friedrichsthal und 1 Rufer am 4.4.2002 Staffelder Polder.

Ab Mitte April werden die Nachweise zahlreicher, z. B. 44 Rufer 2008 Polder Friedrichsthal (Dohle & Kraatz 2009), 6 Rufer am 11.4.1971 Schwedter Polder, 5 Rufer am 12.4.2009 Polder Friedrichsthal, 8 Rufer am 18.4.1968 Polder Schwedt, 18 Rufer am 24.4.1977 Polder Schwedt, mind. 20 Rufer am 25.4.2002 Polder Friedrichsthal. Das Maximum der Rufaktivität liegt in den meisten Jahren Ende April/Mai (s. Tab. 2). In manchen Jahren erfolgt in der ersten Junihälfte ein zweiter Einflug, z. B. 1996, 2002, 2004. Im Sommer rufen nur noch wenige Tüpfelrallen. Nur in niederschlagsreichen Jahren rufen noch einmal in bedeutender Anzahl Vögel Ende Juli, z. B. 1977, 1986. Der späteste Rufer war am 1.9.1997 im Jahr eines Sommerhochwassers zu hören (Dittberner 1998).

Der Wegzug erfolgt im Land Brandenburg von Juli bis Ende Oktober (Frädrich & Litzbarski in ABBO 2001).

Fang und Beringung

Im Nationalpark Unteres Odertal wurden von 1986 bis 2009 101 Tüpfelrallen beringt. Von 87 Vögeln fing J. Sadlik 20 in Prielfallen, 2 mit dem Stellnetz und 65 mit der Hand bzw. mit dem Kescher, die meisten nachts unter Einsatz von Tonträgern. Dem Verfasser gelangen 14 Tagesfänge mit Prielfallen ohne weitere Hilfsmittel. Die von den Tüpfelrallen genommenen Maße und Körpermassen sind in Tab. 1 zusammengefasst. Die Fänge verteilen sich auf folgende Fangplätzen: FIB Unteres Odertal 69, Felchowsee und Lanke 18, Landiner Haussee 7, Schlosswiesenpolder Schwedt/Oder 7.

Im April wurden 24 ad. M., im Mai 34 ad. M. + 1 ad. W., im Juni 9 ad. M., im Juli 4 ad. M. + 2 ad. W. + 2 diesj., im August 6 ad. M. + 4 ad. W. + 3 ad. unbestimmten Geschlechtes + 7 diesj., im September 2 ad. M. + 1 ad. unbestimmten Geschlechts + 2 diesj. gefangen. Verpaarte Tüpfelrallen fing J. Sadlik im FIB am 21.4.2000 und am 1.5.2005. Ich fing am 4.9.2005 an der Lanke beim Felchowsee einen Altvogel, der sich in Vollmauser befand. Das Großgefieder hatte erst eine Länge von einem Viertel. Diesjährige Vögel fingen sich zwischen Anfang Juli und Ende September.

Tab. 1: Maße und Körpermasse von Tüpfelrallen.
Table 1: *Measurements and body mass of Spotted Crakes.*

	ad. M n = 75	ad. W n = 7	diesjährig n = 10
Flügellänge (mm)	114–132 Mittel 124,6	118–124 Mittel 120	107–122 Mittel 116
Teilfederlänge (mm)	78–93 Mittel 88,2	80–85 Mittel 84	75–87 Mittel 81,9
Masse (g)	79–124 Mittel 95,1	97–102 Mittel 98,8	77–131 Mittel 96,8

Bestandsentwicklung und Bestandsdichte

Die Anzahl der Rufer schwankt alljährlich stark. Die Bestandsentwicklung von 1966 bis 2009 ist in Abb. 1 dargestellt. Ein deutlicher Bestandstrend ist für diesen Zeitraum nicht erkennbar. Die Ergebnisse der Synchronzählungen ergänzt durch Zählergebnisse außerhalb dieser Zeiten sind aus der Tab. 2 ersichtlich.

Auf Teilflächen wurden im Nationalpark 0,05 bis 4,3 Rufer/10 ha ermittelt.

Diskussion

Die Tüpfelralle besiedelt im unteren Odertal hauptsächlich die vom Hochwasser beeinflussten Gebiete. Sie fehlt im Trockenpolder Stolpe, während sie im dortigen Odervorland mit natürlicher Überschwemmungsdynamik in wechselnder Anzahl vorkommt. Maximal 8 Rufer waren es Mitte Mai 1994. Aus dem Schlosswiesenpolder Schwedt/Oder gibt es z. B. Nachweise durch Fänge mit Prielfallen (J. Sadlik, Tab. 2). Das Auftreten von 1 bis 3 Rufern an der Holzgrube Friedrichsthal erklärt sich aus der Beeinflussung durch wechselnde Wasserstände im Rückstau von der Westoder. Im hochwasserfrei gehaltenen Polder 5/6 bei Gartz kommt die Tüpfelralle unregelmäßig vor. Im Staffelder Polder gibt es fast alljährlich 1 bis 3 Rufer. Das Gebiet wird vom Hochwasser der Westoder beeinflusst. Als Totalreservat im Nationalpark wird es aktuell einer natürlichen Überflutungsdynamik ausgesetzt.

Das FIB unteres Odertal nimmt hinsichtlich der Überschwemmungsverhältnisse eine besondere Stellung ein. Das Frühjahrshochwasser hat in der Regel bis Mitte April freien Lauf durch die Polderlandschaft. Die Flutungsbauwerke werden dann geschlossen und das eingepolderte Gebiet wird leer gepumpt. Für die Tüpfelralle wirkt sich dieser Vorgang als ökologische Brutfalle aus. Ansiedlungswillige und/oder mit dem Brutgeschäft begonnene Vögel werden ihres Bruthabitats beraubt. Die meisten Rallen verlassen dann das FIB (Dittberner 2005, Dittberner & Mädlow 1998, Dohle & Kraatz 2009). Nur in Jahren mit einem starkem Frühjahrshochwasser und einer Verlängerung der Flutung bis in den Mai hinein bleiben die Ansiedlungsbedingungen günstiger. Besondere Situationen entstanden z. B. mit dem

Tab. 2: Anzahl rufender Tüpfelrallen im FIB Unteres Odertal von 1994 bis 2009.

Table 2: *Numbers of calling Spotted Crakes in the Lower Oder Valley Ramsar site from 1994 to 2009.*

Jahr	Mai	Juni	Bemerkungen
1994	ca. 50	ca. 20	
1995	12	12	
1996	20	ca. 70	Frühjahrshochwasser im Juni
1997	17	0	Sommerhochwasser
1998	25	15	
1999	35	20	
2000	30	20	
2001	17	12	
2002	ca. 80	50	
2003	ca. 40	mind. 17	Junizählung nur Polder B
2004	32	mind. 13	
2005	24	15	
2006	32	20	
2007	38	15	
2008	ca. 80	mind. 30	
2009	26	mind. 10	

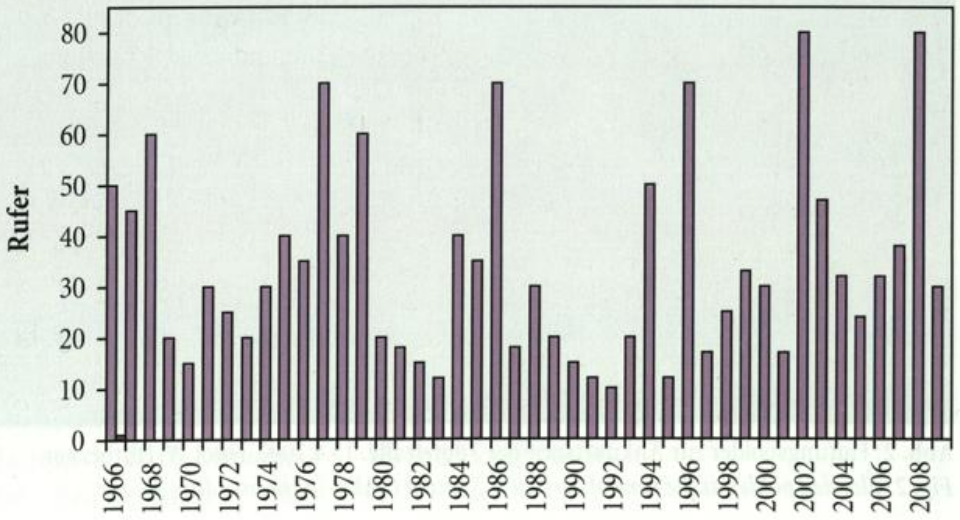


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Tüpfelralle im FIB Unteres Odertal nach der Anzahl maximaler Rufer Mitte April/Mai in den Jahre 1966–2009.

Fig. 1: *Development of annual Spotted Crake numbers according to the maximum numbers of calling males in mid-April and May 1966 to 2009.*

Tab. 3: Dichte von rufenden Tüpfelrallen im FIB Unteres Odertal.
Table 3: *Density of calling Spotted Crakes in the lower Oder valley.*

Anzahl Rufer/Gebiet	Rufer/10 ha	Zeitraum	Beobachter
20 Rufer auf 600 ha Polder Schwedt	0,3	Mai 1969	H. u. W. Dittberner
12 Rufer auf 200 ha Polder Schwedt	0,6	Mai 1976	H. u. W. Dittberner
15 Rufer auf 300 ha Polder Schwedt	0,5	Mai 1980	H. u. W. Dittberner
4 Rufer auf 800 ha Polder Schwedt	0,05	Mai 1982	H.-J. Haferland
4 Rufer auf 40 ha Seebruch Mescherin	1,0	Mai 1987	H.-J. Haferland
5 Rufer auf 85 ha Polder Schwedt	0,6	Mai 1995	D Krummholz
7 Rufer auf 85 ha Polder Schwedt	0,8	Mai 1996	D. Krummholz
20 Rufer auf 84 ha Polder Friedrichsthal	2,3	25. April 2002	J. Sadlik
13 Rufer auf 30 ha Lange Rehne FIB	4,3	17. Mai 2008	W. Dittberner
10 Rufer auf 24 ha Sagitzsee FIB	4,2	22. Mai 2008	W. Dittberner
44 Rufer auf 280 ha Polder Friedrichsthal	1,6	14.–16. April 2008	Dohle & Kraatz (2009)

Sommerhochwasser 1977 (Dittberner et al. 1981), mit dem Frühjahrshochwasser 1996 und mit dem Sommerhochwasser 1997 (Dittberner 1998).

Im polnischen Abschnitt des unteren Odertals wurden zwischen 1994 und 2006 ca. 30 Rufer ermittelt (Ławicki et al. 2007). Die Deichanlagen sind nach

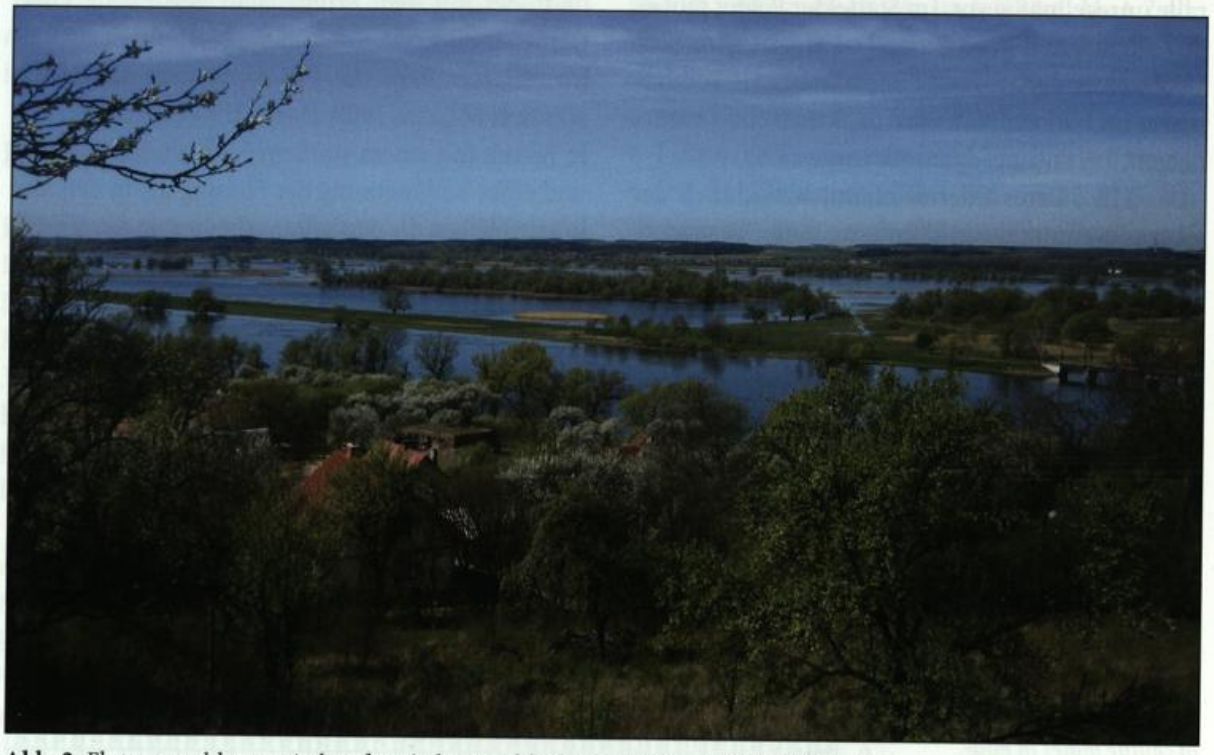


Abb. 2: Flutungspolder zur Ankunftszeit der Tüpfelralle. 15.4.2007. Foto: W. Dittberner.
Fig. 2: *Flooded polder at the time of arrival of Spotted Crakes in the breeding areas.*

Abb. 3: Bruthabitat der Tüpfelralle im FIB Unteres Odertal (Polder 10). 25.4.2009. Foto: W. Dittberner.
***Fig. 3:** Breeding habitat of the Spotted Crake in the Lower Oder Valley.*

Abb. 4: Bruthabitat der Tüpfelralle im Polder 8. 13.5.2009. Foto: W. Dittberner.
***Fig. 4:** Breeding habitat of the Spotted Crake in polder 8.*

dem zweiten Weltkrieg nicht mehr intakt. Seitdem ist wieder die natürliche Flutungsdynamik im Gebiet wirksam. In Nassjahren kommt es zu Konzentrationen an Tüpfelrallen. Mein Bruder und ich verhörten am 20.6.1977 zwischen West- und Ostoder (bei Mescherin und Gryfino) mind. 60 Rufer. Ein ebenfalls jahreszeitlich später, sprunghafter Anstieg im Tüpfelrallenbestand noch Ende Juli fand im Polder bei Schwedt/Oder statt (Dittberner 1996). Ob um diese Zeit noch feste Brutansiedlungen erfolgen, bleibt unklar. Nach Glutz von Blotzheim et al. (1973) dauert die Brutperiode im Norden Mitteleuropas bis Ende Juli. Das starke Auftreten der Art um diese Jahreszeit könnte ein weiterer Hinweis auf zwischenzugartige Wanderungen sein.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Dittberner, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck.

Dittberner, W. (1998): Ornithologische Beobachtungen während und nach der Sommerflutung 1997 im unteren Odertal. Limicola 12: 20-37.

Dittberner, W. (2005): Das Feuchtgebiet internationaler Bedeutung Unteres Odertal – eine ökologische Brutfalle ? Otis 13, Sonderheft: 9-18.

Dittberner, W., H.-J. Haferland & D. Krummholz (1981): Ornithologische Beobachtungen während der Sommerflutung 1977 im Poldergebiet bei Schwedt/Oder. Falke 27: 10-15.

Dittberner, W. & R. Köhler (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Unteres Odertal. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 14: 96-99.

Dittberner, W. & W. Mädlow (1998): Zur Siedlungsdichte von Vögeln in naturnahen Lebensräumen des Unteren Odertals. Beitr. Tierwelt Mark XIII: 15-22.

Dohle, W. & U. Kraatz (2009): Auf dem Weg zum Wildnisgebiet – Eine Kartierung der Brutvögel im Polder Friedrichsthal (Unteres Odertal) 13 Jahre nach der Erklärung zum Totalreservat durch das Nationalparkgesetz 1995. Milu 12: 531-586.

Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. Frankfurt/M.

Ławicki, Ł., D. Marchowski, W. Mrugowski, S. Niedzwiecki, J. Kaliciuk, P. Smietana & D. Wysocki (2007): Awifauna Miedzyodrza w latach 1994-2006. Not. Ornitol. 48: 38-54.

Robien, P. (1920): Die Vogelwelt des Bezirks Stettin. Stettin.

Schalow, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.

Ruthke, P. (1951): Die Brutvögel des Mönnegebietes im pommerschen Oderdelta. Ornithol. Abh. 11: 1-40.

Sadlik, J. (2005): Untersuchungen am Wachtelkönig (*Crex crex*) im Nationalpark Unteres Odertal. Otis 13, Sonderheft: 49-56.

Schriftenschau

Czechowski, P., M. Bocheński & L. Jerzak (Hrsg., 2010): **Turystyka ornithologiczna w województwie lubuskim.** 179 S. ISBN 978-83-60792-20-9. Bezug: Wydawnictwo Państwowej Wyższej Szkoły Zachodowej, ul. Armii Krajowej 51, PL-66-100 Sulechow. (2)

Nicht wenige Berliner und Brandenburger Ornithologen kennen die Niederung der Unteren Wartha. Viele kennen aber auch nur diese und dann jenseits der Oder nichts weiter oder erst wieder die Biebrza-Niederung 600 km weiter östlich. Dabei hat die Woiwodschaft Lubuser Land direkt angrenzend an Brandenburg einiges zu bieten. Und sie ist mittlerweile so einfach zu erreichen! Diese Region mehr ornithologisch interessierten Menschen bekannt zu machen, ist das Anliegen dieses Buches. Entgegen den in vielen wissenschaftlichen Publikationen aus Polen üblichen englischen Lesehilfen in Zusammenfassungen, Bildunterschriften usw. verzichtet dieses Buch leider völlig darauf. Es ist allerdings auch kein wissenschaftliches Buch, sondern eher eine populäre, bestenfalls populärwissenschaftliche Abhandlung. Gleichwohl kann man sich auch ohne oder mit beschränkter Kenntnis der polnischen Sprache einigermaßen hindurch navigieren. Dabei hilft zunächst eine kartografische Übersicht, aus der Lage und Bezeichnung aller 26 besprochenen Gebiete hervorgehen. Zu jedem Gebiet gibt es ein Kapitel, dessen Länge zwischen vier und 19 Seiten variiert. Insgesamt 14 Autorinnen und Autoren, die am Ende des Buches auch vorgestellt werden, waren daran beteiligt. Das erste und umfangreichste Kapitel betrifft die Niederung der Unteren Wartha, das größte und bedeutendste Gebiet der Region mit international herausragender Bedeutung für viele Brut- und Rastvogelarten. Insofern haben also alle Leser, die bisher nur dorthin gefahren sind, fürs Erste nichts falsch gemacht. Der Aufbau der einzelnen Gebietskapitel wiederholt sich weitgehend: Es beginnt mit der Lage (1. Położenie), setzt sich mit einer Gebietscharakteristik fort (2. Charakeristyka tereny), gefolgt von Abschnitten über die zu erwartende Vogelwelt (3. Jakie gatunki ptaków można zobaczyć), jeweils getrennt nach Brutzeit und dem Rest des Jahres, über gute Beobachtungspunkte (4. Dobre punkty do obserwacji), Anreisemöglichkeiten (5. Jak trafić do miejsca obserwacji?) sowie ggf. zu erwartende Einschränkungen, z. B. Wegesperrungen (6. Ograniczenia). Den Abschluss bildet jeweils eine abstrahierte Karte mit Beobachtungspunkten, Wegen und Straßen. Leider erscheinen auch die Artbezeichnungen im Text ausschließlich in polnischer Sprache, dazu ziemlich versteckt im Fließtext und ohne tabellarische Übersichten oder quantitative Angaben. Erst im Anhang gibt es eine Artenliste nach neuer taxonomischer Reihenfolge aus der erst der lateinische, dann der polnische Name und schließlich ein paar Statusangaben zu jeder Art hervorgehen. Man kann sich also irgendwie durchschlagen, wird aber gut daran tun, sich schon zu Hause ein wenig vorzubereiten. Wenn man sich schließlich entschieden hat, ein Wochenende zu nutzen und ins Lubuser Land zu fahren, kann man ja doch noch einmal bis zum Anfang des Buches zurückblättern und überlegen, wie wichtig einem die Hinweise zu Bekleidung und Ausrüstung sowie über ethische Normen bei der Vogelbeobachtung in polnischer Sprache sind. Man kann aber wohl davon ausgehen, dass wenn man gewohnt ist, sich bei uns an einschlägige Grundregeln zu halten, man auch in Polen sicher nicht anecken wird – weder bei der Bevölkerung noch bei den Vögeln.

T. Langgemach

Erfassung des Brutbestandes der Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung 2009

Lothar Kalbe

KALBE, L. (2010): **Erfassung des Brutbestandes der Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung 2009. Otis 18: 83-86.**

Im Jahr 2009 führte die Arbeitsgruppe Ornithologie des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. eine Bestandserfassung der Sperbergrasmücke im Naturschutzgebiet durch. Es wurden 47 Reviere auf einer Fläche von 4.150 ha (ohne Gewässer und Forste) registriert. Untersuchungen zum Bruthabitat zeigten eine Bevorzugung von Gebüschstrukturen in Feucht- und Frischwiesen.

KALBE, L. (2010): **Registration of the breeding population of the Barred Warbler (*Sylvia nisoria*) in the Nuthe-Nieplitz lowlands nature reserve in 2009. Otis 18: 83-86.**

In 2009 the ornithologists working group of the Nuthe-Nieplitz lowlands countryside development association carried out a census of the breeding population of the Barred Warbler in the nature reserve. 47 breeding territories were mapped in an area of 4.150 ha (not including water bodies and forests). Studies on breeding habitats show its preference for bushes and shrubs in damp and fresh meadows.

Lothar Kalbe, Am Weinberg 26, 14552 Michendorf OT Stücken

Einleitung

Im Jahr 2009 wurde durch die Arbeitsgruppe Ornithologie im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung der Brutbestand der Sperbergrasmücke erfasst. Die Kartierung erfolgte auf einer Fläche von 41,5 km². Die für ein Brüten der Art ungeeigneten Flächen reiner Forste und Gewässer im insgesamt ca. 55 km² großen Naturschutzgebiet wurden abgezogen.

An der Kartierung nahmen teil: Jürgen Bienert, Berlin (Gebiet um den Gröbener See und südlich angrenzende Wiesen), Heinrich Hartong, Berkenbrück (Gebiet südlich Stangenhagen, Pfefferfließniederung), Lothar Kalbe, Stücken (Niederung zwischen Stücken und Körzin), Lars Kluge, Blankensee (Niederung zwischen Saarmund und Tremsdorf), Lukas Landgraf, Potsdam (Grössinsee und Ungeheuerwiesen westlich des Sees), André Niedersaetz, Glau (südlich und östlich Blankensee bis Stangenhagen), Bernd Ratzke, Berlin, und Katrin Urban, Stücken (Fresdorf bis Blankensee, Ungeheuerwiesen), Peter Schubert, Brück (Rieben bis Stangenhagen, einschließlich Zauchwitzer Busch) und Michael Zerning, Potsdam (Siethener Elsbruch).

Ziele der Erfassung waren eine genauere Brutbestandsermittlung für das NSG und den Westteil des gleichnamigen Vogelschutzgebietes (SPA; ohne Rangsdorfer See) und die Verbesserung der Kenntnisse zur Ökologie und Habitatwahl der Art im Gebiet. Vorher wurde nur 1993 die Zahl der Brutpaare der Sperbergrasmücke im Rahmen einer allgemeinen Registrierung der Brutvögel im NSG Nuthe-Nieplitz-Niederung erfasst (SCHUBERT 1994).

Beschreibung des Gebietes

Eine ausführliche Beschreibung des Gebietes erfolgte im Rahmen der SPA-Bearbeitungen 2005 (KALBE & HENSCHEL 2005). Für die Sperbergrasmückenerfassung wesentliche Landschaftselemente waren:

- Feuchtwiesen mit einzelnen Gebüsch- und Gehölzformationen unterschiedlicher Ausprägung,
- Frischwiesen mit ähnlichen Gebüschstrukturen,
- Bruchflächen, hauptsächlich Erlenbrüche, teilweise kleine Weichholzbestände,
- Gewässerufer mit Verlandungsbereichen,
- Gebüsch- und Heckenstreifen entlang von Wegen,
- Weidendickichte,
- Trockenrasen mit Gehölz- und Gebüschformationen,

• Ackerflächen mit Heckenstrukturen,
• Streuobstwiesen.

Größere Kiefernforste und Erlenbrüche spielten für die Sperbergrasmücke keine Rolle. Nur letztere wurden intensiv kontrolliert, allerdings ohne Erfolg. Randbereiche erbrachten einzelne Nachweise.

Methode

Die Brutbestandserfassung erfolgte gemäß Methodenstandards (Südbeck et al. 2005) im Zeitraum zwischen Mitte Mai und Anfang Juni durch mindestens zwei Begehungen. Dabei wurden vor allem in den frühen Morgenstunden singende Männchen registriert. Um Verwechslungen mit dem Gesang der Gartengrasmücken (*Sylvia borin*) auszuschließen wurden fast immer Sichtbeobachtungen angeschlossen. Im Allgemeinen wurden Klangattrappen eingesetzt. Nur in einigen Fällen konnten durch Beobachtungen fütternder und warnender Altvögel Reviere zu einem späteren Zeitpunkt nachgewiesen werden.

Beim Einsatz der Klangattrappen zeigte sich, dass neben den Sperbergrasmücken vor allem Gartengrasmücken antworteten, seltener Dorngrasmücken (*Sylvia communis*) und Mönchsgrasmücken (*Sylvia atricapilla*), und sogar Klappergrasmücken (*Sylvia curruca*). Beim Abspielen des Gesangs der Gartengrasmücke reagierten die Sperbergrasmücken oft sehr aggressiv.

Das Zeitfenster für die Erfassungen erwies sich als relativ klein. Der frühester Nachweis gelang am 9.5.2009. Meist schon Anfang Juni klang die Gesangsaktivität deutlich ab.

Ergebnisse der Kartierung

Insgesamt wurden 47 Reviere der Sperbergrasmücke registriert. Davon befinden sich 4 Reviere im Randbereich des NSG. Einige Reviere lagen dicht nebeneinander, sie wurden nur dann sicher zugeordnet, wenn eine Überschneidung auszuschließen war. Es kann davon ausgegangen werden, dass nahezu alle Reviere ermittelt wurden. Nur für wenige Teilgebiete erscheint die ermittelte Revierzahl als zu niedrig.

Für die 41,5 km² ergibt sich eine Siedlungsdichte von 0,11 BP/10 ha. In Teilflächen ist die Siedlungsdichte höher: Wiesen zwischen Stücken und Körzin 0,32 BP/10 ha; Fläche südlich des Blankensees 0,4 BP/10 ha.

Ökologie

Die Habitatwahl der Sperbergrasmücke in der Nuthe-Nieplitz-Niederung unterscheidet sich nicht wesentlich von der in Brandenburg üblichen (Bräunlich in ABBO 2001). Bevorzugt werden Laubgebüsche, kleine Feldgehölze und Hecken in Feucht- und Frischwiesen, seltener Gebüschstreifen in Trockenrasen und Ackerflächen und aufgelockerte Waldränder (Tab. 1). Offensichtlich nur sehr selten werden Randbereiche von Verlandungszonen der Gewässer und Kiefernforsten besiedelt (2008 nur einmal). Der Feuchtegrad der Wiesen scheint keinerlei Rolle zu spielen, auch wenn im Nuthe-Nieplitz-Gebiet der größte Teil der Reviere in Feuchtwiesen lag (47 %). Dagegen sind die Strukturen der Gebüsche und Gehölze entscheidend. Bevorzugt werden dichte Strukturen mit Unterwuchs und einem Hauptbestand von bis zu 4 m hohen Sträuchern. Punktuell sind einzelne Gehölze bis zu 10 m Höhe eingestreut. In der Nuthe-Nieplitz-Niederung spielen dabei hauptsächlich Weidendickichte (Grauweide), Traubenkirsche, Holunder, Weißdorn, Schneeball, Schlehe, Brombeere und Heckenrose die größte Rolle. Selten liegen die Reviere in Hochstaudenfluren mit wenigen Büsche und am Rande von Schilfröhrichten. In einigen Fällen lagen die Gebüschgruppen inmitten trockener Ackerflächen. Außerhalb des untersuchten Gebietes fanden sich einige Reviere in einer Benjeshecke mit Brombeere, Traubenkirsche, Hahnenspornweißdorn, Weißdorn und Schneeball.

Auffällig ist die Bindung an Reviere des Neuntöters (*Lanius collurio*), was bereits mehrfach diskutiert wurde (z. B. Bräunlich 1995 u. in ABBO 2001, Glutz von Blotzheim & Bauer 1991, Neuschulz 1988, Niethammer 1937). Diese enge Bindung wird als Synökie bezeichnet, weil die Sperbergrasmücke offensichtlich aktiv die Nähe des Neuntöters sucht. Biologisch macht diese Annäherung allerdings nur insoweit Sinn, als Sperbergrasmücken vom Warnverhalten des Neuntöters profitieren könnten. Ökologisch besteht zwischen beiden Arten offensichtlich keinerlei Konkurrenz, sowohl hinsichtlich

Tab. 1: Bruthabitate der Sperbergrasmücke im Untersuchungsgebiet.
***Table 1:** Breeding habitats of Barred Warbler in the study area.*

	Strukturen	Revierzahl	%
Feuchtgebiete	Gebüschstreifen in Feuchtwiesen	22	46,8
	Gebüschstreifen in Frischwiesen	7	15,0
	Seggenriede mit Weidendickicht	2	4,3
	Schilfröhricht mit Gebüschstrukturen	1	2,0
	Gewässerrandstreifen mit Gebüsch	2	4,3
	Erlenbruchrandstrukturen	4	8,5
Trockenoffenland	Gebüschstrukturen an Trockenrasen	1	2,0
	Gebüschstrukturen in Ackerland	3	6,4
	Benjeshecke im Ackerland (außerhalb NSG)	(2)	
Streuobstwiesen	Gebüschränder	2	4,3
Waldränder	Gebüschstreifen an Kiefernwaldrand	3	6,4
	Kiefernwaldrand (nur einmal 2008)	(1)	

des Neststandortes, der bei der Sperbergrasmücke meist tiefer steht, als auch bei der Nahrungswahl. In der Nuthe-Nieplitz-Niederung ist zudem der Neuntöter wesentlich häufiger als die Sperbergrasmücke (2002 ca. 180 BP, M. Prochnow, pers. Mitt.), wobei offensichtlich dessen Habitatspektrum viel breiter ist.

In gleichen Habitaten nisten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung vor allem die nahe verwandten Garten- und Dorngrasmücken, wobei speziell erstere deutlich häufiger ist. Obwohl man davon ausgehen muss, dass Gartengrasmücken von der größeren Sperbergrasmücke aus dem engeren Revier vertrieben werden, brüten diese in der Nuthe-Nieplitz-Niederung in der selben Lokalität, oft nur in 20-30 m Entfernung. Nach der für die Art allerdings unvollständigen Erfassung kann mit > 85 BP gerechnet werden. Dorngrasmücken sind dagegen deutlich seltener, nämlich mit nur > 45 BP. Allerdings liegen für beide Arten viele Brutplätze abseits der Sperbergrasmückenhabitate, nämlich in Dorfnähe, Parks, an Waldrändern, für die Dorngrasmücke auch in Hochstaudenfluren ohne Gebüsche und an Grabenrändern.

Gemessen an der Siedlungsdichte der Sperbergrasmücke anderenorts in Brandenburg bleibt diese in der Nuthe-Nieplitz-Niederung ziemlich niedrig. Die Dichte liegt in ehemaligen Rieselfeldern bei immerhin 0,6 BP/10 ha (Bräunlich in ABBO 2001).

Der Gesamtbestand der Sperbergrasmücke in Brandenburg wird für 2005/06 auf 1.800-3.000 BP geschätzt (Ryslavy & Mädlow 2008), bei möglicherweise leicht fallendem Trend in den letzten Jahren. Inwieweit frühere Angaben als zu niedrig gelten müssen, bleibt dahingestellt. Rutschke (1987) jedenfalls gibt lediglich 165 BP an, für 1989-1993 Bräunlich in ABBO (2001) 1.500-1.700. Allein für den TÜP Döberitzer Heide nennen Schoknecht & Zerning (2005) 200-265 BP und für den TÜP Jüterbog-West und -Ost Oehlschlaeger & Ryslavy (2005) < 150 BP.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Bräunlich, A. (1995): Die Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* in Brandenburg und Berlin. Dipl.-Arbeit FU Berlin.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12. Wiesbaden.

Kalbe, L. & L. Henschel (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Nuthe-Nieplitz-Niederung. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 14: 137-139.

Neuschulz, F. (1988): Zur Synökie von Sperbergrasmücke und Neuntöter. Lychow-Dannenberger ornithol. Jahresber. 11: 1-234.

Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 1. Leipzig.

Oehlschlaeger, S. & T. Ryslavy (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 14: 146-148.

Rutschke, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Jena.

Ryslavy, T. & W. Mädlow (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 17, Beilage H. 4.

Schoknecht, T. & M. Zerning (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Döberitzer Heide. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 14: 107-109.

Schubert, P. (1994): Studie zur Avifauna im Nuthe-Nieplitzgebiet. Unveröff. Mat. Landschaftsförderverein NNN e. V.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Ergänzende Bemerkungen zur historischen Ornis Brandenburgs auf der Grundlage existenter Eiersammlungen

Uwe Alex

ALEX, U. (2010): **Ergänzende Bemerkungen zur historischen Ornis Brandenburgs auf der Grundlage existenter Eiersammlungen. Otis 18: 87-94.**

Für 12 Arten werden anhand der Auswertung einiger Eiersammlungen ergänzende Erkenntnisse zur historischen Ornis Brandenburgs um 1900 dargestellt. Bekannte Daten und neue Fakten werden diskutiert und in das ornithogeografische Umfeld eingeordnet. Diese Darstellung ist als erster Schritt zur notwendigen Freilegung und Nachprüfung eines teilweise vergessenen oder übersehenen Materials zu verstehen. Die Korrektheit der jeweiligen Artdiagnosen wird untermauert. Verwiesen wird auf den gegenwärtigen Ort der Gelegesammlungen, so dass weitere Prüfungen erfolgen können. Unter Naturschutzaspekt geben die alten Brutnachweise wertvolle Hinweise für das aktuelle Biotopmanagement sowie anstehende Renaturierungsvorhaben.

ALEX, U. (2010): **Additional remarks on the historical avifauna of the federal state of Brandenburg on the basis of existing egg collections. Otis 18: 87-94.**

Some additional insights into the historical avifauna of the federal state of Brandenburg around 1900 are presented for 12 bird species, based on the evaluation of several egg collections. Existing data and new facts are discussed and classified in the ornithogeographic context. This presentation is intended to be a first step towards the necessary disclosure and investigation of partially forgotten or overlooked material. The accuracy of the respective species diagnosis is substantiated. Reference is made to the current location of the egg collections, so that further tests can follow. In terms of nature conservation, the old breeding records provide valuable information for current habitat management and planned re-naturisation projects.

Uwe Alex, Hauptstr. 30, 14778 Beetzsee; E-Mail: oleksas1@web.de

Einleitung

Man ist immer wieder erstaunt über die mangelhafte Kenntnis an sich versierter Ornithologen, bezüglich der Eier auch häufiger in Mitteleuropa vorkommender Vogelarten. Habitatansprüche, verschiedene Federkleider, auch stimmliche Äußerungen und das quantitative Geschehen sind dagegen meist präsent.

Geht es jedoch an die Unterscheidung der individuellen und geografischen Variation von Vogelarten und mehr noch an die Variabilität von Vogeleiern müssen die meisten Feldornithologen passen. Nicht nur das Sammeln von Vogelbälgen sondern auch die Sammlung von Gelegen werden spätestens seit den 1960iger Jahren unter Naturschutzaspekten kritisch gesehen. Dabei wird oft vergessen, dass ohne die Blütezeit der Oologie zwischen 1880 und 1935 unsere Kenntnis über die Fortpflanzungsbiologie und die Habitatansprüche der Vogelarten gering wäre. Das Mittel der präzisen Wiedergabe über die konturenscharfe Farbfotografie existierte noch nicht. Man darf des Weiteren nicht vergessen, dass die wenigen heute noch existenten oologischen Sammlungen einmalige und nachprüfbare Dokumente einer Zeit sind, in der die Moore noch nicht entwässert, Sümpfe und Brüche nicht melioriert, Bäche und Flüsse nicht begradigt und ausgebaut waren. So erlaubt das Spektrum der damaligen Ornis zwingende Rückschlüsse für die praktische Naturschutzarbeit heute, und das bei älteren Brutnachweisen punktgenau vor Ort. Überliefert und nachprüfbar ist, bedingt durch den 2. Weltkrieg, nur ein Bruchteil des oologischen Materials. Da die Region Brandenburg/Berlin eine Hochburg der diesbezüglichen Tätigkeit war und Sammlungen vor dem Krieg in die Provinz gelangten, sind wir heute noch in der Lage, vor 1945 veröffentlichte Angaben zum Vorkommen vieler Vogelarten nachzuprüfen bzw. zu untermauern.

Eine Bewertung älterer Nachweise bringt eine Reihe von Problemen mit sich. Detailliertes oologisches Wissen ist in den letzten Jahren weitgehend verloren gegangen (s.o.). Somit ist die Bestimmung von Eiern nahe verwandter Arten, die in Größe, Gewicht, Farbe und Zeichnung variieren und damit überlappen können, teilweise problematisch. Hinzu kommt, dass auf den vorhandenen Etiketten zumeist nur die nötigsten Angaben gemacht wurden, wir oft über die Begleitumstände und Habitatverhältnisse nichts wissen und nur in den seltensten Fällen ein Belegexemplar vom Nest als Balg vorliegt. Hier stellt sich die Frage des Vertrauens, der Achtung und Akzeptanz, vornehmlich gegenüber der alten Ornithologengeneration. Versetzt man sich in die Zeit der ersten Jahre des 20. Jahrhunderts, so gab es Autoritäten wie Rey, Krause, Hocke, Gressin, Stimming oder Koenig, später Schönwetter und nach 1945 Makatsch und Kummer, deren Urteil aus der jahrzehntelangen intimen Kenntnis der Fortpflanzungsbiologie der Vögel zumeist zutreffend war. Wie weit fortgeschritten das Wissen über den Vogel an sich bereits vor und um 1900 war, zeigen nicht nur die Veröffentlichungen von C. L. Brehm sondern auch die detailierten Beschreibungen des Federkleides im Neuen Naumann oder die Beiträge in der Zeitschrift für Oologie.

Die überwiegende Zahl der im speziellen Teil geschilderten Gelege habe ich im Beisein ausgewiesener selbstkritischer Kenner, wie Dr. Eck, Dr. Helmstaedt und Dr. Kummer, selbst begutachtet oder auf Abbildungen gesehen. Dies betrifft auch noch heute diskutierte Gelegefunde von Zwergschnepfe, Rotfußfalke oder Schlagschwirl.

Mit Dr. Makatsch gab es zur Problematik zwei längere Gespräche 1976/1977. Die Durchsicht meiner Literatur und die Ordnung des Archives erbrachten einige ergänzende Details zur Avifauna Brandenburgs bis ca. 1930/1945. Grundlage der folgenden Ausführungen sind:

a) die Eiersammlung Makatsch; inkl. der von Stimming (Hauptteil), Kricheldorff (Nebenteil), Huhn, Claudon und Böttcher; jetzt im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden, durchgesehen mit S. Eck im Jahr 1993;
b) der Katalog der Nido-Oologischen Sammlung Alexander Koenig (1931/1932) in Bonn; inkl. der Sammlungen Kricheldorff (Hauptteil), Gressin, Menzel, Henrici, von Boxberger, Rüdiger, Krüger-Velthusen, Walter, von Lucanus, Grunack, Hocke und Wendland (Einzelstücke);
c) die Sammlung Kummer; inkl. der Sammlungen Stimming (Nebenteil) und Schulz; jetzt im Museum Heineanum Halberstadt, eingesehen mit Dr. Kummer und Dr. Helmstaedt im Jahr 1978 sowie mit Dr. Nicolai 2009;
d) der Katalog Kleinschmidt (1935-1943) seiner Sammlung I (jetzt in Bonn) sowie seine Sammlung II, inkl. des oologischen Teils, jetzt in Dresden, durchgesehen mit S. Eck im Jahr 1995;
e) der Katalog Nehrkorn (1910/1914).

Hinzugezogen wurden die Avifaunen von Schalow (1919), Borchert (1927) und Kuhk (1939).

Zweck der Arbeit ist einerseits die Mitteilung wohl bisher nicht berücksichtigter Brutnachweise, die teilweise einer aktuellen Überprüfung bedürfen, andererseits der Hinweis auf weitere Argumente im Rahmen der Diskussion zu strittigen historischen Nachweisen. Des Weiteren möchte ich meine Meinung aus eigener Anschauung der Sammlungen Makatsch, Kummer und Kleinschmidt und dort vorhandener Gelege äußern. Die Ausführungen sind als Baustein zu werten, nicht als abschließendes Urteil. Flankierend erfolgen zum besseren Verständnis einige biografische Notizen.

Spezieller Teil

Pfeifente *Anas penelope*: In der Sammlung A. Koenig befindet sich ein Gelege vom 10. Mai 1910 bei Brandenburg/H. (A. Kricheldorff, leg. F. Menzel). Das Datum ist nicht zu früh (vgl. unter anderem Niethammer 1937-1942, Makatsch 1974/1976 und Bauer et al. 2005). Die näheren Fundumstände sind nicht bekannt. Die Eier ordnen sich in den Maßen und der Färbung ein in die anderen sicheren Gelege aus Island, Lappland und Dänemark der Kollektion Koenig.

F. Menzel war Forstmeister bei Braunschweig. Als seine Lehrmeister gelten Altum, Blasius und Nehrkorn. Er ist derjenige, der erstmals und wiederholt den Tannenhäher als regelmäßigen Brutvogel des Harzes nachwies.

Moorente *Aythya nyroca*: Bisher entstand der Eindruck einer schon in historischer Zeit um 1900

bestehenden Brutverbreitung ausschließlich in der Uckermark und der Lausitz. SCHALOW (1919) führt an, dass M. Krüger-Velthusen bei Brandenburg/H. und G. Schulz unweit bei Götz *nyroca* brütend antrafen und akzeptiert diese Angaben. Die Durchsicht oben genannter Sammlungen förderte eine Anzahl von Gelegen aus der Region Brandenburg/H. - Nauen - Gr. Kreutz von M. Krüger-Velthusen, P. Henrici, G. Schulz und G. Stimming zutage, so z. B. vom 15. Juni 1913 bei Göttin (Henrici), die u. a. von Makatsch positiv gegengeprüft wurden. Moorenteneier unterscheiden sich von Eiern anderer Tauchenten durch ihre geringere Größe, rötliche Rahmfarbe sowie zumeist kurzovale Gestalt, was u. a. noch heute in der oologischen Sammlung im Tierkundemuseum in Dresden nachvollziebar ist.

Rotfußfalke *Falco vespertinus*: Aus der Zeit um 1900 sind die Gelege von Kl. Kreutz vom 22. Mai 1895 und 2. Juni 1902 (G. Stimming) anerkannt (ABBO 2001). Die Zweifel von STEINBACHER (1962) entkräftet MAKATSCH (1966), u. a. mittels der Schalengewichte, überzeugend. 1993 in Dresden gefundene handschriftliche Anmerkungen Stimmings weisen darauf hin, dass um 1900 noch zwei weitere *vespertinus*-Gelege bei Kl. Kreutz gefunden worden sind, ggf. ein Indiz für eine mehrjährige Ansiedlung.

G. Stimming und Sohn R. Stimming waren „kenntnisreiche Oologen" (GEBHARDT 2006) mit engen Kontakten zu G. Krause und M. Krüger-Velthusen, die jedoch - wie fast alle Oologen - wenig publizierten. Der o. g. Fundort (wie auch der der Gelege des Schwarzstirnwürgers) sind ehemalige Weinberge mit Trockenrasen, eingebettet in versumpfte Brüche, Wiesen und verlandete Tonstiche in Havelnähe. Bemerkenswert ist, dass zeitgleich Brutnachweise in Mecklenburg (KUHK 1939), an der Mittleren Elbe (BORCHERT 1927), in Schlesien (KOLLIBAY 1906, PAX 1925) und im Baltikum (VON TRANSEHE 1965) sowie gehäufte Brutzeitbeobachtungen in Ostpreußen (TISCHLER 1941) erfolgten.

Wanderfalke *Falco peregrinus*: Die allgemein getroffene Aussage, dass die Baumbrüterpopulation des Wanderfalken zwischen 1976 und 1996 vollständig erloschen gewesen sei (u. a. ABBO 2001, Jahresberichte AWS 1994-2008) ist zu korrigieren. Bekannt ist das Vorkommen bis 1991 in den Niederlanden (BIJLSMA 1993). Die oologische Sammlung Kleinfeld (jetzt im Potsdam-Museum) enthält ein 2er Gelege vom 26. April 1984, gesammelt bei Rehberg südöstlich Havelberg (J. Lippert, LUA Brandenburg).

Zwergtrappe *Tetrax tetrax*: In die Gesamtskizze des Vorkommens der Zwergtrappe zwischen 1850 und 1930 sollten die Angaben bei BORCHERT (1927) mit Bruten und Brutverdacht 1898-1911 bei Burg/Genthin einbezogen werden, da sie eine Präsenz der Art über Jahrzehnte im Gebiet zwischen Elbe und Oder aufzeigen. Zeitgleich datieren die Brutnachweise aus Thüringen (VON KNORRE et al. 1986), Sachsen (STEFFENS et al. 1998), Mecklenburg (KLAFS & STÜBS 1987), Schlesien und Pommern (TOMIALOJC & STAWARCZYK 2003) sowie allein 18 erlegte Zwergtrappen aus Ostpreußen (TISCHLER 1941). Eine Reihe von Belegexemplaren existiert sogar aus dem Baltikum (VON TRANSEHE 1965).

In Brandenburg wurde das erste Gelege im Mai 1883 durch F. Kricheldorff im Bellin gefunden und seiner Sammlung einverleibt (SCHALOW 1919). Es ging 1917 beim Verkauf des größten Teils der Sammlung Kricheldorff an A. Koenig nicht mit nach Bonn (Katalog Nido-Oologische Sammlung A. Koenig 1931/1932), vielleicht, weil Koenig bereits mehr als ein Dutzend Gelege aus Südrussland, Spanien und Tunesien besaß. Es befindet sich auch nicht in der Makatschkollektion sowie dem oologischen Teil der Sammlung Kleinschmidt II, die beide Eier der Sammlung Kricheldorff enthalten. Die umfangreiche Restsammlung Kricheldorff verbrannte in der Oranienburger Straße zu Berlin 1945 im Bombenhagel.

Ein weiteres Gelege wurde 1889 bei Neschholz/Brück ausgemäht (VON WANGELIN 1897). Es landete beim Präperator Bock und ist seitdem verschollen (RUTSCHKE 1983).

Bisher unbekannt war, dass G. Stimming nicht nur ein Exemplar sondern auch ein Ei der Zwergtrappe, gesammelt 1894 bei Möthlitz westlich Pritzerbe, besaß, wie eine Bemerkung aus den wenigen Notizen zur von Makatsch übernommenen Eiersammlung zeigt (eingesehen 1993 in Dresden). Der Verbleib ist ungeklärt.

Das einzige noch sicher vorhandene Gelege der Zwergtrappe aus Brandenburg befindet sich heute im Museum Alexander Koenig in Bonn. Im Katalog von 1931/1932 datiert es vom 11. Mai 1896 nahe Trebbin. Es stammt aus der Sammlung A. Gressin, die 1917 an A. Koenig ging, und wurde F. Kricheldorff gebracht (Neumann 1986). Die verschiedenen Begleitumstände der Gelegefunde von 1883 (F. Kricheldorff jagte Zwergtrappenweibchen vom Nest) und 1896 (A. Kricheldorff erhält die Eier von einer Bauersfrau) sowie die peinlich genaue Etikettierung durch die Gebrüder F. & A. Kricheldorff (vgl. Zeugnis A. Koenigs in seinem Katalog 1931/1932) beseitigen zwar nicht die letzten Zweifel, dass es sich um verschiedene Gelege handelt (ABBO 2001), die Wahrscheinlichkeit ist aber hoch. A. Gressin selbst hatte unter Oologen einen guten Ruf bezüglich der Reparatur beschädigter Gelege. Seine Liebe galt insbesondere der Variation der Eier einer Art, so dass er z. B. bei Mäusebussard oder Kuckuck umfangreiche Serien zusammenbrachte. Gressin hat selbst nicht veröffentlicht, führte aber einen regen fachlichen Gedankenaustausch und galt als einer der letzten „Waldläufer" mit intimsten Artkenntnissen. Nach dem Urteil führender Oologen ist die Sammlung Gressin die umfassendste und wertvollste der Mark Brandenburg.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Die Art war an der Havel bis zum Ausbau ab 1910 und an der Oder bis in die 1930er Jahre (Robien 1938) ein verbreiteter Brutvogel (ABBO 2001). In o. g. Sammlungen befindet sich eine Vielzahl von Gelegen aus der Gegend von Brandenburg/H. aus den Jahren 1876-1910 (G. & R. Stimming), von Rathenow zwei Gelege von 1887 (A. Walter), eines von Wusterhausen/Dosse 1904 (G. Schulz/A. Gressin) und weitere aus den Jahren 1875, 1876 und 1906 von Frankfurt/O. (P. Henrici/A. Gressin). Zur korrekten Artdiagnose haben Makatsch (1966) und Kummer (1990a) ausführlich Stellung genommen. Die genannten Gelege ordnen sich in den Sammlungen Makatsch und Koenig übergangslos ein in die Serien von Nord- und Ostsee sowie aus Skandinavien.

Alexander Koenig, Ehrenmitglied der DOG, galt als extrem kritisch und besaß eine der weltweit größten Eiersammlungen. Seine besondere Liebe galt der Ornis Nordafrikas sowie der Arktis, Gebiete die er mehrfach bereiste. Analog den Herren Gressin, Kricheldorff, Henrici, Stimming und Krüger-Velthusen stellt Gebhardt (2006) ihm als Oologen ein positives Urteil aus.

Zwergschnepfe *Lymnocryptes minimus*: In den Avifaunen von Kollibay (1906), Pax (1925), Schalow (1919) und Tomialojc & Stawarczyk (2003) sowie Borchert (1927) werden die außerhalb des jetzigen Landes Brandenburg gelegenen Brutnachweise: Oberlausitz (1898, W. Baer), Neumark (1876, P. Henrici), Anhalt (1856, W. Paessler) und Pommern (1890, A. Gressin, coll. Koenig) akzeptiert. Glutz von Blotzheim et al. (1977) anerkennen zumindestens die Brutnachweise aus Pommern (1882, W. Taczanowski, Niethammer 1942) sowie von 1925/1928 aus dem Emsland, Bauer et al. (2005) die aus Niedersachsen, Schleswig-Hostein und dem jetzigen Polen.

Diskutiert wird immer noch das im Modderhorst am Gut Rosenthal bei Wusterwitz am 30. April 1912 durch R. Stimming gesammelte Gelege, jetzt in der Makatschkollektion in Dresden (Makatsch 1958, 1966, 1974/1976, Steinbacher 1962, Rutschke 1983, Mädlow 2000, 2005, ABBO 2001). Die Bearbeiter der Zwergschnepfe im Handbuch (Glutz von Blotzheim et al. 1977) kannten weder dieses Gelege noch die entsprechenden Veröffentlichungen (vgl. S. 14 in Glutz von Blotzheim et al. 1977). Bei einer Prüfung des Geleges in Dresden fiel S. Eck und mir beim Vergleich mit den Serien von Bekassineneiern auf, dass die der Zwergschnepfe zugeschriebenen Eier gleichmäßiger gefleckt waren (was ein Nachlesen in der oologischen Literatur bestätigte) und in der Färbung *minimus*-Eiern aus Lappland und Finnland in der Koll. Makatsch gleichen. Auf Steinbachers Zweifel (1962) antwortete Makatsch (1966, 1974/1976).

Scheidet man alle strittigen Gelege [auch das Rosenthaler mit Schalengewichten von 0,68 g-0,75 g oder das Westfälische aus der Sammlung Koenig (wo das Weibchen erlegt wurde) mit 0,84 g-0,94 g] aus, so schwankt das Schalengewicht bei *gallinago* von 0,60 g-1,00 g und bei *minimus* von 0,54 g-0,79 g in Nord- und Mitteleuropa (Schönwetter 1960-1988, Makatsch 1974/1976). Die aufgeführten Maße in Glutz von Blotzheim et al. (1977) sind teilweise nicht korrekt aus den Originalveröffentlichungen

übernommen. Bemerkenswerterweise stammen die höchsten Schalengewichte sicherer Gelege der Zwergschnepfe aus Holland, die leichtesten Eierschalen aus Lappland (SCHÖNWETTER 1960-88). Literaturdaten und gesammelte Gelege betreffen meist Nordostskandinavien und verzerren somit das Bild für Mittelosteuropa.

SCHÖNWETTER (1960-88) schreibt im Handbuch der Oologie abschließend auf S. 397: „Bemerkenswert bleibt die Tatsache, daß zwei nahe verwandte Arten zum Teil gleichgroße normale Eier haben können, obwohl das Körpergewicht der einen ungefähr doppelt so groß ist wie das der anderen. Wie wenn eine Art kleiner wurde, aber die Größe ihres Eies erhalten blieb.".

Das Funddatum des Rosenthaler Geleges ist für hiesige Verhältnisse nicht so ungewöhnlich früh. In Weißrußland beginnt die Zwergschnepfe Anfang Mai, teilweise noch bei Restschnee, zu legen (FEDJUSHIN & DOLBIK 1967), Ankunft am Brutplatz und Durchzug ist hier Anfang April (DEMENTIEV & GLADKOV 1951-1954). Letztere verweisen auf ein Nisten der Art in Nordwest-Russland ab Ende Mai bei einer Ankunft oft schon im März. Man vergleiche auch die Angaben bei KONDRIMAVICIUS (1990) aus dem Baltikum und BAUER et al. (2005) sowie die regelmäßigen Brutnachweise in Holland und Dänemark aus dem 20. Jahrhundert.

Der Fundort des Geleges von 1912 war bis zur Entwässerung durch die Begradigung und Vertiefung des mäandrierenden Beekengrabens Anfang der 1970er Jahre ein Weiden-Erlen-Schilf-Seggensumpf mit Orchideenvorkommen, der in Teilen bis in den Mai hinein überflutet war. Begleitarten waren laut R. Stimming Bekassine, Kiebitz und Uferschnepfe, nach Wusterwitz zu auch der Große Brachvogel. Reste der ursprünglichen Landschaft haben sich heute noch zwischen Rosenthal und Warchau erhalten.

Meines Erachtens reicht es nicht aus, Zweifel an der Artdiagnose rein aus der Tatsache zu erheben, dass die Schalengewichte des Rosenthaler Geleges sich im Überschneidungsbereich von *gallinago* und *minimus* befinden. Ausgewiesene Ornithologen wie W. Makatsch oder S. Eck waren sich sicher, dass es sich beim Gelege von 1912 um das der Zwergschnepfe handelt. Eine nochmalige Überprüfung kann jederzeit im Museum für Tierkunde in Dresden erfolgen.

Zuletzt sei bemerkt, dass die in SCHALOW (1919) mitgeteilten Zwergschnepfengelege der Sammlung A. Müller wohl der Bekassine zuzuordnen sind (s. MAKATSCH 1958).

Doppelschnepfe *Gallinago media*: Es liegen folgende Funde von Gelegen und juvenilen Schnepfen vor, die nicht alle unumstritten sind: 3. Juni 1877 Oberspreewald (A. Brehm, Sammlung H. Thiele, SCHALOW 1877), Nestfund mit Eiern, das Weibchen wurde erlegt; 18. Juli 1890 im Luch nördlich Nauen (C. Ludwig, HESSE 1914, SCHALOW 1919), ein juveniles Exemplar mit Dunenresten; 14. Mai 1897 Gelege in der Lausitz, wohl bei Golßen (STENGEL 1897), 27. Mai 1898 Mützlitz (A. Gressin, Sammlung Koenig), 14. Mai 1915 Gelege bei Obersdorf/Seelow (W. Janensch, coll. P. Henrici, VON BOXBERGER 1925).

Der Fundort des Geleges vom 20. Mai 1884 bei Dreetz liegt in der Neumark. Der Eintrag im Katalog Koenig (S. 668) lautet: „3er Gelege; frisch; signiert: aa und 788. Eier ganz typisch und charakteristisch. Dreetz-Neumark, 20. V. 1884 (Menzel`sche Sammlung)". Erklärend weiter: „Aus der Sammlung eines Berliner Sammlers (Originaletikett vorhanden) in den Besitz von Schulz - Neustadt an der Dosse übergegangen, wurde dieses wertvolle Gelege von Forstmeister Menzel käuflich erworben". Zur Person von G. Schulz vgl. KUMMER (1983). Folglich ist dieser Brutnachweis aus der aktuellen Landesavifauna Brandenburg (ABBO 2001), da im heutigen Polen gelegen, zu streichen !

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*: Die Art hat auch nach 1910 (STIMMING 1911) noch bei Brandenburg/H. gebrütet: P. Henrici sammelte ein Gelege am 15. Mai 1912 bei Kaltenhausen nördlich Plaue. Es ordnet sich in Maßen und Färbung ein in die 147 Eier umfassende *albifrons*-Serie in der Koll. Makatsch. Die Art verschwand mit dem Havelausbau und folgender Stauregulierung.

Uhu *Bubo bubo*: Die zuletzt - vor der Wiederbesiedlung zu Ende der 1980er Jahre - nachgewiesene Brut soll 1913 bei Lehnin gewesen sein (SOHNS in ABBO 2001). Der letzte dokumentierte Brutplatz lag bei Neuenhagen/Oderberg: In der Sammlung A. Koenig befinden sich 2 Gelege, gefunden in

einem Schwarzstorchhorst bzw. am Boden, vom 10. April 1884 (A. Kricheldorff) und 8. April 1905 (G. Schulz, F. Menzel).

Schwarzstirnwürger *Lanius minor*: Die Eiersammlungen zeigen, dass die Art nach 1895 noch verbreitet war und auch noch nach 1921 Brutnachweise gelangen: 8. Juni 1892 Rietz bei Brandenburg/H. (G. Stimming), 10. Juni 1892 Kl. Kreutz (G. Stimming), 10. Juni 1894 Selchow (A. Gressin), 5. Juni 1895 wieder bei Rietz (G. Stimming), 10. Mai 1896 Warchau bei Wusterwitz (G. Stimming), 3. Juni 1896 Mark Brandenburg (A. Gressin), 2. Juni 1897 Mark (A. Gressin), 6. Juni 1897 Mötzow (G. Stimming), 7. Juni 1902 Oranienburg (A. Gressin), 12. Juni 1902 Hohnorin bei Berlin (F. Menzel), 5. und 8. Juni 1903 Mark (A. Gressin), 7. Juni 1905 bei Mahlow (L. von Boxberger), 7. Juni 1908 Mark (A. Gressin), 3 BP bei Wustermark 1911 (Hesse 1912, was geschah mit den Gelegen? E. Hesse sammelte zu der Zeit noch für andere, u. a. für A. Koenig.), 10. und 18. Juni 1911 Fürstenwalde (A. Kricheldorff), 6. Juni 1921 Mötzow (R. Stimming), 9. und 15. Mai 1926 Wusterwitz/Kirchmöser (R. Stimming), 16. Mai 1928 Wusterwitz (R. Stimming).

Borchert (1927) nennt aus den zwanziger Jahren noch Daten aus dem angrenzenden Anhalt, Kuhk (1939) einen Brutnachweis für 1924 aus Mecklenburg und Tomialojc & Stawarczyk (2003) bringen Nestfunde bis in die 1940er Jahre aus Schlesien und Pommern.

Die Daten der o. g. letzten drei Gelege liegen recht zeitig (s. aber Niethammer 1937-1943, Tischler 1941 sowie Bauer et al. 2005). R. Stimming war ein ausgewiesener Kenner der Art. Interessanterweise stammt das nach dem 18. Juni 1976 wohl gesammelte Gelege aus der Region der letzten Brutnachweise in Brandenburg. In einem Pappelfeldgehölz mit spärlich Weißdorn und vielen Kopfweiden östlich Mötzow befand sich das Nest in 2 m Höhe in einer Weißdorngabel am Gehölzrand und enthielt 4 Eier, ein Altvogel, überhaupt nicht scheu, warnte anhaltend (vgl. Makatsch 1981).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Die Art erst ab 1916 in der Landesavifauna als Brutvogel zu führen ist nicht richtig. Stimming (1928) nennt Gelege vom 12. Juni 1890 bei Gollwitz bei Brandenburg/H. und vom 3. August 1896 von Klein Kreutz am gegenüberliegenden Havelufer. Kummer (1990b), in dessen Sammlung die Gelege gelangten, erkannte sie als Schlagschwirleier an. Borchert (1927) schreibt: „Stimming besitzt ein Gelege aus dem Großwusterwitzer Seengebiet; die Zeit ist nicht mehr festzustellen."

Die Kritik von Steinbacher (1962) am Neststandort etc. entkräftet - was die Artdiagnose betrifft - Kummer (1990b). Ich habe beide Gelege 1978 im Beisein von Dr. Helmstaedt bei Dr. Kummer und 2009 im Heineanum Halberstadt gesehen als sie mit Schlagschwirleiern aus den 1950er Jahren, gesammelt bei Schollene/Untere Havel, verglichen wurden. Kummer verwies dabei darauf, dass *fluviatilis*-Eier im Vergleich zu denen des Rohrschwirls heller, im Vergleich zu denen des Feldschwirls größer seien. Dr. J. Kummer war erst Arzt in Schollene, dann in Stendal. Seit 1943 Mitglied der DOG beschäftigte er sich neben der Oologie auch intensiv mit der Entomologie.

Die Angaben von Stimming (1928) zum Fundort „Seggenkaupen dicht über dem Wasser" bei Gollwitz verweist auf das Mündungsgebiet der Emster mit der Insel der Krummen Havel und das Havelufer nördlich des Ortes, einem Flussauen-Erlen/Weiden-Wiesengebiet. In dem noch heute in Teilen urwüchsigen Gebiet gibt es regelmäßige Nachweise des Schlagschwirls, jedoch nur wenige von Rohr- und Feldschwirl.

Kuhk (1939) erkennt ein Gelege von 1861 bei Neubrandenburg an.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Die Art war bereits vor 1960 Brutvogel in Brandenburg. Im Museum A. Koenig befindet sich ein Gelege vom 28. Mai 1905 aus Frankfurt/O. (A. Gressin). Die Eier gleichen der Serie von Gelegen aus Hessen und dem Gelege vom 10. Mai 1908 (F. Menzel) aus Schlesien. Aus der Neumark datiert ein Gelege von 1911 (H. Geyr von Schweppenburg). Borchert (1927) teilt Brutdaten für Anhalt von 1823-1917 mit.

Eier des Schwarzkehlchens sind völlig verschieden von denen des Braunkehlchens (Makatsch 1974/1976).

Verschollen sind leider die Gelege von Gänse- und Mittelsäger, Nachtreiher, Rotkopfwürger und Tannenhäher aus der Gegend um Brandenburg/H. aus den Sammlungen Stimming, Krüger-Velthusen und Henrici, auf die nur Randbemerkungen in den Notizen und Veröffentlichungen verweisen, sowie die Sammlung von Varendorf mit dem Gelege und erlegtem Altvogel des Raufußbussards aus dem Randowbruch.

Danksagung

Für die Durchsicht des Manuskriptes und fördernde Hinweise sowie konstruktive kritische Äußerungen danke ich den Herren W. Mädlow, Dr. M. Dornbusch, T. Hellwig, R. Baier und R. Lehmann.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.

BIJLSMA, R. A. (1993): Ecologische Atlas van de Nederlandse Roofvogels. Haarlem.

BORCHERT, W. (1927): Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes und der Altmark. Magdeburg.

BOXBERGER, L. VON (1925): Brüten von *Gallinago media* (Lath.) = *major* (auct.) und *Charadrius apricarius* L. in Brandenburg. Beitr. Fortpfl.biol. 1: 129-130.

DEMENTIEV, G. P. & N. A. GLADKOV (1951-1954): Pticy Sovjetskovo Sojusa. Moskva.

FEDJUSHIN, A. V. & M. S. DOLBIK (1967): Pticy Belorussii. Minsk.

GEBHARDT, L. (2006): Die Ornithologen Mitteleuropas. (Nachdruck). Wiebelsheim.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 7. Frankfurt/M.

HESSE, E. (1912): Beobachtungen und Aufzeichnungen während des Jahres 1911. J. Ornithol. 60: 298-314.

HESSE, E. (1914): Die Vögel der Havelländischen Luchgebiete. J. Ornithol. 62: 334-386.

KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena. 2. Aufl.

KLEINSCHMIDT, O. (1935-1943): Katalog meiner ornithologischen Sammlung. Halle/S.

KNORRE, D. VON, G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.

KOENIG, A. (1931/32): Katalog der Nido-Oologischen Sammlung. Bonn.

KOLLIBAY, P. (1906): Die Vögel der Preußischen Provinz Schlesien. Breslau

KONDRIMAVICIUS, V. (Hrsg., 1990): Lietuvos Fauna. Paukscíai. Vilnius.

KUHK, R. (1939): Die Vögel Mecklenburgs. Güstrow.

KUMMER, J. (1983): In memoriam Gustav Schulz. Beitr. Vogelkd. 29: 39-42.

KUMMER, J. (1990a): Zum Brüten vom Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*, in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelkd. 36: 291-292.

KUMMER, J. (1990b): Vom Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis* Wolf) in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelkd. 36: 334-336.

MÄDLOW, W. (2000): Über einen älteren Brutnachweis der Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minimus*) in Brandenburg. Otis 8: 139-141.

MÄDLOW, W. (2005): Korrekturen und Ergänzungen zur "Vogelwelt von Brandenburg und Berlin" (2001). Otis 13: 75-79.

MAKATSCH, W. (1958): Beiträge zur Avifauna der Umgebung von Brandenburg/Havel und der Insel Rügen. Vogelwelt 79: 50-52

MAKATSCH, W. (1966): Zur Avifauna der Umgebung von Brandenburg/H. Vogelwelt 87: 53-57.

MAKATSCH, W. (1974/1976): Die Eier der Vögel Europas. Leipzig, Radebeul.

MAKATSCH, W. (1981): Verzeichnis der Vögel der DDR. Leipzig, Radebeul.

NAUMANN, J. A. (1897-1905): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Hrsg. C. R. Hennicke, Gera.

NEUMANN, J. (1986): Die Brutnachweise der Zwergtrappe, *Tetrax tetrax* L., in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelkd. 32: 62.

NEHRKORN, A. (1910/1914): Katalog der Eiersammlung. Berlin.

NIETHAMMER, G. (1937-1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Leipzig.

PÄSSLER, W. (1856): Die Brutvögel Anhalts. J. Ornithol. 4: 19, 34-68.

PAX, F. (1925): Wierbeltierfauna von Schlesien. Berlin.

ROBIEN, P. (1938): Brutstudien an pommerschen Vögeln. Ornithol. Monatsber. 46: 163-166.

RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

SALZMANN, W. (1928): Der Rauhfußbussard *Buteo lagopus lagopus* (Brünn.) als deutscher Brutvogel. J. Ornithol. 76: 470-487.

SCHALOW, H. (1877): Ein neuer Brutvogel in der Mark. Ornithol. Centralbl. 2: 85-86.

SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.

SCHÖNWETTER, M. (1960-1988): Handbuch der Oologie. Berlin.

STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.

STEINBACHER, G. (1962): Zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Vogelwelt 83: 149-153.

STENGEL, J. (1897): Notizen aus dem Süden der Mark. Z. Ool. 7: 22-23.

STIMMING, R. (1911): Die ständigen Brutvögel des Brandenburger Seengebietes. Z. Ool. 1: 49-50, 58-59, 65-67.

STIMMING, R. (1928): Ein versteckt lebender Brutvogel der Sumpfgebiete der Mark Brandenburg und Umgebung. Beitr. Fortpfl.biol. 4: 22-23.

TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Königsberg, Berlin.

TOMIALOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): Awifauna Polski. Wroclaw.

TRANSEHE, N. VON (1965): Die Vogelwelt Lettlands. Hannover.

WANGELIN, J. VON (1897): Zwergtrappen. Ornithol. Mschr. 22: 363-364.

Otis 18 (2010): 95 -106

Brutvögel auf einer Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch

Winfried Otto

Otto, W. (2010): **Brutvögel auf einer Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch. Otis 18: 95-106.**
Während einer vierjährigen Revierkartierung auf einer 19,6 ha großen Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch wurden insgesamt 28 Arten als Brutvögel gefunden, von denen 16 alljährlich brüteten. In diesem naturnahen Versumpfungsmoor betrug die mittlere Abundanz der Brutvögel 56,1 Rev./10 ha. Die Reviere der 6 dominanten (> 5 %) Arten hatten allein einen Anteil von 70 % an allen erfassten Revieren. Die Rohrammer war die zahlenmäßig häufigste Brutvogelart vor dem Fitis und der Dorngrasmücke. Die ebenfalls dominanten eigentlichen Röhrichtbewohner Teich-, Schilfrohrsänger und Rohrschwirl waren auf der Kontrollfläche etwa gleich häufig vertreten. Letzterer kann als der Charaktervogel des Untersuchungsgebietes gelten. Seine Entdeckungsgeschichte am Kremmener See und die aus der Literatur bekannt gewordenen Bestandsänderungen werden ausführlich dargestellt.

Otto, W. (2010): **Breeding birds on a study plot in the Kremmener Luch nature reserve. Otis 18: 95-106.**
During a four year territory mapping project on a 19.6 ha study plot in the Kremmener Luch nature reserve 28 breeding bird species were recorded, of which 16 species bred in every year. The mean breeding density in this near-natural wet fen was 56.1 territories/10 ha. The territories of the 6 dominant species (>5 %) alone made up a proportion of 70 % of all mapped territories. The Reed Bunting was the most common species followed by Willow Warbler and Whitethroat. The dominant species inhabiting reed beds, Reed Warbler, Sedge Warbler and Savi's Warbler were equally common on the study plot. Savi's Warbler is the characteristic species of the study area. The history of its discovery on Lake Kremmen and its population fluctuations are discussed in detail.

Winfried Otto, Kienbergstr. 37, 12685 Berlin; E-Mail: WinOtto@aol.com

Einleitung

In den Jahren 2000-2003 führte ich auf einer Kontrollfläche (Code BB1702) im NSG Kremmener Luch (damals noch NSG Kremmener See) im Kreis Oberhavel im Rahmen des Monitorprogramms häufiger deutscher Brutvogelarten eine Revierkartierung durch. Inwieweit die Revieranzahlen einzelner dort vorkommender Arten tatsächlich in die Berechnungen zur Beurteilung der mittelfristigen Bestandsentwicklung spärlicher bis häufiger deutscher Brutvogelarten eingingen, lässt sich nicht beurteilen. Obwohl neben der Punkt-Stopp-Zählung die Revierkartierung in Deutschland 2000-2003 auf maximal 128 Kontrollflächen durchgeführt wurde (Schwarz & Flade unveröff. Bericht Nr. 14/2005), beschränkte sich die Auswertung wegen der größeren Datenmenge meist auf die Punkt-Stopp-Ergebnisse (z. B. Schwarz & Flade 2007). Zur Berechnung kurzfristiger Trends bei Brandenburger Brutvögeln wurden allerdings alle Probeflächen herangezogen (Ryslavy & Mädlow 2008).

Das NSG Kremmener Luch ist Teil des SPA Rhin-Havelluch (Hielscher 2005). Die Havelländischen Luchgebiete waren zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wegen ihres Vogelreichtums bekannt (Hesse 1914b). Für den Bereich Oberes Rhinluch stellte Hielscher (1999a) nach Literaturangaben die Veränderungen in der Avifauna als Auswirkungen der sich wandelnden Landnutzung zusammen. Außerdem erfasste Hielscher (1999b) in den Jahren 1995-97 auf sieben Untersuchungsflächen im Niedermoorgebiet (genutzte Wiesen/Weiden, aufgelassenes Grasland) die Brutvögel.

Demgegenüber handelte es sich bei meiner Kontrollfläche innerhalb des NSG Kremmener Luch um eine naturnahe Versumpfungsmoorfläche, die periodisch über eine längere Zeit überstaut ist, so dass die Verbuschung immer wieder zurückgedrängt wird. Da aus solchen Gebieten in Brandenburg nur wenige Untersuchungen vorliegen, erscheint es mir angebracht, über die erfasste Brutvogelgemeinschaft zu berichten.

Gebietsbeschreibung

Das NSG Kremmener Luch liegt inmitten des Oberen Rhinluchs, das zwecks landwirtschaftlicher Nutzung ab 1911 verstärkt entwässert worden war (Kretschmer 2000). In diesem Zusammenhang erfolgte die 1916 abgeschlossene Eindeichung des Kremmener Sees (Hesse 1914c, Fiedler 1981). Wie schon das Havelländische Luch sollte das Kremmener Luch südwestlich des Dammes auf einer Fläche von 12 km² trocken gelegt werden. Zur landwirtschaftlichen Ausnutzung der Flächen hatte sich in Kremmen bereits eine Bodenverbesserungsgenossenschaft gebildet. Aus Naturschutzgründen sollte aber eine Fläche von 40-50 ha unbeeinflusst bleiben. Eine hochrangige Kommission veranstaltete im Frühjahr eine Befahrung des Sees und eine Begehung der Ufer, um sich ein Bild von der Schutzwürdigkeit des Gebietes zu machen (Helfer 1923). Das Kerngebiet des heutigen NSG wurde schließlich im Jahr 1925 unter Schutz gestellt (Fischer et al. 1982). Zu Beginn der 1970er Jahre setzte eine komplexe Melioration im Rhinluch ein (Kretschmer 2000), die eine intensive Grünlandnutzung zur Folge hatte. 1978 wurde das NSG auf 360 ha und schließlich 1986 auf 662 ha erweitert und umfasste jetzt zusätzlich die landwärts an die Dämme grenzenden Bereiche. Dabei handelte es sich um als meliorationsunwürdig angesehene Restflächen der ehemaligen Luchlandschaft. Die Auswirkungen der Melioration waren aber auch in diesen Bereichen zu spüren, denn die vormals freien Flächen verbuschten zusehends. Auf Initiative von Naturschützern wurden offiziell Baumaßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Flachwasserstandes durchgeführt, bei denen u. a. die aus dem Erweiterungsgebiet herausführenden Entwässerungsgräben geschlossen und gleichzeitig entlang der NSG-Grenzen Abfanggräben gebaut wurden (Fiedler 1981). 2009 wurde das NSG erneut vergrößert auf eine Fläche von 1.185 ha und umfasst jetzt auch Grünländereien.

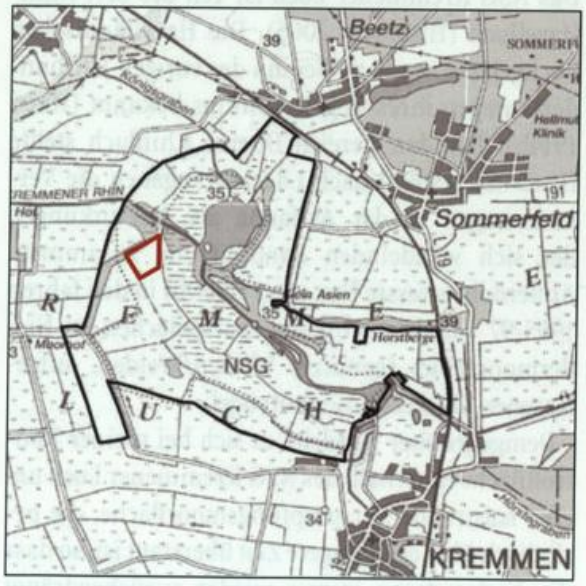


Abb. 1: Lage der Kontrollfläche innerhalb des NSG Kremmener Luch.

Fig. 1: *Location of the study plot within the Kremmener Luch nature reserve.*

Die Lage des 19,6 ha großen Untersuchungsgebietes am Westrand des NSG ist aus der Abb. 1 ersichtlich. Die erfassten Brutvögel einer sich direkt daran anschließenden Rohrglanzgrasfläche von ca. 10 ha Größe, die ursprünglich zu der Kontrollfläche gehörte, werden hier nicht berücksichtigt. Südlich an diese extensiv genutzte Fläche – getrennt durch einen Graben – schliesst sich das im Jahr 1995-1997 bearbeitete Feuchtgrünland (SC2) (Hielscher 1999b) an.

Das aktuelle Luftbild (September 2009) aus Google Earth stellt die Situation im Jahr 2000 dar (Abb. 2) und lässt einzelne Strukturgrenzen erkennen. Die Kontrollfläche war nur nach Durchqueren eines an einer Stelle etwas zugewachsenen Teiles eines Abfanggrabens zu erreichen, an dem Holunder- und Weidenbüsche wuchsen. Am Nordrand befand sich auf sehr moorigem Untergrund ein mit jungen Birken (ca. 3 m hoch) durchsetzter Erlenwaldstreifen entlang eines Grabens. Im Osten wurde das Gebiet durch einen stark zugewachsenen Entwässerungsgraben begrenzt. Von diesem verliefen nach Westen drei weitere schmale, aber schwer passierbare Gräben, von denen einer die südliche Gebietsgrenze bildete. Diese ehemaligen Entwässerungsgräben hatten keine Verbindung mehr mit dem Abfanggraben im Westen. Im April/Mai stand das Gebiet regelmäßig mehr oder weniger unter Wasser, das dann im Juni langsam verschwand, und im Juli war es dann bis auf die Gräben und einige offene Moorstellen relativ trocken.

Auf der Kontrollfläche für die Revierkartierung kam ein Mosaik verschiedener Pflanzengesell-

Abb. 2: Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch/OHV. Quelle: Google Earth.
Fig. 2: *Study plot in the Kremmener Luch nature reserve.*

schaften vor, deren prozentuale Anteile nur ganz grob anhand des Luftbildes abgeschätzt werden können. Zu den flächenmäßig größeren Vegetationseinheiten gehörten: Schilfröhricht (20 %), Großseggenriede (6 %) teilweise mit großen Bülten, Rohrglanzgras (11 %), Weidengebüsch (18 %) und Erlenbruchwald (12 %). Auf der übrigen Fläche (30 %) war die Vegetation mehr oder weniger gemischt, u. a. zusätzlich mit Wasserschwaden, Kleinseggen, Farnen und Binsen. Im Jahr 2003 hatten junge Birken die Weidenbüsche im Mittelteil des Gebietes überwachsen.

Im Verlaufe der vier Untersuchungsjahre gab es im Gebiet auffallende Veränderungen in der Vegetationsausbildung infolge schwankender Wasserstände aber auch durch Insektenfraß. 2003 stand das Wasser am 1. Kontrolltag (25.4.) auf der Kontrollfläche höher als im Abfanggraben. Das im Vorjahr stark gewachsene Rohrglanzgras trieb nicht mehr aus. Nach dem Abtrocknen Anfang Juni blieb eine große Fläche mit altem trockenen Gras und Algenwatten bedeckt. Nur einzelne Seggenbülten ragten heraus. Im Jahr 2002 war das *Phragmites* ab Mitte Juni von nicht näher bestimmbaren endophagen Halmbohrern befallen und starb ab (siehe dazu Ostendorp 1993). Danach wuchs noch etwas sehr dünnes Schilf (Sekundärsprossen) nach. Gleichzeitig vertrockneten die letzten Blätter der Ohrweiden (nicht die der Lorbeerweiden). Offensichtlich waren sie von den Larven eines Blattkäfers angefressen worden. Am 5.7. saßen hunderte kleiner (2-3 mm großer) metallisch blauer Käfer auf den letzten Blättern bzw. schwirrten durch die Luft. Ende April 2003 befanden sich bereits wieder einzelne Blattkäfer auf den Ohrweiden. Es kam in diesem Jahr aber nicht zu solch einer Massenentwicklung und nur einzelne Büsche starben ab. Die Auswirkungen des Halmbohrerbefalls im Vorjahr waren dagegen gravierender, denn das Schilf war zwar sehr dicht gewachsen, hatte aber nur sehr dünne niedrige Halme und konnte mühelos überblickt werden.

Erfassungsmethode

Die Revierkartierung und die Auswertung erfolgten nach den bei Bibby et al. (1995) aufgeführten Grundsätzen. Allerdings konnten diese Idealvorstellungen einer Revierkartierung nicht in allen Punkten eingehalten werden.

Die Probefläche war unter dem Gesichtspunkt ausgewählt worden, dass sie relativ leicht von einem Weg aus erreichbar sein sollte. Der direkte Zugang war allerdings nur nach dem Durchqueren eines versumpften Grabens möglich. Die Abgrenzungen

im Osten und Süden ergaben sich durch noch nicht ganz zugewachsene schmale Meliorationsgräben.

Die Anzahl der Begehungen pro Jahr schwankte zwischen 6 (2000/01) und 7 (2002/03). Der Kontrollzeitraum begann frühestens am 24.4.2000 und spätestens am 17.5.2002. Dieser für Kartierungen recht späte Zeitpunkt hing einfach mit den hohen Wasserständen im April zusammen; Anfang Mai stand sogar die vor dem Untersuchungsgebiet zu durchquerende Rohrglanzgrasfläche noch unter Wasser. Mit einer Ausnahme (Kranich) konnte das Brutvogelspektrum in dem verbleibenden Zeitraum (Mai bis Mitte Juli) noch gut erfasst werden.

Die Kartierungen begannen frühestens um 6 Uhr, in 50 % der Begehungen erst nach 8 Uhr, da zeitweise eine weitere Kontrollfläche im Luch bearbeitet wurde. Nur am 19.5.2000 fand eine Abendkontrolle (Verhören vom Rand der Kontrollfläche aus) statt. Die minimale Begehungszeit einer Kontrolle betrug 2,5 h. An einigen Tagen konnte nicht das gesamte Gebiet erfasst werden. Der Gesamtzeitaufwand für die Erfassung auf den 19,6 ha lag zwischen 15 h (2000) und 25 h (2002) bzw. zwischen 45 min/ha und 78 min/ha. Der hohe Zeitaufwand war eine Folge der schweren Begehbarkeit des Geländes. Der moorige Untergrund erforderte die Benutzung von Watstiefeln/-hosen, weshalb das Umherwandern insbesondere bei höheren Temperaturen sehr anstrengend war. Es mussten längere Pausen eingelegt werden, was sich aber positiv auf die Erfassung der Reviere einiger häufiger Arten auswirkte.

Die Tageskarten wurden nach Luftbildern des kommerziellen D-SAT-Programmes gezeichnet, d. h. es wurden auf ein A3-Blatt die sichtbaren Strukturgrenzen übertragen. Damit war im Prinzip ein einigermaßen genaues Kartieren möglich. Natürlich war diese Karte wenig hilfreich, um sich im Erlenbruchwald und einem größeren Schilfbereich zurechtzufinden. Hier half nur das gleichzeitige Verhören etwa von Fitissen oder Teichrohrsängern bei der Festlegung der Revierzahlen.

Bei der Auswertung der Tageskarten wurden mindestens zwei Kontakte für einen Reviernachweis zugrundegelegt. Ab 2001 wurden darüberhinaus bei einigen häufigen Arten Einmalkontakte in unübersichtlichen Bereichen als Revier gewertet. In der Tab. 1 entspricht das der Differenz zwischen Minimal- und Maximalwert bei den Revierangaben.

Ergebnisse

Siedlungsdichteuntersuchung

In den vier Untersuchungsjahren wurden insgesamt 28 Brutvogelarten kartiert, von denen 16 alljährlich bzw. 20 regelmäßig (in 3 von 4 Jahren) im Gebiet brüteten. Ganz sicher siedelten die meisten der in manchen Jahren auf der Kontrollfläche fehlenden Arten aber in der Nachbarschaft. Es war keine Art dabei, die als rein zufällig in diesem Versumpfungsmoor brütend anzusehen war. Dazu kommt, dass eventuell im 1. Kontrolljahr das Brüten einzelner Arten als eher unwahrscheinlich angesehen wurde. Das zeigt auch die geringe Anzahl von 19 als Brutvögel bestimmten Arten gegenüber 21-23 in den Folgejahren. In der Tab. 1 sind die Ergebnisse der Siedlungsdichteuntersuchung zusammengestellt.

Auf der Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch betrug die mittlere Abundanz der Brutvögel 56,1 Rev./10 ha. Die Reviere der 6 dominanten (>5 %) Arten hatten allein einen Anteil von 70 % an allen erfassten Revieren. Die Rohrammer war die zahlenmäßig häufigste Brutvogelart vor dem den Bruchwald bzw. die Weidengebüsche besiedelnden Fitis und der Dorngrasmücke. Die ebenfalls dominanten eigentlichen Röhrichtbewohner Teich-, Schilfrohrsänger und Rohrschwirl waren auf der Kontrollfläche etwa gleich häufig vertreten.

Gäste während der Kontrollgänge

Die Kontrollfläche besuchten eine Reihe von Vogelarten, von denen einige als potenzielle Brutvögel infrage kamen.

In den ersten Untersuchungsjahren war der Kranich als Gastvogel der Kontrollfläche eingestuft worden, wobei natürlich bekannt war, dass er wohl in mehreren Paaren im NSG brütete. Als im Jahr 2003 dann ein auf einer Bülte brütender Vogel festgestellt wurde, war im Nachhinein klar, dass die Art hier schon in den Vorjahren Brutvogel gewesen sein musste. In der Tageskarte vom 2.5.2001 war vermerkt, dass ein Altvogel im Westteil der Kontrollfläche wachte. Das war genau der Bereich, in dem dann 2003 das Nest stand. 2002 wurde ebenda eine mögliche Nistmulde auf einer Seggenbülte gefunden. Ein Altvogel verhielt sich bei allen drei Junikontrollen so, als ob sich im Gebiet Junge aufhielten.

Tab. 1: Erfasste Reviere, Dominanz und mittlere Abundanz* der Brutvogelarten auf der Kontrollfläche. **fett**: stete Arten.
Table 1: *Mapped territories, dominance and mean density of the breeding birds on the study plot.* **bold**: *regular species.*

	Reviere 2000	Reviere 2001	Reviere 2002	Reviere 2003	Mittlere Revieranzahl	Dominanz (%)	mittl. Abund. (Rev./10 ha)
Amsel		1	2	1	1	0,9	
Bartmeise	1	2	2	2	1,75	1,6	
Bekassine	1	1	1	1	1	0,9	
Bluthänfling	2	3	4	3	3	2,7	
Buchfink	1	1	2	1	1,25	1,1	
Dorngrasmücke	15	13	13	7	12	10,9	6,1
Fitis	15	14	15-17	11-13	13,75	12,5	7,0
Gartengrasmücke	2	3-5	7-8	7-9	4,75	4,3	2,4
Gelbspötter	1			2	0,75	0,7	
Heckenbraunelle	3	4	5	7	4,75	4,3	2,4
Klappergrasmücke	1		2		0,75	0,7	
Kranich				1	0,25	0,2	
Kuckuck	1	1	1	1	1	0,9	
Mönchsgrasmücke		2	3	1-2	1,5	1,4	
Neuntöter				1	0,25	0,2	
Rohrammer	11	17	19	12-14	14,75	13,4	7,5
Rohrschwirl	14	12-14	12-14	9-11	11,75	10,7	6,0
Rohrweihe		1			0,25	0,2	
Schilfrohrsänger	14	11-12	12-14	10-12	11,75	10,7	6,0
Singdrossel			1		0,25	0,2	
Stockente			2		0,5	0,5	
Sumpfrohrsänger	4	2		1	1,75	1,6	
Teichralle			1		0,25	0,2	
Teichrohrsänger	14	15-19	15-18	8-14	13	11,8	6,6
Wasserralle	3	3	5	6	4,25	3,8	2,2
Weidenmeise		1	1	1	0,75	0,7	
Zaunkönig	2	1	2	1	1,5	1,4	
Zilpzalp	1	2	2	2	1,75	1,6	
28 Arten	106	110-119	129-142	96-114	110,2	100,0	56,1

* Dominanz und mittlere Abundanz (bei >3 Rev.) in den vier Untersuchungsjahren berechnet auf Basis der Minimalrevierzahlen.

Eine Rohrdommel rief am 23.5.2002 immer wieder in unmittelbarer Nähe der Kontrollfläche.

Am 4.6.2002 hielt sich neben dem Rohrweihen-Männchen des in der Nähe der Kontrollfläche brütenden Paares ein abweichend gefärbtes Männchen auf, dessen Gefieder auch nicht die üblichen Merkmale eines jüngeren (immaturen) Männchens aufwies. Am auffallendsten war ein recht großer weißer Bürzel, während die Rückenpartie schwarzgestreift auf grauem Untergrund aussah. Die Schultern waren nicht gelbbraun sondern ebenfalls weiß, so dass der Vogel wie ein *C. spilonotus* aussah (Abb. bei Ferguson-Lees & Christie 2001), allerdings war die leicht gestreifte Bauchseite hellbraun. Dieses Männchen gehörte offensichtlich zu einem anderen Brutpaar, denn es flog auch am 18.6. und 5.7. in der Nähe des Untersuchungsgebietes umher.

Außer im Jahr 2000 hielt sich in den Erlen im Norden der Kontrollfläche immer wieder einmal ein Schwarzspecht auf. Ein Brutvorkommen war in den Bäumen am Rhinkanal anzunehmen. Die Art brütet nicht nur in Wäldern, was sich z. B. im SPA Untere Havel zeigte, wo sie in linienhaften Strukturen von Altbäumen entlang der Havel bzw. der Gräben ihre Reviere hatte (Otto 2004).

Das Blaukehlchen ist ein seltener Brutvogel des Oberen Rhinluchs. Am 4.6.2002 saß ein Männchen in einem Weidenbusch, und am 20.5.2003 sang es ebenda. Vermutlich letzteres sang auch noch am 27.5. jetzt aber außerhalb der Kontrollfläche und

sehr schwer erreichbar, so dass eine spätere Nachsuche in diesem Bereich zwecks eines Brutnachweises unterblieb.

Am 21.5.2001 sang eine Sperbergrasmücke im Weidengebüsch. Diese Art war Brutvogel in trockeneren Bereichen des Kremmener Luchs. Ebenfalls in den Weiden sang am 18.6.2002 ein Karmingimpel. Ein einziges Mal (27.5.2003) hielt sich ein singender Drosselrohrsänger und am 5.5.2000 ein singender Feldschwirl im Gelände auf.

Ausnahmsweise erschien am 23.5.2002 eine Schwanzmeise im Randbereich des Untersuchungsgebietes. Grundsätzlich wäre das Brüten im Gebiet möglich gewesen. Fischer (2001) hatte an den Linumer Teichen im Rhinluch sogar ein Nest in reinem *Phragmites* gefunden. Von der Beutelmeise gelang nur eine Beobachtung am 20.5.2003 am Bruchwald. Weitere im Untersuchungsgebiet registrierte Arten waren Kleinspecht, Buntspecht, Pirol, Grünfink, Stieglitz, Braunkehlchen, Schafstelze, Goldammer und Kolkrabe.

Von den im Gebiet nachgewiesenen Gastvogelarten kamen sicher einige als Brutvögel im Versumpfungsmoor an der Westseite des NSG Kremmener Luch vor, brüteten aber eben nicht alle in der kleinen Untersuchungsfläche.

Brutnachweise

Die Brutnachweise wurden ab 2001 rein zufällig bei den Begehungen bzw. durch kurzes Ansitzen beim Beobachten Futter tragender Altvögel erbracht.

Der Kranich brütete 2003 auf einer niedergedrückten Großseggenbülte. Dort schlüpfte am 7.5. das 2. pullus. Später, am 7.7., wurde das abgebissene Großgefieder eines wohl noch nicht flugfähigen Jungvogels in dem durch überhängende Seggenhalme gebildeten Tunnel eines Wildpfades gefunden. Eischalen der Wasseralle fand ich am 23.5.2002 im Bereich der im Wasser bzw. Sumpf stehenden Seggenbülten. Von ihrem Nest mit 8 Eiern flog am 17.5.2002 eine Stockente ab. Das Gelege wurde noch am 4.6. bebrütet. An diesem Tag wurde ein weiteres Nest mit 4 bekoteten Eiern neben dem erwähnten Wildpfad gefunden. Die Ente war sicher von Großwild aufgescheucht worden (im Gebiet hielt sich z. B. einmal ein Rottier auf). Die Rohrweihe hatte am 3.7.2001 mindestens 3 fast flügge Junge in dem in diesem Jahr noch sehr hohen Schilfröhricht.

Zu den auffallenden Vogelarten gehörte der Hänfling. Von ihm gelangen mehrere Nestfunde, darunter zwei in den Weidenbüschen (z. B. 21.5.2001 Nest mit 2 Eiern, 29.5. bereits ausgeraubt). In einem Altschilfhaufen mit trockenen Ästen befand sich am 19.6.2001 ein Nest mit 5 pulli. Nur 40 cm hoch stand ein Nest in Seggen innerhalb trockener Weidenäste mit 5 4-5 Tage alten pulli (1 Ei lag außerhalb) am 4.6.2002.

Eine Weidenmeise fütterte am 21.5.2001 ihre Jungen in einer älteren abgestorbenen Weide. Futter tragende ad. Bartmeisen machten auf insgesamt vier Nester mit Jungen aufmerksam. Am 17.5.2002 saßen 5 pulli (ca. 7-8 Tage alt) in ihrem Nest in dem großen Schilfgebiet. Am 7.5.2003 wurden 6 pulli (ca. 5 Tage alt) in einem anderen Bereich gefüttert. Nur ca. 50 m davon entfernt – also vermutlich im gleichen Revier (Zweitbrut?) – befanden sich am 5.6. 6 pulli (ca. 6 Tage alt) im Nest. An diesem Tage wurde etwas außerhalb der Kontrollfläche ein weiteres Nest mit Jungen entdeckt.

Von Teich- und Schilfrohrsänger wurde ohne Nachsuche nur jeweils ein Nest mit Jungen in der 2. Junidekade gefunden. Beim Rohrschwirl gelangen dagegen drei Brutnachweise. Am 4.6.2002 flog ein Altvogel mit Kot ab und warnte. In Nestern auf morastigem Untergrund in gemischter Vegetation befanden sich am 18.6.2002 5 pulli (ca. 7-8 Tage alt) und am 5.7.2003 3 pulli (ca. 4-6 Tage alt).

Diskussion

Brutvogelgemeinschaft

Um das erfasste Brutvogelspektrum zu vergleichen, muss die Kontrollfläche erst einmal einem bestimmten bereits untersuchten Landschaftstyp zugeordnet werden. Dazu bietet sich die umfassende Zusammenstellung der Brutvogelgemeinschaften durch Flade (1994) an. Die vorliegende Kontrollfläche könnte als halboffenes, reich strukturiertes Niedermoorgebiet (D6 nach Flade 1994) angesehen werden. Der Unterschied zu den unter diesem Landschaftstyp abgehandelten Untersuchungsflächen (mittlere Größe ~100 ha) besteht aber darin, dass in meiner Kontrollfläche keinerlei landwirtschaftliche Nutzung stattfand. Andererseits wiesen diese Gebiete ebenso wie die Kontrollfläche im NSG Gehölzstrukturen (vor allem Erlen = E12),

Schilfröhrichte (C1), Seggenriede (C2) und nasse Brachen (D7) auf. Die Aufzählung zeigt, dass die Kontrollfläche nicht eindeutig einem Landschaftstyp zugeordnet werden kann.

In der Tab. 2 wird dargestellt, welche der im Kontrollgebiet brütenden Arten als Leitart in einem der bereits aufgelisteten Landschaftstypen auftritt. Insgesamt kamen von den Leitarten eines zumindest kleinflächig im Untersuchungsgebiet existierenden Landschafts(Vegetations)typs 7 regelmäßig und 4 unregelmäßig vor. Die relativ größte Übereinstimmung zeigte sich mit dem Leitartenspektrum der Schilfröhrichte. Dagegen kam von den von FLADE (1994) angegebenen Leitarten der Niedermoore, die eigentlich eher auf trockenen Standorten brüten, nur der Teichrohrsänger im Untersuchungsgebiet vor.

Charakteristik einiger Brutvögel

Der Charaktervogel in der Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch ist zweifelsohne der Rohrschwirl. Tatsächlich hat das Gebiet am Kremmener See auch eine historische Bedeutung in Bezug auf die Ausbreitungsgeschichte des Rohrschwirls (s. auch LIBBERT 1970). Hier verhörte HESSE (1914a, b) als erster am 23.4.1910 abends 2 singende Männchen. Diese Art war ihm zunächst unbekannt, so dass er sie in seinen Beobachtungsberichten für 1910 und 1911 nicht erwähnte (HESSE 1911, 1912). Erst als er im Naturkundemuseum Berlin den Balg eines 1896 im Havelluch gesammelten Exemplars fand, dessen avifaunistische Bedeutung bis dato niemandem aufgefallen war, veröffentlichte er seine Beobachtung. 1914 konnte er nach mehrtägigem Suchen am 7.6. schließlich sogar 6 Brutpaare nachweisen und dabei Futter tragende Altvögel feststellen (HESSE 1914c). Das war der erste veröffentlichte Brutnachweis für Deutschland in den gegenwärtigen Grenzen nach den heute gültigen EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (C14). Allerdings hatte es seit 1904 im Rheinland verschiedene Beobachtungen gegeben, die die Art bereits als deutschen Brutvogel auswiesen. Das Vorkommen im Kremmener Luch war für die damalige Zeit so bemerkenswert, dass anlässlich der 41. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft 1923 in Berlin am 7.5. eine Exkursion in das Luch erfolgte, bei der 11 schwirrende Männchen erfasst wurden (HEINROTH 1924). In einer ergänzenden Arbeit hatte HESSE (1920) darauf hingewiesen, dass dieser Schwirl eigentlich nur in den um den Kremmener See gelegenen Luchgebieten vorkam, wohingegen das übrige Rhinluch zum Brüten größtenteils ungeeignet wäre.

Die Verbreitung des Rohrschwirls in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat HESSE (1919) detailliert beschrieben. Die Art kam nur im Rheinland und in Brandenburg vor (neben Schlesien und Ostpreußen). Leider hat diese Veröffentlichung zur Bestandsentwicklung keinen Eingang in Handbücher gefunden (NIETHAMMER 1937, GLUTZ VON BLOTZ-

Tab. 2: Als Leitarten (nach FLADE 1994) verschiedener Landschaftstypen vorkommende Brutvögel der Kontrollfläche.
Table 2: *Indicator species (according to FLADE 1994) of different contryside types on the study plot.*

Landschaftstyp	D6 Niedermoor	D7 Nasse Brachen	C1 Schilfröhrichte	C2 Seggenriede	E12 Erlenbruchwald
Anzahl Leitarten	11	12	15	6	8
Regelmäßige Brutvögel					
Bekassine				x	
Wasserralle			x		
Rohrschwirl		x	x		
Schilfrohrsänger			x	x	
Teichrohrsänger	x	x	x		
Bartmeise			x		
Weidenmeise					x
Unregelmäßige Brutvögel					
Kranich		x			x
Rohrweihe			x		
Teichralle			x		
Neuntöter		x			

HEIM & BAUER 1991). Dem Autor war diese Thematik zur Zeit der Artbearbeitungen für die Avifauna Brandenburgs auch nicht bekannt (OTTO in RUTSCHKE 1983 und in ABBO 2001).

1922 begann SCHIERMANN (1923) im Kremmener Luch nach Nestern zu suchen, da man über das Brutgeschäft des Rohrschwirls in Deutschland noch gar nichts wusste. Er setzte seine Studien bis 1927 fort (SCHIERMANN 1924, 1926, 1928). Der Bestand hatte sich in diesem Zeitraum von etwa 15-17 BP am Kremmener See auf etwa 6-8 verringert. Die Verlandung des Bereiches zwischen Damm und See war 1927 gegenüber 1923 stark vorangeschritten. Die an der W-/SW-Seite des Dammes grenzenden Flächen waren ebenfalls trockener geworden und jetzt vom Feldschwirl besiedelt.

Aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sind lediglich 1974 Bestandszahlen bekannt geworden: im NSG 7 BP nach M. Winter (OTTO IN RUTSCHKE 1983). In den Jahren 2000-2003 wurden bei der eigenen Untersuchung im Mittel 12 Reviere des Rohrschwirls kartiert. Da die Kontrollfläche nur einen kleinen Teil des Versumpfungsmoores an der Westseite des NSG Kremmener Luch umfasste, ist der Brutbestand im gesamten NSG sicher um ein Vielfaches höher. Das bedeutet aber auch, dass der Bestand wohl infolge der aufgeführten Maßnahmen zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes innerhalb der Grenzen des NSG in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen ist. Für das Obere Rhinluch/ OPR-OHV (140 km²) schätzte K. Hielscher (OTTO in ABBO 2001) den Bestand auf mindestens 47 Reviere. In dieser Größenordnung könnte sich nach den eigenen Untersuchungen allein der Brutbestand im NSG Kremmener Luch bewegen. Im Teichgebiet Linum wurden 2008 schon 21 Reviere erfasst und auf der Grundlage dieser Daten für das MTB Linum, in dem die Kontrollfläche und weitere Teile des NSG liegen, bei der ADEBAR-Kartierung ein Bestand von 21-50 Revieren geschätzt (S. Fischer & H. Watzke, pers. Mitt.). Für das Land Brandenburg zeigt der langfristige Bestandstrend des Rohrschwirls eine Zunahme, während der kurzfristige Trend einen stabilen Bestand ausweist (RYSLAVY & MÄDLOW 2008).

Die mittlere Abundanz von 6,0 Rev./10 ha gehört nicht zu den höchsten in Brandenburg ermittelten Werten. In Optimalhabitaten können 10 Rev./10 ha oder mehr erreicht werden (OTTO in ABBO 2001). Gerade bei Röhrichtbewohnern sind solche Vergleiche allerdings problematisch, da die Bezugsflächen unterschiedlich gewählt werden und sich die Vegetationsanteile ohnehin nie gleichen. Wenn man von der im NSG untersuchten Kontrollfläche den nicht besiedelten Erlenbruch und den Rohrglanzgrasbereich aus der Berechnung herausnimmt, steigt die Siedlungsdichte des Rohrschwirls auf 7,8 Rev./ 10 ha. In Seggenrieden mit eingestreuten Schilfhalmen fanden AEBISCHER & MEYER (1998) am Neuenburger See/Schweiz Brutdichten von 8,1 Rev./10 ha auf einer Fläche von 27 ha bzw. 10,8 Rev./10 ha auf 24 ha. In großflächigen Röhricht- oder Seggenriedbeständen kommt es häufig zu lokalen Konzentrationen, bei denen Hochrechnungen dann zu sehr hohen Brutbeständen führen, obwohl eigentlich nur wenige singende Männchen nachgewiesen wurden (Beispiele in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991).

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts sangen im Havelländischen Luch alle 5 in Deutschland regelmäßig brütenden Rohrsänger (HESSE 1914b). Den Sumpfrohrsänger bezeichnete er als den seltensten, dagegen waren „Drossel-, Teich-, Schilf- und Binsen(=Seggen)rohrsänger nicht selten zu gleicher Zeit zu hören in den Grenzzonen von Caricetum und Phragmitetum mit den eingestreuten Weidenbüschen". Auf der Kontrollfläche brütete der Sumpfrohrsänger nur in der Krautvegetation am Abfanggraben im Westen. Schilf- und der etwas häufigere Teichrohrsänger gehörten zu den dominanten Arten. Ihre Reviere (max. je 5 in 2001) überlagerten sich in einem Teilbereich, in dem Großseggen und Schilf wuchsen. Der Schilfrohrsänger war ansonsten deutlich flexibler in der Wahl seiner Reviere als der Teichrohrsänger. Sie lagen sowohl in der verbuschten Zone als gelegentlich auch in der Rohrglanzfläche (2001: 3 Reviere). HIELSCHER (2001) analysierte die Habitatstruktur der vom Schilfrohrsänger im Land Brandenburg besetzten Reviere und stellte u. a. fest, dass Schilf nicht unbedingt in einem Revier vorkommen muss, andererseits aber in früh besetzten Revieren einen Schlüsselfaktor darstellt. Spät besetzte Reviere befinden sich dagegen oft in homogenen, schilffreien Rohrglanzgrasbeständen.

Die mittlere Abundanz des Teichrohrsängers von 6,6 Rev./10 ha liegt im unteren Bereich. FLADE (1994)

ermittelte als Median der Siedlungsdichte des Teichrohrsängers auf Flächen >10 ha im Röhricht (C1) 9,6 Rev./10 ha, auf Nassbrachen 7,2 Rev./10 ha und in den Niedermoorgebieten (D6) 2,4 Rev./10 ha.

Der Schilfrohrsänger erreichte auf der Kontrollfläche im NSG Kremmener Luch eine mittlere Abundanz von 6,0 Rev./10 ha. In den Düpenwiesen/Niedersachsen mit verschiedenen Habitaten hatte Flade (1994) im Schilf-/Großseggenbestand eine Siedlungsdichte von 8,8 Rev./10 ha gefunden. In Brandenburg sind noch höhere Abundanzen ermittelt worden (Rogge in ABBO 2001), u. a. von K. Hielscher in ehemaligen Torfstichen des Oberen Rhinluchs mit 16,5 Rev./10 ha. Auf einer 56,2 ha großen, aufgelassenen, feuchten Grünlandfläche (SC3) im Oberen Rhinluch war der Teichrohrsänger 1995-1997 doppelt so häufig wie der Schilfrohrsänger bei einer Gesamtdichte von 10,6 Rev./10 ha (Hielscher 1999b). Ein ähnliches Verhältnis von Teich- zu Schilfrohrsängern fanden schon Jeckel & Eickenrodt (1979) in Röhrichtgesellschaften eines Teichgebietes in Niedersachsen. Der Schilfrohrsänger weist in Brandenburg inzwischen eine sehr starke Bestandszunahme auf (Ryslavy & Mädlow 2008). Auf der Kontrollfläche im NSG war der Schilfrohrsänger fast so häufig wie der Teichrohrsänger. Da beide Arten zusammen bereits eine relativ hohe Siedlungsdichte aufweisen, erscheint es unwahrscheinlich, dass sich die Zahl der Schilfrohrsänger in diesem Gebiet weiter erhöht.

Die Rohrammer war auf der Kontrollfläche mit 7,5 Rev./10 ha die häufigste Art, wobei die Bestandszahlen jahrweise stark schwankten (Tab. 1). Das hing ausschließlich davon ab, ob die relativ große Rohrglanzgrasfläche besiedelt werden konnte oder nicht (siehe oben die Situation 2003). Nach Flade (1994) erreicht die Rohrammer im Schilfröhricht (C1) die höchste mittlere Gesamtdichte mit 10,4 Rev./10 ha und ist in den anderen Landschaftstypen C2, D6, D7 ein steter Begleiter. Im aufgelassenen feuchten Grünland des Oberen Rhinluchs war die Siedlungsdichte mit 20 Rev./10 ha (Fläche SC3) deutlich höher als in genutzten Wiesen (Hielscher 1999b). Die mittlere Abundanz der Rohrammer war im Habitatmosaik der Kontrollfläche tatsächlich geringer als im bereits erwähnten, benachbarten Feuchtgrünland (SC2 bei Hielscher 1999b).

Am 5.6.2003 verhörte ich an einer Stelle im Kontrollgebiet außerhalb der bekannten Reviere immer wieder einzelne Kontaktrufe der Bartmeise, bis ich bemerkte, dass der Ruf von einer Rohrammer stets am Ende ihres arteigenen Gesangs vorgetragen wurde. Gewisse Imitationsleistungen sind bei der Rohrammer bekannt (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997), das Nachahmen der Bartmeise wird nicht erwähnt.

Bei der Heckenbraunelle kristallisierten sich 2003 bei insgesamt 20 Kontakten (besondere Berücksichtigung gleichzeitig singender Männchen) 7 Reviere heraus. Bei ausschließlicher Wertung zu den neuerdings empfohlenen Erfassungsterminen (Südbeck et al. 2005), nach denen noch einmal alle Registrierungen überprüft wurden, wäre die Heckenbraunelle wie auch in den Vorjahren aus der Brutvogelliste zu streichen. Selbst innerhalb des erweiterten Erfassungszeitraumes lagen relativ wenige zweimalige Feststellungen. Immerhin standen 40 % aller Kontakte in den Tageskarten ab Mitte Juni bis erster Julidekade. Im Jahr 2003 sangen die Männchen zu diesem späten Zeitpunkt noch in allen Revieren. Die sehr präsente Art deshalb aus der Brutvogelliste der Kontrollfläche streichen zu müssen, halte ich für unrealistisch. Die mittlere Abundanz von 2,4 Rev./10 ha weisen die Kontrollfläche in diesem Versumpfungsmoor nicht als optimalen Lebensraum für diese Art aus. Außerhalb der Siedlungen werden z. B. Hartholzauen (E15) im Mittel mit 3,3 Rev./10 ha dichter besiedelt (Flade 1994).

Mittlere Abundanz aller Brutvögel

In den vier Erfassungsjahren betrug die mittlere Gesamtdichte aller Brutvögel 56,1 Rev./10 ha. Da sich die Kontrollfläche nicht einem bestimmten Landschaftstyp zwecks Vergleich des Dichtewertes zuordnen lässt, werden wie schon bei der Diskussion der Brutvogelgemeinschaft die bei Flade (1994) angegebenen Gesamtdichten einiger Landschaftstypen herangezogen, die zumindest kleinflächig im Untersuchungsgebiet vorkommen.

In der Flächengrößen-Kategorie 10-33,3 ha erreichte die Gesamtdichte folgende Werte: Röhricht (C1) 51,4 Rev./10 ha, Großseggenried (C2) 31,4 Rev./10 ha, halboffenes Niedermoor (D6) 41,0 Rev./10 ha und Nassbrache (D7) 58,6 Rev./10 ha. Die mittlere Gesamtdichte auf der Kontrollfläche im NSG hat einen relativ hohen Wert, der bis an den höchsten

Werte in den verglichenen Landschaftstypen heranreicht.

Für eine Untersuchungsfläche von 56,2 ha in aufgelassenem feuchtem Grünland des Oberen Rhinluchs (Fläche SC3) gab HIELSCHER (1999b) eine Siedlungsdichte von 45,1 Rev./10 ha an, die im Wesentlichen von der hohen Abundanz der dort brütenden Rohrammer bestimmt war (s. o.).

Einflüsse auf die Siedlungsdichte

Nach einer Schilfmahd siedeln sich Röhrichtbewohner erst nach mehreren Jahren wieder an, wie detaillierte Untersuchungen gezeigt haben (GRÜLL & ZWICKER 1993, KUBE & PROBST 1999). Auf meiner Kontrollfläche im NSG konnte noch eine andere Ursache für die fehlende Besiedlung des Schilfröhrichts festgestellt werden. Wie bereits oben beschrieben, hatte 2002 der Massenbefall mit endophagen Halmbohrern zum Absterben des Schilfs insbesondere in der reinen Röhrichtfläche im SE des Gebietes geführt. Das Schilf war im Folgejahr absolut dünnwüchsig geblieben, und es gelangen insgesamt nur 4 Kontakte zu Teichrohrsängern gegenüber 4-6 Reviernachweisen im Jahr 2001.

In der Arbeit von KUBE & PROBST (1999) wird ein unbewirtschafteter Hochschilfbestand der Probefläche bei Ralswiek/Rügen beschrieben, bei der die Strukturparameter des Schilfs stark von denen auf anderen Flächen abwichen, so dass diese Probefläche bezüglich der Siedlungsdichte der Brutvögel unberücksichtigt blieb. Als Ursache wurde eine weit zurück liegende Mahdnutzung vermutet. Die Beschaffenheit dieses Schilfröhrichts entspricht der Beschreibung nach völlig den Gegebenheiten auf meiner Kontrollfläche nach dem Insektenfraß. Deshalb sollte der Einfluss von Halmparasiten auf das Schilfwachstum immer in die Überlegungen über die Ursachen geringer Abundanzen in Röhrichtflächen einbezogen werden.

Der Befall von Weiden durch Blätter fressende Larven oder Käfer ist eine bekannte Erscheinung. 2002 trat das auch auf der Kontrollfläche in einem Bereich mit Ohrweiden auf. Im Mai hatten jetzt erstmalig drei Grasmückenarten, Amsel, Fitis und Heckenbraunelle je ein Revier wohl infolge des größeren Nahrungsangebots besetzt. Nachdem die Weiden kahl bzw. braun waren, registrierte ich kaum noch Kontakte. Im Folgejahr waren die Weiden schon Ende Mai kahl gefressen, hatten aber größtenteils Mitte Juni neue Blätter bekommen und nur wenige Sträucher waren doch abgestorben. Trotz dieser sichtbaren Veränderungen der Gebüschzone ließ sich kein gravierender Einfluss auf die Siedlungsdichte in diesem Bereich im Vergleich der vier Untersuchungsjahre feststellen.

Auf die Überstauung der Kontrollfläche teilweise bis in den Mai hinein wurde schon hingewiesen. Der höhere Wasserstand 2002 und 2003 gegenüber den Vorjahren war sicher für die Zunahme des Brutbestandes der Wasserralle verantwortlich. Am 20.5.2003 hatte weder das Schilf noch das Rohrglanzgras ausgetrieben. Letzeres erholte sich auch nicht mehr und eine große Fläche wurde in diesem Jahr nicht von der Rohrammer besiedelt. Außerdem war in diesem Jahr das Gros der Schilfrohrsängerreviere erst in der 2. Maihälfte besetzt und damit 2-4 Wochen später als in den Vorjahren.

Die bei der vierjährigen Revierkartierung ermittelten Abundanzen dokumentieren bei einigen Arten gar nicht den Bestandstrend sondern eher die Veränderungen im Bruthabitat und deren Einfluss auf die Siedlungsdichte.

Danksagung: Für die Bereitstellung diverser Unterlagen und hilfreiche Diskussionen vor dem Schreiben des Manuskriptes bedanke ich mich bei Kati Hielscher. Für ergänzende Daten zum Rohrschwirl und hilfreiche Anmerkungen zur Verbesserung der vorliegenden Arbeit danke ich Stefan Fischer. Die Bibliothek des BfN half mir unbürokratisch bei der Übermittlung eines in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisbaren Artikels.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

AEBISCHER, A. & D. MEYER (1998): Brutbiologie des Rohrschwirls *Locustella luscinioides* am Neuenburgersee. Ornithol. Beob. 95: 177-202.

BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Radebeul.

FERGUSON-LEES, J. & D. A. CHRISTIE (2001): Raptors of the world. London.

FIEDLER, W. (1981): Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet „Kremmener Luch". Brandenburgi-

sche Naturschutzgebiete Folge 41. Naturschutzarb. Berlin Brandenb. 17: 54-56.

FISCHER, S. (2001): Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) brütet im Schilf (*Phragmites communis*). Otis 9: 113-115.

FISCHER, W., K. H. GROSSER, K.-H. MANSIK & U. WEGENER (1982): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 2: Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. 3. überarb. Aufl., Leipzig, Jena, Berlin.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. Bauer (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 12. Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. Bauer (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14. Wiesbaden.

GRÜLL, A. & E. ZWICKER (1993): Zur Siedlungsdichte von Schilfsingvögeln (*Acrocephalus* und *Locustella*) am Neusiedlersee in Abhängigkeit vom Alter der Röhrichtbestände. Beih. Veröff. Natursch. Landschaftspfl. Bad.-Württ. 68: 159-171.

HEINROTH, O. (1924): Deutsche Ornithologen Gesellschaft. Bericht über die 41. Jahresversammlung. J. Ornithol. 72: 127-137.

HELFER, H. (1923): Zur Erhaltung des Kremmener Luchs. Naturschutz: Monatsschrift für Freunde der deutschen Heimat 4: 143-146.

HESSE, E. (1911): Beobachtungen und Aufzeichnungen während des Jahres 1910. J. Ornithol. 59: 361-383.

HESSE, E. (1912): Beobachtungen und Aufzeichnungen während des Jahres 1911. J. Ornithol. 60: 298-314.

HESSE, E. (1914a): Vorkommen von *Alca torda* L. und *Locustella luscinioides* (Savi) in der Mark Brandenburg. Ornithol. Monatsber. 22: 21-24.

HESSE, E. (1914b): Die Vögel der Havelländischen Luchgebiete. J. Ornithol. 62: 334-386.

HESSE, E. (1914c): *Locustella luscinioides* (Savi) Brutvogel im Havelland. Ornithol. Monatsber. 22: 181-184.

HESSE, E. (1919): Der Nachtigallschwirl, *Locustella luscinioides* Savi, seine Entdeckung und gegenwärtige Verbreitung in Deutschland. Mitt. a. d. Osterlande 35: 372-386.

HESSE, E. (1920): Bemerkungen zu: Hermann Schalow, Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. J. Ornithol. 68: 272-291.

HIELSCHER, K. (1999a): Veränderung der Avifauna des Oberen Rhinluchs im Zuge der Niedermoorbewirtschaftung der letzten 100 Jahre. Beitr. Tierwelt Mark XIV: 19-28.

HIELSCHER, K. (1999b): Effects of fenland restoration in the Upper Rhinluch, Brandenburg, Germany. Vogelwelt 120, Suppl.: 261-271.

HIELSCHER, K. (2001): Brutvogelgemeinschaften in Niedermooren und Habitatwahl des Schilfrohrsängers (*Acrocephalus schoenobaenus*). Diss. Univ. Potsdam.

HIELSCHER, K. (2005): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Rhin-Havelluch. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 14: 123-125.

JECKEL, G. & E. EICKENRODT (1979): Dreijährige Siedlungsdichteuntersuchung an Rohrsängern. Mitt. Florist.-Soziol. Arb.gem. N.F. 21: 197-208.

KRETSCHMER, H. (Hrsg.) (2000): Ökologisches Entwicklungskonzept Oberes Rhinluch. Kap. 3 – Historische Entwicklung des Oberen Rhinluchs bis 1989, S. 11-23. ZALF-Bericht Nr. 43. Müncheberg.

KUBE, J. & S. PROBST (1999): Bestandsabnahme bei schilfbewohnenden Vogelarten an der südlichen Ostseeküste: Welchen Einfluß hat die Schilfmahd auf die Brutvogeldichte? Vogelwelt 120: 27-38.

LIBBERT, W. (1970): Zur „Entdeckungsgeschichte" einiger Singvogelarten der brandenburgischen Avifauna. Beitr. Vogelkd. 16: 250-259.

NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 1. Leipzig.

OSTENDORP, W. (1993): Schilf als Lebensraum. Beih. Veröff. Natursch. Landschaftspfl. Bad.-Württ. 68: 173-280.

OTTO, W. (2004): Brutvorkommen wertgebender Vogelarten und deren Erhaltungszustand im EU SPA Untere Havel/Sachsen-Anhalt und Schollener See. Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt, Sonderh. 1: 44-53.

RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

RYSLAVY, T. & W. MÄDLOW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 17, Beil. H. 4.

SCHIERMANN, G. (1923): Nestfunde von *Locustella luscinioides* im Kremmer Luch bei Berlin. Ornithol. Monatsber. 31: 49-52.

SCHIERMANN, G. (1924): *Locustella luscinioides* im Kremmer Luch bei Berlin. J. Ornithol. 72: 1-4.

SCHIERMANN, G. (1926): Beobachtungen an *Locustella luscinioides* im Kremmer Luch. J. Ornithol. 74: 419-425.

SCHIERMANN, G. (1928): Der Rohrschwirl (*Locustella luscinioides* Savi). J. Ornithol. 76: 660-668.

SCHWARZ, J. & M. FLADE (2007): Bestandsentwicklung der Brutvögel in Brandenburger Großschutzgebieten im Vergleich mit Ostdeutschland 1995-2004. Otis 15: 37-60.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORA, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Otis 18 (2010): 107 -110

Verstärktes Auftreten der Tüpfelralle (*Porzana porzana*) im Frühsommer 2007 in West-Brandenburg

Torsten Ryslavy

RYSLAVY, T. (2010): **Verstärktes Auftreten der Tüpfelralle (*Porzana porzana*) im Frühsommer 2007 in West-Brandenburg. Otis 18: 107-110.**

In Folge ungewöhnlich starker Niederschläge Ende Juni/Anfang Juli 2007 waren im Havelland große Grünlandfächen und Äcker überstaut. Dies führte zu einem außergewöhnlich starken Auftreten von Tüpfelrallen. Insgesamt wurden mind. 129 rufende Männchen gezählt. Diese Beobachtungen zeigen, das mit dem Auftreten dieser Art jederzeit gerechnet werden kann, wenn die ökologischen Voraussetzungen, insbesondere ein günstiger Wasserstand, gegeben sind.

RYSLAVY, T. (2010): **High numbers of Spotted Crake (*Porzana porzana*) in Western Brandenburg in early summer 2007. Otis 18: 107-110.**

After strong rain fall in the end of June and in the beginning of July 2007 a lot of meadows and arable land in the Havelland region were flooded. Following this an unsual high number of Spotted Crakes was found. At least 129 calling males were estimated. These observations show the fast reaction of the species on the supply of suitable habitat if the ecological requirements (especially high water levels) are fullfilled.

Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; E-Mail: ryslavy@gmx.net

Die Tüpfelralle in Brandenburg

Die Tüpfelralle – ein Langstreckenzieher mit Winterquartier wohl überwiegend in Ost-Afrika südlich der Sahara und z. T. auch Kurzstreckenzieher (Süd-Europa) – ist in Brandenburg ein sehr seltener bis seltener Brutvogel des Feuchtgrünlandes. Typisch für die Art sind teilweise starke Bestandsschwankungen entsprechend den Wasserstandsverhältnissen zur Ankunftszeit im Frühjahr (s. DITTBERNER 2010 für das Untere Odertal). Die Anzahl der jährlich gemeldeten Rufer schwankt in Brandenburg meist zwischen 50 und 150. Im extremen „Nassjahr" 2002 gab es mit mindestens 192 Rufern einen herausragenden Höchststand (Abb. 1). Aufgrund von Wiedervernässungen Anfang bis Mitte der 1990er Jahre kam es lokal vorübergehend zu Neu- bzw. Wiederbesiedlungen, z. B. im Oberspreewald mit bis zu 70 rufenden Tüpfelrallen in den Jahren 1993/94. Trotz alledem dürften noch Kenntnisdefizite über Vorkommen der Art in Brandenburg bestehen, so dass die gemeldeten Rufer nur als ein großer Teil des tatsächlichen brandenburgischen Bestandes anzusehen sind.

Am nationalen Bestand hat Brandenburg einen Anteil von 30 %, womit unser Bundesland eine sehr hohe nationale Verantwortung für den Erhalt des Bestandes der Tüpfelralle hat.

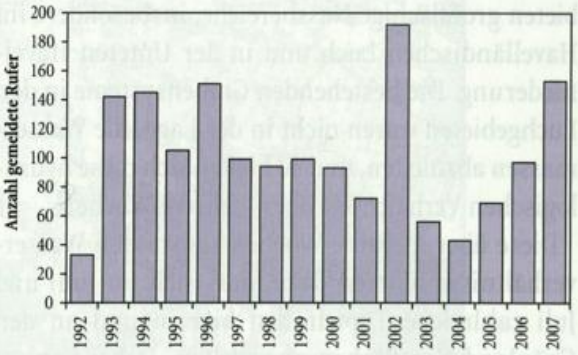


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Tüpfelralle in Brandenburg im Zeitraum 1992-2007 (gemeldete Rufer).
***Fig. 1:** Numbers of calling male Spotted Crakes in the federal state of Brandenburg from 1992 to 2007.*

Sowohl der langfristige Trend (letzte 100 Jahre) als auch der kurzfristige Trend (letzte 10-25 Jahre) sind für die Tüpfelralle in Brandenburg negativ. Der kurzfristige Trend lässt sich dank der jährlichen Bestandsdokumentation quantifizieren und lag für den Zeitraum 1995–2006 bei -34 % (= starke Abnahme) (RYSLAVY & MÄDLOW 2008).

Aufgrund von Seltenheit, Trend und Gefährdung steht die Tüpfelralle in den aktuellen Roten Listen Deutschlands (Südbeck et al. 2007) und Brandenburgs (Ryslavy & Mädlow 2008) in der höchsten Gefährdungskategorie 1 „vom Aussterben bedroht". Nach Bundesartenschutzverordnung ist die Tüpfelralle „streng geschützt" und in der EU-Vogelschutzrichtlinie steht die Art im Anhang I.

Tüpfelralle 2007 in West-Brandenburg

Im hier näher betrachteten Jahr 2007 wurden in Brandenburg mindestens 153 rufende Tüpfelrallen registriert (Ryslavy 2009), davon der weitaus überwiegende Teil in West-Brandenburg.

Nach einem trockenen Frühjahrsbeginn (der April war überall im Land extrem trocken) war das Wetter ab Mitte Mai überwiegend wechselhaft und feucht, wobei es zu mehreren Starkniederschlägen kam. Besonders extrem waren Tagesniederschlagssummen von teilweise über 100 mm in der zweiten Juni- und ersten Julihälfte.

Infolgedessen bildeten sich in den Niedermoorgebieten großflächige Nassbereiche, insbesondere im Havelländischen Luch und in der Unteren Havelniederung. Die bestehenden Grabensysteme in den Luchgebieten waren nicht in der Lage, die Wassermassen abzuleiten, und so hielten sich diese hydrologischen Verhältnisse über mehrere Wochen.

Diese über mehrere Wochen konstanten Wasserverhältnisse führten dazu, dass sich im Juni und Juli zahlreiche Tüpfelrallen hier in und an den Grünland-Nassflächen ansiedelten. Dabei kam es zu etlichen lokalen Rufer-Konzentrationen, die aus den Abb. 2 und 3 ersichtlich sind (s. auch Tab. 1).

Aufgrund der günstigen Situation wurde in West-Brandenburg (Kreise Havelland, Ostprignitz-Ruppin, Potsdam Mittelmark) verstärkt nach den Arten Tüpfelralle und Wachtelkönig kontrolliert, wobei aus Zeitgründen allerdings nicht alle potenziell geeigneten Flächen aufgesucht werden konnten (z. B. Mittlere Havelniederung, Fiener Bruch, Unteres/Mittleres Rhinluch).

Zumindest im NSG „Havelländisches Luch" konnten an mindestens 8 von 23 Rufplätzen auch rufende Weibchen festgestellt werden (T. Ryslavy), die die gleiche markante peitschende Balzstrophe wie die Männchen, diese jedoch deutlich leiser vortragen. Da die Weibchen zudem nur relativ selten rufen, ist es sehr wahrscheinlich, dass hier weitere Weibchen anwesend waren. Weiterhin waren an wenigen Stellen diese leisen Rufe relativ weich klingend zu hören, was auf Nistplätze hindeutete. Inwiefern diese möglichen Bruten erfolgreich verliefen, konnte allerdings nicht verfolgt werden.

In Brandenburg gab es im Jahr 2007 nur noch ein größeres Vorkommen, nämlich das Untere Odertal (Krs. Uckermark), wo im ca. 5.400 ha großen Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (FIB) 23 rufende Tiere erfasst wurden (J.Sadlik u.a.).

Erwähnenswert ist noch, dass alle hier zusammengetragenen Ruferstellen ohne Ausnahme innerhalb von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA) liegen.

Dieses ungewönlich starke Auftreten der Tüpfelralle in Gebieten, in denen aus den Vorjahren nur vereinzelt Nachweise gelangen, zeigt die Fähigkeit der Art, schnell auf ein sich plötzlich einstellendes

Tab. 1: Erfasste Gebietsbestände der Tüpfelralle im West-Brandenburg im Juni/Juli 2007.
Table 1: *Numbers of calling Spotted Crakes in different parts of Western Brandenburg in June/July 2007.*

Gebiet	Kreis	Datum	Anzahl Reviere/ Rufer	Erfasser
Untere Havelniederung/Unteres Rhinluch	HVL, OPR	Juni 2007	31	Naturwacht/NABU Westhavelland
Havelländisches Luch-Nord	HVL, OPR	Juni/Juli 2007	31	S. Fischer, H. Watzke
NSG Havelländisches Luch	HVL	Juni/Juli 2007	48	B. Block, T. Ryslavy
Mittlere Havelniederung Brandenburg – Götz	PM, BRB	13.7.2007	3	T. Ryslavy
Rietzer See	PM	13./14.7.2007	7	T. Ryslavy
Belziger Landschaftswiesen	PM	13.7.2007	9	T. Ryslavy

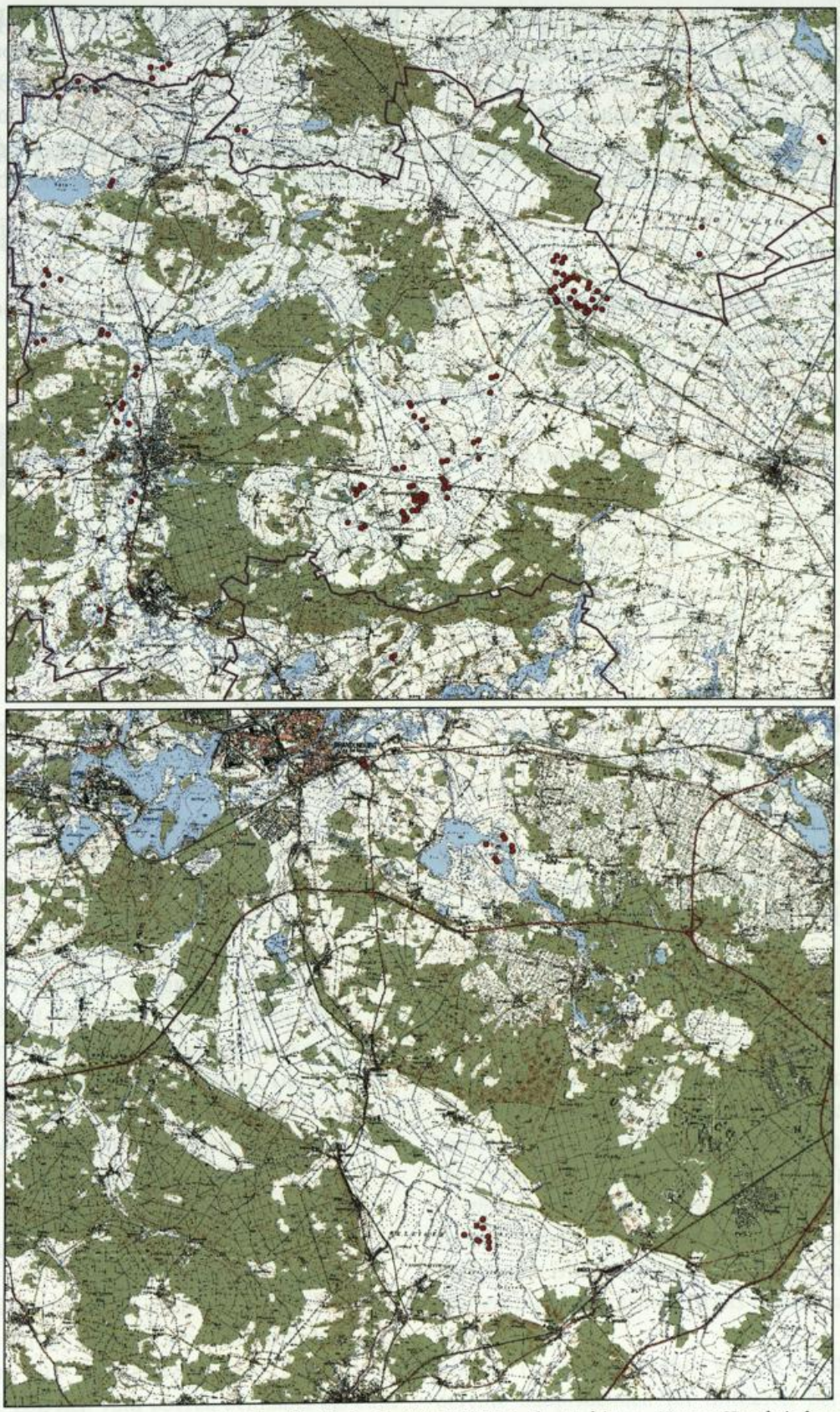


Abb. 2 & 3: Erfasste Vorkommen der Tüpfelralle im Juni/Juli 2007 in den Gebieten „Untere Havelniederung", „Havelländisches Luch" und „Oberes Rhinluch" (oben) sowie „Mittlere Havelniederung", „Rietzer See" und „Belziger Landschaftswiesen" (unten).

Fig. 2 & 3: *Calling Spotted Crakes in June/July 2007 in the areas „Untere Havelniederung", „Havelländisches Luch" and „Oberes Rhinluch" (above) and „Mittlere Havelniederung", „Rietzer See" and „Belziger Landschaftswiesen" (below).*

Angebot an geeigneten Habitaten zu reagieren. Managementmaßnahmen in den Vogelschutzgebieten, die insbesondere die Verbesserung des Wasserhaushaltes zur Folge haben sollten, dürften sich also recht schnell positiv auf den Bestand der Anhang 1-Art in Brandenburg auswirken.

Literatur

DITTBERNER, W. (2010): Die Tüpfelralle (*Porzana porzana*) im Nationalpark Unteres Odertal. Otis 18: 77-81.

RYSLAVY, T. & W. MÄDLOW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 17, Beilage.

RYSLAVY, T. (2009): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2007. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 18: 143-153.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE, & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-81

Kleine Mitteilungen

Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) auf dem Felchowsee

Winfried Dittberner & Ulf Kraatz

DITTBERNER, W. & U. KRAATZ (2010): **Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala*) auf dem Felchowsee. Otis 18: 111-112.**

Vom 27.9. bis 31.10.2009 konnte am Felchowsee eine weibliche Weißkopf-Ruderente beobachtet und von etlichen Beobachtern bestätigt werden. Diese Beobachtung stellt den dritten Nachweis der Art in Brandenburg dar.

DITTBERNER, W. & U. KRAATZ (2010): **White-headed Duck (*Oxyura leucocephala*) on Lake Felchow. Otis 18: 111-112.**

A female White-headed Duck was seen on Lake Felchow from 27. September to 31. October 2009. It is the third record for this species in the federal state of Brandenburg.

Winfried Dittberner, Postfach 10 05 40, 16295 Schwedt/Oder; E-Mail: parva@gmx.net
Ulf Kraatz, Försterweg 24, 16306 Casekow OT Blumberg; E-Mail: c.fleske@gmx.net

Am 27. September 2009 entdeckt U. Kraatz im Naturschutzgebiet Felchowsee/Landkreis Uckermark eine Ruderente. Nach genauem Studium der Merkmale mit seinem Spektiv bestimmt er sie als weibchenfarbige Weißkopf-Ruderente. Er stellt die Beobachtung ins Internet. Daraufhin bestätigten z. B. H. Haupt (Beeskow), W. Schreck (Berlin), C. Bock (Berlin), J. Bellebaum (Angermünde) das Vorkommen. Die Verfasser verfolgten den Rastaufenthalt der Weißkopf-Ruderente bis 31. Oktober 2009. Im Folgenden werden die erkannten Merkmale und Verhaltensbeobachtungen mitgeteilt. Die Beobachtungsdistanz lag zwischen 200 und 800 m. Neben Feldstechern (10 x 50) setzen wir Spektive mit bis zu 60-facher Vergrößerung ein.

Merkmale

Der Vogel war etwa so groß wie eine Schellente. Der Kopf wirkte auffällig groß. Der Oberkopf war graubraun. Ein markantes weißes Band unter dem Auge zog sich vom oberen Schnabel bis zum Hinterkopf. Daran schloss sich eine dunkelgraue Färbung zur Wange hin an. Das Kinn und der Vorderhals waren weiß. Die Unterseite war heller als die einheitlich graubraune Oberseite. Der grau gefärbte Schnabel war gerade mit deutlicher Auftreibung zur Schnabelbasis hin. Beim Komfortverhalten waren auch die hellen Beine gut sichtbar. Sie wiesen keine Markierung auf. Im Schwimmen fiel der aufgestelzte Schwanz auf. Die Flügel waren oberseits einfarbig dunkelgrau. Das Flugbild war durch kurze, rundliche Flügel gekennzeichnet.

Verhalten

Während des Rastaufenthalts bevorzugte die Weißkopf-Ruderente einen interspezifischen Zusammenhalt mit Schellenten (*Bucephala clangula*). Ferner hielt sie sich auch enger an Tafelenten (*Aythia ferina*) und Reiherenten (*Aythia fuligula*). Zwischen den zu Hunderten auf dem See rastenden Löffelenten (*Anas clypeata*), Schnatterenten (*Anas strepera*) und Krickenten (*Anas crecca*) rastete sie seltener.

In den ersten Tagen sahen wir die Weißkopf-Ruderente hauptsächlich im mittleren Bereich des Sees. Später bevorzugte sie die Nord- und Westseite des Gewässers. Hier lagen die Tauchtiefen um einen Meter. Die Tauchdauer war länger als bei den zur selben Zeit untertauchenden Schell-, Tafel- und

Reiherenten. Die größte Tauchaktivität stellten wir am späten Nachmittag fest. Während der Ruhepausen führte sie Komfortverhalten durch. Beim Drehen und seitlichen Wenden des Körpers war die helle Unterseite sichtbar. In Ruhehaltung legte die Ente Kopf und Hals auf den Rücken. Beim Überflug eines Seeadlers flog sie mit Schell-, Tafel- und Reiherenten kurzzeitig auf und landete danach wieder in der Nähe des Ausgangspunktes.

Diskussion

Die markanten Merkmale der weiblich gefärbten Weißkopf-Ruderente stimmen mit der Beschreibung und den Zeichnungen bei Bauer et al. (1969), Bauer et al. (2005), Kolbe (1981) überein. Auch die deutliche „Auftreibung" der Oberschnabelbasis schließt eine Verwechslung mit der Schwarzkopf-Ruderente aus. Von letzterer Art gibt es fast alljährlich Beobachtungen auf dem Felchowsee (Dittberner 2004).

Die Weißkopf-Ruderente wird in der Liste der Vögel Deutschlands als möglicherweise ausschließlicher Gefangenschaftsflüchtling eingestuft (Barthel & Helbig 2005). Eine erfolgreiche Zucht gelingt allerdings kaum (Kolbe 1981). Jahreszeitlich passt das Auftreten am Felchowsee in die Wegzugzeit der Art im September und Oktober. Es könnte sich also auch durchaus um einen Wildvogel gehandelt haben (Bauer et al. 2005, Birdlife International 2004). Für das Land Brandenburg werden bisher nur zwei Nachweise geführt (Beschow & Noah in ABBO 2001). Die Beobachtung wurde bei der Deutschen Seltenheitskommission (DSK) eingereicht. Für ergänzende Hinweise danken wir auch der brandenburgischen Seltenheitskommission (AKBB).

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Barthel, P. H. & A. J. Helbig (2005): Liste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (1985): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. Aufl. Wiebelsheim.

Bauer, K.-M. & U. N. Glutz von Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 3. Frankfurt.

Birdlife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.

Dittberner, W. (2004): Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) im Nationalpark Unteres Odertal. Otis 12: 121-124.

Kolbe, H. (1981): Die Entenvögel der Welt. 2. Aufl. Radebeul.

Habicht (*Accipiter gentilis*) verfängt sich in Wildschutzzaun

Wolfgang Püschel

PÜSCHEL, W. (2010): **Habicht (*Accipiter gentilis*) verfängt sich in Wildzaun. Otis 18: 113-114.**

Am 30.7.2010 wurde bei Hohenbucko (Elbe-Elster-Kreis) ein Habicht gefunden, der sich in einem Wildschutzzaun verfangen hatte. Der Vogel befand sich im Jugendkleid. Er konnte befreit und wieder freigelassen werden.

PÜSCHEL, W. (2010): **Northern Goshawk (*Accipiter gentilis*) entangled in a wildlife fence. Otis 18: 113-114.**

On 30.07.2010 a Northern Goshawk was found entangled in a wildlife fence near Hohenbucko (Elbe-Elster region). The bird was in juvenile plumage. It could was freed and released.

Wolfgang Püschel, Johannsenstraße 24, 14482 Potsdam; E-Mail: WolfPueschel@aol.com

In einem altbaumreichen Waldstück bei Hohenbucko (Landkreis Elbe-Elster), das von einem Wildschutzzaun umgrenzt war, machten am 30.7.2010 zwei heftig warnende Mäusebussarde auf sich aufmerksam. Bei der Ursachensuche stellte es sich heraus, dass die Warnrufe einem Habicht galten, der sich in den Maschen des Wildschutzzaunes mit dem linken Bein fest verfangen hatte und hin und wieder heftig mit den Flügeln schlug (Abb. 1).

Beim näher kommen schrie der Habicht anfangs, blieb dann aber schließlich ruhig hängen und stützte sich mit dem freien rechten Bein im Drahtgeflecht ab. Bei der Betrachtung des Vogels wurde deutlich, dass es sich um einen Habicht im Jugendkleid handelt, mit grünlicher Wachshaut über dem Oberschnabelgrund sowie gelblichen Augen (Abb. 2).

Der Habicht ist vermutlich während eines Jagdflu-

Abb. 1: Im Wildschutzzaun verfangener Habicht. Foto: W. Püschel.
Fig. 1: *Northern Goshawk caught in the wildlife fence.*

ges vor der Ergreifung der Beute mit ausgestreckten Beinen in den Zaun geraten. Dabei hatte sich das linke Bein zwischen den Maschen so verfangen, dass es dem Vogel nicht möglich war, sich zu befreien (Abb. 3).

Mit Hilfe eines vorher entleerten Rucksacks, der dem Habicht vorsichtig über Kopf und Rumpf gestülpt wurde, konnte der Vogel ruhig gestellt werden, so dass das verfangene Bein leicht aus der Verdrahtung zurück geschoben werden konnte.

Am befreiten Bein konnten keinerlei Verletzungen festgestellt werden, so dass der Vogel nun rasch aus dem Rucksack entlassen werden konnte. Der Habicht flog sofort etwa 20 bis 30 m schräg nach oben weg und setzte sich auf einen Baum. Hierbei stand er mit beiden Beinen sicher auf einem Ast ohne dass eine Beeinträchtigung erkennbar war. Kurz darauf flog der Habicht außer Sichtweite.

Eine Literaturrecherche ergab, dass sich Greifvögel in Stacheldrahtzäunen hin und wieder verfangen, aber offensichtlich nicht oder nur sehr selten in Wildschutzzäunen.

Abb. 2: Der verfangene Habicht im Jugendkleid. Foto: W. Püschel.
Fig. 2: *The Goshawk in juvenile plumage.*

Abb. 3: Das linke Bein des Habichts hat sich im Zaun so verfangen, dass es nicht mehr vom Vogel zurückgezogen werden konnte. Foto: W. Püschel.
Fig. 3: *The left leg of the Goshawk was so entangled in the fence that the bird was unable to free itself.*

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) auf nächtlicher Libellenjagd bei Vollmond

Martin Löschau

Löschau, M. (2010): **Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) auf nächtlicher Libellenjagd bei Vollmond. Otis 18: 115.**

Am 24.8.2010 jagte ein weiblicher Rotfußfalke bei Zachow (Havelland) nachts bei Vollmond erfolgreich Großlibellen.

Löschau, M. (2010): **Red-footed Falcon (*Falco vespertinus*) nocturnally hunting dragonflies at full moon. Otis 18: 115.**

On 24.08.2010 a female Red-footed Falcon near Zachow (Havelland) successfully caught dragonflies at night under a full moon.

Martin Löschau, Falstaffweg 46, 13593 Berlin; E-Mail: martin.loeschau@web.de

Auf der Rückfahrt von einem nächtlichen Pirschgang auf Schwarzwild bemerkte ich in der Zachower Feldmark (Havelland) am 24.8.2010 um 1.00 Uhr nachts im hellen Licht bei Vollmond und aufgeblendeten Autoscheinwerfern über einem 4 m breiten hellsandigen Feldweg zahlreiche Nachtfalter und Hunderte von umherschwirrenden Großlibellen. Die Insekten befanden sich hauptsächlich 2 bis 5 m über dem Erdboden auf einer Weglänge von 200 m abseits von Gewässern. Im gleichen Augenblick als ich die Insekten sah, flog von unten kommend und nur 15 m von mir entfernt ein kleiner Falke in die Libellenmenge und fing nach einem flatternden Wendemanöver eine Libelle. Im hellen Scheinwerferlicht leuchteten Oberkopf und Nacken des adulten weiblichen Rotfußfalken fast goldgelb. Auch die sonstige Gefiederfärbung – wie die dunkle Augenpartie, die blassgelben Wangen, der graue Rücken und Schwanz mit seiner Bänderung und der orangegelbe Bauch-/Brustbereich – war bestens erkennbar. Selbst die orangegelbe Wachshaut des Schnabels leuchtete im Scheinwerferlicht.

Während meiner vierminütigen Beobachtungszeit (bis 1.04 Uhr) fing der Rotfußfalke siebenmal erfolgreich Großlibellen. Nach jedem Fang landete er sofort auf dem Acker unmittelbar neben dem Weg, um dann nach kurzer Zeit wieder hochzufliegen und sich erneut auf die zahlreichen Libellen zu stürzen. In den darauffolgenden Tagen und Nächten suchte ich die Umgebung vergeblich nach Libellen und Rotfußfalken ab.

Erfahrungen mit Steinkäuzen (*Athene noctua*) im Schneewinter 2009/2010

Wernfried Jaschke

JASCHKE, W. (2010): **Erfahrungen mit Steinkäuzen (*Athene noctua*) im Schneewinter 2009/2010. Otis 18: 116-118.**

Zwei Steinkäuze in Garlitz (Havelland) ließen sich bei starken Schneelagen im Winter 2009/2010 mit lebenden Mäusen füttern.

JASCHKE, W. (2010): **Observations on Little Owls (*Athene noctua*) in snow during the winter of 2009/2010. Otis 18: 116-118.**

During periods of high snow cover in the winter of 2009/2010 two Little Owls in Garlitz (Havelland region) were fed with live mice.

Wernfried Jaschke, Neues Ende 6, 14715 Märkisch Luch, OT Garlitz

Der Winter 2009/2010 brachte eine längere Schneeperiode mit sich. Bei einigen überwinternden Vogelarten war mit hohen Verlusten zu rechnen. So brach der zuvor im Westhavelland noch relativ gute Schleiereulenbestand offensichtlich total zusammen. Die enormen Veränderungen in den Dörfern und in der landwirtschaftlichen Tierhaltung während der letzten 20 Jahre haben dazu geführt, dass die dörflichen Bereiche ihre einst große Bedeutung als Jagdreviere in schneereichen Wintern verloren haben.

Im letzten Winter war auch mit dem Erlöschen des nur noch aus 2-3 Paaren bestehenden Steinkauzvorkommens im Westhavelland zu rechnen.

Der wohl bekannteste Steinkauzbrutplatz Brandenburgs befindet sich in unserer Nachbarschaft.

Nachdem zum Jahresende nach mehreren Tagen mit bedenklichen Schneelagen noch mehrmals ein Kauz im Eingang zur Bruthöhle zu sehen war, versuchte ich zunächst eine Zufütterung mit toten Mäusen, die nur wenige Meter vom Höhleneingang entfernt auf einen Pfeiler der Grundstücksmauer gelegt wurden. Wie vermutet, wurde die tote Beute von dem Kauz ignoriert.

Nach drei Tagen ohne Kauzbeobachtung und der Befürchtung, dass jetzt der letzte verhungert sein könnte, gab es am späten Nachmittag des 7. Januar 2010 eine erfreuliche Überraschung. Im Eingang zur Bruthöhle saß wieder ein Steinkauz und sein (wahrscheinlicher) Partner schaute gleichzeitig auf unserem Hof aus der Steinkauzröhre.

Da wir noch lebende Käfigmäuse hatten, holte ich sofort eine davon aus dem Stall und setzte diese auf dem Hof in den Schnee. Der Kauz erbeutete die Maus noch bevor ich die Haustür erreicht hatte.

Der Versuch, auch dem anderen Partner auf dem Nachbargrundstück eine lebende Maus anzubieten, gelang an dem Tag nicht mehr, da er inzwischen wieder vom Höhleneingang verschwunden war. Der Kauz auf unserem Hof erbeutete an diesem Tag noch zwei weitere lebend angebotene Mäuse.

Von diesem Tag an erfolgte die Zufütterung auf unserem Hof fast regelmäßig mit 1 bis 3 Mäusen am Abend, bis durch einsetzendes Tauwetter wieder einige Flächen schneefrei wurden.

Auch wenn der Steinkauz am Tage zu sehen war, wurde meist nicht vor dem Dunkelwerden mit der Fütterungsaktion begonnen um die Gefahr durch Taggreifvögel zu minimieren.

Die Zufütterung bei dem Exemplar, das die Bruthöhle zwei Häuser weiter bewohnte, klappe nur 3 oder 4mal. Da es abends immer zeitig verschwunden war, konnten hier nur am Tag Fütterungsversuche gemacht werden, dabei verhielt sich der Kauz sehr zurückhaltend – zu Recht, wie sich herausstellte. So erbeutete er einmal nach längerem Zögern die ausgesetzte Maus, blieb wie üblich einige Zeit am Boden sitzen, um dann mit der Beute in seine Höhle zu fliegen. Nur einen kurzen Moment nachdem der Steinkauz vom Boden abhob, landete an derselben Stelle ein Mäusebussard. Nachdem der in seiner Höhle verschwundene Vogel sich wenig später wieder im Eingang zeigte, flog der Bussard sofort hoch

Abb. 1: Im Schnee „zur Fütterung" gelandeter Steinkauz. Foto: W. Jaschke.
Fig. 1: *Little Owl in the snow.*

und krallte sich kurzzeitig am Höhleneingang fest, um anschließend auf einer Ecke des Hausdaches zu landen. Erst durch meine Annäherung flog der Bussard schließlich ab.

Zum Verhalten

Der auf unserem Hof zu gefütterte Steinkauz wechselte oft seinen Ansitz. Man musste abends bei dem vorhandenen Hoflicht mitunter eine Weile suchen – wo ist er denn heute?

Die Mäuse wurden nur ausgesetzt, wenn wir gesehen hatten, wo der Kauz saß und wir sicher sein konnten, dass er freie Sicht auf die Beute hatte. Ein schneller Zugriff wie am ersten Tag erfolgte eher selten. Die Maus musste sich zumindest bewegen um einen Angriff auszulösen. Mitunter erfolgte die Erbeutung erst, nachdem die Maus schon längere Zeit umhergelaufen war, dadurch entkamen gelegentlich auch einzelne.

Wie oben schon erwähnt blieb der Kauz nach dem Ergreifen der Maus für gewöhnlich eine Weile (mitunter mehrere Minuten) am Boden sitzen, was bei derartigen Aktionen am Tage für den Kauz das Risiko erhöht, selbst Beute von Taggreifvögeln zu werden. Oft trug der Steinkauz die Mäuse in seine Röhre, die dazu allerdings häufig auf Umwegen angeflogen wurde. Vermutlich wurde die erste Beute des Abends meistens gleich verzehrt, denn das erneute Erscheinen des Kauzes dauerte nach der ersten Maus in der Regel länger als nach der zweiten oder dritten.

Einige Male flog er mit der Beute, teils auch auf Umwegen, in Richtung der Bruthöhle auf dem anderen Grundstück. Ob er dort eventuell sein Weibchen mit versorgte bleibt Spekulation. Ebenso ungeklärt bleibt die Frage, ob die in die Steinkauzröhre auf unserem Hof eingetragenen Beutetiere von beiden Partnern genutzt wurden. Auch wenn auf unserem Hof immer nur ein Kauz zu sehen war und das Verhalten, sowie das Aussehen meist für dasselbe Tier (Männchen?) sprachen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch sein Partner bei der Jagd auf dem Hof beteiligt war.

Ergebnis

Dieses Brutpaar überlebte den Winter und in der bekannten Bruthöhle wurden im Jahr 2010 zwei Jungvögel flügge. Etliche Ornithologen, die vordergründig zur Trappenbeobachtung kommen, kennen inzwischen diesen Steinkauzbrutplatz und konnten sich auch wieder am Anblick der kleinen Kobolde erfreuen.

Die beiden anderen im Vorjahr noch besetzten Reviere im Umfeld des NSG Havelländisches Luch waren in der Brutsaison 2010 verwaist. Eine Wiederbesiedelung aus anderen Regionen ist aufgrund der großen Entfernungen zu stabilen Vorkommen kaum zu erwarten.

Ein über einige Jahre gelaufenes Auswilderungsprojekt wurde mangels nachhaltiger Erfolge abgebrochen (Putze et al. 2009).

So ist also trotz des oben beschriebenen kleinen Erfolges in Kürze mit dem Erlöschen des letzten bekannten Steinkauzvorkommens im Westhavelland zu rechnen.

Literatur

Putze, M., A. Eisenberg, M. Hanft, F. Moser & T. Langgemach (2009): Telemetrie von Steinkäuzen (*Athene noctua*) im Havelland 2006/2007. Otis 17: 59-68.

Otis 18 (2010): 119 - 124

11. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow

Im hier zu behandelnden Berichtszeitraum Dezember 2009 bis Dezember 2010 haben sich innerhalb der AKBB und deren Arbeitsweise keine Veränderungen ergeben. Die personelle Zusammensetzung der AKBB ist seit März 2008 unverändert (Beschow 2008; www.abbo-info.de). Die kontinuierliche Arbeit am Thema Dokumentation seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin wurde fortgeführt. Die Bearbeitungsumläufe Nr. 49 und Nr. 50 mit insgesamt 60 behandelten Einzeldokumentationen sind abgeschlossen und Anfang 2011 wird ein weiterer Umlauf dafür Sorgen, dass die Mitarbeiter der AKBB nicht beschäftigungslos werden und die AKBB ihre Zuarbeiten fristgerecht leisten kann. An dieser Stelle nochmals unsere Bitte an alle Beobachter, die Beobachtungen zu seltenen Vögeln möglichst zeitnah zu dokumentieren. Nur so können wir erreichen, dass in den Jahresberichten ein vollständiges Vorkommensbild zum Auftreten von Vögeln im Berichtsgebiet zusammengestellt werden kann.

Mit der Herausgabe der Jahresberichte 2006 bis 2008 ist es der Deutschen Seltenheitenkommission gelungen, weitere Schritte in Richtung Aktualität zu machen (DSK 2009). Gleichzeitig wurden Neuerungen und ein Wechsel der Geschäftsführung der DSK für 2011 angekündigt. Am Ende des Jahres 2010 ist nun klar, dass die Deutsche Seltenheitenkommission ab dem 1. Januar 2011 als inhaltlich unabhängige, organisatorisch an den DDA angebundene Kommission ihre Arbeit fortführen wird. Auch der Name wird neu sein und lautet ab dem 1.1.2011 Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) und mit Sicherheit besitzt die DAK ein völlig anderes Arbeits- und Leistungsprofil. Peter H. Barthel, seit 1988 Geschäftsführer der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK), hat nach über 22 Jahren zum 31.12.2010 die Geschäftsführung der Seltenheitenkommission abgegeben. Seine geleistete Arbeit in der DSK und die Verdienste bei der Durchsetzung internationaler Standards zur Sicherung der Wissenschaftlichkeit der Feldornithologie in Deutschland sind nicht hoch genug einzuschätzen. Verdienstvoll ist auch, durch die Publikation neuster Kenntnisse zu schwierigen Bestimmungsthemen von Vogelarten in der Zeitschrift Limicola einen größeren Beobachterkreis im deutschsprachigen Raum zu neusten Bestimmungsstandards zu informieren.

Die neue Kommission konstituierte sich am 18./19.12.2010 in Münster und Frau Kirsten Krätzel wurde zur Sprecherin der DAK gewählt. Weitere erste Details können auf den Homepages des DDA und der DSK nachgelesen werden (www.dda-web.de und www.limicola.de/home_dsk.html). Die AKBB wünscht der DAK einen erfolgreichen Start ins Geschäftsjahr 2011.

Meldelisten, Meldebögen und Hinweise

Neue Festlegungen zum Meldegeschehen für seltene Vogelarten in den Ländern Brandenburg und Berlin in Bezug auf die Landesliste ab dem Kalenderjahr 2011 wird es mit Sicherheit geben. Allerdings werden wir zunächst die Kontaktaufnahme der DAK zur ABBO bzw. BOA abwarten müssen, um die Organisation, Geschäftsverteilung und Aktualisierung der Landesliste vornehmen zu können. Bis dahin gilt das Gesamtpaket Meldelisten und Arbeitsweisen der bisherigen Kommissionen weiter (DSK 2001, Beschow 2001, 2003, 2008).

Analog der letzten elf Jahre verzichtet die AKBB auf die Herausgabe eines eigenständigen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet. In enger Zusammenarbeit mit der ABBO

erfolgte auch für das Jahr 2007 die Erarbeitung des Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin. Im aktuellen Jahresbericht sind alle im Zuständigkeitsbereich der AKBB liegenden Daten zum Auftreten seltener Vogelarten und die avifaunistischen Extremdaten eingearbeitet, die abschließend bewertet und anerkannt wurden. Korrekturen, Ergänzungen zu Vorjahresberichten und Revisionen der DSK werden gleichfalls mit dem Avifaunistischen Jahresbericht 2007 vorgenommen.

Mit der Herausgabe des DSK-Berichtes über die Jahr 2006 bis 2008 sind für Brandenburg und Berlin erneut zwei Erstnachweise offiziell anerkannt. Es sind dies: Adlerbussard, *Buteo rufinus* (2008) und Zwergscharbe, *Phalacrocorax pygmaeus* (2008). Insbesondere die Zwergscharbe hatte durch ihre Fundumstände für Aufsehen und Aufregung gesorgt und kann gleichzeitig als gutes Beispiel für die verbreitete Artenunkenntnis unter der Jägerschaft herangezogen werden. Nicht mehr mit Artenunkenntnis zu erklären ist allerdings der Abschuss einer Großtrappe im Dezember 2010 in Sachsen-Anhalt. Dieser krasse Vorfall, befördert vom veralteten jagdlichen Brauchtum, zeigt deutlich an, dass mindestens erheblicher Schulungsbedarf in aktiven Jägerkreisen und deutliche Reformnotwendigkeit im Jagdrecht besteht.

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 31.12.2010 haben die AKBB 1718 Meldungen zum Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Tab.1).

Die Bereitschaft zur Dokumentation von Beobachtungen im Berichtsgebiet lag auf dem Niveau der letzten Jahre bei leicht sinkender Tendenz an eingehenden Meldungen. Der Meldungsrückgang ist z. T. durch die Reduzierung der Artenanzahl auf der Landesliste ab 2008 begründet (vgl. Abb. 2). Für die Jahre 2004-2007 waren jährlich noch durchschnittlich knapp über 80 Dokumentationen zu bearbeiten (Abb. 1). Der Meldebogeneingang für die Jahre 2008/09 (126 Meldungen) deutet aber auch auf eine noch gewisse Unvollständigkeit hin. An dieser Stelle unser Appell an die Beobachter, die überfälligen noch nicht dokumentierten Beobachtungen zu melden, da mit Sicherheit in den neuen Jahresberichten der DAK z. B. auch Nachträge und Revisionen stets enthalten sein werden. Somit sollte die vereinzelt anzutreffende Praxis einiger Beob-

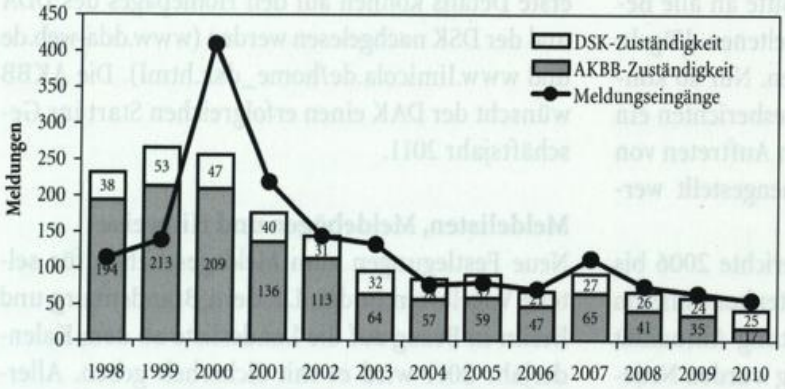


Abb. 1: Dokumentationstätigkeit über seltene Vogelarten in Brandenburg und Berlin.

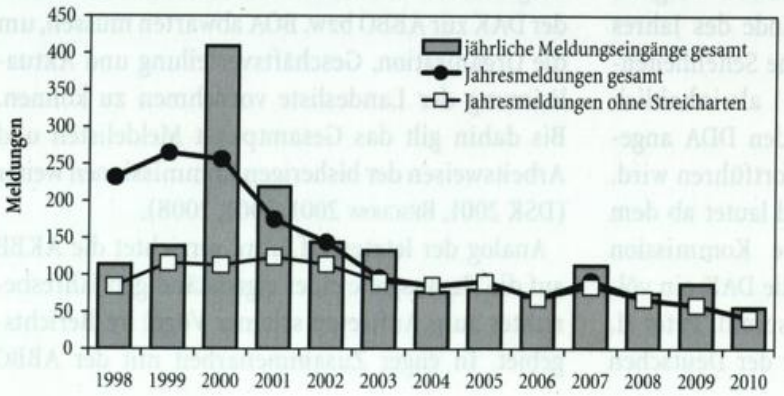


Abb. 2: Entwicklung der Jahresmeldung im Vergleich (mit und ohne „Streicharten").

achter, ihre Beobachtungen mit einem bis mehreren Jahren Verspätung und oft erst nach eindringlicher Aufforderung als Meldung einzureichen, der Vergangenheit angehören. Nehmen Sie die Verantwortung zur Dokumentation Ihrer Beobachtung selbst wahr und verlassen Sie sich nicht ohne konkrete Abstimmungen zur Meldungserarbeitung auf andere Mitbeobachter. Lieber eine Beobachtung mehrfach dokumentiert, als das Risiko einzugehen, dass eine Beobachtung für die Avifaunistik verloren geht.

Das Beobachtungsjahr 2010 war für Brandenburg und Berlin sehr vom Auftreten seltener Limikolen geprägt. Höhepunkt war zweifelsohne ein Kleiner Gelbschenkel, *Tringa flavipes*. Bei Anerkennung der Beobachtung durch die DAK wird der nordamerikanische Gast sich als Erstnachweis in die Artenliste für Brandenburg einordnen. Noch nie gab es in Brandenburg und Berlin in einem Jahr so viele Meldungen vom Steppenkiebitz, *Vanellus gregarius*. Letztlich wird die genaue Anzahl (6+?) erst ermittelt werden können, wenn alle Vögel ordentlich dokumentiert wurden. Auch der Graubruststrandläufer, *Calidris melanotos*, ist seit 2003 zum ständigen Bestandteil der Jahresberichte geworden (Abb. 3). Aber auch die Steppenweihe, *Circus macrourus*, kann seit 2002 als seltener, jährlicher Durchzügler in der Region bezeichnet werden. Erwähnenswert aus dem letzten Quartal 2009 ist noch ein Eistaucher, *Gavia immer*, der immer noch ein Top-10-Nachweis für Brandenburg/Berlin darstellt (Abb. 4). Ein bisher in Brandenburg und darüber hinaus noch nicht nachgewiesener Wintergast hielt sich vom 11.12.2010 bis 8.1.2011 in Willmersdorf/CB auf. Vorbehaltlich einer abschließenden Bewertung durch die DAK zeigte der Vogel deutliche Gefiedermerkmale, die für die Nominatform des Kleibers, *Sitta europaea europaea* sprechen (Abb. 5).

Arbeitsstand der AKBB

Der zum Stichtag erreichte Bearbeitungsstand bezüglich der Meldungen zu seltenen Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist der Tab. 1 zu entnehmen. Bei Redaktionsschluss sind bis auf die Meldungen des neuen AKBB-Umlaufes Nr. 51 bzw. wenige Revisionsbearbeitungen und dem Posteingang der letzten Tage alle vorliegenden Daten abschließend bewertet. Im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2007 (Haupt & Mädlow 2010) sind analog der Vorjahre alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten mit Zuständigkeit der AKBB aus dem Jahr 2007 und Nachträge bzw. Korrekturen enthalten. Da in DSK (2009) derzeitig bis zum Kalenderjahr 2008 die meisten vorliegenden Daten abschließend behandelt sind, ist auch der Jahresbericht 2007 für Brandenburg/Berlin als nahezu vollständig zu betrachten.

In Bezug auf außergewöhnliche Beobachtungen zur Phänologie bittet die AKBB weiterhin eindring-

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand von Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 26.12.2010).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1997	**44**	14	29	1	0	12	2	0
1998	**232**	38	184	10	0	31	7	0
1999	**266**	53	206	7	0	45	8	0
2000	**256**	47	196	13	0	39	8	0
2001	**176**	40	126	10	0	29	11	0
2002	**144**	31	100	13	0	18	13	0
2003	**96**	32	61	3	0	30	2	0
2004	**85**	28	55	2	0	22	6	0
2005	**91**	32	58	1	0	29	3	0
2006	**68**	21	41	6	0	19	2	0
2007	**92**	27	62	3	0	21	5	1
2008	**67**	26	38	3	0	23	3	0
2009	**59**	24	34	1	0	23	1	0
2010	**42**	25	5	1	11	2	2	21
gesamt	**1.718**	**438**	**1.195**	**74**	**11**	**343**	**73**	**22**

Abb. 3: Belegaufnahme vom juvenilen Graubruststrandläufer, 18.10.2010, Ziltendorfer Niederung/LOS. Foto: S. Klasan.

Abb. 4: Juveniler Eistaucher vom Dezember 2009 Senftenberger See/OSL. Foto: N. Vilsco.

lich, Extremdaten durch zusätzliche Detailinformationen und Erläuterungen zu untersetzen, um sie damit nachvollziehbar zu machen. Als Maßstab für eine Bewertung bemerkenswerter Beobachtungen gelten weiterhin die in der Avifauna von Brandenburg und Berlin (ABBO 2001) genannten Fakten und natürlich die neueren avifaunistischen Jahresberichte nebst enthaltenen Kommentierungen für das Berichtsgebiet.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch im Kalenderjahr 2009/2010 unterstützt haben sei unser Dank ausgesprochen. Sehr erfreulich für den Berichtszeitraum ist die Tatsache, dass weitere fünf Beobachter sich an unserer Gemeinschaftsarbeit beteiligten (kumulativ seit 1998 mind. 186 verschiedene Melder). Die weiterhin stetig steigende Anzahl an Beteiligten sehen wir als einen Beleg dafür, dass sich die wissenschaftliche avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin auf ein breites Fundament an Mitarbeitern stützt. Damit wir auch weiterhin zum schnellstmöglichen Zeitpunkt ein vollständiges Abbild von Vogelvorkommen im Land Brandenburg/Berlin darstellen können, sollten wir alle unkompliziert zusammenarbeiten und die heute europaweit gültigen Normen im Umgang mit Beobachtungen akzeptieren und danach handeln.

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum November 2009 bis Ende Dezember 2010, sowie für einige Nachmeldungen zurück bis ins Jahr 2007 bedanken wir uns bei:

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2007 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 26.12.2010).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Schwarzkopf-Ruderente	1	1	0	-
Ringelgans *B. b. hrota*	1	1	0	-
Zwerggans	8 (1)	8 (1)	0	-
Moorente	9 (2)	8 (2)	1	-
Nachtreiher	4	4	0	-
Seidenreiher	2	2	0	-
Schreiadler	1	1	0	-
Kleinralle	4 (1)	4 (1)	0	-
Mornellregenpfeifer	3	3	0	-
Teichwasserläufer	2	2	0	-
Sumpfläufer	2	1	1	-
Schmarotzerraubmöwe	1	1	0	-
Falkenraubmöwe	1	1	0	-
Spatelraubmöwe	2	2	0	-
Dreizehenmöwe	4	4	0	-
Mittelmeermöwe	1 (B)	1	0	-
Steppenmöwe	1 (B)	0	1	-
Küstenseeschwalbe	6	6	0	-
Weißbart-Seeschwalbe	5	5	0	-
Weißflügel-Seeschwalbe	5	5	0	-
Seggenrohrsänger	3	3	0	-
Trauerbachstelze	1	1	0	-
Spornammer	1	1	0	-
Gesamt	68 (4)	65 (4)	3	0

* Anzahl Meldungen z.B. 4 (1) bedeutet, dass 4 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon ist eine Meldung eine Sammelliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete. (B) dokumentierte Brut

R. Beschow, C. Bock, H. Donath, F. Drutkowski, M. Fiddicke, H. Haupt, D. Gruber, T. Heinicke, B. Jahnke, S. Klasan, A. Kormannshaus, B. Kreisel, U. Kraatz, H. Krüger, D. Ließ, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, H. Michaelis, T. Noah, C. Pohl, W. Püschel, S. Rasehorn, B. Ratzke, S. Schattling, K.-J. Schenzle, H. Schonert, G. Türschmann und N. Vilcsko.

Nach 1.685 abschließend bewerteten Meldungen durch die AKBB bleibt festzustellen, dass weiterhin gut 94 % aller Meldungen anerkannt werden. Für Arten mit DSK-Zuständigkeit liegt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen weiterhin bei ca. 83 % der Meldungen. Unverändert gilt daher der Grundsatz für alle Beobachter und Melder, je seltener eine Art ist, umso gründlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen.

Zum Thema Meldelisten und Qualität der Meldebogeninhalte möchten wir an dieser Stelle auf die Berichte der Vorjahre verweisen, da es insgesamt derzeitig keine zwingend notwendigen Ergänzungen und Präzisierungen gibt.

Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB oder bei jedem anderen Kommissionsmitglied Auskunft eingeholt werden. In Kürze wird auch eine ergänzende Information als Hilfe und Orientierung zum Ausfertigen von Meldebögen auf der ABBO-Homepage bereitgestellt werden.

Seltene Vogelarten Kalenderjahr 2007

In Tab. 2 ist das Abschlussergebnis für das Jahr 2007 zusammengestellt. Der Jahrgang 2008 ist ebenfalls abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2009 und 2010 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung der noch nicht vorgelegten Dokumentationen (bis März 2011).

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2007 verarbeitet. Ins-

Abb. 5: Sehr seltener Wintergast im Dezember 2010/Januar 2011 bei Willmersdorf/CB, ein Kleiber der Nominatform *Sitta europaea europaea*. Foto: R. Zech.

gesamt lag der Anteil der abgelehnten Meldungen mit 4,6 % etwas unter dem langjährigen Mittel der Vorjahre (5,8 %). Die Gründe für die Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch nicht ausreichende, unvollständige und nicht überzeugende Inhalte in den Dokumentationen. Aber auch unzureichende eindeutige Abgrenzungen zu möglichen Hybridvögeln können zur Nichtanerkennung einer Meldung führen (z. B. Großmöwen).

Analog zu den letzten beiden DSK-Berichten (DSK 2008, 2009) werden nur noch die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten hier aufgeführt. Für das Jahr 2007 sind es Meldungen zu folgende Arten:

Mooerente *Aythya nyroca* (1x, Dokumentation nicht ausreichend);

Sumpfläufer *Limicola falcinellus* (1x, Dokumentation nicht ausreichend);

Steppenmöwe *Larus michahellis* (1x, Dokumentation zu Bruten schließt Hybridvögel nicht aus).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2011 und viele interessante Begegnungen mit normalen und seltenen Vögeln.

Literatur

Beschow, R. (2001): 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 9: 137-142.

Beschow, R. (2003): 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 11: 105-108.

Beschow, R. (2008): 9. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 16: 109-114

Deutsche Seltenheitenkommission (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. Limicola 15: 265-288.

Deutsche Seltenheitenkommission (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249-339.

Deutsche Seltenheitenkommission (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257-334.

Haupt, H. & W. Mädlow (2010): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2007. Otis 18: 1-49.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse:

Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg

Tel.: 03563-97079;

E-Mail: rbeschow@web.de bzw. beschow@t-online.de

Otis 18 (2010): 125 - 130

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Torsten Langgemach

Der **Seggenrohrsänger** führte vom 11. bis 14. Mai 2010 mehr als achtzig Natur- und Vogelschutzexperten in Osowiec (Polen) zusammen. Anlass war zum einen die zweite Konferenz der Vertragsstaaten des **«Memorandum of Understanding»** (MoU) als Unterabkommen der Bonner Konvention (vgl. Otis 14/2006, S. 101). Wie bei der ersten Vertragsstaatenkonferenz 2006 in Criewen (Brandenburg) wurde dies mit einer Fachtagung verbunden, die gleichzeitig die offizielle Abschlusstagung eines polnisch-deutschen EU-LIFE-Projektes war: Von 2005 bis 2011 ist dies in neun Projektgebieten mit insgesamt 42.000 ha Fläche dem Seggenrohrsänger und seinem Lebensraum gewidmet! Die bisherigen Projektergebnisse konnten die polnischen Gastgeber im Biebrza-Nationalpark eindrucksvoll vorführen. Tausende Hektar wurden hier als Lebensraum des Seggenrohrsängers optimiert bzw. wiederhergestellt - nasse Niedermoorflächen, die früher landwirtschaftlich genutzt wurden, aber mit dem Rückzug der Bauern aus dem schwierig zu bewirtschaftenden Gebiet immer mehr mit Gehölzen zuwuchsen oder verschilften. Das Zauberwort der LIFE-Tagung hieß dementsprechend auch «Vegetationsmanagement», denn durch langfristig gestörte Grundwasserverhältnisse, Nährstoffeinträge und den Klimawandel kommt mittlerweile kaum noch einer der verbliebenen Seggenrohrsänger-Lebensräume ohne Nutzung oder Pflege aus. Ein Meilenstein für den Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Lebensräume des Seggenrohrsängers ist es, dass sich für das Schnittgut neue Nutzungsformen finden ließen. So wird der Aufwuchs in einigen Gebieten Ostpolens heute mit umgebauten Pistenraupen gemäht und gewinnbringend zu Heizbriketts verarbeitet. Während in Ostpolen der Seggenrohrsängerschutz erfolgreich ist, konnte der Rückgang der sog. Pommerschen Population bisher trotz aller Bemühungen nicht aufgehalten werden. Die Zahl der singenden Männchen sank hier in den letzten Jahren weiter. Im Nationalpark „Unteres Odertal", dem letzten deutschen Vorkommen, ließ sich 2006 letztmalig eine Brut feststellen. Noch unklar ist, ob diese Abnahme auch durch die Situation im westafrikanischen Winterquartier beeinflusst ist. Erst 2007 konnte das «Aquatic Warbler Conservation Team», ein internationales Expertengremium unter Leitung von Dr. M. Flade, überhaupt erstmalig einen wichtigen Winterlebensraum im Senegal aufspüren - ein Meilenstein für den Seggenrohrsängerschutz, erreicht durch modernste wissenschaftliche Methoden und internationale Kooperation. Auf der der LIFE-Tagung folgenden MoU-Konferenz spielten die Winterquartiere für den Seggenrohrsängerschutz daher eine besondere Rolle. In die Liste prioritärer Projekte, einem wichtigen Abschlussdokument der MoU-Tagung, wurden dementsprechend vier Projekte in Afrika mit höchster Priorität aufgenommen, aber auch Schutzmaßnahmen im Nationalpark „Unteres Odertal". Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Konferenz ist die Verabschiedung eines aktualisierten Aktionsplanes als Teil des «Memorandums of Understanding». Außerdem beschlossen die Delegierten aus zwölf Staaten, den geografischen Geltungsbereich des Memorandums um sieben neue Länder zu erweitern (Luxemburg, Slowakei, Schweiz, Portugal, Mali, Mauretanien, Marokko). Während der Konferenz unterzeichneten Frankreich und Mali das MoU als 13. und 14. Mitgliedsstaat.

In den nächsten Jahren wird die EU neue Projekte zum Schutz des Seggenrohrsängers und seiner Lebensräume in Litauen und Lettland, in Ostpolen (u. a. Chelm-Moore bei Lublin) sowie im polnischen Nationalpark „Warthemündung" fördern. Im **Nationalpark „Unteres Odertal"** starteten NABU Brandenburg, Naturschutzfonds und Nationalparkverwaltung 2009 ein vom Bundesamt für Naturschutz gefördertes **Projekt zur Entwicklung von Seggenrohrsänger-Lebensraum** (mehr unter ***www.brandenburg.nabu.de/projekte/auenwiesen/***).

Parallel zu diesen Aktivitäten wurde im Rahmen der Managementplanung für Natura-2000-Gebiete und prioritäre Arten an **einem brandenburgischen Managementplan für den Seggenrohrsänger** gearbeitet. Am Ende des Jahres 2010 legten Franziska Tanneberger und Jochen Bellebaum fristgerecht eine umfangreiche Ausarbeitung vor. Ausgehend von den Habitatansprüchen der Art in früheren und aktuellen Vorkommen suchten sie in Zusammenarbeit mit Annett Frick (LUP Potsdam) mit modernsten Methoden der Fernerkundung nach Potenzialgebieten, die noch geeignet sind bzw. mit vertretbarem Aufwand im Sinne des Seggenrohrsängers entwickelt werden können. Der Nationalpark „Unteres Odertal" als letztes noch bestehendes Vorkommen wurde dabei nur im Hinblick auf potenzielle Eignungsgebiete zusätzlich zu den bekannten Seggenrohrsängerflächen der letzten Jahrzehnte betrachtet. Die anhand von Satellitenbildern und digitalisierten Daten geeignet erscheinenden Gebiete wurden zusätzlich terrestrisch kartiert und nach für die Zielart relevanten Kriterien bis hin zu Konfliktpotenzialen mit aktuellen Nutzungen analysiert. Im Ergebnis liegt eine Gebietsliste mit einer Rangfolge ihrer Eignung für den Seggenrohrsänger vor. Bei einigen besonders geeigneten Gebieten gibt es bereits Projektideen bzw. Projekte in Vorbereitung, die der Umsetzung des Managementplanes dienen werden. Primär geht es dabei zwar um Landschaftswasserhaushalt und Moorschutz (und damit auch um Klimaschutz), doch es lassen sich Synergien mit dem Seggenrohrsängerschutz nutzen. Als Charakterart nasser Niedermoore steht er beispielhaft für viele Tier- und Pflanzenarten, die von Moor-Wiedervernässung und Nutzung der Biomasse für Baustoffe, Biogas oder Brennstoffbriketts („Paludikultur") profitieren. Dies wird künftig auch der Weg sein, die Ziele der Managementplanung umzusetzen, denn eine großflächige Umsetzung des Planes ausschließlich für eine schon fast verschwundene Art ist nicht realistisch.

Nach der besten Brutsaison der **Großtrappe** in Deutschland seit Jahrzehnten (s. Otis 17/2009, S. 114) folgte der härteste Winter seit Langem. Ab Januar 2010 war ganz Mitteleuropa über Wochen von einer geschlossenen Schneedecke bedeckt. Nachdem es seit 1986 keine Winterfluchten mehr gegeben hatte, war nun wieder damit zu rechnen. Nach den Erfahrungen der 1970er und 1980er Jahre sind in strengen Wintern die Verluste sowohl bei den abziehenden als auch bei den verweilenden Trappen groß. Allein die Winterflucht 1978/79 reduzierte den deutschen Bestand um etwa 45 %. Nach der erfreulichen Bestandszunahme der letzten Jahre war dies unbedingt zu verhindern. Um die vorhandene Nahrung verfügbar zu machen, wurden im Havelländischen Luch und in den Belziger Landschaftswiesen Rapsschläge freigeschleppt. Dabei leisteten auch Landwirtschaftsbetriebe Unterstützung, teils sogar freiwillig und unentgeltlich, wofür herzlich zu danken ist! Im Havelländischen Luch überstanden alle 62 Vögel so den Winter. Ein bedauerlicher Verlust eines Hahnes durch Leitungsanflug am 21. Februar gab zumindest über einen recht guten Ernährungszustand Auskunft. Einige Trappen aus dem Belziger Bestand sowie die Vögel aus dem Fiener Bruch verschwanden in südliche und westliche Richtungen und wurden einzeln oder in Gruppen von maximal 6 Individuen bis zu 275 km entfernt gesichtet. Dank eines Internet-Aufrufes des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. gab es zahlreiche Meldungen (siehe Watzke, H. 2010: Großtrappen - Auswirkungen des strengen Winters. Falke 57: 176-177). Dass sich auch viele Nilgänse dahinter verbargen, sei nur am Rande erwähnt. Die Bestandserfassung im Frühjahr ergab mindestens 107 Großtrappen. Auch wenn dies gegenüber dem Vorjahr sieben Vögel weniger waren, ist die Zahl eher mit Erleichterung aufzunehmen, denn es hätte auch

wesentlich schlimmer kommen können. Schlimm kam es indes für die Gefangenschaftsherde: Über eine Schneewehe drang ein Fuchs ins Gehege ein und tötete acht von zehn Trappen.

Großtrappen im Schnee. Foto: B. Block.

Vom 28. bis 30. Mai 2010 widmeten der Arbeitskreis Wanderfalkenschutz e. V. (AWS) und das Landesumweltamt (LUA) Brandenburg eine internationale Fachtagung dem **Wiederansiedlungsprojekt für die Baumbrüterpopulation des Wanderfalken**. Anlass war der planmäßige **Abschluss des Projektes** nach zwanzigjähriger Laufzeit. Mehr als 120 Teilnehmer folgten der Einladung in die Marina Wolfsbruch bei Rheinsberg, darunter Gäste aus Polen, Belarus, Österreich, den USA und Schottland. Sie erlebten eine beeindruckende Bilanz der Aktivitäten und Ergebnisse der Projektlaufzeit in sieben Fachvorträgen, zudem vier Gastvorträge. Die einst Tausende Paare umfassende Baumbrüterpopulation erstreckte sich von den Niederlanden bis zum Ural. Siedlungsdichte und Bruterfolg zeigten eine vitale Population an – die ökologische Besonderheit der Baumbrut innerhalb der eigentlich auf Felsen oder (z. B. in der Tundra) am Boden brütenden Art Wanderfalke war alles andere als eine „Notlösung". In der „Pestizid-Ära" ist diese Population bis Ende der 1970er Jahre vollständig dem Einsatz chlorierter Kohlenwasserstoffe in Land- und Forstwirtschaft zum Opfer gefallen. Auf der Basis einer fundierten Analyse von Rückgangsursachen und Wiederansiedlungschancen wurde 1990 das Wiederansiedlungsprojekt durch den AWS und die Naturschutzstation Woblitz (ab 1991 LUA) gestartet. Der AWS mit Sitz in Freiberg (Sachsen) ist in den ostdeutschen Bundesländern aktiv und wird seit vielen Jahren erfolgreich durch Dr. G. Kleinstäuber geleitet. Durch die Mitglieder ist der Niedergang der Wanderfalkenpopulation gut dokumentiert worden, und es gab schon seit den 1980er Jahren Überlegungen für ein Wiederansiedlungsprogramm. Im Jahre 1990 erfolgte die Auswilderung der ersten drei Wanderfalken im Norden Brandenburgs aus einer Gefangenschaftszucht. Die heute zur Vogelschutzwarte gehörende Naturschutzstation Woblitz (P. Sömmer) spielte von Anfang an eine zentrale Rolle im Projekt. Weitere Kooperationspartner waren u. a. der Deutsche Falkenorden e. V. (DFO), der Landesjagdverband Mecklenburg Vorpommern, die Biosphärenreservatsverwaltung Mittlere Elbe in Sachsen-Anhalt und die Oberförstereien Luckau und Lieberose in Brandenburg. Bis 2009 wurden unter Federführung des AWS insgesamt 584 junge Wanderfalken freigelassen, teils über die sog. Kunsthorstmethode („Hacking"), nachdem es wieder erste Baumbrüter gab, auch durch Adoption. Eingebunden waren sechs verschiedene Auswilderungsstationen in West-Mecklenburg, Nord- und Südost-Brandenburg sowie West-Sachsen-Anhalt. 407 Jungfalken, ganz überwiegend vom DFO bereitgestellt, kamen aus Gefangenschaftsnachzuchten. 177 junge Wanderfalken wurden aus gefährdeten Bauwerksbruten geborgen und im Zuge genehmigter Rettungsumsetzungen aus den Bundesländern Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin in das Baumbrüterprojekt eingebunden. Schon die erste Brut 1996 nahe dem ersten Auswilderungsplatz war erfolgreich. Angesichts der zuvor bisweilen geäußerten Zweifel an den Erfolgsaussichten des Projektes erregte dies international großes Aufsehen in der Fachwelt. Inzwischen gibt es mindestens 31 besetzte Baumbrutplätze, davon zwei Drittel in Brandenburg. Das Projekt kann damit als ein voller Erfolg angesehen werden, der zudem auf hohem Niveau wissenschaftlich dokumentiert ist. Alle seit 1990 ausgewilderten und alle seit 1996 in den Naturbruten geschlüpften Jungfalken wurden mit speziellen Farb- und Kennringen versehen. Mehr als 20 Prozent dieser Falken konnten später

als Brutpartner in Wanderfalkenrevieren wiederentdeckt und anhand ihrer Kennringe über viele Jahre in ihrem Lebenslauf verfolgt werden. Den AWS-Mitgliedern und -partnern ist für ihr immenses ehrenamtliches Engagement dabei zu danken. Planmäßig wird das Schutzprojekt Wanderfalke als Wiederansiedlungsprojekt 2010 grundsätzlich beendet, und der weitere Schutz erfolgt durch konventionelle Methoden. Die Methode der Auswilderung wird voraussichtlich in östlich angrenzenden Ländern weiter zum Einsatz kommen. Bei unvermeidbaren Rettungseinsätzen in Ostdeutschland geborgene Jungfalken sollen zur Unterstützung der Arealerweiterung künftig vornehmlich im grenznahen Raum zu Polen ausgewildert werden. Ziel ist es, das gesamte frühere Areal der Baumbrüterpopulation wieder zu besiedeln.

Vom 9. bis 11. April 2010 traf sich die **Projektgruppe „Vögel der Agrarlandschaft"** der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) in Brodowin. Das „Ökodorf" Brodowin ist nicht nur aufgrund seiner Landschaftsgenese und Naturausstattung interessant, sondern längst auch ein Ort, in dem Naturschutzerfolge, erzielt gemeinsam mit den Landnutzern, hautnah zu erleben sind. Dementsprechend bestand das Rahmenprogramm der Tagung aus einem umfassenden Einführungsvortrag über die Region (M. Flade), einer Morgenexkursion ins benachbarte NSG Plagefenn sowie einer sonntäglichen Exkursion im Biosphärenreservat, bei der das Brodowin-Projekt und der Brodowiner Demeter-Betrieb im Mittelpunkt standen. Die DO-G-Projektgruppe hatte sich am 5. Oktober 2008 angesichts der dramatischen Situation der Agrarvögel gegründet, um auch von wissenschaftlicher Seite einen Beitrag zur Verbesserung der Situation dieser Artengruppe zu leisten. Dass die Lage auch in Brandenburg dramatisch ist, zeigte der Eröffnungsvortrag (T. Langgemach). Immerhin hat die aktuelle Situation auch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) wachgerüttelt. Über Methoden und erste Ergebnisse des durch das BMELV geförderten Projektes „Bewertung und Verbesserung der Biodiversität leistungsfähiger Nutzungssysteme in Ackerbaugebieten unter Nutzung von Indikatorvogelarten" sprach J. Hoffmann. Weitere Vorträge betrafen Agrarvögel als Indikatoren für nachhaltig genutzte Landschaften (T. Gottschalk), Ergebnisse aus dem Projekt „Feldlerchenfenster" des NABU (D. Cimiotti), das recht erfolgreiche Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen (W. Beeke, E. Gottschalk), Nahrungsmangel als Rückgangsursache beim Rotmilan (N. Wasmund) sowie freiwilligen Naturschutz in der Landwirtschaft (A. Helmecke, H. Hötker). Über Untersuchungen zum Bruterfolg in Energiepflanzenkulturen berichteten die engagierten Leiterinnern der Projektgruppe P. Bernardy und K. Dziewiaty. Einen Ausblick auf die Agrarpolitik in der neuen Förderperiode ab 2013 gab F. Schöne, der Agrarreferent des NABU-Bundesverbandes. Ein wichtiges Ergebnis der Tagung war der Beschluss, für möglichst viele relevante Arten der Agrarlandschaft Schwellenwerte zusammenzutragen bzw. zu ermitteln. Dies können z. B. Angaben zu minimalen überlebensfähigen Populationen oder auch Mindestzahlen für den Bruterfolg sein, ebenso Angaben zur Mindestausstattung von Lebensräumen oder weitere ggf. vorliegende Grenzwerte. Ziel ist es, diese Zahlen in aufbereiteter Form für die Naturschutzargumentation und für politische Entscheidungen verfügbar zu machen.

Der erwähnte Beitrag über die **Agrarvögel Brandenburgs** erscheint im Tagungsband eines Workshops, den das Bundesamt für Naturschutz 2009 zum 30-jährigen Bestehen der EU-Vogelschutzrichtlinie organisiert hatte. Analysiert wurden Ergebnisse des Brutvogelmonitorings 1995 bis 2009 sowie aktueller Bestandserfassungen für 42 ausgewählte Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg. Signifikante Bestandsabnahmen zeigten 57 % der betrachteten Arten, wobei die Hälfte dieser 42 Arten stark oder sehr stark abnahmen mit Rückgängen zwischen 20 und 90 %. Nur 24 % der Arten hatten signifikante Zunahmen. Überdurchschnittliche Bestandsrückgänge zeigten Arten des Feuchtgrünlandes, am Boden oder bodennah brütende Arten und Langstreckenzieher. Eine Reihe zusätzlicher Arten, z. B. Kornweihe und Birkhuhn, ist bereits aus der hiesigen Agrarlandschaft verschwunden. Damit ist die Bilanz für diesen Lebensraum deutlich schlechter als für die Vogelwelt insgesamt in Brandenburg. Im Artikel werden die wesentlichen Rückgangsursachen kurz

betrachtet, ebenso einige positive Fallbeispiele. Der registrierte Biodiversitätsverlust auf landwirtschaftlich genutzten Flächen hält an und dürfte sich mit der Aufhebung der konjunkturellen Stilllegungen und der weiteren Entwicklung der energetischen Biomassenutzung noch verstärken. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Situation zu verbessern. Vor allem in Schutzgebieten, den letzten Refugien für viele Arten der Agrarlandschaft, besteht die dringende Notwendigkeit, den Einfluss von Prädation zu reduzieren und damit den Bruterfolg vieler Arten auf ein bestandserhaltendes Maß zu erhöhen. Aus den analysierten Gefährdungen werden grundsätzliche Schlussfolgerungen abgeleitet. (Langgemach, T. & T. Ryslavy 2010: Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg – Überblick über Bestand und Bestandstrends. Naturschutz u. Biol. Vielfalt XX: 107-130, Kurzfassung und Daten auch auf ***www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bbl.c.218332.de***).

Vom 26. bis 28. April 2010 traf sich die **Länderarbeitsgemeinschaft (LAG) der deutschen Vogelschutzwarten** in Buckow (Nennhausen) zu ihrer Frühjahrstagung. Eingeladen hatte die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg, die im Jahr 2010 den Vorsitz der LAG hatte. Wie immer stand ein breites Spektrum von Themen auf dem Programm. Dazu gehörten konfliktträchtige Themen wie die Umsetzung des § 41 (früher § 53) BNatSchG (Sicherung von Energiefreileitungen) und die zunehmende Nutzung der Wind- und Solarenergie. Bezüglich der Windenergie soll versucht werden, die nur in einzelnen Bundesländern vorhandenen Standards für naturschutzfachliche Untersuchungen vor der Errichtung von Windkraftanlagen bundesweit zu vereinheitlichen. Beim § 41 BNatSchG ging es vor allem um ein Arbeitspapier über untaugliche Methoden der Sicherung von Mittelspannungsmasten. Der Entwurf der BAG Stromtod des NABU wurde geprüft, und ein positives Votum der LAG konnte direkt an die gleichzeitig tagende Projektgruppe „Maßnahmen zum Vogelschutz an Mittelspannungsleitungen" in Berlin übermittelt werden. Keine Einigkeit ließ sich zu einem Handlungspapier über invasive Vogelarten erzielen. Insbesondere die Vorhersagbarkeit von Problemen durch Neozoen stellt derzeit noch ein unlösbares Problem dar. Während fremde Vogelarten in der Regel keine Probleme für die hiesige Biodiversität verursachen, kann im Einzelfall der finanzielle und logistische Aufwand zum Zurückdrängen einer invasiven Art immens hoch sein, wenn zu spät damit begonnen wird. So kostet in Großbritannien die Bekämpfung der amerikanischen Schwarzkopf-Ruderente zugunsten der in Südeuropa heimischen Weißkopfruderente jährlich fünf Millionen Pfund. Weitere Themen der LAG-Sitzung waren die gerade veröffentlichten Hinweise der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LANA) zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des BNatSchG, die Diskussion von Schwellenwerten zum günstigen Erhaltungszustand bzw. „minimal viable populations" von Vogelarten, der Stand der geplanten Roten Liste der Rastvögel, die Bewertung des Erhaltungszustandes lokaler Vogelpopulationen und die unterschiedlichen Modelle der Kooperation mit ornithologischen Landesvereinen/-verbänden. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) informierte über Vorhaben aus dem Umweltforschungsplan 2010: „Bestandsveränderungen von Zugvögeln des Wattenmeeres und der offenen See" und „Erarbeitung von Arten-Aktionsplänen".

Seit Inkrafttreten der **Verwaltungsvereinbarung Vogelmonitoring** (VVV) im Jahr 2008 findet die LAG-Tagung regelmäßig in Kombination mit Arbeitstreffen zur VVV statt, die durch das BfN geleitet und gemeinsam mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) inhaltlich gestaltet werden. Bei der Umsetzung der Vereinbarung ist der DDA die auf Bundesebene koordinierende Instanz. Die Bedeutung des Vogelmonitorings hat dadurch gewonnen, dass es inzwischen Teil des Nachhaltigkeitsindikators der Bundesregierung ist. Besprochen wurden diesmal u. a. Fragen der Umsetzung des Monitorings seltener Brutvogelarten und der Stand der Entwicklung des Internetportals ***Ornitho.de*** zur bundesweiten Erfassung von Vogeldaten (siehe ***www.dda-web.de/downloads/texts/publications/falke/ornitho_de_falke_april10.pdf***). Den zunehmenden Leistungen des DDA für den Bund und die Länder war ein eigener Tagungspunkt gewidmet. Zu den auch in der Öffentlichkeit besonders gut wahrnehmbaren Arbeitsergebnissen

des DDA gehört der seit 2007 jährlich erscheinende Zustandsbericht „Vögel in Deutschland". Er fasst die Daten von mehr als 5.000 überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeitern des Monitorings zusammen, gewonnen in jährlich über 200.000 Stunden freiwilliger Arbeit für den Vogelschutz. Erfreulich ist, dass am 8. Januar 2010 auch Niedersachsen die VVV unterzeichnet hat. Damit sind nun neben dem Bund auch alle Länder der Vereinbarung beigetreten.

Die Energiestrategie des Landes Brandenburg sieht einen weiteren **Ausbau der Windenergienutzung** vor. Die vorgesehene Erweiterung der Fläche der Windeignungsgebiete auf 555 km² (***www.mugv.brandenburg.de/cms/media.php/gsid=lbm1.a.1312.de/Energiestrategie%202020.pdf***) wird durch die geltenden tierökologischen Abstandskriterien (TAK) für Windenergieanlagen (***www.brandenburg.de/cms/media.php/2318/tierabs.pdf***) erschwert. Da sich der Kenntnisstand zu den Konflikten zwischen Artenschutz und Windenergienutzung in den letzten Jahren immens verbessert hat, bestehen ggf. andere Voraussetzungen als bei der Inkraftsetzung der Abstandskriterien im Jahr 2003. Die Notwendigkeit der geltenden Restriktionen soll daher anhand neuer naturschutzfachlicher Erkenntnis zu den einzelnen Arten durch eine Arbeitsgruppe überprüft werden, um dem Umweltministerium (MUGV) auf Grundlage dieser Bewertungen Vorschläge zur Überarbeitung der TAK zu unterbreiten. Die Organisation dieser Arbeitsgruppe wurde durch das MUGV dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) übertragen, welches T. Langgemach (Staatliche Vogelschutzwarte) mit der Leitung beauftragte. Mitglieder sind fünf vom Bundesverband Windenergie benannte Personen, eine Vertreterin der Regionalen Planungsgemeinschaften und die ABBO, vertreten durch ihren Vorsitzenden W. Mädlow. MUGV und LUGV sind durch zwei bzw. drei Mitarbeiter vertreten. Im Ergebnis der ersten Sitzung wurde durch die Vogelschutzwarte ein umfangreiches Entwurfspapier erarbeitet, in dem für jede einzelne der in den TAK aufgeführten Brutvogelarten eine Reihe von Parametern abgearbeitet wird: Schutzstatus, Bestand und Bestandstrend, Bestandsgefährdung, Gefährdung durch Windenergieanlagen (Kollision und Lebensraumentwertung) sowie Aktionsraum. Die Datensammlung wird fortgesetzt und wird in den nächsten Beratungen als Diskussionsgrundlage dienen. Erkennbar ist schon jetzt, dass es Arten gibt, für die sowohl Kollisionsrisiko als auch Lebensraumentwertung nur eine relativ geringe Rolle spielen, während für andere Spezies durchaus Probleme beider Art bestehen. Lebensraumentwertung durch Meidung geht in der Regel mit niedrigerem Kollisionsrisiko einher, aber es gibt auch Arten, die in der Regel die Anlagen meiden und im Einzelfall trotzdem kollidieren. Die Vogelschutzwarte plädiert trotz deutlich verbesserter Datenlage für die Beachtung des Vorsorgeprinzips, denn im Falle einer unsicheren Prognose kann bei einer ggf. eintretenden Verschlechterung der Ausgangszustand nicht wieder hergestellt werden. Bei der Risikobewertung sind zunehmend kumulative Effekte zu beachten (siehe z. B. Masden, E. A. et al. 2009: Cumulative impact assessment and birds/wind farm interactions. Environm. Impact Assessment Review. doi:10.1016/j.eiar.2009.05002). In den am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen neuen Windkrafterlass sind noch keine Ergebnisse der Arbeitsgruppe eingegangen.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über

Postadresse: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Staatliche Vogelschutzwarte
Buckower Dorfstraße 34
14715 Nennhausen/ OT Buckow
Telefon: 033878-60257
Fax: 033878-60600
E-Mail: vogelschutzwarte@lugv.brandenburg.de

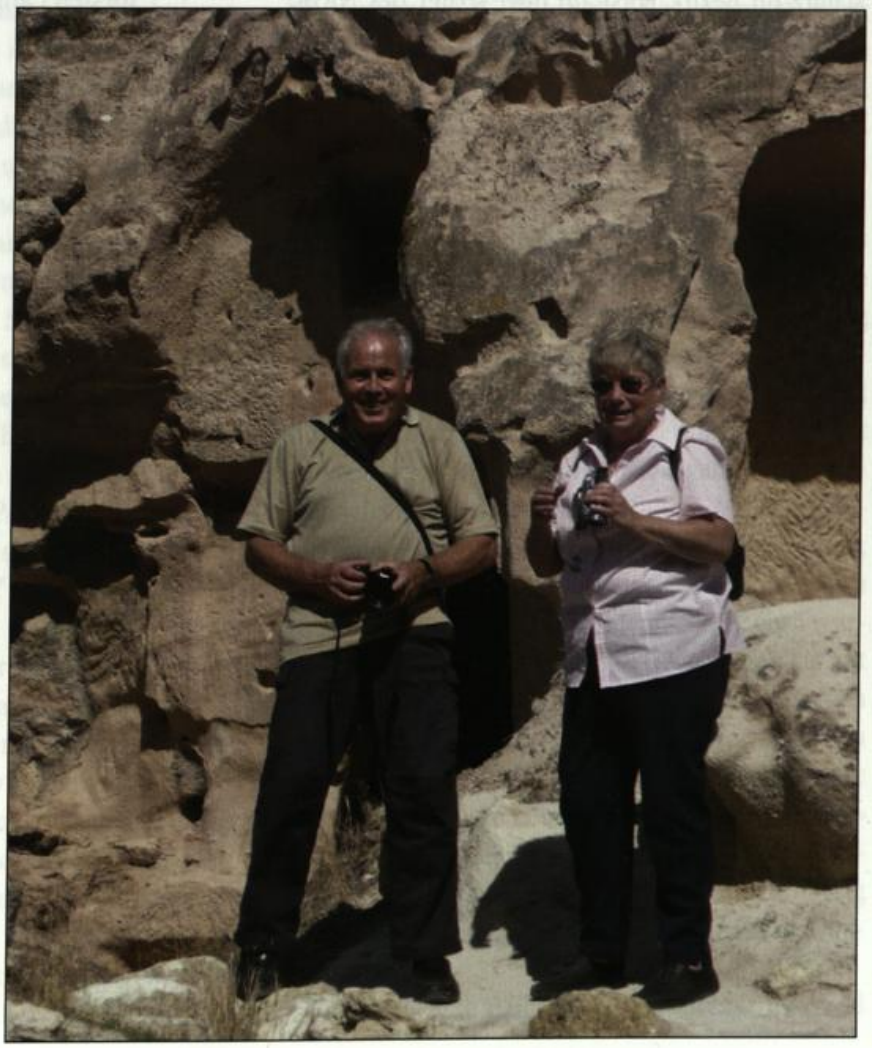
Otis 18 (2010): 131 - 132

ABBO persönlich

Drs. Bärbel und Heinz Litzbarski zum 70. Geburtstag

Familie Litzbarski ist 140 geworden! Ganz herzlich gratulieren die ABBO, der Förderverein Großtrappenschutz und die Staatliche Vogelschutzwarte Bärbel (23. Januar 2011) und Heinz Litzbarski (7. Oktober 2010) zu den runden Ehrentagen. Wir wünschen ihnen viele weitere schöne Jahre in Zweisamkeit (aber auch in netter Gesellschaft) und bei guter Gesundheit.

Dem Leser den Zusammenhang zwischen dem Namen Litzbarski und dem Großtrappenschutz erklären zu wollen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Über unseren brandenburgischen Horizont hinaus gibt es wohl zwischen Spanien und der Mongolei niemanden, der sich mit Großtrappen befasst und ihn nicht kennt. Mehr als zwanzig Fachartikel künden von der langjährigen Arbeit zum Schutz der Trappen, und ein Vielfaches dieser wissenschaftlich-publizistischen Arbeit wurde „im Felde", beim praktischen Großtrappenschutz und dessen Organisation geleistet. Den Großtrappenschutz haben die Litzbarskis dabei nie losgelöst betrachtet, sondern stets im Kontext mit ganzheitlichem Schutz der Agrarlandschaft und ihrer Lebensgemeinschaften.



Bärbel und Heinz Litzbarski im Oktober 2008 in Kappadokien (Türkei). Foto: B. Block.

Dies führte unweigerlich dazu, sich mit angrenzenden Themen zu befassen, mit anderen Vogelarten, mit Botanik und Entomologie, mit Landschaftspflege und landwirtschaftlichen Dingen bis hin zur Ausbildung von Landwirten in Naturschutzfragen. Die von Litzbarskis geführte Naturschutzstation Buckow entwickelte sich schon zu DDR-Zeiten zu einer Koordinierungs- und Anlaufstelle für Fragen des Naturschutzes, vor allem des Vogelschutzes, im damaligen Bezirk Potsdam. Quasi nahtlos, wenn auch nicht immer reibungslos, wurde die Station nach der Wende innerhalb des Landesumweltamtes fortgeführt. Viele dieser Entwicklungen sind nachzulesen in einer Reihe von Zeitdokumenten sowie Publikationen unter dem Namen der Jubilare, zuletzt in einem Rückblick auf 30 Jahre Naturschutzarbeit am Standort Buckow (Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 18/2009: 154-160). Darüber hinaus gab es stets eine Reihe ehrenamtlicher Verpflichtungen, sei es die Leitung des Bezirksfachausschusses Ornithologie und Vogelschutz im Bezirk Potsdam oder später des NABU Brandenburg oder auch die Arbeit im ABBO-Vorstand durch Heinz Litzbarski.

Vor allem bei ihm war es gar nicht recht zu bemerken, dass er 1999 in den Ruhestand ging. Neue Tätigkeitsfelder wurden schnell über den Förderverein Großtrappenschutz entwickelt, dem er ohnehin schon seit 1991 als Leiter vorstand. Insbesondere der Großtrappenschutz in Sachsen-Anhalt, der auf dem behördlichen Weg nicht recht voran kam, erhielt neue Impulse. Doch wie heißt es: „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau", und so wird sicher Bärbel Litzbarski auch in den inzwischen zwölf Jahren nach dem gemeinsamen Ausscheiden aus dem Berufsleben oft dafür gesorgt haben, dass Heinz den Rücken frei hatte.

Inzwischen wurde ein Teil der Arbeit in jüngere Hände gelegt, und es ist beiden zu gönnen, nun etwas mehr Zeit füreinander und für die anderen schönen Dingen des Lebens zu haben. Dazu gehört zweifellos das Reisen. Dass Ihr beide noch viel und oft zusammen in der Welt unterwegs sein könnt, das ist Euch von Herzen zu wünschen!

Torsten Langgemach, Wolfgang Mädlow & Henrik Watzke

Otis 18 (2010): 133-134

Ornithologische Graduierungsarbeiten aus Brandenburg

Analyse von Infrastruktur und weiteren Strukturen sowie Potenzialanalyse im Verbreitungsgebiet der Großtrappe (*Otis tarda* L.) im Westen Brandenburgs

Bachelorarbeit im Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz, Fachhochschule Eberswalde, 2009
Betreuer: Dipl. Geograph Frank Torkler, Dr. Torsten Langgemach

Julia Schwandner

Julia Schwandner, Bornholmer Str. 90, 10439 Berlin; E-Mail: schwandn@uni-potsdam.de

Das Vorkommen der Großtrappe (*Otis tarda* L.) beschränkt sich in Deutschland noch auf drei ausgewiesene Vogelschutzgebiete im Westen Brandenburgs und an der Grenze zu Sachsen-Anhalt.

Der Landschaftsverbrauch durch Bauaktivitäten führt zu einer Verknappung und Verinselung des Lebensraumes. Hinzu kommen Zerschneidungs- und Störwirkungen, welche zu einer weiteren Entwertung des Habitats führen. Großtrappen, die vor allem an Arealgröße und Störungsarmut hohe Ansprüche stellen, benötigen jedoch ein übersichtliches und weitläufiges Gelände. Das Untersuchungsgebiet liegt im Westen Brandenburgs an der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Es umfasst die Europäischen Vogelschutzgebiete (SPA) „Havelländisches Luch", „Belziger Landschaftswiesen" (beide DE 3341-401) und „Fiener Bruch" (DE 3640-421), den dazwischen liegenden Raum sowie einen Radius von 15 km um diese SPAs. Der ca. 2.980 km² große Untersuchungsraum enthält alle derzeit regelmäßig genutzten Brutgebiete und Wintereinstände sowie die Flugkorridore dazwischen, nicht jedoch Flächen im sachsen-anhaltischen Teil des Fiener Bruchs (SPA DE 3639-401) und dessen Umgebung, die ebenfalls zum Lebensraum der Großtrappe gehören. An Hand der Analyse ausgewählter Strukturen aus dem Objektartenkatalog des Amtlich Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) mittels Geographischen Informationssystemen (GIS) wurde die Fragmentierung erfasst und unzerschnittene Flächen ermittelt. Eine Darstellung von Infrastruktur mit Kollisionsrisiko, wie Windkraftanlagen und Energiefreileitungen, zeigt auf den anzunehmenden Flugwegen zwischen den drei Großtrappengebieten Hindernisse und mögliche Direktverluste durch Anflüge auf. Mittels vorhandener Erfahrungen und Beobachtungsdaten wurden seitens der Vogelschutzwarte Brandenburg Puffer festgelegt, welche die regelmäßig gemiedenen Bereiche von Großtrappen definieren. Nicht nur auf Grund des Meidungsverhaltens der Art sondern auch wegen der Kollisionsgefahr und Barrierewirkung wurden Infrastrukturelemente (Autobahnen, Bahnschienen, zweispurige Straßen), Windkraftanlagen, Freileitungen, Wald und Seen sowie Windschutzstreifen untersucht. Ebenso wurden Flugplätze, Siedlungs- und Gewerbegebiete mit einbezogen. Die ausgewählten Parameter wurden mit Pufferzonen belegt. Angefertigte Karten stellen die Ergebnisse der GIS-gestützten Strukturanalyse dar und stellen die Lebensraumeignung in abstrahierter Form durch die Parameter dar. Flächenverbrauch und -versiegelung führen zu Segmentierung und Zerschneidung sowie veränderter Habitatnutzung.

Die Ergebnisse der Analyse der Strukturen und

deren Wirkungen auf Lebensräume und Populationen lassen schlussfolgern, dass gegenwärtig und zukünftig geeignete Landschaften nicht nur in den Schutzgebieten vorhanden sind, sondern potenzielle Freiräume durch Maßnahmen wie Erdverkabelungen von Stromleitungen gestaltet werden müssen. Ein Fortbestand der Vogelart ist nur gesichert, wenn weiterhin das bisher erfolgte Maßnahmenmanagement aufrecht erhalten wird. Neben der Fortführung der bisherigen Maßnahmen zum Schutz der Großtrappe und ihrer Lebensräume und der Flugkorridore sind noch weitere Schutzmaßnahmen nötig. Die Gestaltung eines weitläufigen Areals kann durch lokale Entfernung von Windschutzstreifen erzielt werden. Den Landschaftsverbrauch gilt es durch Landschaftsplanung, Schutzgebietsausweisung und Flächenerwerb weiter einzuschränken. Möglichkeiten der Vernetzung oder Entsiegelung von Flächen müssen in Betracht gezogen werden. Zur Minimierung der Kollisionsgefahr mit Freileitungen ist deren Markierung oder die Erdverkabelung voranzutreiben.

Eine Fortsetzung des bisherigen Managements, die Umsetzung des Artenschutzprogramms Großtrappe sowie die Ausführung der Managementplanung nach EU-Vogelschutzrichtlinie kann Flugkorridore, den Lebensraum und den Bestand der Großtrappe nachhaltig sichern.

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses von der Rückseite / *Contents continued from outside back cover*

Preise der rezensierten Literatur (aus postalischen Gründen nicht im Text angegeben):
1 - 12,40 Euro; 2 - Preis nicht bekannt.

Inhalt / Contents

Fortsetzung auf der Innenseite / *Contents continued on inside back cover*